
BM
506
.K78B7



Mishnah. Tamid.

DER MIŠNA-TRAKTAT

TAMID

TEXT NACH EINER VATIKAN-HANDSCHRIFT NEBST VARIAE LECTIONES AUS 12 TALMUD- UND MIŠNAHANDSCHRIFTEN SOWIE ÄLTESTEN DRUCKEN MIT ERSTMALIGER ANFÜHRUNG VON PARALLELTEXTEN AUS BEIDEN TALMUDEN, TOSǢPTA, MIDRAŠ UND ANDEREN

ÜBERSETZT, KOMMENTIERT UND MIT EINLEITUNG VERSEHEN

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

MIT GENEHMIGUNG DER HUMANISTISCHEN SEKTION DER WEITBERÜHMTEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT ZU UPPSALA ZUR ÖFFENTLICHEN BEURTEILUNG VORGELEGT VON

ABRAHAM BRODY

LIC. PHIL., VÄSTMANLANDS-DALA NATION

DIE VERTEIDIGUNG WIRD AM 20. MAI 1936 UM 10 UHR VORMITTAGS IM HÖRSAAL V STATTFINDEN

UPPSALA 1936

ALMQVIST & WIKSELLS BOKTRYCKERI-A.-B.


THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARIES
CHICAGO, ILL.
Exchange Diss.

Meinem Vater und meiner Frau!

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort.

Die vorliegende Abhandlung ist die Erweiterung und Verbesserung einer im Frühjahr 1935 gedruckten, aber nicht veröffentlichten Arbeit. Erweitert wurde sie durch die Hinzufügung der Parmahds und der Genizafragmente, durch die ausführlicheren Handschriftenbeschreibungen und durch die eingehendere Würdigung des traditionshistorischen Problems in unserem Traktat, sowie dadurch, dass für R und L anstatt der früheren Abdrucke Photographien der Hdss selbst benutzt wurden, weil es sich herausstellte, dass der Abdruck von R Fehler enthält. Die Verbesserungen wurden in der Übersetzung, im Kommentar und im Variantenapparat vorgenommen. Letzterer wurde viel eingehender als früher und mit Aufnahme auch scheinbar unbedeutender Abweichungen durchgeführt. Dies geschah um für die wissenschaftliche Aufgabe einer textkritischen Mišnaausgabe mit allen vorhandenen Mitteln Vorarbeit zu leisten. Denn führen z. B. die hervorragenden Mišna-Bearbeitungen von Strack mit Absicht nur die für das Textverständnis wichtigen Abweichungen an, so muss doch heute mehr an die Schaffung einer umfassenderen Grundlage gedacht werden, die allein Feststellungen inbezug auf die Gruppierung ermöglicht. Hier befinden wir uns in den ersten Anfängen.

Zwischen der Zeit der ältesten Hdss und dem Archetypus der Mišna liegt ein Zeitrum von mehreren Jahrhunderten, in dem aber der Mišnatext fleissig gelernt und lebendig gehalten wurde. Hat somit die Mišna eine feste Texttradition, so ist es doch kein Wunder, dass Vieles vom Ursprünglichen aus verschiedensten

Gründen verschüttet wurde und nur noch in fehlerhaften oder oft vielleicht in unbedeutend erscheinenden Hdss oder gar alten Drucken wiederzufinden ist. Diese Arbeit will zeigen, dass die ältesten Talmudhdss dem Mišnatext gute Dienste leisten können, weil sie, abgesehen von einigen leicht eliminierbaren Änderungen und Zusätzen, die auf Grund der Diskussion in der G^{e}mara entstanden sind, einen Text repräsentieren, wie er aussah, ehe die Mišna dem Talmud einverleibt wurde.

Schliesslich liegt unserer Edition der Mišnatext einer Talmudhds der Vaticana zugrunde, von dem, wie ich gezeigt zu haben glaube, endgültig gesagt werden darf, dass er den Text einer Mišnahds darstellt. Müssen somit in Zukunft Talmudhdss bei einer Mišnaedition stärker als bisher berücksichtigt werden, so müssen auch die Mišnatexte der Talmudhdss genau untersucht werden, ob sie nicht Mišnahdss darstellen.

Verbessert konnte auch das Kapitel der Einleitung werden, in welchem über das gegenseitige Verhältnis der Hdss die Rede ist, indem versucht wurde zu zeigen, welche Kriterien für die Feststellung der Gruppenzugehörigkeit einer Mišnahds ausschlaggebend sind, und welchen Platz man den sonstigen Eigenschaften einer Hds zuweisen muss.

Bei der Edition habe ich sämtliche mir bekannten Hdss berücksichtigt. Den Traktat Tamid wählte ich aus Gründen, die Einl., §§ 7. 8 aufgerechnet werden, ferner weil in ihm die Mišna Kap. 3,8, für die Aufstellung eines Handschriftenstemmas, was bei Mišna oder Talmudtexten bisher kaum geschehen ist, gute Dienste leistet (s. Einl., § 16 d) und auch weil dieser Traktat zu den weniger oft gelesenen Traktaten gehört und deshalb von äusseren Eingriffen verhältnismässig verschont bleiben konnte.

Mit der vorliegenden Arbeit habe ich während meines Studiums an der Universität Uppsala im J. 1929 begonnen. Viele Lücken und Unebenheiten sind auch der zeitlichen Dauer, die die Arbeit beanspruchte, zuzuschreiben. Einen Teil von ihr konnte

ich zusammen mit der G^{e}mara Tamid Ende 1930 Herrn Prof. Dr. K. V. Zetterstéen als Licentiatabhandlung vorlegen.

Als ich das darauffolgende Jahr meine Studien in den semitischen Sprachen unter der Leitung des Herrn Prof. Dr. H. S. Nyberg fortsetzte, wurde die Arbeit in neue Bahnen geleitet, erweitert und derart umgestaltet, dass auf die Bearbeitung des Mišnatextes und der Handschriften besonderer Wert gelegt wurde, weil es sich herausstellte, dass unser Mišnatext eine Fülle von Problemen enthielt, die in einer Mišnaedition allein mitgeteilt zu werden verdienen.

Meinen Lehrern, den Herren Professoren Zetterstéen und Nyberg, die mich bei dieser Arbeit mit vielseitigen Ratschlägen und Aufklärungen unterstützt und mich alle meine Studienjahre hindurch durch ihre anregende Hilfe in stets wohlwollendster Weise gefördert haben, will ich an dieser Stelle meine grosse Dankbarkeit aussprechen. Herr Prof. Nyberg hatte auch die Güte, das Manuskript der vorliegenden Arbeit durchzulesen und mir dabei sehr wertvolle Winke zu geben. Den Herren Privatdozenten Dedering und Löfgren will ich für stete Bereitwilligkeit, mir in verschiedenen Fragen zu helfen, meinen Dank ausdrücken.

Gleichzeitig will ich meinem Vater, dem ehemaligen Beamten Heinrich Brody, für seine verständnisvolle Einführung in das Studium der nachbiblischen Literatur meinen wärmsten Dank sagen.

Direktor Gunnar Josephson schulde ich für sein langjähriges und vielseitiges Interesse an dem Fortgang meiner Studien mehr, als sich mit einigen Worten sagen lässt.

Herr Dr. phil. Walter Gross hatte die Freundlichkeit, eine Korrektur auf das Deutsch hin durchzulesen.

Der Königl. Bibliothek Stockholm, den Universitätsbibliotheken Uppsala und Lund, der Stadtbibliothek Gothenburg, der Bibliothek der Mosaiska Församlingen Stockholm, sowie den italienischen,

englischen, ungarischen und deutschen Bibliotheken, die Einl., §§ 9—14 angeführt sind, danke ich für ihre stete Hilfsbereitschaft. Ebenso allen, die mir irgendwie geholfen haben.

Stockholm, Sveavägen 55, April 1936.

A. Brody.

Vorbemerkungen.

§ 1. Abkürzungen.

a. Namen von Traktaten in Mišna, Talmud und Tosæp̄ta.

ʾAḇ(oṯ)
ʾAḇ RN: ʾAḇoṯ d^{e}Rabbi Naṯan
ʿOhal(oṯ)
BB: Baḇa Baṯra
BM: Baḇa M^{e}ṣiʿa
B^{e}ḵ(oroṯ)
B^{e}r(aḵoṯ)
Hor(ajoṯ)
Z^{e}ḇ(aḥim)
Ḥ^{a}ḡ(iḡa)
Ḥul(lin)
J^{e}ḇ(amoṯ)
Jom(a)
JH: Jom Ha-Kippurim
Kel(im)
K^{e}r(iṯoṯ)
M^{e}ḡ(illa)
Mid(doṯ)
Mak(koṯ)
Maḵš(irin)
M^{e}n(aḥoṯ)
MḲ: Moʿeḏ Ḳaṭan
M^{e}ʿil(a)
Miḳ(u̯aoṯ)
N^{e}ḡ(aʿim)
Nid(da)
Soṭ(a)
Suk(ka)
Sanh(æḏrin)
Sop̄(^{e}rim)
ʿAZ: ʿ^{A}ḇoḏa Zara
ʿUḳṣ(in)
ʿEr(uḇin)
ʿ^{A}r(aḵin)
P^{e}s(aḥim)
Par(a)
Ḳin(nim)
RH: Roš Ha-Šana
Šab(baṯ)
Š^{e}ḳ(alim)
Tam(iḏ)
T^{e}m(ura)
Taʿ^{a}n(iṯ)

Mit vorgesetztem b = babylonischer Talmud; p = palestin. (jerusalem.) T; Tos(æp̄ta); wenn nichts vorhergeht = Mišna oder ausserkanonischer Talmudtraktat.

T(almuḏ); Bar(ajṯa); G^{e}m(ara).

b. Büchertitel.

Albeck, (Chanoch) Red. d. Mischna = Untersuchungen über die Redaktion der Mischna, Berlin 1923.
Albrecht, (K.) = Neuhebräische Grammatik auf Grund der Mišna, München 1913.
Aristeasbrief, Übers. Wendland = Kautzsch, E.: Die Apokryphen und Pseudoepigraphen, 2. Band, Tübingen 1900.
ʿAruḵ = Kohut, Alexander: ערוך השלם, Aruch Completum, Viennae 1878—1891.
Bacher, (Wilhelm) Terminologie = Die bibelexegetische Terminologie der Tannaiten, Leipzig 1899.
Baneth, (E.) = Die sechs Ordnungen der Mischna, Theil II, Berlin 1927.
Barth, (J.) NB = Die Nominalbildung in den semitischen Sprachen, Leipzig 1899.

B.(auer, Hans)-L.(eander, Pontus) = Historische Grammatik der Hebräischen Sprache, Halle a. S. 1922.

Ben Jehuda, (Elieser) Thesaurus = Gesamtwörterbuch der alt- und neuhebräischen Sprache, 8 Bände, Berlin-Schöneberg.

Benzinger, (I.) Hebr.(äische) Arch.(äologie) = 3. Aufl., Leipzig 1927.

Bornhäuser, (Hans) Suk(ka) = (Töpelmann), Berlin 1935.

Brockelmann, (Carl) VGr = Grundriss der vergleichenden Grammatik der semitischen Sprachen, 2 Bände, Berlin 1908. 1913.

Brüll, Jacob: מבוא המשנה, Einleitung in die Mischnah, 2 Bände, Frankfurt am Main 1871. 1876.

Büchler, (Adolf) Priester = Die Priester und der Cultus im letzten Jahrzehnt des jerusalemitischen Tempels, Wien 1895.

Cohn (J.) = Mischnajot. Die sechs Ordnungen der Mischna, Teil V, Berlin 1925.

Dalman, (Gustaf) Gr. = Grammatik des jüdisch palästinischen Aramäisch, 2. Aufl., Leipzig, 1905.

„ , („) WB = Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch, 2. Aufl., Frankfurt am Main 1922.

Elbogen, (Ismar) Gottesdienst = Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung, 2. Aufl., Frankfurt am Main 1924.

Frankel, Zacharias: מבוא המשנה, Leipzig 1859.

„ , „ : מבוא הירושלמי, Einleitung in den jerusalemischen Talmud, Breslau 1870.

Fried, Moses: Maimonides' Commentar zum Tractate Tamid, Frankfurt am Main 1903.

Friedmann, Ch. B.: Zur Geschichte der ältesten Mischnaüberlieferung, JbJLG 18, Frankfurt am Main 1927.

Frommer, Jacob: Maimonides' Commentar zum Tractat Middoth, Breslau 1898.

G.(esenius Wilhelm)-B.(uhl, Frants) = Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch, 17. Aufl., Leipzig 1921.

G.(esenius Wilh.)-K.(autzsch, E.) = Hebräische Grammatik, 28. Aufl., Leipzig 1909.

Ginsberg, (H. L.) Dial. d. Talm. = Zu den Dialekten des Talmudisch-Hebräischen, MGWJ 1933, S. 413—429.

Ginzberg, (Louis) = Tamid the Oldest Treatise of the Mishnah. Journal of Jewish Lore and Philosophy, Vol. 1, Cincinnati 1919, S. 33—44; 197—209; 265—295.

Gray, (George Buchanan) Sacrifice = Sacrifice in the Old Testament, Oxford 1925.

Hamburger, J.: Real-Encyclopädie für Bibel und Talmud, Abtheilung II: Die talmudischen Artikel, Strelitz 1883.

Hoffmann, (D.) Die erste Mischna = Die erste Mischna und die Controversen der Tannaïm. Jahres-Bericht des Rabbiner-Seminars zu Berlin pro 5642 (1881—1882).

Hollis, (F. G.) = The Archeology of Herod's Temple. With a Commentary on the Tractate »Middoth», London 1934.

Holtzmann, (Oscar) = Tamid. Text, Übersetzung und Erklärung, Giessen 1928.

Jastrow, (Marcus) = A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi and the Midrashic Literature, New-York—Berlin 1926.

Josephus, Altert. = Clementz, Heinrich: Des Flavius Josephus Jüdische Alterthümer, 2 Bände, Halle a. d. S. 1899.

Josephus, Bell. Jud. = Clementz, Heinrich: Flavius Josephus Geschichte des Jüdischen Krieges, Halle a. d. S. 1900.

Kassowsky, Haim Joshua: Concordantiae totius Mischnae, 2 Bände, Frankfurt am Main 1927.

Krauss, (Samuel) Lehnwörter = Griechische und Lateinische Lehnwörter im Talmud, Midrasch und Targum, 2 Bände, Berlin 1898. 1899.

Krauss, (Samuel) Sanh(edrin) Mak(kōṯ) = 1 Band, Giessen 1933.

Krauss, (Samuel) Talm.(udische) Arch.(äologie) = 3 Bände, Leipzig 1910—12.

Levias, (Caspar) Grammar = A Grammar of Babylonian Aramaic, New-York 1930. (Hebräisch).

Levy, (Jacob) WB = Neuhebräisches und Chaldäisches Wörterbuch, 4 Bände, Leipzig 1876—1889.

Maimonides = s. Fried.

Maimonides, Moses: Jaḏ Ha-Ḥ^{a}zaḳa, Wilna [5]684 = 1924.

Malter, (Henry) Taʿanit = The Treatise Taʿanit of the Babylonian Talmud, Philadelphia 1928.

Mowinckel, (Sigmund) Ezra = Ezra den Skriftlærde. Studier till den jødiske Menighets historie og Litteratur. Anden Samling, Kristiania 1916.

Neubauer, (A.: La) Géogr.(aphie) du Talm.(ud) = Paris 1868.

Rabb.(inovicz, Raphael) Diḳd.(uḳe Sop̄^{e}rim) = Variae lectiones in Mischnam et in Talmud Babylonicum, 16 Bände, München 1867 ff.

Reinach, (Theodore) = Textes d'auteurs grecs et romains relatifs au judaïsme, Paris 1895.

Rengstorf, (Karl Heinrich) Jeb(amot) = Giessen 1929.

Schürer, (Emil) = Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi, 4. Aufl., 3 Bände, Leipzig 1901—1909.

Segal, (M. H.) = A Grammar of Mishnaic Hebrew, Oxford 1927.

Strack, Hermann L.: Der Mischnatraktat „Sabbath", Leipzig 1890.

Strack, (Hermann L.) = Einleitung in Talmud und Midraš, 5. Aufl., München 1921.

Strack, H. L. und Billerbeck, P.: Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch, 5 Bde, München 1922—28.

Zuckermann, (B.) = Das jüdische Maassystem und seine Beziehungen zum griechischen und römischen. Jahresbericht des jüdisch-theologischen Seminars Fraenkelscher Stiftung, Breslau 1867.

JbJLG = Jahrbuch der Jüdisch-Literarischen Gesellschaft, Frankfurt am Main seit 1903.

MGWJ = Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judent.-s, Breslau 1852 ff.

ZAW = Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft.

ZNW = Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft.

c. Andre Abkürzungen.

A. = Anmerkung; bezw. = beziehungsweise; BA = Bibel-Aramäisch; BH = Bibel-Hebräisch; Cod = Codex; Einl. = Einleitung; Hds = Handschrift; Kap. = Kapitel; Kom. = Kommentar; La = Lesart; MH = Mišna-Hebräisch; N. = Note; NH = Neu-Hebräisch.

§ 2. Umschreibung der hebräischen Schriftzeichen.

א ʾ, ה h; unbezeichnet als Flexionsendung. בּ b, ב b̲; גּ g ג g̅; דּ d ד d̲; ו u̯; ז z; ח ḥ; ט ṭ; י j; כּ k כ k̲; ס s; ע ʿ; פּ p פ p̄; צ ṣ; ק ḳ; שׂ ś; שׁ š; תּ t ת t̲. ַ a; ָ a, ā, o; ֶ æ; ֵ e, ē; ִ i; ֻ וּ u, ū; ֹ וֹ o, ō. Šᵉu̯a mobile und Ḥaṭep̄-Laute: ein über der Linie stehendes kleines e, a, æ, o. Vokale werden nach ihrer Qualität angegeben; bei sprachlichen Erklärungen auch nach Quantität. Namen und allgemein gebräuchliche Wörter werden zuweilen in üblicher Weise geschrieben.

§ 3. Zitierungsweise.

a. Stellen aus der Mišna (Ausgabe חורב New-York-Berlin [5]684) und aus der Tosæp̄ta (ed. Zuckermandel) werden durch Nennung des Traktats, des Kapitels und des Paragraphen (bei letztem manchmal auch der Seite) zitiert.

b. Der babylonische Talmud wurde nach Traktat, Blatt und Seite der Ausgabe חורב New-York-Leipzig [5]685 zitiert.

c. Palestinischer (Jerusalemischer) Talmud: Traktat, Kapitel, Blatt, Spalte und Zeile nach der Editio princeps Venedig (Bomberg) 1525/24, die im ספרים-Verlag in Berlin 1924/25 in photomechanischem Neudruck erschienen ist.

d. Midrašim. Bei Sip̄ra (ed. Weiss), Sip̄re (ed. Friedmann), Jalḳuṭ Šim(ʿoni) wird (Bibel-)Buch, Kapitel und Vers angegeben.

Einleitung.

§. 1. Der Mišnatraktat *Tamid*[1] befindet sich in der fünften Ordnung (seḏær).[2] Über seine ursprüngliche Stelle innerhalb dieser Ordnung kann nichts Bestimmtes gesagt werden. Nach unseren Hdss und Strack[3] steht er bei

1. Cod Vat. Ebr. 120, (= Ms; Einl., § 9 b) an fünfter Stelle, zwischen Meʿil u. Ḳin.[4]
2. Maimonides (= R; Einl., § 13 c), an neunter Stelle, zw. Meʿil u. Mid.

---

[1] Über die Etymologie des Wortes s. G.-B. s. v. תָּמִיד. Ob der Traktat schon b Jom 14 b und p Jom 2,39 d Z. 42 so heisst vgl. unten 3,4. 5 und Einl., § 7 a. b, Nr. 4. — Über den Inhalt dieses Traktats, der die Darbringung des täglichen öffentlichen Morgenopfers schildert, s. Strack, S. 58 f. und die besonders ausführlichen Angaben bei Schürer, 2,351 ff. — Die biblische Vorschrift bei Ex 29,38 ff.; Nu 28,3 ff. Nach 2 Kg 16,15 wurde ein Morgenbrandopfer und (falls *minḥa* hier die gleiche Bedeutung wie Ex u. Nu hat, was unwahrscheinlich ist vgl. Benzinger, *Hebr. Arch.*, S. 363, und 2 Kg 3,20) ein Abendspeiseopfer dargebracht. Derselbe Brauch Neh 10,34 u. Esr 9,4. Ez 46,13 ff. fordert nur ein Morgenbrandopfer nebst Speiseopfer, ohne Weinspende, weshalb man die Steigerung der täglichen Opfer als nachesraisch angesehen hat. Über die Unsicherheit dieses Schlusses vgl. Mowinckel, *Ezra,* S. 138. (Über die Opfer im AT vgl. Moore, Artikel *Sacrifice* in Enc. Bibl.)

[2] Šimʿon b. Laḳiš (3 Jh.; 2. Gen. d. pal. Am.) kennt diese bereits, und für ihn ist die fünfte Ordnung (קדשים) die Weisheit (חכמה), s. b Šab 31 a unten. Über die sechs Mišnaordnungen vgl. Strack, S. 32—64. Die pT Drucke enthalten nur die vier ersten Ordnungen und einen Teil von Nid, also kein Tam. Maimonides spricht in der Einl. zu seinem Mišna-Kommentar von fünf Ordnungen: ונמצא מן הירושלמי חמשה סדרים שלמים אבל סדר טהרות לא נמצא לו תלמוד בשום ענין לא בבלי ולא ירושלמי אלא מסכת נדה. Zu den verschiedenen Ansichten vgl. Strack, S. 66 ff. — Tam hat auch keine Tos.

[3] S. 28.

[4] Vgl. u. Einl., § 9 b. Da Zeḇ und Ḥul fehlen, bedeutet das, dass Tam praktisch an siebenter Stelle steht.

3. Mišna Ed. 1559, an siebenter[5] Stelle zwischen Me'il u. Ḳin.
4. Codd Cambridge (= L; Einl., § 13 b) u. Budapest (= K; Einl., § 13 a), an zehnter Stelle zw. Mid u. Ḳin.
5. Cod München 95 (= M; Einl., § 12), an neunter Stelle zw. Ker u. Mid.
6. Mišna seit 1606, an neunter Stelle zw. Me'il u. Mid[6].
7. Babyl. Talm. 1697 ff., an zehnter Stelle zw. Ḳin u. Mid.

Diese Tabelle ist auf Grund der unten Einl., §§ 10. 11. 13 d. 14 aufgezählten Hdss zu ergänzen:

Cod O, vor Mid,
Cod F, zwischen Ker und Mid[7] und
Codd P und C zwischen Mid und Ḳin
Cod B, vor Ḳin.
Codd G2 und G3 vor Ḳin.

§ 2. Über die Anzahl der Kapitel kann gesagt werden, dass handschriftlich[8] nur sechs[9] überliefert sind. Das ist auch bei den Oxforder und Cambridger Fragmenten der Fall, dagegen haben die Editio princeps der Mišna und sämtliche unter Einl., § 15 verzeichneten Talmudausgaben sieben Kapitel.

§ 3. Die Namen der Kapitel, die mit den Anfangsworten identisch sind und die in manchen Codd auch bei den Kapitelunterschriften der Mišna und Gem[10] stehen, sind die folgenden:

1. Kapitel בשלשה מקומות
2. ,, ראוהו אחיו

[5] Praktisch entspricht es der neunten, weil Ḥul u. Bek, 2 Traktate dieser Ordnung, in dieser Ausg. an 4. u. 5. Stelle der 6. Ordnung stehen. Vgl. Strack, ib. A. 1.

[6] Wie Maimonides, s. oben u. Nr. 2.

[7] Da nur Photographien der Hdss zur Verfügung standen, kann nicht die Stellenzahl, sondern nur der vorgehende oder nachfolgende Traktat, oder beide, angegeben werden.

[8] Nach Strack, S. 28, A. 4 bilden nur bei Codd Cambridge und Kaufmann die Kapp. 6 u. 7 *ein* Kapitel, aber auch der dort erwähnte Cod München 95 (= unser M) zählt nur 6 Kap. Strack ist darin zu verbessern.

[9] Bei Cod. F fol. 309 steht am Rande von späterer Hand פ״ק ז׳ — Caput 7. Die Einteilung in sieben Kap. datiert seit der Aufnahme dieses Traktats in die Liturgie der מעמדות, vgl. u. Kap. 6, N. 38.

[10] Über die verschiedenen Über- und Unterschriften des Traktats und der Kapitel vgl. Einl., §§ 9 c; 10; 11 c; 12; 13 a Nr. 7; 13 b. c. d Nr. 13; 14 a. b. c Nrr. 2. 3. 4; 15.

3. Kapitel אמר להם הממונה[11]
4. ,, לא היו כופתין
5. ,, אמר להם הממונה[11]
6. ,, החלו עולים
(7. ,, בזמן שכהן גדול).[12]

§ 4. Die Codd und der gedruckte bT haben G^e^m[13], d. h. Kommentar nachmišnischer Lehrer zur Mišna und sonstige Traditionsstoffe, zum 1., 2. u. 4. Kapitel. Diese wird allgemein[14] für palestinisch gehalten. Ausser den Erklärungen zur Mišna[15] wurde in ihr vom Sammler vieles aufgenommen, das auf Grund von Ideenassoziation hineinpasst. (So heisst es Kap. 1, fol. 27 b, Z. 28: „Rab̲ Sap̄ra dachte, er wäre in Lebensgefahr", und darauf werden von einer Bar für die Gesundheit schädliche Fälle angeführt. Im Drucke des bT folgt darauf Mid 1,2, was bei den Talmud-Codd FM in der Mišna von Tam als 1,2 steht[16], und fol. 28 a teilt R. Ḥijja einen Ausspruch R. Joḥanans mit, welcher zusammen mit der darauffolgenden Bar eigentlich die G^e^m zu Mid darstellt, die später, weil in Mid sonst keine G^e^m vorhanden war, in Tam aufgenommen wurde.[17] Nach den moralischen Senten-

---

[11] Ps. Rabad fügt zum 3. Kap. רבא (= gross) und zum 5. Kap. זוטא (= klein) hinzu. Über den Namen des 5. Kapitels bei V s. unten § 15.

[12] Raši b Z^e^b̲ 64 a: בא לו להקיף כו׳ משנה היא במסכת תמיד גבי כהן גדול. Daraus geht jedenfalls hervor, dass, obwohl handschriftlich mit 6. Kapitel *ein* Kapitel bildend, dieser Abschnitt schon früh als ein Teil für sich angesehen wurde, weil er durchweg vom Hohenpriester handelt. Vgl. auch oben Einl., § 2, A. 9.

[13] Eine textkritische Bearbeitung dieser G^e^m auf Grund der Codd MsFOM und älteren Editionen ist von mir bereits 1930 dem damaligen Professor der semitischen Sprachen an der Universität Uppsala vorgelegt und von ihm gutgeheissen worden. Diese Arbeit ist als 2. Teil der vorliegenden gedacht.

[14] Vgl. Levias, *Grammar,* S. 18 unten.

[15] Vgl. z. B. unten und Kap. 1, N. 9. 12. 19. 26. 67. 84; Kap. 4, N. 3.

[16] Über das Schicksal dieser Mišna bei Cod Ms vgl. u. Kap. 1, N. 48, A. Cod O beginnt erst mit fol. 29 b, vgl. aber die folg. Anmerkung.

[17] Das vermutete schon Ašeri. Cod O fol. 13 a. b bringt tatsächlich in Mid nach dem 1. Kap. der Mišna die sonst in Tam 28 a zu findende G^e^m. Da dies meines Wissens die einzige Hds ist, die die G^e^m in Mid hat, wird im folgenden der Wortlaut dieser G^e^m angeführt: [Fol. 13 a] ושרפו את כסותו: א״ר חייא בר אב׳ כי מטי ר׳ יוחנ׳ בהאי מתניתא א׳ הכי אשריכם[!] לראשונים שאפי׳ על אונס שינה עושין דין ק״ו ומה על אונס שינה עושין דין שלא על אונס שינה לכ״ש. תניא ר׳ או׳ איזו היא דרך ישרה שיבור את[!] האדם יאהב את התוכחות שכל זמן שהתוכחות בעולם נחת רוח באה לעולם טובה וברכה באה לעול׳ רעה מסתלקת מן העולם שנ׳ ולמוכיחים ינעם [Fol. 13 b] ועליהם תבא ברכת

zen der Bar (s. Einl., A. 17) folgt die Kap. 1, N. 51 erwähnte Untersuchung bezüglich des Losens und fol. 28 b eine Untersuchung über die Zulässigkeit der Kap. 1, N. 79 angeführten Holzexedren im Tempelvorhof.

G^{e}m Kap. 2 enthält, ausser sachlichen Erkl. zur Mišna, eine Untersuchung darüber, inwieweit die Worte des Pentateuchs, der Profeten oder der Weisen Übertreibungen (גוזמא) enthalten. (Vgl. Kap. 2, N. 23.)

Kap. 4 wird vom Bibelsatze „zwei für den Tag" (Nu 28,3) hergeleitet, dass der Platz, an dem das tägliche Opfer morgens und abends geschlachtet wurde, gegenüber der Sonne gelegen ist (vgl. Kap. 4, N. 9). Nach Ašeri ist deshalb das nächste Stück der Alexandersagen[18], welches mit der Sonne beginnt, hier eingeschaltet.)

§ 5. Die älteren Kommentare.

Raši = Der Kommentar *Raši* (s. Strack, S. 160 unten) und die *Tosap̄ot̲*
ap̄ot̲ = (ib., 161) *fehlen* zu Tam. Der *Talmud-Kommentar* der Drucke ist nach Aschkenazi, *Šiṭṭa*, Ende Tam, ein Auszug von Raši an anderen Orten (מקבץ מפי׳ רש״י דביומא ומשאר דוכתי).[19] Ausser diesem wurden stets folgende Hauptkommentare herangezogen:

šom = Rabbenu Geršom[20]

abad = Peruš ha-Ra'b̲ad̲[21] •

טוב. וי״א יהזיק באמונה יתירה שנ׳ עיני יי[!] בנאמני ארץ. א״ר שמואל בר נחמני א״ר יוחנן כל המוכיח הבירו לשם שמים זוכה לפלגי[!] של מקום שנ׳ מוכיח אדם אחרי ולא עוד אלא שמושיבין[!] עליו חוט של חסד שנ׳ חן ימצא. Die Tabelle bei Strack, S. 28 wird dahin zu ergänzen sein, falls dieser Cod nicht auf die Vermutung Ašeris hin die G^{e}m ihrem Ort hat zurückgeben wollen.

[18] Material zu einer sprachlichen und sachlichen Untersuchung dieser Alexandersagen ist von mir seit mehreren Jahren gesammelt worden. Um ev. Mitteilungen, die die in Tam vorkommenden Sagen betreffen: 1) Alexanders Gespräch mit den Ältesten, 2) Seine Reise nach dem Amazonenreich und nach dem Paradies, wird gebeten.

[19] Dieser wird erwähnt fol. 25 b s. v. בית המוקד: ופי׳ רש״י; fol. 30 b s. v. שחט השוחט: כך פי׳ הרב רש״י; fol. 27 b s. v. שריא: הרב רבנו ש״י.

[20] Gest. 1040. A. Epstein hat aber gezeigt, dass der Kommentar nicht von R. Geršom stammt, sondern aus der Mainzer Schule stammende Aufzeichnungen darstellt, vgl. Strack, S. 160.

[21] Der breite Stil, der sich von der Erklärung des Rabads zu Sip̄ra und den Anmerkungen zu Maimonides, *Jad̲ Ha-Ḥ^{a}zaḳa* stark unterscheidet, macht es unwahrscheinlich, dass wir es mit dem Kommentar Abraham b. Davids, des Antagonisten Maimonides zu tun haben. Vgl. auch Kap. 4, N. 38 A.

Rabbenu Ašer[22] = Ašeri
Šiṭṭa Mᵉḳubbæṣæṯ[23] und von den Mišnakomm.: = Aschke
Šiṭṭa
Moses b. Majmon[24] oder Rambam = Maimo
ʿObaḏja di Berṭinoro[25] = Berṭin
Jom Ṭoḇ Lipmann Heller.[26] = Heller

§ 6. Neue Editionen und Kommentare.

In den beiden, bei Itzkowski, Berlin und Töpelmann, Giessen erscheinenden neuen Mišnaausgaben mit deutscher Übersetzung und Erklärung ist Tamid 1925[27] bezw. 1928[28] erschienen. Die Erklärungen beim Bearbeiter der Berliner Ausgabe, (obwohl sie keine wissenschaftliche sein will), bedeuten insofern einen Fortschritt, als sie die rabbinischen Kommentare gesammelt in gemeinverständlicher Weise wiedergeben. Sie hätten einen noch grösseren Wert, wenn die Quellen stets angeführt wären. Von der Bearbeitung des Traktats in der Giessener Ausgabe muss aber leider gesagt werden, dass sie oft weder den sachlichen noch den sprachlichen Anforderungen gerecht wird, und dass der textkritische Anhang fehlerhaft und unvollständig ist. (Vgl. z. B. Kap. 1, N. 48; 110; 2,14; 3,75; 4,43; 6,37. 76.) Da wird auch das literaturgeschichtliche Problem aufgerollt, ohne die diesbezügliche Literatur auch nur mit einem Worte zu erwähnen.

§ 7. a. Tamid war schon öfter Gegenstand literatur- und traditionsgeschichtlicher Behandlung. Vielleicht[29] beziehen sich schon

[22] Gest. 1327, vgl. Strack, S. 158 unten.

[23] Vgl. ib., S. 162 und Einl., § 15.

[24] Dieser Kommentar wurde stets in der Ausgabe von M. Fried (s. Einl., § 13 c) benutzt.

[25] Vgl. Strack, S. 159 oben, wo die lateinische Übersetzung von Surenhuysen angeführt ist.

[26] Vgl. ib.

[27] Von J. Cohn (s. Bücherverzeichnis).

[28] Von Oskar Holtzmann (s. ib.).

[29] Vgl. A. Spanier, *Zum Mischnatraktat Tamid*, MGWJ 1925, S. 271 ff., wo diese Talmudstellen allerdings im Rahmen seiner Tos-Theorie, die in einzelnen Bestandteilen der Tos Randanmerkungen zur Mišna sieht, durch Tos JH 1, 13 und Tos Zᵉḇ 6, 12. 13 erläutert werden. Anders Albeck, *Red. d. Mischna*, S. 119 f., der auf Grund von p Jom 2, 39 d Z. 42—43: תמיד דרבי שמעון איש המצפה היא . . . ולא כולה אלא מילין צריכין לרבנן die Redaktion durch R. Šimʿon verneint und bloss zugibt, dass anonyme Mišnas im Traktat Tam nach seiner Version sind. Vgl. auch Albeck, MGWJ 1925, S. 417, A. 1.

einige Hinweise im Talmud (b Jom 14 b; p ib. 39 d, Z. 42) auf seine Entstehungsweise. Während Hoffmann[30], seiner Theorie entsprechend und gestützt auf N. Krochmal (*More Neḇ. Ha-Zeman*, 2. Aufl., S. 172), der als erster auf den archaischen Charakter des Traktats Tam hingewiesen hat (vgl. Ginzberg, S. 38, A. 18, s. aber Albeck, *Red. d. Mischna*, S. 27, A. 1), ihn als von Šammaj und Hillel redigiert hinstellt und die Redaktoren von Mid u. Jom aus demselben mehrere Stellen wörtlich aufnehmen lässt, nimmt Ginzberg[31] an, dass der Traktat bereits R. Simon aus Miṣpa, dem Zeitgenossen Gamaliels II, vorgelegen hat, und dass er nicht einen Teil der Mišna Rabbis (Strack, S. 16 f.) bildete.[32]

b. Obwohl die Einzelbeobachtungen bei Ginzberg oft scharfsinnig und in vielen Teilen richtig sind, scheint uns das Resultat, zu dem er gelangt, ungerechtfertigt.

1. Dass der Traktat Tam nicht einen Teil der Mišna Rabbis bildete (Ginzberg, S. 38. 40. 44. 265. 290. 293), obwohl er denselben, genauso wie die Tannaïm seit der Zeit R. Simons aus Miṣpa, mit grosser Sorgfalt studiert hatte (*ib.* S. 293), bemüht sich Ginzberg unter anderem dadurch nachzuweisen, dass er die drei im Traktate vorkommenden Kontroversen (3,8; 5,2 und 6,5), wo die Namen von Mišnalehrern angeführt werden, als spätere Zusätze betrachtet, so dass Tam im Gegensatze zu den übrigen 506 Kapiteln der Mišna, bei welchen nur 6 Kapitel ohne jeglichen Namen von Autoritäten vorkommen, ursprünglich auch keine Autoritäten gehabt hat und schon dadurch eine Ausnahmestellung einnimmt.

Darauf kann erstens, teilweise mit Albeck (*Red. d. Mischna*, S. 120 A. 3), erwidert werden, dass Rabbi auch sonst zu seiner Vorlage keine Kontroversen aus anderen Traktaten hinzufügte, dass er sich nirgends erlaubt hat, Änderungen und Zusätze zu machen, dass ihm vielmehr die Versionen einer oder weniger Schulen zur Verfügung standen, die dann, mit Ausnahme von wirklich nachträglichen Zusätzen und Glossen, den Traktat Tam bildeten. Dieser Traktat hat schliesslich, wie die anderen erwähnten 6 Kapitel der Mišna, die ohne Mišnaautoritäten stehen

---

[30] *Die erste Mischna*, S. 18.
[31] S. 290.
[32] S. 285.

blieben, bei Rabbi nur die ursprünglich vorhandenen Autoritäten erhalten.

Von den Autoritäten unseres Traktats ist die 3,8 stehende, zusammen mit dem ganzen Paragraf, sicher späterer Zusatz, vgl. Einl., § 16 d, A. 75.

Ob aber 6,5 von Soṭ 7,6 übernommen wurde, kann keineswegs mit Sicherheit gesagt werden, wenn auch der Text sich durch אלא nicht glatt aneinanderreiht (vgl. Ginzberg, S. 41. 277 f.). Denn erstens können wir da eine Lücke haben (vgl. Albeck, *Red. d. Mischna*, S. 151 f.), wo ein vorhergehender Satz, der sich Tos Soṭ 7,8 findet: וכשם שנשיאת כפים במקדש כך נשיאת כפים במדינה und auf במדינה schliesst, mit welchem Wort der Text nach אלא ש beginnt, ausfallen konnte und zweitens weil Soṭ Kap. 7 selbst an seinen Traktat nur lose angeknüpft ist, vgl. Albeck, *ib.*, S. 131. Auch die Auslassung des Satzes mit R. J^ehuḏa in diesem Paragraf, die wir bei Codd MBG2 und bei M in Soṭ 7,6 finden, und auf die sich Ginzberg (S. 41) beruft, kann, wie wir Kap. 6 N. 61 gezeigt haben, nur auf *Homoioteleuton* beruhen.

Entschieden ist aber die Autorität von 5,2 ursprünglich. Der Hauptbeweis bei Ginzberg (S. 40 f.) für einen späteren Zusatz gründet sich darauf, dass unsere Aussage b Jom 26 a als Bar und nicht als Mišna zitiert wird (Drucke und Tosap̄oṯ, *ib.* s. v. דתנן als Mišna). Dieser Beweis ist aber, wie er selbst zugibt (S. 41, A. 21), nicht gut fundiert, weil man ursprünglich Mišna und Bar mit ein und derselben Formel angeführt hat, und die jetzt gebräuchliche Distinktion einer kritischen Untersuchung an Hand der Hdss nicht standhalten kann, vgl. unten Kap. 6, N. 63. Ausserdem zitiert Jom den Wortlaut unserer Mišna und nicht den von Tos JH 1,11.

Die übrigen Einwände bei Ginzberg (S. 41) tragen starke Zeichen gewaltsamer Konstruktion. Dass Jom 2,4, wo Parallelen unserer Mišna 5,2 stehen, unsere Kontroverse nicht anführt, beweist nichts gegen die Ursprünglichkeit dieser Autorität, sondern hängt vielmehr mit der Frage zusammen, wie derartige häufig vorkommende Fälle zu beurteilen sind, wo die Schule des einen Traktats einen Mišnasatz nicht lehrte, während derselbe in der Schule eines anderen Traktats Aufnahme fand, aber von der Schlussredaktion in dem ersten Traktat nicht nachgetragen wurde, vgl. Albeck, *ib.*, S. 11. 12. 15. 25.

Ferner, obwohl zwischen 1,1: אירע קרי usw. und dem Lehrsatz der gleichen Autorität von 5,2 in Mid 1,9, wie noch gezeigt wird, eine Differenz bestehen darf (gegen Ginzberg S. 41), lässt sich diese, wie unten Kap. 1, N. 33 gezeigt wurde, als Variante des anonymen Mišnasatzes erklären.

Wir können nach diesen Aufführungen mit Bestimmtheit sagen, dass Tam ursprünglich den Namen *mindestens einer* Mišnaautorität hatte.

2. Tam soll aber nach Ginzberg, S. 42 f. auch deshalb nicht einen Teil der Mišna Rabbis bilden, weil mehreren seiner Halakot von Mišnaautoritäten anderer Traktate und von sonstigen tannaitischen Quellen, sowie einmal, wie von der Gem festgestellt wird, auch vom Kompilator R. Jehuda selbst widersprochen wird.

Zunächst ist zu sagen, dass sich die Anzahl dieser Widersprüche verringern lässt. Über die Differenz zwischen Tam 1,1 und Mid 1,9 s. oben Ende Nr. 1. Dass die anonyme Ansicht über das Vorhandensein zweier Holzstösse in 2,4—5 als ein Lehrsatz von R. Jehuda in Jom 4,6 angeführt wird, hat mehrere Parallelen in der Mišna, vgl. Albeck, *ib.* S. 18 f. Dass dann diese anonyme Ansicht gegen Meïr und Jose daselbst steht, ist auch parallel zu den *ib.* gebotenen Beispielen. Dasselbe gilt auch für die Widersprüche von 5,5 zu Jom 4,4, 7,3 zu Jom 4,5.

Aber was die Widersprüche von 1,3 zu Mid 1,7, 3,3 zu Mid 1,6 (s. schon b Jom 15 b), 3,1 zu Jom 3,3, 6,1—2 zu Jom 1,2, d. h. Widersprüche anonymer Teile unseres Traktats zu anonymen Teilen anderer Traktate betrifft, so können diese erst gegen die Zugehörigkeit von Tam zu Rabbis Mišna angeführt werden, wenn es bewiesen wird, dass sich derartige Widersprüche zwischen den verschiedenen Traktaten sonst nicht finden. Albeck, *ib.* S. 58 ff., führt mehrere Beispiele von Widersprüchen in ein und demselben Traktate an und setzt solche von einem Traktate zum anderen als erst recht vorhanden voraus, *ib.* S. 37 und S. 34 mit A. 1. Und wenn Widersprüche innerhalb ein und demselben Mišnabuch zu finden sind, darf es uns nicht wundern, wenn wir sie auch zwischen der Mišna und sonstigen tannaitischen Quellen finden.

Der Widerspruch von 2,1 (bei Ginzberg 3,1!), wo von der Anwendung des Beckenwassers beim Morgendienst die Rede ist, zu der Ansicht des Kompilators Rabbi in b Zeb 20 a. b, ein auf den ersten Blick schwerwiegend erscheinender Widerspruch, weil man

annehmen will, dass Rabbi eine Ansicht, die gegen seine eigene ist, nicht stehen gelassen hätte, kann entweder nach Raši, *ib.* 20 a s. v. ולינה דרבנן, erklärt werden, oder ist so zu werten wie die Kontroversen, die Strack, S. 17, oben, erwähnt, wo abweichende Ansichten Rabbis sogar bei Nennung seines Namens angeführt werden.

Damit glaube ich gezeigt zu haben, dass die Einwände Ginzbergs nicht genügen, um Tam als nicht zur Mišna Rabbis gehörig zu erklären.

3. Für die Zugehörigkeit des Traktats Tam zu der Mišna Rabbis dagegen spricht die Tatsache, dass schon die ältesten Amoräer ihm erwähnen. Samuel, ein Schüler Rabbis, kennt Tam. Er erhält an einer Stelle Belehrung von einem anonymen Gelehrten, vgl. Kap. 3, N. 68, welches zeigt, dass diese Mišna unmittelbar nach Rabbi sogar in Babylonien verbreitet war. Jakob b. 'Aḥa, ein Zeitgenosse Rabs (vgl. Strack, S. 10 unten), des besten Schülers Rabbis, kennt ihn auch. Er ist p Jom 2,39 d Z. 42 gegen Joḥanan, der Simon aus Miṣpa als Verfasser von Tam hinstellt, der Ansicht, dass nur Teile des Traktats nach der Version Simons sind.

4. Dass der *Traktat* bereits Simon aus Miṣpa vorgelegen hat, wie Ginzberg S. 290 annimmt, bezweifeln wir ebenfalls, vgl. auch oben A. 29. Ginzberg, der S. 34 A. 4 die Namen verschiedener Traktate, die im Talmud vorkommen, bloss als Namen einzelner H^a^lakot auffasst, hätte doch auch den Namen Tamid auf die beiden H^a^lakot, Tos Jom 1,13 und Tos Z^e^b 6,13, die als Version Simons aus Miṣpa angeführt werden, beziehen sollen.

Wenn man aber auch nicht genügend Beweise dafür findet, dass der *Traktat* Simon aus Miṣpa, einem typischen H^a^lakisten, vorgelegen hat, so muss hervorgehoben werden, dass die ausserordentlich lebendige Schilderung des Morgendienstes, die auch in sprachlicher Beziehung besonderen Reiz besitzt, und die vielen archaistischen und sonstigen nur in unserem Traktat vorkommenden Worte und Ausdrücke (vgl. z. B. Kom. Kap. 1, N. 9. 64. 79; 2, N. 6. 8. 10. 16. 37; 3, N. 83. 105; 4, N. 38. 42; 6, N. 22) es wahrscheinlich machen, dass dieser Traktat in seiner ursprünglichen Gestalt, d. h. ohne die späteren Zusätze und Glossen von einem in archaistischer Form begabten Stilisten, wahrscheinlich von einem Priester als Kompendium für Priester, geschrieben wurde. Auffallend ist nämlich auch, dass in ihm über Leviten

sehr wenig und nur soviel wie es im Rahmen einer Anweisung für Priester nötig ist steht, vgl. unten 5,6 fin.; 6,6 fin.; Kom. Kap. 1, N. 84 und Büchler, *Priester* S. 33 A. 2. 6,7 ist späterer Zusatz, vgl. Kom. Kap. 6, N. 91.

Da eine ausführlichere Behandlung des literaturhistorischen Problems unseres Traktats nicht im Rahmen unserer Arbeit gehört, soll nur noch am Schluss gesagt werden, dass mit der Studie Ginzbergs die Diskussion über diesen Traktat keineswegs abgeschlossen ist, sondern eigentlich erst im Anfang steht, zumal auch die Untersuchungen von Albeck über die Redaktion der Mišna, unser Problem auf neue Grundlagen gestellt haben.

c. Tamid gilt auch seit langem, wegen des klaren und umfassenden Bildes über den täglichen öffentlichen Morgengottesdienst im Tempel zu Jerusalem, als Hauptquelle für die Geschichte des Tempelgottesdienstes[33] in nachmakkabäischer Zeit.

§ 8. Dieser Traktat erfreut sich somit an und für sich grossen Ansehens und lebhafter Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Welt, so dass die Semitistik, die die Notwendigkeit der Herstellung eines den kritischen Anforderungen der modernen Wissenschaft genügenden Mišnatextes längst erkannt hat, darin eine Aufgabe sehen muss, die Ausgabe dieses Traktats zu besorgen, zumal die Anzahl und der Wert der vorhandenen Hdss zu diesem Traktat weder kleiner noch geringer ist als zu anderen Traktaten und zumal den Hdss dieses Traktats viel Material für die Einteilung in Gruppen abgewonnen werden kann. (Vgl. unten § 16.)

Handschriften und Editionen.

§ 9. a. Für diese Ausgabe sind alle mir bekannten in europäischen Bibliotheken vorhandenen, wichtigeren Hdss benutzt und dem Text eine Talmudhandschrift[34] der Vaticana (= Ms), von der

[33] Vgl. Schürer, 2,351 ff.

[34] Der Mišnateil unseres Cod Ms stellt in Wirklichkeit eine Mišnahds dar. Das geht erstens daraus hervor, dass sich bei ihm palestinische Eigentümlichkeiten in einem Masse finden, wie sie im G^e^m-Teil nicht vorkommen, s. Einl., § 16 b mit A. 73. Zweitens weisen die Teile von 2,3 und 4,1, die sich auch in der G^e^m finden, und die sonstigen Überschriften an der Spitze der jeweiligen G^e^m-Teile, bedeutende Abweichungen gegenüber dem Text der Mišna auf, s. Einl., § 9 fin. Drittens kommt im Mišnateil der Hds Ms, wie bei den übrigen Mišnahdss, kein Zusatz von Mid 1,2 nach 1,1 vor, s. Kom. Kap. 1, N. 48, A. Schliesslich spricht auch der sonstige Mangel an Übereinstimmung mit den

bisher nichts veröffentlicht oder Näheres bekannt wurde, zugrunde gelegt worden, während die Textvarianten aus 3 Talmud-, 4 Mišnahdss, 5 Fragmenten[35], sowie aus den ältesten Editionen gewonnen wurden.

Talmudhandschriften.

b. Rom, Vaticana, Cod Ebr. 120, fol. 175—181[36], der unserem = Ms
Texte zugrunde liegt (s. Einl., § 17), ist bei Rabb., *Diḳd.* 11,17 hebräisch beschrieben. Auf Grund dessen gibt Sch. Ochser, ZDMG 1909, 389 folgende paraphrasierte Übersetzung: „Folio. Pergament 238 Blätter, umfasst die Traktate Men, Bek, Ker, Meil, Tam, Ḳin, Ar, Tem u. Mid. Fol. 238 trägt das Postscriptum: זה הספר של הנדיב ברכיה ב"ר אורי מטולאן dieses Buch ist das des Edlen R. Berekhia, Sohn d. R. Uri aus Toulon. טולאן hält Rabb. für Tulln in Niederösterreich, weil das Ms. aus der Heidelberger Bibliothek stammt. Tulln hätte aber טולן transskribiert sein müssen.[37] Die Schrift ist quadrat, jede Seite hat 2 Kolumnen, jede Kolumne 32 Zeilen. Die Mischna geht jedem Pereq voran mit Ausnahme von Kap. 3 u. 4 in Bek und Kap. 2 in Tem. Aus der Schreibweise לוכל statt לאכול schliesst Rabb., dass das Ms. sehr alt ist.“[38]

Talmudhdss OFM, wo sie nur für diese Talmudhdss eigentümliche Sonderlesarten aufweisen dafür, dass wir im Mišnateil von Ms eine Mišnahds besitzen. Diese Sonderlesarten sind: 2,5 OFM om. Ms משם; 3,7 סגור יהיה — יהיה סגור (Bibelvers!); 4,2 השהרטה — שהרטת; 4,3 והוטמו — והרטומו (l. והרטומו); 5,5 היה — היתה. Hierher gehören auch: der erwähnte Zusatz von Mid 1,2 nach 1,1 bei FM (nicht bei O, weil dieser Cod mit 2,3 beginnt) und die Weglassungen bei 3,8, s. Einl., § 16 f. Erwähnt zu werden verdient ferner die verschiedene Stelle unseres Traktats innerhalb der 5. Ordnung. Diese ist nämlich bei FM zwischen K^{e}r und Mid und bei O, wo der jetzt fehlende vorgehende Traktat wahrscheinlich wie bei FM war, vor Mid, während bei Ms zwischen M^{e}'il und Ḳin, vgl. oben § 1.

[35] Nur Photographien der Hdss standen zur Verfügung.

[36] Das letzte Blatt trägt tatsächlich die Nr. 191. Die Angabe der Fol.-Nr. verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Prof. Dr. A. Freimann, Frankfurt am Main.

[37] Vgl. auch Jewish Encycl., Bd 12, s. v. Toulon.

[38] Prof. U. Cassuto teilt mir freundlichst aus den Aufzeichnungen von Prof. Freimann zu einem demnächst erscheinenden Katalog über die hebr. Hdss der Vaticana über diesen Cod folgendes mit: „120 (Palat.) Perg. 242 f. in 2 Kolumnen zu je 32 Zeilen in Folio. Quadratbuchstaben. Besitzer (fol. 242) Berechja b. Asaria מטולן (H. B. 13, S. 84 für Toulon, weil Berechia als Name damals häufig bei Provenzalen, vgl. dagegen Gross, Gallia Jud. S. 181. Rabbinowitz, Dikd. Sof. XI (Baba Bathra) Einl. S. 17 jedoch Tulln in Niederösterreich, vgl. Gross, Gallia Jud. p. 213) [13. Jh.]“.

c. Betreffend Tam ist hinzuzufügen: G^em fol. 31 b, Z. 19 steht wie OFM מינין[39] statt העמים. Kap. 2 steht nicht der ganze Abschnitt der Mišna an der Spitze der G^em zusammen, sondern ist noch mehr geteilt als in den gedruckten Editionen. Im 3. Kap. ist die 5. u. 9. Mišna gleichen Inhalts wie bei den Codd sowie N und den Mišnadrucken, d. h. inbezug auf V und Talmudedit. (fol. 30 b) sind sie miteinander vertauscht.[40] Kap. 6 u. 7 bilden *ein* Kapitel.[41] Doch wurde, da die in den Mišnadrucken übliche Mišnazählung geboten wird, auch das 7. Kapitel in zweieckigen Klammern angegeben. Traktat- und Kapitelüberschriften fehlen im Kodex, weshalb die von uns angewandten in eineckige Klammern gesetzt wurden. Am Schlusse der Mišnakapitel steht konsequent, ausser beim 2. und 6. Kapitel, wo Kapitelunterschriften fehlen, und beim 3. Kap., wo der Kapitelname ausgelassen ist, סליק פירקא mit Namen des Kapitels, am Schlusse der G^em הדרן und Name des Kapitels.[42] Am Ende des Traktats steht M^{e}ʿil הדרן עלך השליח: סליקא מסכת מעילה "תהילה לנורא עלילה" und Tam סליקא מסכת תמיד. Ende des 3. Kapitels steht am Rande von späterer Hand לֵית לֵיה גְמרה vgl. oben Einl., § 4. Die Zeichen וכו' וגו' (= u. s. w.) u. ä. werden auffallend selten gebraucht, nur in wenigen Fällen findet sich כו'. — Für יהוה steht יי; ähnlich bei Cod M. Die Einteilung der Kapitel in Mišnas geschieht hier (und bei OFMRG3VT) durch Striche u. freien Zwischenraum und nicht (wie bei PKLG1G2BCN, s. aber Einl., A. 34) durch Zahlenbuchstaben[43], und scheint das 1. Kapitel 5 Paragraphen zu zählen,

---

39 Vgl. Strack, S. 86 u. Rabb., *Diḳd.* 8,69 (מאמר).

40 Vgl. Kap. 3, N. 59.

41 S. oben Einl., § 2.

42 Vgl. oben Einl., § 3, A. 10.

43 Wir folgen mit Ausnahme der Doppelzählung in Kap. 6 der in den Mišnadrucken üblichen Einteilung, welche mit Texten, wo der arabische Kommentar Maimonides' steht, identisch ist. Die Ed. pr. N, die die hebräische Übersetzung von Maimonides Kommentar bringt, hat schon die innerhalb der jeweiligen Kommentarstücke stehenden Mišnateile, in Ähnlichkeit mit den Codd ohne Maimonides Kommentar, in weitere Paragraphen geteilt. Diese Einteilung der Drucke weicht von KPLN und den Fragmenten BCG1G2, wo die Zahlen, auch wenn sie übereinstimmen, häufig an verschiedenen Stellen stehen können (s. den Var.-App.), hauptsächlich durch Folgendes ab.

Kap. 1 hat bei uns 4 Paragraphen, bei KPLN 5,
„ 3 „ „ „ 9 „ (= N, wo aber die Zahl weggelassen wurde) bei KL 10, (Masora bei L: 9),

das 4. 10 und das 6. 8, während die übrigen Kapitel ähnlich wie bei der von uns befolgten Einteilung der Mišnadrucke, s. Einl., A. 43.

Die Orthographie ist der von M ähnlich.

An zwei Stellen 5,6 und 6,3 ist (am Rande und über der Zeile) von späterer Hand nachgetragen worden, ebenso vielleicht auch 4,3, wo ursprüngliches תלויה in תלויין geändert zu sein scheint.

Grosse Teile von 2,3 und 4,1 finden sich auch b Tam 29 b bezw. 31 b. Die Mitteilung von Varianten auch dieser G^e^m-Stellen geschah, um unsere Behauptung von der Verschiedenheit der Vorlagen bei G^e^m und Mišna dieses Cod (s. Einl., A. 34. 73) mit einem weiteren Beweis zu stützen. Dasselbe gilt auch von den G^e^m-Überschriften.

Über die Behandlung von Verkürzungen und über die Textnormierung s. unten, § 17, über die Gruppenzugehörigkeit § 16 b. f.

§ 10. Oxford, Bodleian Library Cod Nr. 370.[44]

Dieser Cod hat früher der Oppenheimschen Bibliothek ange- = O
hört. Nr. 371 und 372 der Bodleiana sind Abschriften unseres Cod. Die Beschreibung in Neubauers Katalog ist dahin zu verbessern, dass der Cod Kap. 2, G^e^m fol. 29 b, Z. 4 mit משום ר' שמעון בן הסגן und seine Mišna mit 2,3 beginnt. Hinzuzufügen ist: Tam befindet sich fol. 1—12. Auf der rechten Seite des ersten Blattes steht mit junger Kursivschrift: תמיד מידות מעילה ערכין עם פי' הקצר מלוקט מרש"י ותוספות מס' כלה משמעות בלי פי' מס' שקלי' עם פי' הכל מס' מעילה ושקלי' בלי פי' עד דתנא[?] במלאכת המשכן. Darauf folgen zwei Halbzeilen, die durchstrichen sind. Über ihnen steht אפרים zu lesen. Die durchstrichenen Zeilen stammen von derselben Hand und enthalten unter anderem den Namen, der auch unten steht: דווד אשר פוטרדיק[?]. Die Überschrift מסכת תמיד

Kap. 4 hat bei uns 3 Paragraphen, bei N 11; L 12; KP 13, G1 ist in den vorhandenen ersten 3 Paragraphen = K,
„ 5 „ „ „ 6 „ (= B) bei KPG2LN (die Zahl fehlt bei N) 7, (Masora bei L: 6),
„ 6 „ „ „ 7 „ (= P) (N: Kap. 6: 3; Kap. 7: 4); bei K 5 (ה̇), welches in 8 (ח̇) zu ändern ist, weil auch die vorhergehende Zahl 7 lautet. LBCG2 8.

[44] S. Ad. Neubauer, *Catalogue of the Hebrew Manuscripts in the Bodleian Library*, Oxford 1886, S. 80.

auf der linken Seite ist ebenfalls kursiv. Der Cod[45] hat gute Laa. Jede Seite ist in 2 Kolumnen geteilt mit je 15—18 Zeilen.

Bis fol. 8 b, wo die G^e^m Tam endet, findet sich in kleineren Buchstaben ein Seitenkommentar. Am Ende desselben: מ״פ״ר״ש״ת ה״ר ש״מ״ע״יה ב״פ״ני ר״ב.

2,3 ist verblasst. Einige Worte sind da ganz verwischt. 6,4 stammt das über der Zeile nachgetragene הממונה von späterer Hand, dagegen sind die Nachträge 3,3; 3,7; 6,2; 6,5 und 6,6 vom Kopisten selbst.

Die nota ack. את, die in dem in O stehenden Textteil bei Ms gegen 50mal vorkommt, steht bei O nur gegen 20mal. Vokalisiert ist vielleicht 4,1 הֶמקבל.

Für יהוה steht יי wie bei K[1], oder יי. Keine Mišnazahlen.

Kapitelüberschriften. III: פ̇ המ״מונ״ה (und in kleinerer Schrift) לית ליה גמרא; IV: פ̇ לא היו כופתין; V: פ̇ הממונה;

Mišnaunterschriften. III: סליק פירקא אמ̇ להם הממונ״ה; V: סליק פירקא.

G^e^mara-Unterschriften. II: פ̇ שני הדרן עלך ר״אוה״ו (in junger Kursivschrift); IV: ה״דר״ן עלך״ לא ה״יו כופת״ין

Traktatunterschrift: ״חסלת מסכת תמיד מהרה בית אלהינו להעמיד והילך מסכת מידות ולית לה גמרא כי אם בפ׳ ראשון. — S. auch § 16 c, Nr. 1 und 16 f.

§ 11. Florenz, Nationalbibliothek Cod Ebr. I pp. 299—309.

F = a. Der Cod gehört der Florenzer Nationalbibliothek an und ist die zweitälteste der datierten Talmudhdss. Eine knappe Beschreibung gibt G. Mazzatinti:[46] „II, I, 7—9. (Magl. Cl. III, num. 37) Talmud, in testo ebraico. Membr., in fol., sec XII (nell' anno del mondo 4936 cioè di Cristo 1176) pp. 335, 314 (ma questo vol. II è mutilo in princ.) 349 (ma tra la pag. 70 e 71 ne mancano parecchie) Leg. in tutta pelle. — Provenienza Magliabechi.“

b. Rabb., *Dikd.*, Einl. zu Band 9, S. 4 gibt eine ausführlichere Beschreibung (hebräisch), die hier grösstenteils in Übersetzung

[45] Vgl. u. Kap. 1, N. 48, A. Es ist die einzige Hds, die die G^e^m zu Mid, im Gegensatz zu allen bisher bekannten, die sie gleich den Drucken in Tam haben, in Mid bringt. Vgl. oben Einl., § 4, A. 17. Es ist freilich nicht ausgeschlossen, dass wir hier (wie Kap. 3, N. 35) auf Grund v. Ašeri etwas „Umgelerntes“ haben. Da der Cod derselben Gruppe wie F angehört, vgl. Einl., § 16 b. c. f, ist eine derartige Annahme unwahrscheinlich.

[46] *Inventari dei manoscritti delle Biblioteche d'Italia*, Forli 1898, vol. VIII, S. 15.

folgt: „Nr. 17 [Rabbinovicz' eigene Nr.] umfasst die Traktate B^{e}r, B^{e}k̲, T^{e}m, K^{e}r, Tam, Mid, M^{eʿ}il u. Ḳin. Vom Traktat B^{e}r fehlt der Schluss und er schliesst mit שנים עשר שבטים עתידים לצאת מיעקב, fol. 60 a [Mitte, Z. 25]. Das darauffolgende Blatt beginnt mit: מאי כיון דאסור בהנאה אין איסור חל על איסור א״ד, B^{e}k̲ fol. 12 a [Z. 4 v. u.]. Die Schrift von B^{e}r unterscheidet sich von der des übrigen Bandes, und die Buchstaben sind kleiner. Es sind zwei verschiedene Hdss, die zusammengebunden wurden. Die Seiten sind im ganzen Bande in je 2 Kolumnen geteilt mit je 31 oder 32 Zeilen auf der Seite, ausser dem letzten Blatt in M^{eʿ}il bezw. Ḳin, wo wir ungeteilte durchgeschriebene Seiten finden. Die Mišna steht stets am Anfang des Abschnittes. Im Traktat Tam steht der Abschnitt לא היו כופתין [= Kap. 4] vor אמר להם הממונה [= Kap. 3], damit die Abschnitte mit und ohne G^{e}m nebeneinander stehen können.[47] Nach Traktat Ḳin steht in sehr kleiner Quadratschrift: ‚Am Freitag — mein Fels möge mich wie ein Aug-Apfel bewahren — habe ich dieses Buch beendet. Möge ich Vergebung finden, im Monate ^{ʾÆ}lul[48], möge Seine Sonne zum Heile über uns scheinen, 8 Tage vor dem כסא[49], Gott sei uns eine Stätte der Zuflucht und des Schutzes; wir zählen das Jahr 936 (vielleicht 937 [= 1176/7]) und zollen Dir Lob und Preis‘. In T^{e}m und M^{eʿ}il steht mehrfach am Rande in Rašischrift: ‚Diese La ist fehlerhaft, richtig ist sie wie hier und dort‘. Oftmals findet sich לישנא אחרינא [andere Version], welche mit den Laa unserer Drucke übereinstimmt, weshalb es beinahe scheint, dass dieses später als die Grundhds geschrieben wurde.[50] Der Cod umfasst 168 Blätter.“

Rabbinovicz beschreibt sodann die anderen 2 Codd (seine Nr.

---

[47] Vgl. oben Einl., § 4.

[48] Der 6. Monat im jüd. Kalender, die Zeit der Busse vor dem Neujahr = August—Sept.

[49] = Neujahr, vgl. G.-B. s. v. כֶּסֶא; Jastrow, S. 652: the distinguished month. In der rabbinischen Literatur für Neujahr angewendet, weil am Eingangsabend, in der Liturgie vor der ^{ʿa}*mid̲a*, Ps. 81, 4. 5, wo כֶּסֶא steht, gelesen wird.

[50] So auch Prof. U. Cassuto, der die Güte hatte, die Glossen von Tam in der Hds nachzusehen. Er handelt ausführlich über die Inhaber der Hds in seinem Werke Gli Ebreia Firenze, S. 93—94, 224 und teilt mir mit, dass auf letzter Seite des Cod (fol. 334) eine etwas verwischte Anmerkung zu finden ist, die besagt, dass diese G^{e}m, zusammen mit einem anderen Buch, in der Hand eines Geldwechslers namens Šabb^{e}t̲aj als Pfand für Geld gewesen ist, das er an Herrn Salomo von Loria (מלוריה) Juli 116(?) [= 1356(?)] geliehen hatte.

18. 19) und fährt fort: „Die drei Codd sind mit derselben Tinte auf Pergament, Folioformat, in Quadratschrift wahrscheinlich von einem deutschen Schreiber geschrieben . . .“

c. Betreffend Tam ist hinzuzufügen: Nach dem 2. Kapitel
Fg = folgt die 1. Mišna des 4. Kapitels, darauf וכולה מתני׳ סליק פירקˇ und die zu Kap. 4 gehörende G^e^m. (Vgl. oben Einl., § 4.) Dieses Mišnastück, das gegenüber dem später nochmals angeführten Abweichungen aufweist, welche verzeichnet wurden, ist mit Fg bezeichnet. Dann erst wird mit Mišna Kap. 3 begonnen. Im Anschluss daran die ganze Mišna des 4. Kapitels (dessen erste Mišna also noch einmal wiederholend) und die des 5. u. 6.[51] Auf die Mišna 1,1 folgt Mid 1,2[52], welches in der Gᵉm der gedruckten Talmude (fol. 27 b, Z. 43 ff.) als Zitat von Mid angeführt wird.[53] Am Rande findet sich 3,6 der Zusatz von einem Wort und 1,1; 3,9; 4,1; 4,3; 6,1 und 6,6 Wort- oder Buchstabenzusätze, die über der Zeile stehen und von mehreren Händen stammen. Ganz oder teilweise vokalisiert sind 7 Wörter.[54] Für יהוה steht ייי׳ wie bei G2, und 6,6 אֱקֵינו für אלהינו. Die Wörter 3,9 מכר für כיבד und 6,2 עכר für צבר zeigen, dass der Kopist nach einer schwer lesbaren Vorlage gearbeitet hat.

Als Traktatüberschrift steht in junger Kursivschrift zweimal מסכת תמיד. Kapitelüberschriften fehlen.

Kapitelunterschrift ist bei den ersten 5 Mišnakapiteln סליק פירקא. Nach dem 6. Kapitel findet sich nur die Traktatunterschrift: חסילא מסכת תמיד. (Am Schlusse von vorhergehendem Kᵉr steht: הדרן עלך אשם תלוי חסילא מסכת כריתות)

Die Gᵉmaraunterschriften sind am Ende des 1., 2. und 4. Kapitels הדרן עלך mit jeweiligem Kapitelnamen. Nach der Unterschrift von Kapitel 2 steht: אֽמ׳ להֽם הממֽונה ליֽת להֽ גמֽרא. Nach der darauf folgenden Mišna 4,1 steht auch סליק פירקא. Die folgende Gᵉm des 4. Kapitels hat die übliche Gᵉmaraunterschrift und ausserdem: חסילא גמרא דתמיד ואֽילו הֽן משניֽות שֽלה בשלשה מקומות וכו׳ ראוהו אחיו וכו׳ שתֽים אֽלו נכתֽבות עֽם הגמֽרא. — S. auch § 16 c, Nr. 1 und 16 f.

[51] S. oben Einl., § 2, A. 9.

[52] Auch bei M, vgl. Einl., § 12.

[53] Vgl. aber oben Einl., § 4, A. 17; § 10, A. 45.

[54] Vokalisiert sind (vom Schreiber?): 3,6: הַטְּנֵי וְהכּוּז; 5,1: בָּרְכוּ; 5,2: וְהַפִּיסוּ וְהֵפִּיסוּ; 5,4: מְטוּלְטֶלֶת; 6,3: פַּרשו. Zum Gebrauch von a für ā und e für æ vgl. auch unten § 13 d, Nr. 8.

§ 12. München, Cod Hebr. 95, fol. 495 b—498 a. = M

Der Cod ist geschrieben im Jahre 1343; Grundlage von Rabb., *Dikd.;* herausgegeben von Hermann L. Strack: Der babylonische Talmud nach der einzigen vollständigen Handschrift, München Codex Hebraicus 95, mittels Facsimile-Lichtdrucks vervielfältigt mit Einleitung versehen, Leiden 1912. Über Weiteres s. diese Einleitung. Auf Tam 1,1 folgt Mid 1,2 wie bei F und 3,2 steht nach 3,4. Für יהוה steht יְיָ. 3,1 ist fehlendes ה in ופיסר über der Zeile von späterer Hand nachgetragen. Vielleicht auch 3,7 ושני am Rande. 4,2 steht über ונתן ebenfalls von späterer Hand ein dünnes Zeichen(?), das ein נ sein kann. Vielleicht sind die Worte שְׁחִי 3,6 und שֶׁל כהן 6,4 teilweise vokalisiert. Die Mišnazählung fehlt, ebenso Traktat-Über- und Unterschriften sowie Kapitelüberschriften. (Bei vorhergehendem K^e^r steht: הדרן עלך המביא אשם וסליקא מסכ׳ כריתות תל.) Die Mišna-Unterschrift fehlt am Ende des ersten und sechsten Kapitels. Sie ist beim 2., 3. und 4. Kap. סליק פירקא und beim 5. סליק פירקא א׳ לחן המנו׳. Die G^e^mara-Unterschrift fehlt nach dem 1. Kap., beim 2. und 4. Kap. steht הדרן עלך mit Kapitelnamen. — S. auch § 16 f.

§ 13. Mišnahandschriften.

a. 1. *Der Mišna-Cod Budapest*, aus der Bibliothek David Kaufmann, (s. M. Weisz, *Katalog der hebr. Handschriften u. Bücher in der Bibliothek des Prof. Dr. D. Kaufmann s. A.*, Frankf. a. M. 1906, Nr. 50,) der jetzt der Bibliothek der ungarischen Akademie der Wissenschaften gehört, und in Facsimile Ausgabe besorgt von G. Beer, in Haag bei Nijhoff, 1930 erschienen ist, ist von Krauss, MGWJ 1907, 54—66. 142—163. 323—333. 445—461 hauptsächlich inbezug auf die Ordnungen Našim und N^e^ziķin eingehend gewürdigt worden. = K

Bei der Bearbeitung unseres Textes konnte festgestellt werden, dass die meisten Eigentümlichkeiten, die bei Krauss aufgezählt werden, sich auch in unserem Traktat finden. Einige Beobachtungen wurden jedoch gemacht, die weder bei Krauss noch bei den späteren Bearbeitern von Traktaten aus diesem Codex angeführt werden.

2. Unter den Mišnazahlen (vgl. Einl., A. 43) findet sich im 3. Kap. die Zahl ח zweimal, welches zeigt, dass der Kodex teilweise die älteste Zählung bewahrt hat, vgl. unten Kap. 3, N. 76.

Die Pluralendung auf ים ist bei K häufiger als bei Ms. Für יהוה steht יְיָ. Die Partikel של, die in der Regel mit dem folgenden Wort *ein* Wort bildet, steht einigemal auch getrennt, z. B. 4,1. Aber der spätere Vokalisator wünscht auch hier ein Zusammenschreiben der Partikel mit dem folgenden Wort, wie die Vokalisation וְשֶׁלְ auf einer Zeile und בֵּין auf der folgenden zeigt.

3. Zur Vokalisation, die eine spätere ist, ist noch zu sagen, dass ausser bei den Buchstaben בגדכפת, die als Spiranten stets den רפה-Strich erhalten, dieser auch über dem א in etymologischer Schreibung wie z. B. ראֿש, שְׁמֹאֿול und מִקְרָאֿוֹתֿ steht. (Krauss, *ib.* S. 56, A. 1 ist zu verbessern, denn auch ד trägt den רפה-Strich.) Aber auch über dem als Vokalbuchstaben gebrauchten ה, wenn ihm eine Spirans vorangeht, z. B. הָיְתָהֿ, שֶׁזָּכָהֿ, הַמַּעֲרָכָהֿ, הַמַּגְרֵיפָהֿ, יְהוּדָהֿ und einmal 6,6 auch ohne vorhergehende Spirans bei זֶהֿ. — Der diakritische Punkt des *Šīn* steht über dem mittleren Arm.

Einigemal steht a für ā und æ für e. Beim Artikel vor ע und ר, z. B. 1,2; 4,3 und 6,6, sowie 3,7 אֶחַד; 3,8 הֶחָלִיל, 6,1 מִזְרָחִים u. s. w. Umgekehrt scheint das Dageš im *Šīn* 3,7 הָיָה בָּהּ שּׁוֹחֵט darauf hinzudeuten, dass das ā von dem gestrichenen בָּהּ, oder vor diesem als das des Artikels *[h]a* aufgefasst wurde, vgl. unten § 13 d, 8 und Einl. A. 54. 5,5: אוֹחֵז. Diese Abweichungen, die Krauss, *ib.* S. 57 f. als Schrullen bezeichnet, sind vielmehr als Reminiszenzen einer Vokalisation zu werten, die wir bei einer Gruppe von Bibelhandschriften (s. unten § 13 d, 7), bei den wenigen vokalisierten Wörtern von Cod F (s. oben A. 54) und bei Cod P (§ 13 d) finden, die, wohl nach Bæn-Ḥajjims Bibelausgabe, allmählich verdrängt wurden.

Pausalformen im Kontext finden sich z. B. 1,1 קֶרִי; 4,1 וְנָתָן; 6,6 תָּקָעוּ; andererseits steht in Pausa 5,5 תִּתְגַּלְגֵּל gegenüber z. B. 1,1 וְנִתְחַמֵּם, וְנִסְתַּפֵּג; 5,5 und 6,3 נִתְפַּזֵּר im Kontext.

Der cstr. steht 1,1 בְּאַחַד, wo keiner erwartet wird, und der abs. 1,3 עוֹשֶׂה, wo ein cstr. erforderlich ist. — 6,5: שֶׁאֵינוּ, vgl. unten § 13 d, Nr. 8 fin.

4. Dass sich Vokale und Konsonanten häufig nicht decken, oder mit anderen Worten, dass der spätere Vokalisator nach einer anderen Tradition als der des Konsonantentextes vokalisiert hat, können unter anderem folgende Beispiele noch deutlicher als bei Krauss, MGWJ 1907, S. 58, zeigen: 1,1 לֹא und עָלֶיהָ (der Punkt im י zeigt Streichung an), sowie כִּיסְּתֹו (י gestrichen); 1,3 חֲבֵירָיו

(zweites י gestr.); 1,4 שֶׁתְּתַקְדֵּשׁ (zweites ת gestr.) und הַמַּאֲוֹכֹלוֹת (erstes ו gestr.); 4,3 fin. מַעֲרָבוֹ (l. בְּמַעֲרָבוֹ) 5,1 וּבִרְכּוֹת (zweites ו gestr.); 6,5 וְכִוֹסוּיָר; 6,6 הַסֶּגֶן. Hierher gehört auch die Vokalisierung mit Ḳamæṣ ḥaṭup̄ z. B. 4,2; 6,3 u. ö., bei Streichung des Vokal-Konsonanten ו des ersten Kopisten, und das Nachtragen von י in חָיוּ (l. הָיוּ) 2,3, statt des ursprünglichen ן[הי].

5. Bezüglich der Vokalisation hat sich Krauss', *ib.* S. 56, aufgestellte Meinung, dass „der Punktation des Codex nicht viel Wert beizumessen ist", bisher behauptet. Krauss selbst schreibt noch 1933 in *Sanh Mak* S. 382: „Von der Vokalisation dieses Ms[=K] wurde hier kein Gebrauch gemacht, da es sich herausgestellt hatte, dass sie nicht vom Schreiber des Textes herrührt und einen anderen Konsonantentext voraussetzt; dieselbe kann übrigens auch in wissenschaftlicher Beziehung nicht befriedigen". Gestützt auf diese Ansicht, die sich früher auch bei Rengstorf, *Jeb* S. 216 findet, hatte ich auch zuerst die Mitteilung sämtlicher Varianten aus diesem Codex mit Vokalen, mit Ausnahme besonderer Fälle, für überflüssig gehalten.

Nachdem mich aber Prof. Nyberg auf die interessante Vokalisation von z. B. 1,3 הַפְּשֶׁפֶּשׁ besonders aufmerksam gemacht hat, habe ich die gesamte Vokalisation näher untersucht, und obwohl dieselbe tatsächlich „in wissenschaftlicher Beziehung nicht befriedigen" kann, bietet sie — und das dürfte in anderen Traktaten, wo die Anzahl von z. B. „Kulturwörtern" noch grösser ist als in Tamid, noch mehr der Fall sein — vieles von Interesse. Ganz besonderes Interesse scheinen aber die Änderungen und „Verbesserungen" zu verdienen, die der Vokalisator auf Grund seiner Texttradition vorgenommen hat, die der ältesten Gruppe OF (s. Einl., § 16 c, Nr. 1. e. f) anzugehören scheint. Diese werden unten § 16 c, Nr. 2 mitgeteilt.

Erst als ich diese Änderungen registriert hatte, las ich bei Rengstorf, *Jeb*. S. 216: „die Korrekturen stehen stark unter dem Einfluss der (heutigen) Mischna des *Jeruschalmi*, wie sie uns in dessen Editio princeps, aber auch in der in Cambridge befindlichen Mischnahandschrift [= L] vorliegt." Bekanntlich gibt es kein J^eruš almi zu unserem Traktat, aber auch Cod L, der übrigens *nur* im Titel bei Lowe die Mišna des palestinischen Talmuds darstellt, vgl. unten A. 55.63, hat auf unsere Änderungen keinen Einfluss gehabt. Die summarisch gehaltene Behauptung Rengstorfs wird deshalb wohl unserer weichen müssen.

Jedenfalls verlohnt es sich, die Vokalisation des ganzen Cod genau zu untersuchen, denn wie es scheint, kann dabei ein neuer Zeuge der alten Gruppe OF gewonnen werden.

6. Die Streichungen von vokalisierten Worten wie 3,7 בָּה und 6,5 הַמִּזְבֵּחַ, sowie die Rand- und anderen Glossen, die, wie Krauss, MGWJ 1907, S. 55 f schon gezeigt hat, von deutscher und italienischer Hand stammen, ferner die eingeschobenen Wörter und Buchstaben über der Zeile, und im Texte die Nachträge an Stelle abgesprungener oder radierter Buchstaben und Wörter, welche verschiedene Schreibstile aufweisen, sprechen dafür, dass ausser dem Vokalisator auch weitere Hände an den Manipulationen beteiligt waren. Da die Arbeit dieser Hände im Vergleiche zur Arbeit des Vokalisators unbedeutend ist, wird hauptsächlich zwischen
$K^1 =$ dem ersten Kopisten (= K^1), von dem der Konsonantentext stammt, einerseits und den anderen späteren Händen wie Vokalisator, deut-
$K^2 =$ scher, italienischer Glossator (= K^2) andererseits unterschieden. Wo erster Kopist und Vokalisator zusammen geboten werden,
K = wurden die Abweichungen unter K angeführt.

7. Es finden sich folgende Über- und Unterschriften: תמיד פר׳ א׳; פר׳ ב׳ הל׳ ה׳; פר׳ ג׳ הל׳ ה׳; פר׳ ד׳ הל׳ י׳; פר׳ ה׳ הל׳ יג׳; פר׳ ו׳ הל׳ ז׳. Die Angaben über die Paragraphen beziehen sich stets auf die vorhergehenden Kapitel; sie sind somit Unterschriften. Traktatunterschrift ist: חסל׳ פרקין ו׳ und die des vorhergehenden Traktats: חסל׳ מסכת׳ מידות פר׳ ה׳.

Über die Gruppenzugehörigkeit dieses wichtigen Cod s. unten Einl., § 16 b. c. d. f.

L = b. *Cambridge, Universitätsbibl. Mishnah Cod no. 73 = Add. 470, 1.*

Der Abdruck v. W. H. Lowe „The Mishnah on which the Palestinian Talmud rests"[55], Cambridge 1883, S. 188 a—191 a wurde mit der photographischen Reproduktion des Cod genau verglichen und es konnte festgestellt werden, dass dieser durchgängig zuverläissg ist. Nur 3,9 steht im Abdruck ומצא, während im Cod מצא(?) mit einer Verbesserung am Rande. Ebenda ist לתרסו

[55] Vgl. Strack, S. 80, wo der Titel mit Recht als irreführend bezeichnet wird. — S. auch Schiller-Szinessy, *Occasional Notices of Hebrew manuscripts*, I, Cambridge 1878, Anhang S. 1: „Rabbinic character, Greek Sephardic handwriting of the XIV century". Über die abweichende Masora bei der Zählung der Paragraphen s. oben Einl., A. 43. Über das Format des Cod s. Rengstorf, *Jeb* S. 216 A. 1.

in לתוכר verbessert. Für יהוה hat der Cod nicht ײ sondern wie bei B: ײ. Im Gegensatz zu anderen Codd ist hier die Pl. Endung ים gewöhnlich und die auf ין seltener. (Diese Feststellung wirft auf die Beurteilung des Cod neues Licht und zeigt, dass der Schreiber nach „klassischen“ Gesichtspunkten gearbeitet hat, vgl. u. § 16 b.)

Es finden sich folgende Über- und Unterschriften: מסכת תמיד פרק ראשון; הל׳ ה׳ פרק ב; הל׳ ה פרק ג; הל׳ ט פרק ד; הל׳ יב׳ פרק ה; הל׳ ו׳ פרק ו; הל׳ ח״. Die Angaben über die Paragraphen beziehen sich stets auf die vorhergehenden Kapitel; sie sind somit Unterschriften. Traktatunterschrift auch beim vorhergehenden Traktat (wo aber am Ende des 2. Wortes א steht): חסילה מסכתה.

Über die Gruppenzugehörigkeit s. unten Einl., § 16 b. c. f.

c. *Die Berliner Mišnahds Or. Qu. 570* geschrieben 1386 in = R
Ṣanâ (Jemen), sollte im Abdrucke Moses Fried: Maimonides' Commentar zum Tractate Tamid, Frankfurt a. M. 1903 benutzt werden. Als ich aber gelegentlich eines Aufenthaltes in Berlin die Handschrift selbst einsah, musste ich durch Stichproben leider feststellen, dass viele Abweichungen vorhanden sind, so dass ich mir eine photographische Reproduktion herstellen liess. Es schien mir auch nötig, an Hand dieser die Hds, eingehender als bei Fried geschehen ist, zu würdigen.

Unser Traktat, Mišna mit dem arabischen Kommentar des Maimonides (vgl. M. Steinschneider, *Verzeichnis der hebräischen Handschriften der Königl. Bibliothek zu Berlin*, 1878 S. 67), befindet sich fol. 249 b—265 b. Am oberen, Seiten- und unteren Rand der beiden letzten Seiten befinden sich Glossen, die aus dem Gedächtnis niedergeschriebene Schriftsätze von Gen 1,6—1,27 enthalten. Von einem anderen, älteren Glossator stammen die Rand-Zusätze 4,1; 4,3 und 6,6 (bei Fried stillschweigend im Text aufgenommen). Zwei Wörter sind 2,5 von späterer Hand, sublinear (bei Fried unvollständig) ein Wort 1,1 (s. unten) und 4 Wörter 3,8 superlinear vokalisiert (nicht bei Fried). Auch im arab. Kommentar finden sich einigemal superlineare Vokale, z. B. 5,1 ורֿיעֿות, vgl. Kap. 5, N. 14. Die Partikel של bildet mit dem darauffolgenden Wort *stets ein* Wort (nicht bei Fried). Mišnazahlen fehlen. Fried setzt vor jedem Mišnastück, dem Kommentar folgt, eine Zahl und erhält dann eine Zählung, (ausser bei Kap. 4, wo er 4 Paragraphen hat, und Kap. 6 und 7, die er zusammen rechnet) die der der Mišnadrucke gleich ist.

(Ebenfalls ohne darüber zu berichten werden bei Fried einige Wörter 3,8 und 5,1, die im Cod fehlen, im Text aufgenommen, ebenso die Überschrift פרק ראשון. Andererseits fehlt 2,3 בגזרין obwohl es im Cod steht. Die Verkürzung שׁנ׳ wird 3,7 aufgelöst, aber nicht 6,5. Fehlerhafte Laa werden in der Regel unverbessert gelassen, aber 3,8 שומעון und 5,2 ישינים werden stillschweigend verbessert. 1,1 bei Fried ומדוקה für ומדורה. Der Strich des ק ist in Wirklichkeit ein superlineares ū, das zu dem darunterstehenden נֽעֽל gehört, welches auch von Fried stillschweigend in נעול geändert wurde. Ausserdem schreibt Fried 5,1 ויאמר für וויאמר; 5,4 והקב für והכב; 4,2 בו für בה; 6,5 יהודא für יהודה; 6,7 עזינו für עדינו; 1,2 (zweimal) und 3,7 יבא für יבוא).

Für יהוה steht יו׳י. Überschriften sind folgende: מסכת תמיד; פרק שני; פרק שלישי; פרק רביעי; פרק חמישי; פרק ששי; Traktatunterschrift: בריך רחמנא דסייען. Über die Gruppenzugehörigkeit vgl. unten Einl., § 16 b. f.

d. *Parma, Palatina, Cod de Rossi Nr. 138, fol. 147r—149r.*

1. Durch die freundliche Vermittlung der Herren Prof. Cassuto und Rabbiner Della Pergola konnte ich kurz vor Beendung der Drucklegung Photographien von Tamid aus diesem interessanten Kodex erhalten. Der Kodex, über welchen J. B. de Rossi, *Mss. codices hebraici Biblioth. J. B. de Rossi* I, 90 (Parma, 1803) und Gabrieli, *Manoscritti e carte orientali nelle Biblioteche e negli Archivi d'Italia*, Firenze 1930, S. 32, nur summarische Beschreibungen geben, ist (nach de Rossi auf Pergament im 13. Jahrh. auf zweispaltigen Seiten) 36—37 Zeilen auf der Seite in schöner francogermanischer Quadratschrift, die Cod K ähnlich ist, geschrieben. Unser Traktat ist in ihm fast durchgängig mit sehr feinen Punkten und Strichen und wohl mit einer blasseren Tinte vokalisiert. Stellenweise können die Vokale nur noch mit Vergrösserungsglas erkannt werden. Gegen 30 Wörter sind ganz oder teilweise mit stärkeren Vokalen versehen, die, wie noch gezeigt werden wird, vom ersten Kopisten, oder jedenfalls von einer Hand vor dem zweiten Vokalisator, stammen.

2. Ausser der Vokalisation finden sich auch Interpunktionszeichen: Ein Punkt über der Zeile am Ende der Paragraphen, ein schiefer oder vertikaler Strich über oder unter der Tonsible am Schlusse von grösseren oder kleineren Sinneseinschnitten, und ebendort, aber viel seltener, ein Halbkreis. Mit Ausnahme des

ersten stehen diese Zeichen sehr unregelmässig. Die engere oder weniger enge Zusammengehörigkeit der einzelnen Wörter, jedenfalls nach Auffassung des Vokalisators, die sich häufig von unserer unterscheidet, geben auch die Rap̄æ-Striche und die Dageš-Punkte an (vgl. unten unter Nr. 9), die sich über und in den verschiedenen Konsonanten am Anfange der Wörter finden.

3. Die Partikel של bildet mit dem darauffolgenden Wort *ein* Wort. Nur 2,3, wo es am Ende der Zeile steht, ist es vom darauffolgenden Wort getrennt (der Vokalisator deutet aber die Notwendigkeit der Zusammenschreibung durch einen dahingesetzten Bindestrich an), während es 3,5, wo es auch am Ende der Zeile steht, in der nächsten Zeile wiederholt und mit dem darauffolgenden Wort zusammengeschrieben wurde.

4. Die Pl.-Endung auf ין kommt nicht so oft wie bei Ms vor. Für יהוה wird das Zeichen ייָ angewendet, das 3,7 (zweimal) ohne Vokale gelassen ist. In אלהים, יחזקאל und ישראל steht statt ל ein Kreis, um nicht den Gottesnamen niederzuschreiben.

5. Ein fehlendes ש ist 4,3 über der Zeile eingeschoben, und 6,5 sind am Rande 6 fehlende Wörter ohne Vokale (von späterer Hand) nachgetragen, vielleicht auch 6,6 מְהֵרָה zu dem am Ende der Zeile stehenden בְּ.

6. Die Abkürzungen אמ׳, אומ׳; שנ׳ (3,7 und 6,5 = שנאמר) und einige von den meistens durch Punkte eliminierten Wörtern, z. B. 4,3; 6,1; 6,5, sowie einigemal der Gottesname ייי (s. oben Nr. 4) sind ohne Vokale geblieben. Schon diese Feststellung lässt die Vermutung zu, dass die Vokalisation später geschehen ist. Noch deutlicher zeigen aber Wortformen, in denen auf einem langen Vokal, der als mater lectionis gesetzt wurde, ein Dageš forte folgt, z. B. 2,4 סִידֵּר; 6,2 וְרִידְּדָן, dass der Konsonantentext ursprünglich nicht für Vokale berechnet war. Für spätere Vokalisation sprechen aber mit Entschiedenheit Wörter wie z. B. 1,1 כִּיסָּתוֹ; 1,4 קוֹלּוֹ; 4,2 (das zweite) הַקְּרָבִּיים; 4,3 בִּקְרָבִּים und 6,1 מַקְדְּמִין.

7. Es gibt aber eine erste Vokalisation, die sich, wie oben unter Nr. 1 erwähnt wurde, bei ungefähr 30 Wörtern findet und eine zweite, die viel wichtiger ist, so dass diese zuerst beschrieben werden muss, auch weil durch sie die Existenz der früheren Vokalisation bewiesen werden kann.

Im allgemeinen kann über diese zweite Vokalisation gesagt werden, dass sie sehr viel Ähnlichkeit aufweist mit einer Gruppe

von Bibel-Handschriften, die dem Reuchlinschen Prophetenkodex nahestehen. (Über diese Hdss vgl. Kahle bei B.-L., § 7 u. i′; 8 b′ und Bergsträsser, *Hebr. Gram.* I, § 8 g.)

Diese Mišna-Vokalisation muss auch für die Beurteilung der Überlieferung in diesen Bibel-Handschriften von Nutzen sein, weil sie dazu uns verhilft, an Hand von Texten, die von der vereinheitlichenden Tendenz der tiberischen Vokalisation am längsten verschont werden durften, diese Überlieferung in ihrer volkstümlichen Form kennen zu lernen.

8. In dieser Vokalisation werden ā und a einerseits, æ und e andererseits durcheinander gebraucht, wofür jede Zeile Belege bietet.

Das Šᵉu̯a quiescens steht am Schlusse des Wortes, ausser bei ד, in das es hineingesetzt wird, 1,4 unter dem ש (קִידֵּשְׁ), regelmässig bei den Laryngalen ח und ע, auch wo die Masora ein patah furtivum fordert, wobei es in das ח hinein und beim ע unter dasselbe gesetzt wird.

Ein Patah oder Kamæṣ furtivum kommt nur vor bei Wortformen, wo dem ח oder ע, aber auch dem ה, ein י vorangeht, unter welches dann der Vokal a oder ā gesetzt wird, z. B. 3,7 מַגִּיַעְ, הִגִּיַעְ; 4,2 מַגִּיָע, הִגִּיָע; 4,3 מָגִּיָעְ; 3,8 רֵיָחַ, מֵרֵיָחַ; 3,9 וּמַפִּיָחַ usw.

Ebenso erhält das konsonantisch zu sprechende ו am Schlusse des Wortes ein Šᵉu̯a quiescens, das in dasselbe hineingesetzt wird.

Einigemal wird das konsonantisch zu sprechende ו am Schlusse des Wortes durch einen Punkt (ein Mappiḳ vgl. Kahle bei B.-L., § 8 n, oder Šuræḳ wie beim konsonantischen י das Ḥiræḳ, siehe unten) bezeichnet, welcher in dasselbe hineingesetzt wird, z. B. 3,5 אַחֲרָיו; 4,1 וּפָּנָיו; 6,4 אֶחָיו; 6,5 יָדָיו.

Die Schreibung des Suffixes 3 p. m. sg. mit ו neben וֹ z. B. 6,1 וּמַדְלִיקוֹ, 6,5 כִּכְתָובוֹ, שֶׁאֵינוֹ, ist wohl nach dem Vokal im pron. pers. הוא.

Konsonantisch zu sprechendes י am Schlusse des Wortes erhält ein Ḥiræḳ unter der Zeile, z. B. 2,2 נֹויִ; 3,7 אֱלַיִ; 3,8 דַּלְוָיִ.

Das lautbare Schluss-ה wird regelmässig durch einen unten in das ה gesetzten Punkt und das lautbare א durch die Setzung eines Dageš-Punktes in den unteren Teil des א kenntlich gemacht.

9. In der Regel erhält jeder Konsonant, abgesehen von den Laryngalen und ר, der eine Silbe beginnt und dem kein konsonantischer oder sonstiger Vokal vorangeht, einen Dageš-Punkt,

und in den anderen Fällen, abgesehen von den Laryngalen und ר sowie ם und ן am Schlusse des Wortes und manchmal von dem konsonantischen ו, wird ein Rap̄æ-Strich gesetzt. Dieser Rap̄æ-Strich steht auch über dem nicht zu sprechenden Schluss-ה und manchmal auch über dem nicht zu sprechenden Schluss-א.

Aber nicht nur nach ihrer Stellung im Worte und nach der grammatischen Form werden die Konsonanten als stärker oder schwächer angegeben. Die stärkere oder weniger starke Zusammengehörigkeit der Wörter im Satze scheint entschieden auf die Aussprache der Konsonanten im Wortanfange von Einfluss gewesen zu sein. Viele Ausnahmen von den schon angeführten und noch zu bringenden Regeln müssten, wie auch der wiederholte Satz 3,8 zeigt, als Inkonsequenzen gebucht werden, die sich aber verringern, wenn wir stets daran denken, dass hier mit tiberischen Zeichen, aber nach abweichenden Prinzipien, auch in der Verbindung und Trennung der Wörter, vokalisiert wurde. Mit diesem im Gedächtnis können wir folgende Regel aufstellen:

Wenn bei 2 nach Auffassung des Vokalisators zusammengehörenden Worten das erste mit Vokal, Š^{e}u̯a quiescens, ם, ן, oder einem rap̄ierten Konsonanten schliesst, so erhält der erste Konsonant des zweiten Wortes (mit Ausnahme von Laryngalen und ר), besonders wenn er ein ל, מ, נ (oder שׁ) ist, einen Rap̄æ-Strich und in den anderen Fällen einen Dageš-Punkt.

10. Erwähnt zu werden verdient 5,5 וּמִּן, die Schreibung אֹתוֹ, עִימוֹ und עִמָּה, die mehrmalige Anwendung von Pausalformen z. B. 5,5 תִּתְגַּלְגָּל, im Kontext 1,4 בְּכֵלִי; 5,1 בֵּירְכוֹ, die Vokalisierung 1,1 וְנִסְתַּפָּג, וְנִתְחַמָּם; 5,5 נִתְפַּזָּר; 2,2 נִתְעַצֵּל und שֶׁהוּא, wohl weil das ה kein Dageš erhält. Sonstige wichtige grammatische oder orthographische Eigentümlichkeiten werden im Variantenapparat mitgeteilt.

11. Erwähnt zu werden verdient auch die Art der Anwendung des diakritischen Punktes bei שׁ und שׂ. Dieser steht beim *š* über dem mittleren Arm, wenn im Buchstaben ein Dageš steht, sonst in der rechten Hälfte desselben mit Strich über der rechten Hälfte. (Beim *š* scheint das Dageš, mit Ausnahme von bloss einigen Stellen, nur als Verdoppelungs-Dageš vorzukommen.) Beim *s* steht der Punkt stets über dem linken Arm.

12. Erst nachdem wir die Regeln des zweiten Vokalisators kennen, sind wir imstande, die Wörter mit den kräftigeren Strichen

und Punkten zu untersuchen. Von diesen entsprechen einige nicht den Forderungen, die wir an Hand dieser Regeln an sie stellen dürfen. Die Hand des zweiten Vokalisators hat sie als früher vokalisierte Wörter unberührt gelassen, während er bei anderen mit seinen feineren Strichen und Punkten nachgeholfen hat.

Die gänzlich unberührt gelassenen, aber früher mit kräftigeren Zeichen vokalisierten Wörter sind:

2,5 כְּעָמָד (Alle Zeichen vom ersten Vok., das Rap̄æ über dem ד fehlt.)
3,6 אֲמָת (Ohne Dageš im א und ohne Rap̄æ-Strich über dem ת.)
3,8 מְכֻוֹּרר (Ohne Rap̄æ über dem מ und כ.)
3,6 כֵּיוָן (Sämtliche Vokale vom ersten Vok.)
4,3 והְקַנֵּה (Šeu̯a unter dem ו, Dageš im ק(?) und Rap̄æ über dem נ und ה fehlen.)
6,1 הֶחֱלּוֹ (Sämtliche Vokale vom ersten Vok.)
6,3 תִּיכַּוֶּה (Ohne Rap̄æ über dem ת und ה.)
6,7 בַּשֵּׁנִי (Ohne Rap̄æ über dem נ und ohne Punkte beim ש.)

Teilweise nachgeholfen wurde bei:

2,3 ושֶׁלְ- (Mit Šeu̯a und Bindestrich; Šeu̯a unter dem ו, Punkt und Rap̄æ beim ש und Dageš im ל fehlen.)
2,4 הַאֲלֵיתַא (Nur die zwei ersten Vokale und das Dageš im א vom zweiten Vokalisator.)
3,5 שֶׁלְשָׁיִשׁ (Sämtliche Vokale mit Ausnahme der Punkte und Striche vom ersten Vok.)
3,6 שֶׁיְחִי (Sämtliche Vokale mit Ausnahme des Interpunktionsstriches vom ersten Vok.; der diakritische Punkt steht über dem š.)
3,7 הַפֵּגֵר (Die zwei letzten Vokale und das Dageš vom ersten Vok.; das Rap̄æ über dem ג fehlt.)

Auf ähnlicher Weise auch bei 1,2 מִקְרוֹת; פִּתְחוּ; 3,1 לַכְּבֶשׁ; 3,8 הַצַּלְצָל; 3,9 שֶׁכַּבּוֹ; 4,2 בִּמְעוּטָה; 4,3 נַקֵּב; 4,3 לַגֵּרָה, ורבַּגֵּרָה; 5,1 בֵּירְכוֹ; 5,2 וְהַפִּיסוּ; 5,4 מְטוּטֶלֶת; 6,5 יָדָו und 6,6 לְנַסֵּךְ und בַּצַּלְצָל.

13. Im Codex finden sich folgende Über- und Unterschriften: מסכת תמיד; הל׳ ה פרק ב; הל׳ ה פרק ג; הל׳ יא פרק ד; הל׳ יג פרק ה; הל׳ ז פרק ו. Die Angaben über die Paragraphen beziehen sich stets auf die vorhergehenden Kapitel, sie sind somit Unterschriften. Die Unterschrift des Traktats ist חסלת תמיד und die des vorhergehenden Traktats חסלת מידות. — S. auch § 16 f.

e. *Cambridge, Universitätsbibl. Cod Nr. 75* ist aus den Nummern Add. 1020 und 1021 zusammengebunden. Eine Beschreibung dieses Cod findet sich bei Schiller-Szinessy, *Occasional Notices of Hebrew manuscripts*, I, Cambridge 1878, Anhang S. 13 f. Tamid mit Maimonides' hebr. Kom. steht fol. 527ʳ—533ᵛ. Ein Vergleich mit der Editio Princeps zeigte, dass diese Hds mit ihr in den wesentlichsten Teilen übereinstimmt, weshalb auf die Anführung von Textabweichungen verzichtet wurde. Für יהוה steht ה׳׳.

§ 14. Fragmente.

a. *Oxford, Bodleian Library, No. 2833,31 Ms Heb. b. 10 fol. 61,* = B
von 5,5: מושך ויורד bis Ende.[56] 5,6; 6,1 und 6,4 sind einige Wörter verwischt. Am Rande sind 6,6 einige Wörter von späterer Hand hinzugefügt und ib. zwei Wörter nachgetragen. Sublinear vokalisiert sind 6,6 zwei Wörter. Der diakritische Punkt des Šīn steht über dem mittleren Arm wie bei K², s. oben, § 13 a, Nr. 3. 6,4 finden sich zwei Wörter mit superlinearen Zeichen(?): שׂשׂוֹמׂע וכירוׂן; ebenda steht das einzige של mit dem folgenden Wort zusammen. Für יהוה steht wie bei L: י׳׳. Die Kapitelzahl ist sechs und die Mišna-Zählung wie die Masora bei L, die Mišna-Einteilung wie z. B. bei LK und G2, jedoch mit teilweise anderer Zählung. Kapitelüberschrift vor VI: פרק ו. Traktatunterschrift חסלת מסכת תמיד. Folgender Traktat ist: מסכתא דקנים. Über die Gruppenzugehörigkeit s. unten, § 16 c, Nr. 3.

b. *Oxford, Bodleian Library, No. 2661,12 — Ms Heb. C. 17*[57] = C
fol. 30. 30ᵛ, von 6,3: היה נוטל את הבזך bis Ende. Es folgt: קינים פר ג. (Fol. 29 enthält Mid 2,3—6.) Nachlässig geschrieben, mit häufiger Verdrehung der Buchstaben. Einige Wörter sind verblasst und verwischt. Abgerissen ist 6,3 das erste ו(?) von letztem והשתחוה; 6,4 halbes של von שלשה und באב von באבנים; 6,5 halbes רא von ראשיהם; 6,6 חית vom zweiten מזרחית; ך von לנסך. 6,6 sind einige ausgelassene Worte vom Kopisten selbst am Rande nachgetragen. 6,4 steht של mit dem folgenden Wort zusammen. Die Kapitelzahl ist sechs, und im 6. Kap. finden sich 8 Paragraphen.

c. 1. Erst als sich diese Arbeit in der Druckerei befand, konnte ich Photographien von 4 Fragmenten der Taylor-Schechter'schen

[56] S. Neubauer & Cowley, *Catalogue of the Hebrew Manuscripts in the Bodleian Library*, Vol. II, Oxford 1906, Sp. 266, § 31 a.

[57] S. ibid. Sp. 57, § 12.

Genizasammlung aus der University Library, Cambridge, die Stücke von Tamid enthalten und 3 verschiedenen Handschriften angehören, zugesandt bekommen. Auf dieselben hat mich schon vor Jahren Lic. K. H. Rengstorf aufmerksam gemacht, der mir auch die in zweieckigen Klammern stehende Beschreibung gütigst zukommen liess. Die Varianten dieser Fragmente konnten noch im Apparat aufgenommen werden. Diese Fragmente sind:

2. *Cambridge* E_2 *89: fol. 1. 1*[v]. [Pergament. Ein in 2 Kolumnen geschriebenes Blatt.] Von 3,6: ומחזיק bis Ende 4,2: של שייש (inkl.). Am oberen Teil der Seiten beschädigt und auch sonst teilweise verwischt oder verblasst und schwer zu lesen. Von 3,8 angefangen sind folgende Wörter abgerissen. 3,8: קול שער; מיריחו היו; ול המגריפה; מיריחו an der Spitze des Satzes mit Bæn Ḳaṭin; שעשה; 3,9: nach ומדליקן die Präp. מן und das nächste את; המנורה ובה ש; שעל von שעליה; א vom nächsten את. Mišnazahlen, die einigemal verwischt sind, wie bei Cod K, nur
G1 = folgt Kapitel 3 auf ט(?) die Zahl י״א. Die Partikel של wird mit dem darauffolgenden Wort zusammengeschrieben. Für יהוה steht ייי. Gelegentlich vokalisiert. Die Vokale stammen von späterer Hand, wie 4,2 קרע beweist, zu welchem vom Vokalisator das Suffix ו zugeschrieben wurde, welches dann erst die vorhandene Vokalisierung קְרָעוֹ ermöglicht hat. Glossen finden sich ausserdem noch über der Zeile und am Rande in 3,8. Unter den gelegentlichen Vokalen findet sich 4,1 auch Rap̄æ über und Mappiḳ unter dem ה: צְפוֹנָהּ מִזְרָחָהּ; מַעְרָבָהּ דְּרוֹמָה. Interpunktionszeichen wie unten bei G2. Kapitelüberschrift vor IV: פרק הד̌.

3. *Cambridge* E_1 *120 fol. 1*[v]. *1*, von Ende 5,4: מלמעלה bis 6,5: ראשיהם, welches fortgesetzt wird bei

Cambridge E_1 *119 fol. 1. 1*[v], von 6,5: חוץ bis Schluss. [Diese beiden Fragmente gehören zu demselben Manuskript, einer Pergamenthandschrift, von der vermutlich noch weitere Stücke in Cambridge, Oxford und andererorts vorhanden sind. Nach meinen (Rengstorfs) Notizen betrug die Breite der Blätter c. 21 cm., die Höhe c. 25 cm.; doch habe ich zu E_1 127, das zu ebendieser Handschrift gehört (nach Mitteilung des Librarian Scholfield an den Herausgeber enthält diese Handschrift: Kelim), notiert, dass
G2 = es vertikal durchgerissen ist. Die Handschrift (119: 2 Blätter, 120: 1 Blatt) ist z. T. mit Vokalen versehen.] E_1 120 ist beschädigt und teilweise schwer zu lesen. Über den Schreiber siehe

unten. Von 5,5 angefangen sind folgende Wörter abgerissen. 5,5: ושל von ושלשה; erstes מש von משמשת; קב; ומור von ומורידין; גבי; 5,6: האול von erstem האולם und nächstes את; ול von ולמזבח; 6,1: halbes מנ von שממנו; 6,4: der grösste Teil von נכנס; ת von טובות; 6,5: אלא; שלש; halbes כה von ברכה; השם; יו am Ende von בכינויו; אים von נושאים und את(?); ם von כתיפותיהם und ראשיהם. Mišnazahlen wie bei Cod K. Die Partikel של, die nur einmal 6,4, vorkommt, ist mit dem darauffolgenden Wort zusammengeschrieben. Für יהוה steht wie bei F: ייי׳.

Die Vokale stammen von späterer Hand, wie 6,6 לחצות, mit nachgetragenem מ(?) über der Zeile zwischen ל und ח, und die darauf erfolgte Vokalisation: לֶחֱצוֹת, beweist. Glossen am Rande finden sich 6,5; 6,6.7. Das Pataḥ furtivum steht, 6,4 הִיגְבִּיהַ und 6,5 מַגְבִּיהַ, unter dem י. Der Punkt im Šureḳ ו scheint zuweilen in der unteren Hälfte zu stehen. Ende Kapitel 5 findet sich die Unterschrift: פרק ה. Die Kapitel 6 und 7 bilden *ein* Kapitel. Über die Interpunktion s. unten.

Nach Tamid folgt die Überschrift קינים mit der Mišna Ḳin 1,1—3 bis מחצה כשר ausschliesslich; fol. 2: 3,6 fin. vom zweiten שהן מַזְקִינִין bis Ende. Darauf folgt der Name des Schreibers: ברוך ייי׳ אלהי ישראל פרג הלוי [= בירבי, Sohn des Rabbi] ביר׳ שלמה חקק וזכה. פרג ist vielleicht Fraga in Aragonien. Dann folgt auf der zweiten Kolumne die Überschrift סדר טהרות מסכת כלים (das erste und die beiden letzten Worte von anderer Hand) und schliesslich Kelim 1,1—3 למשאו (inkl.) sowie fol. 2ᵛ 1,3—6 הָעוֹמֶר (inkl.). Der Teil von Kel ist ganz vokalisiert. Rap̄æ über בגדכפת und über dem stummen ה. Das Mappiḳ steht unter dem ה. 1,5: אֵינוּ (vgl. Einl., 13 d Nr. 8). Mehrmals שֶׁהוּא und שֶׁאֵין (vgl. Einl., 13 d Nr. 10). Das Dageš findet sich unregelmässig. 1,5: ר׳ יְוּדָה.

Sowohl bei E_2 89 als auch bei E_1 120 und 119 finden sich gelegentlich Interpunktionszeichen: ein Doppelpunkt über der Tonsilbe, oder ein Ṭip̄ḥa-ähnliches Zeichen unter der Tonsilbe, beide am Ende von grösseren oder kleineren Sinneseinschnitten und ein Doppelpunkt am Ende der Paragraphen.

4. *Cambridge E_1 121 fol. 1. 1ᵛ*, von 6,1: בדישין המנורה bis Schluss. Dann steht die Unterschrift סֿל פירקֿ ומסֿל תמיד und die Überschrift קינים, von welchem Traktat auch auf fol. 2. 2ᵛ bis Ḳin 3,2 enthalten ist. [Papier, 2 Blätter, c. 13 cm. breit, 16,5 cm. hoch, mit 27 Zeilen auf der Seite; keine Vokale.] Auch keine = G3

Mišnazahlen. Teilweise verwischt und hauptsächlich auf den Seiten sehr beschädigt. Es sind abgerissen begonnen 6,1: die ersten zwei Buchstaben von שממנו; ם von הערבים; Teile von ממעלה; 6,4: ן von שכהן; die letzten 3 Buchstaben von בשמאלו; die letzten 2 Buchstaben von של כהן; כהנים von הכהנים; 6,5; יד vom zweiten ביד; bis auf einige Buchstabenteile im Anfange וכיסויה; Buchstabenteile in שבמדינה; ein Teil vom ר im folgenden אומרין; die Buchstaben תה in אותה; רין im zweiten אומרין; ככתבו; ידיהם כנגד כתיפותיהם; bis auf den grössten Teil des ש im Anfange שאינו מגביה את ידו למעלה; bis auf מג, zwei Buchstaben im Anfange, מגביה ידיו למעלה מציץ; ם von העם und ויברכם; 6,6: בזמן bis רוצה (inkl.); ש von בכבש; סגן von והסגן; von מימינו bis אוחז (inklusive); ן von הסגן; von הראשון לו הושיט bis zweitem הושיט (inkl.); die 2 letzten Buchstaben von השיני; von לראשון bis כל (inkl.), dort vorkommendes נשמט ist aber nicht abgerissen; die 2 letzten Buchstaben von ואחרים; grosse Teile von להקיף und von zweitem צפונית sowie עומד; כ von כהנים; 6,7: א von אלהינו; הר von הריעו; שיר; שבת von השבת; von מנוחה bis Schluss; (s. den Variantenapp.): ה von השב; עז; אף. Für יהוה steht יי׳. Die Kapitel 6 und 7 bilden *ein* Kapitel. 6,4 steht das einzige של zusammen mit dem darauffolgenden Wort. ו ist, wie einigemal auch bei G2, länger als allgemein üblich.

§ 15. Ausser den Handschriften wurden benutzt: 1. *die erste*
N = *Mišna-Ausgabe*, *Neapel 1492* f. Traktatüberschrift: מסכת תמיד; Traktatunterschrift: סליק מסכת תמיד; Kapitelüberschriften: —; פרק שני; פרק שלישי; פרק רביעי; פרק חמישי; פרק ששי; פרק שביעי; Kapitelunterschriften fehlen. Für יהוה steht ה׳ und für אלהים steht gewöhnlich אלדים.

V = 2. *Die erste vollständige Ausgabe des bT*, *Venedig 1520* f., 3. die bei vielen in besonderem Ansehen stehende Ausg. von
Ta = *Immanuel Beneviste*, *Amsterdam 1644—48*[58], und 4. die mit dieser
Tf = bis auf kleine Unterschiede gleiche *bT Ausgabe*, *Frankfurt am Main 1720—22*. Stimmten gewisse Laa bei Ta und Tf überein, so
T = wurden sie schlechtweg unter T angeführt. Traktatüberschrift bei VTf: מסכת תמיד עם פירושו; Ta om. Traktatunterschrift bei VT: הדרן עלך בזמן שכהן גדול וסליקא לה מסכת תמיד. Bei allen

[58] ʿAr, Meʿil, Ḳin, Tam u. Mid in einem Band durchgehender Blätterzählung, so dass Tam fol. 59 b—67 b zählt.

stehen am oberen Rande der Seiten Namen und Zahlen der jeweiligen Kapitel. Kapitelunterschriften bei VT: הדרן עלך mit jeweiligem Kapitelnamen. Am Ende des 5. Kapitels ist der Name bei V: אמר לחם הממונה ברכו. Für יהוה steht auch bei VT ה׳, für אלהים bei VTa in der Regel אלדים.

Stets herangezogen, aber nur gelegentlich mitgeteilt wurden die im *16. Band des Wilnaer Talmud*[59] gedruckten Textvarianten von Aschkenazi (16. Jh.): שטה מקובצת[60], der Hdss benutzt hat. Die sonstigen Ausgaben werden stets angegeben. Einigemal wurden auch Abweichungen von Paralleltexten mitgeteilt.

§ 16. Das gegenseitige Verhältnis der Handschriften.

a. Man hat schon oft darauf hingewiesen, dass Handschriften rabbinischer Texte schwer in Gruppen eingeteilt werden können. Die Ursache ist, dass sie viel zu oft abgeschrieben wurden, und die Abschriften sich untereinander beeinflussten, so dass eine Kreuzung der Beziehungen erfolgte und immer neue Mischtexte entstanden. Auch haben die Schreiber die Texte „gelernt", oder eine rabbinische Autorität lernen lassen, sowie nach mehreren Fragmentsvorlagen gearbeitet. Ausser Ch. Albeck[61] gibt es kaum solche, die ein Handschriftenstemma bieten. In der Giessener Mišna hat Rengstorf (*Jeb* S. 243) mit Recht darauf hingewiesen, dass eine Differenzierung der Texte „nicht nur auf Worte, sondern auch auf Wortzusammenhänge und ganze Sätze hin" zu geschehen hat. Wer die Zeugen, hauptsächlich durch die von ihnen gebotenen Kleinigkeiten an Textvarianten, unterscheiden will, muss zu einem Resultat gelangen, wie wir es nach einer langen Handschriftbeschreibung lesen können: „After most careful sifting and scrutinity of the conflicting data I have been unable to discover any relation between the different manuscripts and no grouping can, therefore, be attempted . . .".[62] Als ich Ende 1930 meine Licentiatarbeit über Mišna und Gᵉm Tamid den Herren Professoren Zetterstéen und Nyberg vorlegte, war es nicht meine Absicht, über das Verhältnis der Hdss irgend etwas auszusagen. Inzwischen habe ich noch eine Anzahl Hdss verwer-

---

59 Wilna 1889.

60 Vgl. oben Einl., § 5 mit A. 23.

61 *Einleitung und Register zu Bereschit Rabba,* Berlin 1931, S. 137.

62 Malter, *Taʿanit,* S. XXXVII.

ten können, und wenn auch eine grössere Zahl von Hdss die Aufstellung eines Stemma erschwert, so bin ich doch an diese schwierige Arbeit herangegangen und darf mich der Hoffnung hingeben, neue Wege für die Klärung unseres Problems gefunden zu haben.

Im 11.—14. Jh., zu der Zeit wo unsere Hdss niedergeschrieben wurden, sprachen die Abschreiber kein hebräisch mehr, so dass sie die Mišna-Vorlagen durch eigene Aussprache, z. B. in ihren konsonantischen Vokalen, nicht ändern konnten. Die Mišna, die eine palästinensische[63] war und als solche zu uns gelangte, musste vielmehr in jener Zeit, da sie dem babyl. Talmud einverleibt wurde, und zufolge der Bibel-Masora von ihren palestinischen phonetischen Eigentümlichkeiten stets einbüssen, so dass wir von „noch-palestinischen" und „entarteten" Rezensionen zu sprechen berechtigt sind.

Aber die „palästinensische" Mišna war schon in ihrer Heimat nicht in einer einzelnen Rezension vorhanden. Ein Text, der in Palästina selbst durch eine lange Reihe von Händen gewandert ist, muss eine Reihe von Gruppen aufweisen, die dann auch im „entarteten" Zustande durch gleiche Verderbnisse, Lücken, Zusätze und gemeinsame Reihenfolge innerhalb gewisser Teile ihre gemeinsame Abstammung verraten.

b. Die „noch-palestinischen" Rezensionen zeigen Formen, die man seit Frankel[64] als Charakteristika der jerusalemischen Rezensionen anführt und die man jetzt teilweise auch bei H. L. Ginsberg[65] als gesicherte Eigentümlichkeiten des Palestinischen im Talmudisch-Hebräischen gegenüber dem Babylonischen angeführt findet, welche sich unter folgenden Rubriken zusammenfassen lassen und in unseren Hdss bezw. Drucken wie folgt zu finden sind:

---

[63] Vgl. Ginsberg, *Dial. d. Talm.*, S. 420. Was Segal, S. 3, A. 3 schreibt, ist irreführend, denn die Mišna ist nicht in einer palestinischen und babylonischen Rezension vorhanden, sondern die palestinische ist z. B. in Europa durch Korrekturen nach masoretischen und babylonischen Gesichtspunkten ihres palestinischen Charakters mehr und mehr entkleidet worden. Vgl. auch Ginsberg, *ib.* S. 413, wo Epstein angeführt wird, dessen Arbeit mir aber leider nicht zugänglich war.

[64] Vgl. bei Krauss, MGWJ 1907, S. 450.

[65] *Dial. d. Talm.*, S. 417.

1) Der Übergang von kurzem a und i in geschlossener Silbe in u:[66]
Kap. 1,4 MRVT: מוכני; LN מכני; F מכנה; K מְכֻּנֶה[67]; P מְכֻּנֶה; Ms om.
3,8 OMsN: מוכני; FT מוכנה; G1 מֵיכְנֵי; R מֹכְנֵי; L מכני; P מִיכְּנֶה; V מכנה; K מְבֻנֶה; M om.
Kap. 2,3 OFMMsL: במורביות; K בְמוֹרְבִּיוֹת; P בְּמוֹרְבִיוֹת; RNVTf במרביות; Ta במרביו'
3,2 FMsLRN: בורקי; K בוּרְקִי; P בּוּרְקֵי; OMVT: ברקאי
3,5 F ואורקליות; OMs: ואונקליות; M ואונקלו'; K וְאוֹנְקְלִיוֹת; P וְאוֹנְקְלָיוֹת; LRN: ואנקליות; VT ואנקלאות.[68]

2) Die Bezeichnung der Endung aj ohne 'Alæp̄ (wie BH, weshalb auch in „klassischen" Hdss zu finden):[69]
3,2 FMsLRN: בורקי; K בוּרְקִי; P בּוּרְקֵי; OMVT: ברקאי
3,8 OFMs: דלגי; N דגלי; K דִלְגַּיִ; L: דלגיי; P דִלְגָיִי; G1 (Glosse) דִלְגַּיִ; R: דלגאי; VT: דגלאי; M om.

3) Vermeiden des 'Alæp̄-Anlauts:[70]
3,8 MsL: לעזר[71]; P לְעָזָר; K לְעָזָר; OFV אלעז'; RG1 (Glosse) NTf: אלעזר; Ta א'; M om.

4) Uau wechselt mit Bet:[72]
3,8 K: מְכָבֵר; RLN: מכוור; VT המכוור; P מְכַוֵּור; G1 (Glosse) מְכָוֵור; OF מכוזר; Ms: מבוזר (l. מכוור); M om.

Fasst man das Resultat dieser Tabelle zusammen, so ergibt sich, dass die Textzeugen in folgender Ordnung „noch-palestinisch" sind bezw. sich der „Entartung" nähern:
MsFKPM(?)OG1(?)LNRVT[73].

[66] Vgl. Albrecht, §§ 7 a. u. Dalman, *Gr.*, §§ 14,3. 31. 32,1.

[67] Diese Hdss können hier auch BH מְכֻנֶּה* gelesen haben, wie K in 3,8 beweist.

[68] Ginsberg, *Dial. d. Talm.*, S. 417, rechnet den Übergang von j in ' als Bab.

[69] Vgl. Albrecht, §§ 6. 71; Dalman, *Gr.*, § 36 und S. 176, A. 5.

[70] Vgl. auch Dalman, Ib. § 15 a γ.

[71] L liest bei Krauss, MGWJ 1907, S. 330: אלעזר.

[72] Vgl. auch Dalman, *Gr.*, S. 105 b α.

[73] Während V und überhaupt die Drucke in der G^e^m auch bei Traktaten, die sicher bab. sind, viele von diesen pal. Eigentümlichkeiten einführen, hat z. B. die G^e^m von Ms (also im Ggs. zur Mišna dieses Cod) fast keine, ein Beweis dafür, dass Ms nach zwei Vorlagen, einer Mišna und einer G^e^m, gearbeitet hat. Vgl. auch Kom. Kap. 1, N. 48, A. u. oben A. 34 sowie die G^e^m-Varianten u. 2,3 u. 4,1.

Genauso aber, wie diese „Entartung“ bloss auf die masoretischen und babylonischen Einflüsse hindeutet, über die Gruppe der Hdss aber nichts aussagt, ja wie Hdss, die in verschiedenem Grade „entartet“ sind, ein und derselben Gruppe angehören können, genauso ist es auch:

1) mit der Bevorzugung der Pl.-Endung ים anstatt der ursprünglicheren ין

(Die Endung ים bevorzugen teilweise: PKL; bei nicht typisch mišnischen Wörtern auch andere),

2) mit der Bevorzugung der Defektschreibung anstatt der ursprünglicheren Pleneschreibung

(Letztere teilweise noch bei: PKLCG2),

3) mit der Trennung des Pronomens של vom dazugehörenden Nomen anstatt der ursprünglichen Zusammenschreibung (vgl. Segal, §§ 79. 406 ff.). Letzteres noch bei PKRBCG1G2G3.

Sämtliche diese Eigenschaften legen über den Grad der verschiedenen Einflüsse Zeugnis ab und lassen auch über Zeit und Heimat einer Hds Vermutungen zu, obwohl man hier äusserst vorsichtig vorgehen muss. Für die Feststellung von Heimat und Zeit einer Hds können aber die verschiedenen Zeichen für יהוה, die sich oben (§§ 9 c. 10. 11 c. 12. 13 a, Nr. 2. 13 b. 13 c. 13 d, Nr. 4. 14 a. c, Nrr. 2,3,4. 15) finden, zuverlässigere Dienste leisten, weil vor Einführung des Druckes in verschiedenen Zeiten und Gegenden sicherlich für diese Zeichen charakteristische und feste Bezeichnungen gebraucht wurden. Eine Untersuchung dieser Zeichen müsste auf Grund eines umfangreichen und am liebsten datierten Handschriftenmaterials vorgenommen werden, um dann bei der Beurteilung von nicht datierten Hdss verwendet werden zu können.

c. Wir wissen nun, inwieweit unsere Hdss „noch-palestinisch“ sind, wir wissen aber noch nichts über ihre Gruppenzugehörigkeit. Wir wollen nun hier einige diesbezügliche Feststellungen vorwegnehmen, die weiteren Mitteilungen finden sich unten unter f.

1) Unter den Talmudhss OFM, die eine Gruppe bilden (s. unten § 16 f), weisen O und F, die zwar in verschiedenem Grade „noch-palestinisch“ sind, 2,3.4. 4,1 und auch sonst gleiche Zusätze und 3,6; 4,2; 4,3 u. 5,2 gemeinsame Verderbnisse und Lücken auf (vgl. auch unter d), die unzweideutig gemeinsame Abstammung verraten.[74]

[74] O kann in dieser Gruppe die ältere Fassung repräsentieren, weil nur da G^{e}m zu Mid geboten wird, vgl. oben A. 17.

2) Dieser Gruppe OF scheint auch K² seine Änderungen entnommen zu haben, s. oben § 13 a, Nr. 5. Oder mit anderen Worten K² hat den Mišnatext von K¹ nach der Rezension eines Talmudtextes verbessert und nachher vokalisiert.

Diese „Verbesserungen“ sind hauptsächlich: 2,3 (Ms הן, andere) הין ist ן in י geändert = F; 3,5 עין von ורביעין in עֵית = F und O(?); 3,8 Ms: ויש אומ׳רין אף in הִגִּיעַ [אוֹמֵ׳ = K] הוּא [וְ = K] = F, wo diese Worte als Zusatz zu finden sind, nur steht da והן statt והוא; 4,2 (Ms את הפשט, andere) את ההפשט ist, bei Streichung von את, in וְהִפְשִׁיט geändert = OF; 4,3 an Stelle von קב in נקב steht טַל = O; 6,6 שְׁהָחָה (letztes ה gestrichen, ח am Halse radiert, damit es ה wird) = O. Hierher gehört auch die Vokalisation 3,7 לִפְשֶׁפֶּשׁ wie der Pl. פשיפשים bei F, und die Beibehaltung des fehlerhaften תִּכָּבֶה, 6,3 = O.

3) Das Fragment B hat mit L, ausser dem Zusatz am Schluss, derart viele gemeinsame Lesarten, dass ihre Zugehörigkeit zu einer Gruppe ausser jedem Zweifel steht. B hat auch dieselbe Zählung wie die Masora von L (s. oben § 14 a und A. 43) und auch das gleiche Zeichen für יהוה.

d. Die Mišna 3,8, die längst als späterer Zusatz zu Tamid erkannt wurde[75] und die sich pSuk 5,55 b in gleicher Rezension wie bei Cod K findet, leistet auf Grund ihrer späteren Aufnahme in die Mišna durch die jeweiligen Zusätze bei der Feststellung der gemeinsamen Abstammung der Codd besonders gute Dienste, dies auch deshalb, weil die Textgestaltung sich direkt vor unseren Augen abspielt.

Die Stelle in pSuk[76] lautet:

(תני יכולה אשה לבור חיטיה לאור המערכה. ולא היו מועלות? לאו! דאמר
ר׳ יהושע בן לוי [vor 250 in Lydda]: הריח והמראה והקול אין בהן
מעילה.) ששה[77] קולות היו נשמעים מיריחו:

---

[75] Hoffmann, *Die erste Mischna*, S. 18 — ohne Beweise, dieselben werden aber unten Kom. Kap. 3, N. 76. 87. 92. 96. 100 geboten.

[76] Ausser der Ed. princ. konnte durch die Freundlichkeit von Privatdozent Dedering und Dr. van Arendonk eine Photographie dieser pT Stelle aus dem Cod Hebr. Leyden Scaliger 3 a, fol. 285 a, besorgt und benutzt werden. Diese wird hier abgedruckt.

[77] Im Jalkuṭ Šim Eccl. 9,18 nur fünf Laute: 1, 2, 3, 4 u. 8 (Einige Var. bei Nr. 8 sind sicher wertlos), s. auch Ḳohælæṯ Zuṭṭa, 127 (ed. Buber; nach Ginzberg zitiert).

[= 1.] מיריחו היו שומעין קול שער הגדול שנפתח
[= 2.] ,, ,, ,, ,, המגריפה
[= 3.] ,, ,, ,, ,, העץ שעשה בן קטין מוכני לכיור
[= 4.] ,, ,, ,, ,, גביני כרוז
[== 5 b.] ,, ,, ,, ,, החליל
[= 6.] ,, ,, ,, ,, הצילצל
[= 8.] ויש אומ׳ אף קולו שלכהן גדול בשעה שהוא מזכיר את השם ביום הכיפורים
[= 9.] מיריחו היו מריחין ריח פיטום הקטורת. אמ׳ ר׳ לעזר בן דלגיי עזים היו לבית אבא בהרי אכוור [מכוור] והיו מתעטשות מריח פיטום הקטורת.

e. Die gleichen Laute aber ohne Nr. 8 und bei einer anderen Ordnung haben OFM. Nach Nr. 3 die an sechster Stelle steht, hat Cod F einen Satz[78], והן אר׳ הגיע, der ursprünglich, vor Aufnahme von 3,8 in den Mišnatext, am Schluss von 3,7 gestanden hat, s. Kom. Kap. 3, N. 76. Diese Codd haben somit eine ältere Tradition als pSuk und K. Ein weiterer Laut שיר [= 5 a][79] findet sich dann bei Ms, L und R und schliesslich ein weiterer שופר [= 7][80] bei L und R.

---

[78] Auch bei K² s. oben § 16 c, Nr. 2 sowie bei Aschkenazi, *Šiṭṭa* und ps. Rabad.

[79] Ginzberg, S. 271 nimmt an, dass שיר (= 5 a) zu מגריפה gehört, um es als Instrument vom gleichnamigen Gerät in Kap. 5,6 zu unterscheiden. Es müsste aber dann nach Nr. 2 stehen, was nur bei Ms und VT der Fall ist, während OFMKPGl pT es überhaupt nicht haben. Da der Redaktor von pT diese Stelle als eine Stütze zu R. Josua b. Leuis Aussage, dass beim Laut keine „Vergreifung am Heiligtum" vorhanden ist (vgl. oben Einl., § 16 d), im Kap. namens החליל anführt, wurde das ursprüngliche 5 a = שיר in חליל = 5 b verschrieben (s. Kom. Kap. 3, N. 90), obwohl die Flöte im Gegensatz zu den übrigen Lauten, die täglich vorkamen, als alleiniges Instrument nur 12 Tage im Jahre verwendet wurde (s. ib.). Wenn diese Annahme möglich und Ginzbergs Ansicht begründet ist, so hätten wir ausser Ms und V weitere 2 Codd (M und R), die 5 a an dritter Stelle nach מגריפה haben. Diese Annahme würde dann auch die Erklärung ermöglichen, dass שיר auf Grund einer alten Tradition später wieder aufgenommen wurde.

[80] Nr. 7 = שופר, welches nach Ginzberg, S. 271 von verkürztem שיר entstanden ist, wird nur bei LR und in Maimonides' Kommentar (nach diesen wohl auch bei NVT) geboten, aber die französische oder Mainzer Schule, also Geršom oder ps. Rabad, kennen es nicht.

f. Betrachtet man noch die Reihenfolge dieser Laute in den verschiedenen Codd und die Stellung von Nr. 6 bezw. 5 b an dritter und Nr. 3 an sechster Stelle (vgl. oben A. 75), wie die folgende Tabelle zeigt:

O:	1, 2, 6, 4, 5 b, 3,	9,	[N: 1, 2, 3, 4, 5 b, 6, 5 a, 7, 8, 9]
F:	1, 2, 6, 5 b, 4, 3,	9,[81]	[V: 1, 2, 5 a[84], 6, 5 b, 4, 3, 5 a,
M:	1, 2, 5 b, 6, 4, 3,	9,[82]	7, 8, 9]
P:	1, 1, 6, 2, 5 b, 4, 3,	9,	
K:	1, 2, 3, 4, 5 b, 6,	8, 9,	= pSuk = G1
Ms:	1, 2, 5 a[84], 5 b, 4, 3, 6,	8, 9,	
L:	1, 2, 6, 5 b, 4, 3, 5 a, 7,	8, 9,	
R:	1, 2, 5 b, 6, 5 a, 4, 3, 7,	8, 9,[83]	

so ergeben sich die Gruppen:

1) OFMP;

2) KG1[85]*;*

3) LR und zwischen den beiden letzten

4) Ms.

Dass die Talmudhdss OFM zu einer Gruppe gehören beweisen auch die oben A. 34 aufgezählten gemeinsamen Sonderlesarten und die sonstigen Zusätze und Lücken, die im Variantenapparat zu finden sind. Bei ihnen ist auch של vom Nomen abgetrennt. Auch ist die Stelle innerhalb der 5. Ordnung bei FM zwischen K^{e}r und Mid und bei O vor Mid, s. oben § 1. Es finden sich freilich auch Sonderlesarten bei den einzelnen Hdss dieser Gruppe, wie solche überhaupt von allen Zeugen geboten werden, ja sogar bei ein und demselben Kopisten und in ein und derselben Zeile, wenn ein Wort, oder ein Satz wiederholt wurde, vgl. z. B. bei P den Variantenapparat zu 3,8, Note 6. Diese Sonderlesarten sprechen aber keineswegs entscheidend gegen die Gruppenzugehörigket. — Innerhalb dieser Gruppe sind O und F mit einander näher verwandt, s. oben unter c, Nr. 1.

Die Bemerkung Stracks (Litterarisches Centralblatt, Jahrg.

[81] = ps. Rabad.

[82] = Geršom.

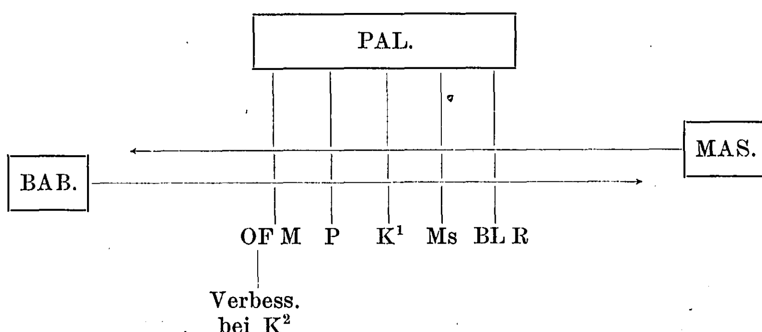
[83] = Šiṭṭa; in Maimonides' Kommentar werden erklärt 1, 2 . . 4 . . 3 . . 7 . . .

[84] V hat 5 a zweimal, einmal an dritter Stelle wie nur Ms und einmal an vierter Stelle von unten wie L u. N.

[85] K^{2} korrigiert nach einer Vorlage, die der Gruppe 1 angehört (vgl. oben A. 78 und § 16 c, Nr. 2).

1891, S. 1580—81; zitiert nach Fried, Maim. Com. Tam, S. 6), dass L und R im Traktat D^{e}maj öfters zusammentreffen, findet was unseren Traktat angeht nicht nur ihre volle Bestätigung, sondern es lässt sich sogar sagen, dass diese beiden Hdss zweifellos *einer* Gruppe angehören. Belege findet man dafür auf jeder Seite.

Die Hdss, ihr palästinensischer Ursprung (oben § 16 a), die masoretischen und babylonischen Einflüsse (s. oben ib. und A. 63), lassen sich auf folgende Weise graphisch darstellen:



§ **17.** Dem Texte wurde Cod Ms (vgl. oben § 9 b. c) zugrunde gelegt, weil sein Mišnatext die meisten palestinischen phonetischen Eigentümlichkeiten aufweist (s. oben Einl., § 16 b), weil seine Mišna, obwohl in einem Talmudkodex stehend, nach einer Mišnavorlage geschrieben wurde oder mit anderen Worten, eine Mišnahds darstellt (vgl. oben Einl., A. 34. 73), und auch weil von diesem Cod bisher nichts veröffentlicht wurde, so dass es uns sicher mit einem neuen Zeugen in seiner Eigenart mehr gedient ist als mit einem bezüglich seiner Rezension bereits bekannten Text. Die unten aufgezählten Verbesserungen und Normierungen ändern keineswegs die Eigenart des Cod. Diese waren für die Übersetzung nötig und lassen sich leicht in ihre ursprüngliche Form zurückverwandeln. Lässt man noch die supplierten Buchstaben nach den vertikalen Strichen weg, und löst die eineckigen Klammern mit Hilfe der Anmerkungen im Variantenapparat auf, so erhält man den Text des Cod Ms. Dieser Cod ist betreffs der scriptio plena in sich nicht konsequent, aber trotzdem einheitlicher als z. B. F oder M. Zur Textbehandlung ist zu sagen:

1) Sämtliche Verkürzungen mit Ausnahme von כו׳ und וגו׳, die im rabbinischen Schrifttum ständige Abbreviaturen darstellen,

wurden aufgelöst, und vor den supplierten Buchstaben wurde ein vertikaler Strich gesetzt. Über diese Auflösungen wird im Apparat nicht berichtet.

2) An folgenden Stellen wurden, teils diejenigen Buchstaben, die vom Schreiber mit ähnlichen verwechselt worden sind, wie ו mit ן, ר mit ד, ב mit כ usw., oder sonstige Verschreibungen, verbessert und teils einige Wörter normiert, die Lesart von Cod Ms aber sofort im Variantenapparat mitgeteilt. Ebenso 3,1 und 6,6 zwei Stellen, wo ein Wort mit einem anderen ersetzt wurde:

1,1 אותו geändert in אותן; היה in היתה. 1,3 לשני in לשתי. 1,4 בעשר in כעשר. 2,1 לצידרי(?) in לצידדי; הצדרין(?) in הצדדין; סורדין in סודרין. 2,2 ומימה in ומימיו. 2,5 בדרו in בררו; יפיס in יפים. 3,1 צאו in בואו. 3,5 שבין in בין. 3,8 בו(?) in בן; מבוזר in מכוור. 4,1 מעקירין in מעקידין; או הזיז(?) in אוחזין; כך in בו; עקירתו in עקידתו. 4,2 הפשס(?) in הפשט; בצים in ביצים; אותה in אותן; כמעוטה(?) in במעוטה; של in על. 4,3 רבות in רכות (dreimal); והרטומו in וחרטומו; והפרד in והפדר; עודה in עורה (zweimal); החמשי in החמישי; הנתנים(?) in הנתונים; בבוך in בבזך. 5,4 וגרוש in וגדוש; 5,5 המאכולת in המאוכלות; בקב in כקב; פס בתר in פסכתר; ופסבתר in ופסכתר. 5,6 אחר in אחד; בהן in כהן; כולה in קולה. 6,3 לאותכו in לאוהבו; תבוזה in תכווה; מדדה(?) in מרדה. 6,5 אחריהם in אחיהם; ברכת in ברכה. 6,6 למחיצת in למחיצות; הכהן in הסגן.

Die Lesart von Ms wurde ausserdem im Variantenapparat auch überall mitgeteilt, wo ein Wort oder mehrere Wörter aufgenommen wurden, obwohl sie in eineckigen Klammern ⟨ ⟩ stehen. Das gilt auch für den Schluss des Traktats, wo aus praktischen Gründen eine supplierte Änderung vorgenommen werden musste. Eine Ausnahme bilden die Traktat- und Kapitelüberschriften sowie Mišna-Zählungen, welche bei Cod Ms fehlen und von uns in der bei den Mišnadrucken üblichen Art geboten werden, die wohl in eineckige Klammern gesetzt sind, über die aber im Variantenapparat nichts verzeichnet wird. Ebenso diejenigen Kapitelunterschriften, bei welchen eine Supplierung vorgenommen wurde.

Am Rande werden die Folionummern von Cod Ms mit Kolumnen gesetzt. Ebenso die Siglen der Fragmente, um ihren Anfang und Schluss anzugeben.

Die Interpunktion stammt vom Herausgeber. Im Text weisen die Zahlen auf den Variantenapparat, die Buchstaben auf die

Parallelstellen hin, wobei zum erstenmal Anfang *und Ende* angegeben werden. Die Bibelstellen nach masoretischem Text zu korrigieren, wurde nicht für nötig gehalten.

§ 18. Im Variantenapparat wird nach Einfachheit und Klarheit gestrebt. Was Rengstorf, *Jeb* S. 217 gezeigt hat, dass die Textgestaltung in Kleinigkeiten „der Willkür des Schreibers bezw. des Druckers anheimgegeben war", gilt auch für die Zeit, in der unsere Handschriften geschrieben sind, weshalb die Unterschiede bei der Verwendung der Pluralendungen ים und ין, der Suffixe הם und הן, von ָם und ָן usw., oder der Plene und Defektive Schreibung, weiter beim Gebrauch von eindeutigen Abkürzungen, ausser, wo sie auch sonst Abweichungen aufzuweisen haben, in der Regel nicht verzeichnet wurden.

Um eine allzugrosse Belastung, die die Übersichtlichkeit des Apparats stören könnte, zu vermeiden, wurden Über- und Unterschriften des Traktats oder der Kapitel nur bei der Beschreibung der jeweiligen Handschrift und für die Ausgaben oben § 15, angeführt. Die Abweichungen in der Mišnazählung, die nur an Hand des Textes demonstriert werden konnten finden sich dagegen im Apparat verzeichnet. OFMRG3VT haben keine Mišnazahlen und kommen deshalb unter den Abweichungen nie vor. N führt nach 6,3 gleich den Drucken die Zählung, welche sich bei uns in zweieckigen Klammern findet. Die Parallelstellen des bT, die vollständiger verzeichnet sind als im מסורת התלמוד (Strack, S. 163), des pT, der Midrašim u. ä., die zum erstenmale geboten werden, wurden aus gleichem Grunde unter den Varianten separat angeführt.

Von den ganz oder teilweise vokalisierten Handschriften, bei welchen die Vokalisierung fast durchgängig später geschehen ist, wurden Varianten zunächst mit Rücksicht auf die Abweichungen der Konsonanten, allerdings mit ihren jetzigen Vokalen verzeichnet. Mitgeteilt werden aber auch die Stellen, wo keine Abweichung der Konsonanten vorliegt, wo aber Konsonantentext und Vokalisation sich nicht deckten, oder wo die Vokalisation von Interesse war, und bei Hdss mit nur vereinzelt vorkommenden vokalisierten Wörtern, meistens auch diese. Nicht verzeichnet wurden im allgemeinen die Akzentzeichen (vgl. oben § 13 d, 2. 14 c, 2. 3), teils weil sie streng genommen zum Satz und nicht

zum Wort gehören, und teils weil die typographischen Hilfsmittel nicht ausreichten, um mit photographischer Exaktheit vorzugehen. Aus gleichem Grunde wurde auch das Š^e^wa, das bei P im ה und ו steht (vgl. oben § 14 d, 8), unter diese Buchstaben, und die diakritischen Punkte bei ש (§ 13 d, 11; § 13 a, 3; 14 a) wurden meistens wie allgemein üblich gesetzt.

Das ausgelassene oder zugesetzte kopulative ו und der Artikel-ה werden, auch wenn sie von den vokalisierten Handschriften stammen, ohne Vokale angeführt, weil diese für den Apparat keine prinzipielle Bedeutung haben.

Um jedoch an das Vorhandensein von vokalisierten Zeugen zu erinnern, wurden die Wörtchen „mit" und „ohne" anstatt der sonst üblichen Zeichen für Zusatz und Auslassung angewendet.

Wird eine Abweichung nur betreffs Art.-ה oder ו kopul. verzeichnet, so besagt das keineswegs, dass das betreffende Wort im übrigen unserem Text genau gleicht, sondern es kann auch die Anfang § 18 aufgezählten Abweichungen enthalten, welche, wie auch sonst, in der Regel nicht verzeichnet wurden.

Siglen und Abkürzungen:

\+ = addit, addunt; *am R.* = am Rande; *eingesch.* = eingeschoben; *gestr.* = gestrichen; *nachgetr.* = nachgetragen; *om.* = omittit, omittunt; *unl.* = unlesbar; *ü. d. Z.* = über der Zeile; *verbl.* = verblasst (doch teilweise lesbar); *verw.* = verwischt; *v. sp. H.* = von späterer Hand; *vom Vok. gestr.* = vom Vokalisator gestrichen.

Eine Klammer nach mehreren Siglen bezieht sich nur auf den zuletzt genannten Text, z. B. OPK (ü. d. Z.) mit ו, d. h. OP mit ו während K hat ו ü. d. Z.

B = Fragment Oxford, Ms. Heb. b. 10.
C = „ „ „ „ c. 17.
F = Florenz, Cod Ebr. I.
Fg = Im Cod F die zur G^e^mara gehörende Mišna 4,1.
G1 = Geniza fragment Cambridge E_2 89.
G2 = Geniza fragment Cambridge E_1 120 und E_1 119.
G3 = Geniza fragment Cambridge E_1 121.
K = Kodex Kaufmann.
K^1 = „ „ Konsonantext.
K^2 = „ „ Verbesserungen und Vokale.
L = Cambridge, Cod Add. 470,1.
M = München, Cod Hebr. 95.
Ms = Vaticana, Cod Ebr. 120.
N = Mišna Neapel, ed. princeps.
O = Oxford, Cod N. 370.
P = Parma, Cod de Rossi 138.
R = Berlin, Cod Or. Qu. 570.
T = Talmud ed. Amsterdam 1644 f. und Frankf. Main 1720 f.
Ta = Talmud ed. Amsterdam.
Tf = Talmud ed. Frankf. Main.
V = Talmud Venedig, ed. princeps.

Der Apparat ist negativ. Zu beachten ist aber, dass die abgerissenen Wörter der Fragmente *nur* in der Einl. § 14 b. c Nr.

2. 3 und 4 mitgeteilt werden. Da die benutzten Hdss oben Einl., §§ 9—15 verzeichnet sind, kann er leicht in einen positiven verwandelt werden, wenn die Majorität der Zeugen überhaupt jemals von Belang sein sollte.

§ 19. Die Übersetzung folgt dem Text, soweit möglich, wortgetreu und steht, falls es technisch nicht unmöglich war, gegenüber dem hebräischen Text. Wo die La eines anderen Zeugen als Cod Ms vorgezogen wurde, findet man dafür die Begründung im Kommentar. Runde Klammern enthalten den wortgetreuen Text, der verlassen werden musste, zweieckige die freiere Wiedergabe des Textes für die Gewinnung eines deutlicheren Sinnes.

§ 20. Mein Kommentar ist nach keiner Seite vollständig. Bald gewinnt in ihm das Sprachliche, bald das Sachliche die Oberhand.

לזכר אמי שרה ואחי שלמה גרשון נשמתם עדן!

〈מסכת תמיד〉

〈פרק ראשון〉

175 c | [ab]בשלשה מקומות

הכהנים שומרין[1] בית[2] המקדש:[b] בית[3] אבטינס [c]ובית[4] הניצוץ ובית[5] המוקד.[ac] בית[6] אבטינס[7] ובית[8] הניצוץ[9] היו עליות והרובים[10] שומרין שם; [d]בית המוקד כיפה ובית[11] גדול[12] היה מוקף[13] רובדין[14] של אבן [e]וזקני[15] בית אב ישנים שם[e] ומפתחות[16] העזרות[17] בידם[18] ופרחי[19] כהונה איש כסתו[20] בארץ[d].

[f]ולא[21] היו[22] ישנים בבגדי הקדש[23][f] אלא[24] פושטין ומקפלין[25] ומניחין אותן[26] תחת ראשיהן ומתכסין בכסות[27] עצמן.

[g]אירע קרי באחד[28] מהן [h]יוצא והולך לו במסיבה[29] ההולכת[30] תחת הבירה והנרות[31] דולקות[32] מיכאן[33] ומיכאן[34] עד שהוא מגיע לבית הטבילה.[hg]

1. M עומדים. 2. FLRNVT בבית PK בְּבֵּית. 3. MK^1RL בבית P בְּבֵּית. 4. MK^1RL ובבית P וּבְּבֵּית K^2 בֵּית NVT ohne ו. 5. MRL ובבית P וּבְּבֵּית NVT ohne ו. 5—7. K^1 om. (K^2 וּבֵּית הַמּוֹקֵד בֵּית אַבְטִינַס am R. nachgetr.). 6. MVT בבית. 8. L ohne ו MVT ובבית. 8—9. K om. 10. FL והדובים Ta 'הדובי(?) P וְהַדּוֹבִים(?) VTf ohne ו. 11. F ohne ו. 12. FVT mit ה. 13. M mit ו. 14. Ms (G^em, fol. 176 a) רובידין P רוֹבֵּידִין L ברובידין. 15. VT ohne ו. 16. F ומפתיחות M 'ומפתיחו. 17. FMLNVT העזרה P הָעֲזָרָה K עֲזָרָה R om. 18. R בידד. 19. MVT ohne ו. 20. ML כיסתו RNVTa כסותו P כִּיסָּתוֹ K כִּיסְתוֹ (das י vom Vok. gestr.). 21. MLNVT ohne ו K לֹא. 22. F הוו (mittleres ו in י verbessert?). 23. FMLRKNVT ohne ה. 24. VT + היו. 25. VT om. (aber G^em 27 a auch VT מקפלין). 26. MsN אותו. 27. K כְּסוּת. 28. NT לאחד (aber Mid 1,9 auch NT באחד) V 'לאח. 29. M במסבה L למסיבה (ursprünglich wohl במסיבה) F (über במסיבה v. sp. H.) + הילה, vgl. Mid 1,9. 30. VT + לו. 31. VT p P^es ונרות. 32. FNVT p P^es דולקין P דוֹלְקִין K הוֹלְקִין L דולקים M 'דולקי. 33—34. MNVT מכאן ומכאן FL p P^es מיכן ומיכן P מִיכָּן וּמִיכָּן K מִיכָּן וּמִכָּן.

a—a. Mid 1,1. *b—b.* Vgl. Jalkuṭ Šim Nu 18,3; Sipre Zuṭṭa Nu 18,3 (MGWJ 1908, S. 222). *c—c.* Vgl. Mid 1,5. 6. *d—d.* Mid 1,8. *e—e.* Vgl. Pseudo-Hekatäus (Reinach, 233 § 8 Ende). *f—f.* b Jom 68 b. *g—g.* Mid 1,9. *h—h.* p P^es 7,35 b Z. 47.

ERSTES KAPITEL

1. An drei Stellen hielten die Priester[1] im Heiligtum[2] Wache[3]: im Haus 'Abṯinas'[4], im Funkenhaus[5] und im Feuerhaus[6]. Im[7] Haus 'Abṯinas und im Funkenhaus waren Söller[8], dort hielten die Jünglinge[9] Wache; das Feuerhaus war ein Gewölbe[10] und es war ein grosser Raum[11], von steinernen Terrassen[12] umgeben[13]; dort schliefen[14] die Familienältesten[15] mit den Schlüsseln[16] zu den Vorhöfen[17] [des Heiligtums] in ihrer Hand[18], die jungen Priester[19] aber[20] hatten ein jeder sein Polster[21] auf der Erde.

Und sie[22] schliefen nicht in den heiligen Kleidern[23], sondern[24] zogen sie aus, falteten[25] und legten sie unter[26] ihre Häupter, während sie sich mit ihrem eigenen[27] [privaten] Gewand[28] bedeckten.

Stiess[29] einem[30] von ihnen ein [nächtlicher] Zufall[31] zu, so ging er weg durch den Rundgang[32], der unter dem Tempelgebäude[33] lief, während[34] die Lampen zu beiden Seiten[35] brannten[36], bis[37] er nach dem Tauchbadraum[38] gelangte.

[a]ומדורה[1] היתה[2] שם ובית כסא[3] של כבוד וזה[4] היה[5] כבודו: [b]מצאו נעול[6] יודע[7] שיש שם[8] אדם[9][b] פתוח יודע[10] שאין[11] שם[12] אדם[a].

ירד וטבל עלה[13] ונסתפג ונתחמם כנגד המדורה בא וישב לו אצל אחיו הכהנים עד שהשערים[14] נפתחים ויוצא[15] והולך לו[16].

⟨ב.⟩ מי שהוא רוצה לתרום את[17] המזבח משכים וטובל עד שלא יבא הממונה.

וכי[18] באיזו[19] שעה בא[20] ממונה?[21] לא[22] כל[23] העתים שוות פעמים שהוא[24] ⟨בא⟩[25] [c]מקרות[26] הגבר או סמוך[27] לו בין[28] מלפניו[29] ובין[30] מלאחריו[31][c].

והממונה[32] בא[33] ודפק[34] עליהן והן פותחין[35] לו. אמ׳ר[36] להן: [d]מי שטבל[d] יבא[37] ויפיס[38] והפיסו[39] וזכה[40] מי שזכה[41].

⟨ג.⟩ [e]נטל את המפתח ופתח את הפשפש[42][c] נכנס[43] מבית המוקד לעזרה נכנס⟨ו⟩[44] אחריו[45] שתי[46] אבוקות של[47] אור[48] בידם.[49] נחלקו[50] לשתי[51] כיתות;

1. p P^{e}s ohne ו. 2. Ms היה. 3. VT mit ה M כֹּס. 4. VT ohne ו. 5. K הִיא R הוא. 6. R נֹעָל. 7. N ידוע. 8. N בו. 8—11. K^{1} om. (K^{2} שָׁם אָדָם פָּתוּחַ יוֹדֵעַ שֶׁאֵין am R. nachgetr.). 9. MRN + מצאו. 10. N p P^{e}s ידוע VT בידוע. 12. F בו später gestr. und ü. d. Z. שם. 13. F mit ו K עָלָיה (das י vom Vok. durch Punkt gestr.). 14. V שהיו שערי׳ T שהיו שערים. 15. KRNVT ohne ו. 16. R om. FM + (M דולקי׳ ואבוקו׳) איש הר הבית היה מחזיר (M מחזר) על כל משמר ומשמר ואבוקות דולקות (דולקין RLKN in Mid 1,2) לפניו וכל משמר (M + ומשמר) שאינו עומד ואומ׳ לו איש הר הבית שלום עליך ניכר שהוא ישן הובטו (M והובטו) במקלו ורשות (M ורשו׳) היה לו לשרוף את כסותו והן אי׳ מה קול בעזרה קול בן לוי (M om.) לוקה ובגדיו נשרפין שישן על משמרו א׳ר׳ אליעז׳ (M ר׳א) בן יעקב פעם אחת מצאו אחי אימא ישן ושרפו את כסותו [= Mid 1,2]. 17. F om. 18. R om, 19. VT באיזה P בְּאֵי זֶה R ובאיזה L באי זו K בְּאֵי זוֹ. 20—21. VT בא לו הממונה M ממונה בה F הממונה בא RL הַמְמוּנֶה בָּא K הַמְּמוּנֶּה בָּא P בא הממונה N הממונה בא לו. 22. N om. 23. R כול. 24—25. M שבא. 25. Ms om. 26. RN מקריאת K מְקְּרֹאוֹת V מקרית Ta מקריית Tf מקריות. 27. N שסמוך. 28. MR KNVT om. 29. R מלאחריו. 30. F ohne ו MRNVT או K אוֹ. 31. FMLVT מאחריו K מֵאַחֲרָיו R מלפניו. 32. RNVT ohne ו. 33. N יבא L יבוא P יָבֹא K יָבוֹא. 34. L ודופק N דופק Ta ודבק. 35. P פּוֹתְחוּ K פָּתְחוּ NVT פתחו. 36. M וא׳. 37. F יביא. 38. R ויפייס. 39. KLRNVT ohne ו F והפיס M הפיס. 40. MPKRLN ohne ו VT om. 41. VT + זכה בו L + לו. 42. P הַפִּשְׁפָּשׁ K הַפִּשְׁפָּשׁ. 43. MPRK NVT mit ו. 44. Ms נכנס K^{1} ניכנס K וְנִיכְּנְסוּ (ו und ו v. sp. H. ü. d. Z.) MRNVT mit ו VT + הכהנים. 45. FR(?) אחריך. 46. MPRLNVT mit ו. 47—48. P שֶׁלָּאוּר K שֶׁלָּאוּר. 49. M בידיו. 50. KN mit ו V להלקו. 51. Ms לשני.

a—a. b B^{e}r 62 b; p P^{e}s 7,35 b Z. 45. *b—b.* b Tam 27 b. *c—c.* Vgl. Jom 1,8. *d—d.* Vgl. Tos JH 1,17. *e—e.* Unten 3,7; Mid 4,2; vgl. Mid 1,7.

Dort brannte ein Holzstoss[39] und befand sich ein diskret [zu benutzender] Abtritt[40]. Und seine diskrete [Einrichtung] bestand darin: Fand man ihn verschlossen[41], wusste man, dass[42] jemand dort sei, geöffnet, wusste man, dass niemand darin sei.

Er[43] stieg hinab und tauchte unter, kam hinauf, trocknete sich ab[44] und wärmte sich an[45] dem Holzstoss, ging dann und setzte sich neben seinen priesterlichen Brüdern[46], bis[47] die Tore geöffnet wurden und er hinaus und wegging.

2. Wenn[48] jemand[49] die Altar[asche] abheben[50] wollte[51], so stand er früh auf[52] und nahm ein Tauchbad[53], bevor[54] der Vorgesetzte[55] zu kommen pflegte.

Zu[56] welcher Stunde kam denn der Vorgesetzte? Das war nicht[57] jederzeit gleich. Oftmals[58] kam er mit[59] dem Hahnenruf[60], oder[61] um diese Zeit, sei es vorher[62], sei es nachher[63].

Und der Vorgesetzte kam[64] und klopfte bei ihnen[65] an, sie öffneten ihm. Er sprach zu ihnen: „Wer untergetaucht[66] hat, komme und lose[67]!" Und man loste[68], und es fiel dem zu, dem es zufiel[69].

3. Er nahm[70] den Schlüssel[71] und öffnete das Torpförtchen[72], trat aus dem Feuerhaus in den Tempelvorhof ein, nach ihm traten sie [die anderen][73] ein, indem[74] sie zwei Lichtfackeln[75] in ihrer Hand hatten. Sie teilten sich in zwei[76] Züge[77],

175 d אילו | הלכו[1] באכסדרה[2] דרך המזרח[3] ואילו[4] הלכו[5] באכסדרה[6] דרך המערב[7]; היו בודקין והולכין עד שהן[8] מגיעין[9] למקום[10] עושי[11] חביתין[12]. הגיעו[13] אילו ואילו[14] ואמרו:[15] שלום! הכל שלום! [a]העמידו[16] עושי[17] חביתין לעש'ות חביתן[18][a].

⟨ד.⟩ מי[19] שזכה לתרום את המזבח הוא[20] יתרום את[21] המזבח.[22] אומ'ריך לו:[23] הזהר[24] שלא[25] תגע בכלי עד שתקדש[26] ידיך[27] ורגליך מן הכיור והרי המחתה[28] נתונה במקצוע[29] בין הכבש[30] למזבח[31] במערבו[32] של[33] [e]כבש.[34] ואין[35] אדם נכנס עמו ולא נר בידו אלא מהלך[36] לאור המערכה.

[b]ולא[37] היו[38] רואין אותו ולא[39] שומעין את קולו[40] עד שהן[41] שומעין[42] [c]קול העץ [d]שעשה בן קטין[43] ⟨מוכני⟩[44] לכיור[cd] והן[45] אומ'רין: הגיע[46].

קידש[47] ידיו ורגליו מן הכיור[b] [fc]ונטל[48] מחתת כסף[49] ועלה[50] לראש המזבח ופינה[51] את הגחלים הלך[52] ⟨והלך⟩[53] [g]וחתה[54] את[55] המאכולות[56]

1. FMR הולכין N הולכים VT מהלכין. 2. P בְּאַכְּסַדְרָא K בְּאַכְּסַדְרָא F באכסדרא (א am Ende in ה geändert) N באכסנדרא. 3. F המזבח VT ohne ה. 4. V ohne ו. 5. F om. MR הולכין N הולכים VT מהלכין. 6. P בְּאַכְּסַדְרָא K בְּאַכְּסַדְרָא N באכסנדרא. 7. FVT ohne ה. 8—9. MNTa שמגיעין VTf שמגיעים K שֶׁמַּגִּיעִין. 10. R + בית. 11. K עוֹשֵׂה LNVT עושה. 12. K[1] הביתן (K[2] ist ein י zwischen ת und ן ü. d. Z. eingesch.). 13. L הגיע K[2] + לְמְקוֹם עוֹשֵׂה חֲבִיתִּין (die zwei ersten Worte am R. das 3. im Texte auf Rasur). 14. M לאלו. 15. PKLNVT ohne ו R אומרין M 'ואו. 16. L mit ו. 17. LNVT p Š[e]ḳ p RH עושה K בֵּית עוֹשֵׂה. 18. RTa חביתין VTf חביתים K חֲבִיתִּין (י Plur. vom Vok. gestr.) Ms (G[e]m fol. 177 b) חביתו (?'חביתי). 19. Ta mit ו. 20. R הו. 21—22. VT om. NVT + והם. 23. VT om. 24. VT הוי זהיר. 25. MRLN שמא P שֶׁמָּא K שֶׁמָּא. 26. K שֶׁתְּתַקַדֵּשׁ (das zweite ת ist vom Vok. gestr.). 27. L ידך. 28. M המנה. 29. VTf במקצועה. 30. MR ohne ה. 31. K[1] mit ו(?). 32. MF(?) במערבו. 33—34. P שֶׁלַּכֶּבֶשׁ K שֶׁלַּכֶּבֶשׁ. 35. MKRL NVT ohne ו. 36. M הולך. 37. ante ולא PKLN + ה; MKRLNVT ohne ו. 38. Ta היה. 39. K אֶלָּא VT + היו. 40. P קוֹלוֹ. 41. MT שהיו V שיהו. 41—42. RN ששומעין K שֶׁשּׁוֹמְעִין. 43. V קטן. 44. Ms om. F מכנה P מְכֻנֶּה K מְכֻנֶּה LN מכני. 45. M והיו. 46. VT + עת. 47. LN קדוש. 48. MKRLNVT ohne ו. 49. MPKR LNVT mit ה. 50. M והלך. 51. VT ohne ו MRN ופנה. 52—53. Ms N הלך K הָלַךְ K[2] am R. הֵילֵךְ F והלך VT הילך P הָלַךְ וְהָלַךְ M הלך והילך R הילך והילך. 54. LN ohne ו VT הותה. 55. MKRLN p Jom b Z[e]ḇ מן P מִן. 56. M הפנימיות FLR p Jom המאוכלות P הַמְּאוּכָּלוֹת K הַמְּאוּכָּלוֹת (das erste ו vom Vok. gestr.) VTf המעכלות Ta 'המעכלו.

a—a. p M[e]g̃ 2,73 c Z. 32; p RH 1,57 c Z. 35; p Š[e]ḳ 7,50 d Z. 21; vgl. Sip̄ra Lev 6,13. *b—b.* b Z[e]ḇ 21 b. *c—c.* Unten 3,8. *d—d.* Vgl. Tos JH 2,2. *e—e* (S. 50). b Z[e]ḇ 64 a. *f—f* (S. 50). Jom 4,3; unten 5,5. *g—g* (S. 50). p Jom 2,39 c Z. 35; Sip̄ra Lev 6,3.

indem[78] die einen durch den Säulengang[79] den Ostweg[80], die anderen durch den Säulengang den Westweg gingen. Sie gingen prüfend[81], bis[82] sie am Raum[83] der Backwerkzubereiter[84] anlangten. Waren die einen und[85] die anderen angelangt[86] und sprachen: Heil! alles unversehrt!, so stellten sie[87] die Bäcker an, das Backwerkopfer herzustellen[88].

4. Wem das Abheben der Altar[asche] zugefallen war[89], der sollte [nun] den Altar abräumen[90]. Man sagte[91] ihm: „sei behutsam, damit du nicht[92] das Gerät berührst, ehe[93] du Hände und Füsse aus dem Becken[94] geweiht hast[95], und siehe[96], die Kohlenpfanne[97] befindet sich in dem Winkel[98] zwischen der Steige[99] und dem Altar, im Westen der Steige[100]". Und niemand[101] trat mit ihm ein, auch hatte er keine[102] Lampe bei sich, sondern[103] er ging[104] im Scheine[105] des Holzstosses[106].

Weder sah man ihn[107], noch hörte man ihn, bis sie das Geräusch des Holzes, welches Bæn Ḳaṭin als Vorrichtung[108] am[109] Becken [anbringen liess], vernahmen, und sie sprachen: Er ist angelangt[110].

Er weihte[111] seine Hände und Füsse aus dem Becken, nahm die[112] silberne Schaufel, stieg auf den Altar, schob die glühenden Kohlen dahin und dorthin[113], und scharrte[114] die inneren verbrannten[115] in die Pfanne.

הפנימיות[1]; ירד[2][fg] והגיע[3] לרצפה והפך[4] פניו לצפון[5] והלך[6] [a]במזרחו[7] של[8] כבש[9][a] כעשר[10] אמות; [b]צבר[11] את הגחלים[b] על גבי רצפה[12] ורחוק[13] מן הכבש שלשה[14] טפחים מקום שנותנין[15] [c]מוראת[16] העוף ודשון מזבח[17] הפנימי והמנורה[18][ec].

סליק פירקא בשלשה מקומות כו'

1. M המאוכלות. 2. FMPLRKN mit ו. 3. FMPLRKNVT ohne י. 4. MK^{1}RNVT ohne ו (K^{2} ו ü. d. Z.) b Z^{e}b̲ מחזיר. 5. b Z^{e}b̲ כלפי צפון. 6. RN ohne ו L והילך P יְהִילֵךְ K יְהִילֵךְ (ו von K^{2} ü. d. Z. eingesch.) VT הולך. 7. MLN b Z^{e}b̲ למזרחו. 8—9. K שֶׁלְּכֶבֶשׁ. 10. MsRTa בעשר VTf 'בעש. 11. F צבור. 12. MPKRLNVT mit ה. 13. MPKRLNVT ohne ו. 14. Ta 'ג. 15. L שנותים. 16. RVT מוראות b Z^{e}b̲ מוראה ונוצה. 17. R mit ה. 18. VT ודישון המנורה.

a—a. Vgl. Sip̄ra Lev 1,16. *b—b.* Unten 6,2. *c—c.* Sip̄ra Lev 1,16; vgl. b Jom 21 a.

Er stieg hinab; gelangte er zum Pflaster[116], so wandte er sein Gesicht nach Norden[117] und schritt[118] im Osten der Treppe[119] etwa[120] zehn Ellen, schüttete die Kohlen[asche][121] auf das Pflaster und[122] von der Treppe 3 Handbreit entfernt an den Platz, wo[123] man die Geflügelkröpfe[124] und die Fettasche des inneren Altars und des Leuchters[125] hinzulegen pflegte.

⟨פרק שני⟩

|[a]ראוהו אחיו שירד[1] והן[2] רצו[3] ובאו[4] ומיהרו[5] וקדשו[6] ידיהן ורגליהן s 177 b
מן הכיור[a] | נטלו[7] את[8] המגריפות ואת[9] הצינורות[10] ועלו לראש המזבח. s 177 c
[cb]האברים[11] והפדרים שלא נתאכלו מבערב[b] סונקין[12] אותן לצידדי[13]
המזבח. אם[14] אין[15] הצדדין[16] מחזיקין סודרין[17] אותן בסובב לכבש[18][c].

⟨ב.⟩[19] החלו[20] מעלין באפר[21] על[22] גבי[23] התפוח[24]; [d]ותפוח[25] היה באמצע
המזבח [e]פעמים שעליו[26] שלש[27] מאות כור[cd]. וברגלים לא היו מדשנין אותו[28]
מפני שהוא נוי[29] למזבח. [f]ומימיו[30] לא נתעצל כהן[31] מלהוציא את הדשן[f].

⟨ג.⟩ | החלו[32] מעלין בגיזירין[33] לסדר את[34] המערכה[35]. [g]וכי כל העצים[36] 7 d; O 1
כשרין למערכה? הן[37] כל העצים כשרין למערכה[38] חוץ משל[39] זית ושל[40]
גפן[41]; אבל באילו רגילין[42] במורביות[43] תאינה[44] ואגוז[45] ועץ[46] שמן[g].

1. Mišna Offenbach שיורד. 2. F + והן. 3—4. VT רצים ובאים. 5. PRKNVT ohne ו. 6. K וְהִקְדִּישׁוּ. 7. R mit ו. 8. M om. 9. P om. 10. P mit ו. 11. P הָאֵיבָרִים K הָאֵיבָרִים FL האיברים R והאיברים. 12. VT סולקין Sipra מסלקן. 13. Ms לצידדי(?) F לצידדי K לְצִדָּדֵי RN לצדדי M לצידי VT על צדי. 14. P mit ו L om. 15. FM מן. 16. Ms הצדדין(?) VT ohne ה. 17. Ms סודרין F om. 18. FMLRNVT על הכבש P עַל הַכֶּבֶשׁ K עַל הַכֶּבֶשׁ Aschkenazi, *Šiṭṭa* ועל הכבש Sipra על הסובב או על הכבש. 19. N ג. 20. N ההלון. 21. M אפר. 22—23. V על׳. 23. T גב. 24. FMPK[1]VT ohne ה (K[2] ה ü. d. Z. eingesch.). 25. VT ohne ו. 26. FMLRN עליו P עָלָיו K עָלָיו VT שהיו עליו. 27. NVT b Ḥul p Š[e]ḳ כשלש. 28. F(?)VTf אותן Ta אותם P אֹתוֹ K אֹתוֹ L אתו M אות׳. 29. R נואי P נוֹי K נוֹיִי. 30. Ms ומימה FMPLRKN ohne ו. 31. NVT mit ה. 32. O verw. 33. OMN בגיזרין K בְּגִיזְרִין L את הגיזרים V בגזירין FRT בגזרין. 34. Mišnadrucke אש. 35. O verw. 36. O verw. 37. OMLRN הין P הֵין F היו K הָיוּ (ו v. sp. H.). 38. OFMPLRKMs (G[e]m fol. 177 d) om. 39. O verw. 39—41. M מעלי זית ועלי גפן VT משל גפן ושל זית. 40—41. K וּמִשֶּׁלַּגֶּפֶן R ומשלגפן. 42. K רְגִלִּים VT היו רגילין. 43. K בְּמוֹרְבִּיּוֹת RNVTf und Mišnadrucke במרביות Ta במרביו׳ OFMLNVTMs (G[e]m fol. 177 d) + של. 44. P שֶׁלִּתְאֵינָה K שֶׁלִּתְאֵינָה R שלתאינה. 45. OFMLNMs (G[e]m) ושל אגוז P ־ושֶׁלַּ und folgende Zeile אֱגוֹז R ושלאוגז K וְשֶׁלַּאֱגוֹז VT של אגוז. 46. OF ושל עצי MNVTMs(G[e]m) ושל עין P וְשֶׁלְּעֵץ K וְשֶׁלְּעֵץ R ושלעץ L ושל.

a—a. b Z[e]ḇ 20 a. *b—b.* Unten 2,5; vgl. Tos JH 3,3. *c—c.* b Jom 45 a. b; Sipra Lev 6,3. *d—d.* b Ḥul 90 b. *e—e.* p Š[e]ḳ 8,51 b Z. 13. *f—f.* Vgl. Aristeasbrief § 92. *g—g.* b Tam 29 b.

ZWEITES KAPITEL

1. Sahen ihn seine Genossen, dass er herunterkam[1], so kamen sie gelaufen[2] und heiligten[3] eilig ihre Hände und Füsse aus dem Becken[4], ergriffen die Schaufeln[5] und Feuerhaken[6] und stiegen auf den Altar hinauf.

Die Glieder[7] und Fettstücke[8], die am Abend nicht verzehrt wurden[9], schob[10] man nach den Seiten[11] des Altars hin. Wenn die Seiten sie nicht fassten[12], so ordnete[13] man sie auf dem Rundgang[14] [oder] auf der Steige[15].

2. Sie begannen[16] die Asche[17] auf[18] die Erhöhung[19] hinaufzubringen[20]. Und die Erhöhung befand sich in der Mitte[21] des Altars. Manchmal[22] waren auf ihm dreihundert Kor[23]. An den Wallfahrtsfesten[24] aber[25] räumte man die Asche nicht ab, weil[26] das für den Altar ein Schmuck war. Niemals[27] aber war ein Priester träge[28], die Asche wegzubringen.

3. Sie begannen[29] die Holzscheite[30] hinaufzubringen, um den Holzstoss[31] herzustellen. War[32] denn jedes Holz für den Holzstoss tauglich? Ja, alle Holzarten waren für den Holzstoss geeignet, ausser[33] Olivenbaum und Weinstock. Aber gewohnt war man an Feigen-, Nuss- und Wildölbaumäste[34].

⟨ד.⟩ | סידר את[1] המער'כה גדולה[2] מזרחה וחזיתה[3] מזרחה וראשי[4] s 178 a
הגיזרין[5] הפנימים היו נוגעין בתפוח. [a]ורווח[6] היה[7] בין הגזירין[8] שהיו[9]
[b]מציתין[10] את האליתא[11][b] משם[12][a].

⟨ה.⟩[13] [c]בררו[14] משם[15] עצי תאינה יפים[16] לסדר[17] את[18] המערכה שנייה[19]
לקטורת; מכנגד[20] קרן[21] מערבית דרומית משוך מן הקרן כלפי[22] הצפון[23]
ארבע[24] אמות[25]; ⟨בעמד[26] חמש[27] סאין גחלים[28] ובשבת⟩[29] בעמד[30] שמנת[31]
סאין גחלים[32]; ששם[33] היו[34] נותנין שני בזיכי[35] לבונה של לחם הפנים[c].

[d]האברים[36] והפדרים[37] שלא נתאכלו[38] מבערב[d] מחזירין אותן[39] למערכ'ה.
הציתו[40] שתי[41] מערכות[42] באש וירדו[43] ובאו להם ללשכת הגזית.

⟨סליק פירקא ראוהו אחיו כו'⟩

1. N om. 2. O + מערכה (ר ü. d. Z.). 3. OF הזית N 'והזית VTa הזיתיה Tf והזיתיה M ohne ו K[1] radiert(?) (K[2] וַהֲזִיתָהָ). 4. F וראשין K רָאָשֵׁי. 5. R הגזירין FVT גזירין P הַגְּזִירִין N הגיזרין OM גיזרין K גִּיזְרִין L הגיזרים. 6. OFMRNVT ורייוח L ורוח P וְרֵיוּחַ K וְרֵיוַח Ms (G^e m 178 a) רייוח. 7. Ms (G^e m) om. 8. OM הגיזרין PK הַגִּיזְרִים LN הגיזרים. 9. Ms (G^e m) שיהו. 10. O מציצין(?). 11. K הָאֲלִיתָה LVTf האליתה Ta 'האלית P הָאֲלִיתָא O האלייתא F האלתא. 12. K[1] radiert(?) (K[2] מִשָּׁם nachgetr.). 13. N om. 14. Ms F בדרו K בֵּירְדוּ N סדרו(?) R בֵּררו. 15. OFM om. 16. MsK(?) יפיס O om. V + יפים. 17. VT סידר. 18. ON om. 19. OFMPLR mit ה. 20. M מנגד K[1]VT כנגד (K[2] מ ü. d. Z. zw. כ und נ nachgetr.) P מִכְּנֶגֶד. 21. VT om. 22. R כלפי(?). 23. ORNVT ohne ה. 24. O ד Ta 'ד. 24—28. F om. 25. O + והיו שם. 26. P כְּעֶמֶד K כְּעֶמֶד ML כעמד VN(?) כעומד R כְּעוֹמֵד OT בעומד. 26—29. Ms om. 27. O om. Ta 'ה. 28. M 'גדולי N גחלת O + ששה אמות. 29. M והשבת O + היתה המערכה. 29—32. K om. 30. ORN כעומד FL כעמד P כְּעֶמֶד VTf בעומד Ta 'בעומ M באומד. 31. OMVTf שמנה Ta '(?)ה. 32. O om. M גדולים. 33. O ושם. 34. Ta om. 35. P בְּזִיכֵי K בְּזִיכֵי M 'בזיכי. 36. K mit י FLRN האיברים P הָאֵיבָרִים. 37. O והפידרים. 38. OV נתעכלו T היו נתעכלו. 39. O אותו. 40. VT mit י. 41. VT 'ב. 42. KN mit ה. 43. PVT ohne י.

a—a. b Tam 30 a. *b—b.* Vgl. Sip̄ra Lev 1,7. *c—c.* b Z^e b̲ 58 a. *d—d.* Vgl. Jom 4,6; vgl. b ib. 33 a; oben 2,1.

4. Man schichtete den grossen[35] Holzstoss nach Osten, indem[36] seine Vorderseite[37] nach Osten [gerichtet war] und die inneren[38] Enden der Holzscheite den Aschenhaufen berührten. Und zwischen den Holzscheiten war ein Raum[39], in dem[40] man die Terebinthhölzchen[41] anzündete[42].

5. Sie[43] wählten[44] daraus[45] schöne[46] Feigenbaumhölzer aus, um den zweiten[47] Holzstoss für das Räucherwerk zu schichten, gegenüber[48] der westlich-südlichen Ecke, von der Ecke gegen Norden hin[49] vier Ellen entfernt, schätzungsweise[50] zu fünf S^e'a[51] Kohlen und am Sabbat schätzungsweise zu acht[52] S^e'a Kohlen, wo[53] man die zwei Schalen[54] Weihrauch von den Schaubroten hingab[55].

Die Glieder und Fettstücke, die vom Abend her nicht aufgezehrt wurden[56], gab man zum Holzstoss[57] zurück. Sie zündeten[58] die beiden Holzstösse an, gingen hinab und begaben sich[59] in die Quaderzelle[60].

⟨פרק שלישי⟩

[a]אמ'ר להם הממונה: בואו[1] והפיסו[2] [b]מי[3] שוחט[4] מי[5] זורק[6] מי[7] מדשן
178 b את[8] המזבח[9] הפנימי מי[10] מדשן את המנורה ומי[11] | מעלה איברים[12] לכבש:
הראש והרגל[13] ושתי[14] הידים[15] [c]העוקץ[16] והרגל[17] החזה[18] והגרה[19] ושתי[20]
דפנות[21] הקרבים[22] והסולת[23] והחביתים[24] והיין.[a b c] [d]הפיסו[25] וזכה[26] מי שזכה.[d]

⟨ב.⟩ [e f]אמ'ר להם:[27] צאו וראו אם[28] הגיע זמן השחיטה.[29] אם הגיע
הרואה [g]אומ'ר: בורקי.[30][g f] [h]מתיה[31] בן שמואל אומ'ר: האיר [i]פני[32] כל[33]
המזרח עד[34] שהוא בחברון[35][h i]? והוא[36] אומ'ר הן[37][e].

⟨ג.⟩ [j]אמ'ר להם: צאו והביאו[38] טלה מלשכת הטלאים.[39] והרי[40] לשכת
הטלאים[41] היתה[42] במקצוע צפונית מערב'ית; וארבע[43] לשכות היו שם: אחת[44]
לשכת הטלאים[45] ואחת[46] לשכת החותמות ואחת לשכת[47] בית[48] המוקד ואחת[49]
לשכת[50] שהן[51] עושין[52] בה לחם הפנים[j].

1. Ms צאו K^1 om. (K^2 בואו ü. d. Z. nachgetr.). 2. K^1 והפיס (K^2 Suff.-ו ü. d. Z. nachgetr.). 3. K mit ו. 3—4. N om. 4. VT mit ה. 5. FMTf mit ו. 6. VT mit ה. 7. M mit ו. 8. ONVT om. 9. OFMNVT ohne ה. 10. FMPK^2 (ü. d. Z.) mit ו. 11. OK^1RNVT ohne ו. 12. M אברי' LNVT אברים K אֵבָרִים. 13. Tf + של ימין. 14—15. O om. 16. O mit ו. 17. O והרגל O + והעוקץ Tf + של שמאל. 18. O mit ו. 19. O + והשתי ידים. 20. VT וב'. 21. FPLK^2 (ü. d. Z. eingesch.) mit ה. 22. R mit ו OTf הקרביים Ta הקרביי' P הַקְּרָבַיִים K הַקְּרָבַיִים MV הקריבים. 23. O ohne ו. 24. M וההבתין K^1L ohne ו. 25. M ופיסו (fehlendes ה ü. d. Z. nachgetr.) FP mit ו O om. 26. RLKNVT ohne ו M om. 27. N + הממונה M steht 3,2 nach 3,4. 28. M om. 29. OMVT ohne ה. 30. OMVT ברקאי P בּוֹרְקַי K בּוֹרְקַי. 31. K מַתְּיָה MNVT מתיא. 32. O om. K על פְּנֵי (על gestr.). 32—33. M כל פני. 34—35. K om. 36. P ohne ו. 37. ORLN הין P הֵין K הֵין הֵין. 38. O ובאו fehlendes ה und י ü. d. Z. nachgetr. VT + לי והוציאו. 39. M ohne ה P הַטְּלָיִם K הַטְּלָיִם L הטליים. 40. P וַהֲלֹא O והיה. 40—41. K om. 41. OM ohne ה P הַטְּלָיִם L הטליים. 42. O om. VT נתונה L + נתונה. 43. VT ohne ו. 44. OM om. 45. OM ohne ה P הַטְּלָיִם K הַטְּלָיִם L הטליים. 46—50. O ולשכת בית המוקד ולשכת בית ההותמות ולשכת. 47. K om. 48. M om. 49. F ואחד. 50. MT לשכה L לרשכה P לְשְׁכָּה R לשכה vom Kopisten aus früherem לשכת verbessert(?) K ist der Fuss beim ת radiert(?). 51. OFLRN שהיו P שֶׁהָיוּ K שֶׁהָיוּ. 51—52. MVT שעושין.

a—a. Tos JH 1,13. *b—b*. Jom 2,3; (b ib. 14 b). *c—c*. Vgl. Aristeasbrief §§ 92. 93. *d—d*. Oben 1,2. *e—e*. Jom 3,1; (b ib. 27 b); b M^e^n 100 a; vgl. ib. Raši u. Tosapot s. v. מתתיה. *f—f*. p RH 2,57 d Z. 45. *g—g*. Vgl. Tos JH 1,15. *h—h*. b Jom 28 b. *i—i*. Tos JH 1,15. *j—j*. b Jom 15 b; gegen Mid 1,6.

DRITTES KAPITEL

1. Der Vorgesetzte[1] sagte zu ihnen: Kommet[2] und loset[3], wer schlachtet[4], wer sprengt[5], wer den inneren Altar von der Asche reinigt[6], wer den Leuchter entfettet[7] und wer Glieder auf die Rampe hinaufbringt[8]: den Kopf und den Hinterfuss[9], die zwei Vorderfüsse[10], das Schwanzteil und den Hinterfuss[11], die Brust und das Halsstück[12], zwei Seitenstücke[13], die Eingeweide[14] und das Mehl[15], das Pfannenopfer[16] und den Wein[17]. Sie losten, und es fiel dem zu, dem es zufiel[18].

2. Er[19] sprach zu ihnen: „Geht hinaus und sehet[20], ob[21] die Zeit des Schlachtens[22] gekommen ist". Wenn[23] sie gekommen ist, sagt, wer es sieht[24]: *Burḳaj,*[25] Tageslichtschimmer. Mattᵉja, Samuels Sohn[26], sagte: Erleuchtete er[27] den Horizont des ganzen Ostens, bis Hebron[28]? Und er[29] sagte ja.

3. Er sagte zu ihnen, geht und holet[30] ein Lamm[31] aus der Lämmerzelle[32]. Und siehe[33] die Lämmerzelle befand sich in der Nordwestecke[34], wo sich vier Zellen befanden: eine war die Lämmerzelle, eine die Siegelzelle[35], eine die Zelle mit dem Herdplatz[36] und eine die Zelle[37], in der man die Schaubrote[38] zubereitete.

〈ד.〉 [a]נכנסו ללשכת[1] הכלים[2] והוציאו[3] משם תשעים ושלשה כלי כסף וכלי זהב[a]; [b]השקו[4] את[5] התמיד בכוס של זהב[b]. ואף[6] ע'ל פ'י שהוא מבוקר[7] מבערב[8] מבקרין[9] אותו[10] לאור האבוקות[11].

〈ה.〉 מי שזכה בתמיד מושכו[12] והולך[13] לבית[14] המטבחים[15] ומי[16] שזכו באיברין[17] הולכין אחריו[18].

[c]בית[19] המטבחים[20] היה לצפונו[21] של מזבח ועליו שמונה[22] עמודים[23] ננסין ורביעין[24] של ארז על גביהן ואונקליות[25] של ברזל היו קבועין בהן ושלש'ה[26] סדרים היה[27] לכל[28] אחד[29] ואחד[30] שבהן[31] תולין ומפשיטין[32]; [d]שולחנות[33] של שיש בין[34] העמודים[c d].

〈ו.〉[35] [c]מי שזכו[36] בדישון מזבח[37] הפנימי[38] והמנורה[39 e] היו מקדימין[40] וארבעה[41] כלים בידם: הטני[42] והכוז[43] ושני[44] מפתחות[45]. הטני דומה[46] לתרקב[47] של זהב | ומחזיק[48] קביים[49] וחצי והכוז[50] דומה[51] לקיתון[52] גדול[53] nfang

1. K לְלִישְׁכַּת R ללכשת. 2. O טלא'. 3. MRKVT ohne ו. 4. OFLRK mit ו. 5. O om. 6. MPRLKNVT ohne ו. 7. OF מבקר K מְבֻקָּר. 8. F ומערב M מן הערב. 9—10. O מבקרו. 11. VT ohne ה. — (S. Kom. N. 44.) — 12. VT משכו M מושיט. 13. O + לו. 14. MVTf בבית Ta בבי'. 15. M מטבחיו P הַמְּטַבְּחָיִם K הַמְּטַבְּחַיִים LVTf המטבחיים Ta המטבחיי'. 16. MKL ohne ו. 17. M באברין VT באברים. 18. VT עמו. 19. RK mit ו. 20. O ohne ה P הַמְּטַבְּחָיִם K הַמְּטַבְּחַיִים (Art. ה von K[2] ü. d. Z. eingesch.) L מטבחיים RTf המטבחיים. 21. MR בצפונו F לצפוני. 22. VTf ה' Ta ה'(?). 23. M עמודי. 24. VT ורבעים M ורבועין FN ורביעית K וּרְבִיעִית (עִית am Ende v. sp. H. auf Rasur) O ורביעיות. 25. F ואוקליות M ואונקלי' P וְאוּנְקְלָיוֹת K וְאוּנְקְלָיוֹת RLN ואנקליות VT ואנקלאות. 26. M ושלש'(?) VT ושלש. 27. MR היו KVT om. O היו קבועין. 28. MR בכל L על כל. 29—30. V א' וא'. 30. O om. Tf וא'. 31. M שהן O + היו. 32. OFLRNVT + על. 33. MPK mit ו. 34. MsFLRNVT שבין O של בין. 35. N om. 36. NVT שזכה. 37. PR mit ה. 38. VT + ובדישון. 39. VT ohne ו. 40. L מקדמים P מַקְדִּימִין K מְקַדְּמִין LR + לפניהם. 41. FM ohne ו VT וד'. 42—43. F הטֵנִי והכוז. 44. O und Mišnadrucke ושתי. 45. O mit ה M מפתחו'(?). 46—47. Über ד in דומה und nach לתרקב stehen bei K vielleicht Tilgungsstriche. 47. P + ג (Ende der Zeile, aber folgende Zeile steht nicht גדול) K + גָּדוֹל N + גדול. 48. OMPLRKG1NVT ohne ו. 49. M קביין N קבים. 50. OG1N ohne ו K[1] וכוז (K[2] Art. ה ü. d. Z. eingesch.) G1 + דומה. 51. O + לתרקב (von oben übernommen). 52. N לקתון K ist י und ת in לְקִיתוֹן v. sp. H. 53. M om. G1 die Buchstaben דול von גדול bis מפתחות verbl. und teilweise unl.

a—a. p Ḥ[a]g 3,79 d Z. 27. *b—b.* b Tam 29 a; b Ḥul 90 b. *c—c.* Mid 3,5. *d—d.* Unten 4,2 fin. *e—e.* Vgl. b Jom 14 b.

4. Sie traten in die Geräte-Zelle[39] und holten von dort 93 Silber- und Goldgeräte[40], tränkten das Tamid [Opfer] aus goldenem Becher. Und obgleich[41] es am Abend [vorher] untersucht wurde[42], untersuchten sie es beim[43] Fackellicht.

5. Wer[44] des Tamids[-Schlachten][45] teilhaftig geworden war, zog es und ging zur Schlachtstelle[46], und wer [das Hinauftragen der] Glieder[47] gewonnen hatte, folgte ihm.

Die Schlachtstelle war nördlich vom Altar, und auf dieser standen acht Zwergsäulen[48]. Auf ihnen waren Balken[49] aus Zedernholz, an welchen[50] eiserne Haken[51] befestigt waren, und jeder[52] [Balken] hatte drei Reihen[53], an[54] welchen man aufhängte und abzog. Marmortische[55] standen zwischen den Säulen.

6. Die[56], welche[57] die Abräumung der Asche des inneren Altars[58] und die des Leuchters erlost hatten, waren schon vorher gegangen[59], während[60] sie vier Geräte in der Hand hatten: den Behälter[61], den Krug[62] und zwei Schlüssel[63]. Der Behälter glich einem Dreiḳab[64] aus Gold und fasste zweieinhalb Ḳab[65], der Krug glich einem grossen Trinkgeschirr[66]

של זהב [a]ושני[1] מפתחות | [b]אחד[2] יורד לאמת[3] השחי[4] ואחד[5] פותח[6] 178 c
כורן[7][a][b].

⟨ז.⟩[8] בא לו לפשפש[9] הצפוני[10] [c]ושני[11] פשפשים[12] היו[13] לו לשער הגדול[14] אחד[15] בצפון[16] ואחד[17] בדרום; שבדרום[18] לא[19] נכנס בו אדם[20] מעולם[21] ועליו[22] הוא[23] מפרש[24] על ידי יחזקאל:[25] [d]ויאמר אלי[26] יי[27] השער הזה סגור[28] יהיה[29] לא[30] יפתח ואיש[31] לא[32] יבא[33] וגו׳[34][d][c].

[e][f]נטל[35] את[36] המפתח ופתח את[37] הפשפש[38][e]; נכנס[39] להתא ומהתא[40] להיכל[41][f] עד שהוא[42] מגיע[43] לשער הגדול; הגיע[44] לשער הגדול העביר[45] את[46] הנגר[47] ואת הפותחיות[48] ופתחו.[49] ולא[50] היה[51] השוחט[52] שוחט[53] עד שהוא[54] שומע[55] קול[56] שער[57] הגדול[58] שנפתח[59].

1. VT ושתי N Ende d. Zeile נ G1 verw. 2. VTa א׳ VT + שהוא. 2—9. G1 ganz verw. 2—3. F (übernommen von oben 3,5 fin.) אֹחד יורד לֹאמת שֹל שייש שבין העמודים וֹאחד יורד (F v. sp. H. + am R. לֹאמת). 3. VT באמת P אַמַּת L אמת p Hor + בית. 4. M שׁהִי (mit Vokal?) K¹PRLN ohne ה (K² ה ü. d. Z. eingesch.). 4—5 O בֹית של שייש שבין העמודי׳ ואח׳ שהוא יורד עד השיחי (übern. von oben 3,5 fin.). 5. VT ואחת שהוא. 6. O mit ו M פתוח R ps. Rabad + בו. 7. OFLRNVT p Hor כיוך P כִּיוֹךְ K כִּיוֹךְ. 8. N om. 9. P לִפִשְׁפֶּשׁ K לְפִשְׁפֶּשׁ (Im Kommentar bei O פסיפס, פשיפש, פסיפסין, פיספס). 10. OML ohne ה. 11. VT ohne ו M om. (am R. nachgetr.). 12. FG1 (verbl.) פשיפשים P פִּשְׁפְּשִׁים K פִּשְׁפְּשִׁין. 13. G1 verw. 14—16. G1 verw. 15. VT אחת. 17. VT ואחת. 18. M om. 18—19. G1 verbl. 19—20. O לא היה אדם נכנס בו. 20—21. G1 verw. 21. VT om. 22. VT ohne ו O ועל (das fehlende Suff. יו ü. d. Z. nachgetr.). 23. OM om. P steht am Ende d. Zeile, wie üblich, der Anfang des folg. Wortes ה, in folgender Zeile ist aber הוא vergessen worden. 23—28. G1 verbl. 24. OMRVT מפורש N מפור׳ P מְפָרֵשׁ K מְפָרֵשׁ. 25. PR + שנ L + שנא׳ VT + שנאמר G1 (verbl.) + שנ. 26—27. O אלי יי MR אלי · K אֵלַי. 28—29. OFM יהיה סגור. 29. G1 verw. 30. F mit ו. 30—33. G1 verbl. 31—33. L om. 32. VT אל. 33. OF + בו P + בֹּו כִּי ייי בו כי יי אלהי (אלדו N) ישראל (ישר׳ M) בא + MRNVTG1 (verbl.) אֱ°הֵי יִשְׂרָא׳ בָּא בֹּו וְהָיָה סָגוּר K + בו והיה סגור בֹּו כִּי יְיָ אֱהֵי יִשְׂרָא׳ בָּא בֹּו וְהָיָה סָגוּר. 34. OMPRG1KNVT om. F ohne ו. 35. ante נטל PK + הֹ; G1 verbl. 36. O om. 37. OF om. 38. P הַפִּשְׁפֶּשׁ K הַפִּשְׁפֶּשׁ. 39. VT mit ו. 39—41. G1 verw. 40. N ומן התא. 41. N אל ההיכל O + היה מהלך. 42—43. OVT שמגיע. 44. M העמיד. 45. G1 verw. 46. O om. 47. M הנגד. 48. NTa הפותחות Tf הפותחו׳. 48—49. G1 verw. 49. R om. K וּפְתָחוּ. 50. MLNVT ohne ו K לֹא. 51. K + בָּה (v. sp. H. gestr.). 52—59. G1 verbl. 52—53. V שוחט השוח׳ T שוחט השוחט K שׁוֹחֵט שׁוֹחֵט (Das Dageš im ersten ש zeigt, dass Vokalisator den best. Art. gelesen hat, den er schriftlich vielleicht durch das letzte ā im vorhergehenden היה oder gestrichenen בָּה, vgl. Einl., § 13 a, Nr. 3, ausdrückt). 54. F + מגיע (Striche zeigen, dass zu eliminieren). 54—55. M ששמע NVT ששומע. 56. VT om. 57. R mit ה. 58. OVT ohne ה M om. 59. O נפתח.

a—a. p MK 3,83 b Z. 23; p BM 2,8 d Z. 40. *b—b.* b BM 33 a; p Hor 3,48 b Z. 19. *c—c.* Mid 4,2. *d—d.* Ez. 44,2. *e—e.* Oben 1,3. *f—f.* Mid 4,2.

aus Gold, und dann die zwei Schlüssel, bei dem einen musste man[67] eine Achselhöhlenelle[68] hinunterreichen, mit dem anderen öffnete man[67] sofort[69].

7. Er[70] kam[71] zur nördlichen Pforte[72]; zwei Pforten hatte[73] das grosse Tor[74], eine im Norden und eine im Süden. Durch die südliche trat nie jemand ein, und über sie wird ausdrücklich durch Ezechiel gesagt[75]: „Und Gott sprach zu mir: Dieses Tor soll verschlossen bleiben, nicht soll es geöffnet werden! Und niemand trete ein" u. s. w.

Er[76] nahm den Schlüssel[77] und öffnete die Pforte. Ging ins Seitengemach[78] hinein und vom Seitengemach[79] in den Tempelsaal, bis[80] er das grosse Tor erreichte. Hatte[81] er das grosse Tor erreicht, schob er den Riegel[82] und die Schlossriegel[83] zurück und öffnete es. Und der Schlachtende durfte[84] nicht eher schlachten, bis[85] er das Geräusch des sich öffnenden grossen Tores hörte.

⟨ח.⟩[1] [a]מיריחו[2] היו שומעין[3] קול שער[4] הגדול[5] שנפתח[6]; מיריחו[7] היו שומעין[8] קול המגריפ׳ה[9]; מיריחו[10] היו שומעין קול השיר[11]; מיריחו היו שומעי׳ן קול[12] החליל; מיריח׳ו[13] היו[14] שומ׳עין קול גביני[15] כרוז[16]; מיריחו היו שומעי׳ן[17] קול[18] העץ[19] שעשה בן[20] קטין[21] מוכני[22] לכיור[23]; מיריח׳ו[24] היו שומעי׳ן קול[25] הצלצל[26].

ויש[27] אומ׳רין[28] אף[29] [b]קולו[30] של כהן[31][b] בשעה[32] שהיה[33] מזכיר את השם[34].

מיריחו היו[35] מריחין ריח פיטום[36] הקטורת[37].

[c]א׳מר[38] ר׳בי לעזר[39] בן[40] דלגי[41] עזים[42] היו לאבא[43] בהרי[44] מכוור[45] והיו מתעטשות[46] מריח פיטום[47] הקטורת[48][a][c].

1. N om. P ט̇ G1 verw. 2—3. G1 verbl. 4. L mit ה. 5. OVT ohne ה. 6. G1 verbl. und verw. P schreibt den ganzen Satz zweimal wobei das zweite mal הגדול ohne ה steht, und in der Vokalisation kleine Abweichungen vorkommen. Ein Doppelpunkt vor und nach dem Satz zeigen Tilgung an. 7. O mit י. 8. F שמע׳ T שומע. 9. OMVT ohne ה. — Über die Reihenfolge der verschiedenen Laute s. Einl., § 16 f. 10—11. OFMPKG1 om. 12. G1 verw. M את. 13. G1 verw. 14. R om. 15—16. G1 verbl. und verw. 17. R שומעין. 18—19. G1 verbl. und verw. 20. O בו(?). 20—21. R om. 22. FT מוכנה P מִיכְּנֶה̄ V מכנה R מֹכנֹי L מכני K מְבָּנֶה G1 מֵיכְנֵי (verbl.) M om. 23. G1 verw. F + הגיע אי׳ והן VT + (Ta השי׳) מיריחו היו שומעין קול השיר. 24. F מירח̇. 24—25. G1 verbl. und verw. 25. VT + מקיש (Ta אריז׳ Tf ארזה) בן אריה. 26. M הצלצול P הַצַּלְצַל K הַצִּילְצֵל G1 הצלְצֵל VT בצלצל LRNVT + שומעין (Tf היה) היו מיריחו קול השופר (V שומ׳ T שומע). 27—29. K^2 auf Rasur הַגֵּיַע [אוֹמִ׳ = K] הוּא[יָ = K] (ursprünglich wie bei uns; vgl. oben den Zusatz von F nach לכיור). 27—34. OFMP om. 28—29. G1 verbl. und verw. 30. N קול. 31. RLG1N + גדול VT כ״ג K + גָּדוֹל. 32. K om. G1 verbl. 33. G1RLNVT שהוא. 34. RLNTfG1 (v. sp. H. ü. d. Z.; verbl.) + ביום הכפורים VTa + בי״ה K + בְּיוֹם הַכִּיפּוּרִים. 35. P + :שׁוּמְעִין: (Die Doppelpunkte zeigen, dass das Wort zu eliminieren ist). 36—37. R פּטֹוּם הקטֹרת. 38. K^1 om. (K^2 am R. אָמַ). 38—48. M om. (Homoioteleuton) G1 om. (v. sp. H. am R. nachgetr. mit Varianten: אלעזר; דַּלְגַּיִי; עזיַה; לבית אבא; מְכָוִור; בעריי). 38—39. Ta אר״א. 39. OFV אלעז׳ RNTf אלעזר K לְעָזָר. 40. Ms בו(?) N שני. 41. P דַּלְגָּיִי K דַּלְגַּיִי L דלגיי R דלגאי N דגלי VT דגלאי. 42. Tf עזיא Ta עזי׳. 43. K לְבֵית אַבָּא N לבית אבא O לו לאבא מרי. 44. VT בעריי. 45. Ms מבוזר OF מכוזר P מְכַוִּור VT mit ה K מִכְּבַר. 46. FK^1 מעטשות (K^2 mit eingeschobenem ת̄ des Hitp. ü. d. Z.) P מְעַטְּשׁוֹת̄. 47. R פּטֹוּם O om. 48. O ohne ה.

a—a. p Suk 5,55 b Z. 51; Jalkuṭ Šim Eccl 9,18. *b—b.* Vgl. b Jom 39 b u. 20 b. *c—c.* b Jom 39 b.

8. In[86] Jericho hörte man das Geräusch des sich öffnenden grossen Tores[87]; in Jericho hörte man den Klang der Maḡrep̄a[88]; in Jericho hörte man den Schall des Gesangs[89]; in Jericho hörte man den Ton der Flöte[90]; in Jericho hörte man die Stimme des Ausrufers[91] Gabini[92]; in Jericho hörte man das Knarren des Holzes, das Bæn Ḳaṭin als Räderwerk[93] bei dem Becken angebracht hatte[94]; in Jericho hörte man den Ton der Zymbel[95]. Manche sagen[96], auch die Stimme des Priesters[97], zur Stunde da er den „Namen" nannte[98]. In Jericho roch man das Zubereiten[99] des Räucherwerks. R. Leʿazar[100] Sohn[101] Dilgaj's[102] sagte: Vater hatte Ziegen in den Bergen[103] von Machaerus[104] und sie niesten[105] vom Duft des dargebrachten Räucherwerks.

⟨ט.⟩[1] מי שזכה בדישון[2] מזבח[3] הפנימי[4] נכנס ונטל[5] הטני[6] והניחו[7] לפניו;
היה[8] הופך ונתן[9] לתוכו ובאחרונה[10] כיבד[11] את השאר לתוכו[12] והניחו[13] ויצא.
מי[14] שזכה בדישון[15] המנורה נכנס[16] ומצא[17] שתי[18] נרות המזרח'יים[19]
דולקין[20] מדשן[21] את[22] השאר[23] ומניח את[24] אילו דולקין[25] במקומ'ן; מצאן
178 d שכבו מדשנן[26] | ומדליקן[27] מן המזבח[28] ואחר כך מדשן את[29] השאר[30].
[a][b]ואבן[31] היתה[32] לפני[33] המנורה ובה שלש[34] מעלות[35] שעליה[36] הכהן[37]
עומד ומטיב[38] את[39] הנרות[40][b]. [c]הניח[41] את[42] הכוז[43] על מעלה[44] השנייה[45]
ויצא[c][a].

סליק פירקא ⟨אמר להם הממונה⟩

1. P ׳י N om. 1—2. G1 verbl. 2. O בדשן. 3. G1R mit ה. 4. F ohne ה K הַפְּנִימִית O + היה. 5. N נוטל MRLVTG1 (verbl.) + את P + אֶת K + אֶת. 6—7. G1 verbl. 8. NVT mit ו G1 verw. 9. OFMLRG1NVT ונותן P וְנ֗וֹתֵן K וְנוֹתֵן. 10. G1 verbl. K ohne ׳י. 11. F מכר [= כיבד] (v. sp. H. כיבד ü. d. Z.). 12. L לתוכו. 11—13. G1 verbl. 13. O והניח. 14. ante מי PG1 + ׳יא KL + ׳י. 15. O בדשן. 16. M om. 17. L ohne ׳ו(?) am R. מ oder ו nachgetr. O ויוצא. 18. P שְׁנֵי LG1 (verbl.) שני VT ׳ב. 19. G1 verw. O מזרחיות VT מזרחית MPKLN ohne ה R om. 20. M ׳דולקו OR דולקות. 21. G1 verbl. 22. O om. 23—26. G1 verbl. und verw. 24. OFPLRKG1 om. 25. OFMPLRKG1 om. V ודולקן T דולקן. 27. Tf ומדלקין. 28. FLNG1 (verbl.) הדולקים K הַדּוֹלְקִים M הדליקן R הדלוקין O הדולקות P הַדּוֹלְקִין VT הדולקין. 29. O om. 30. G1 verw. 31. R ohne ׳ו. 32—33. K בִּפְנֵי. 34. OVT ׳ג. 34—35. K[1] ausradiert oder abgesprungen(?). 36. Sip̄re Nu 8,3 שעליהן. 37. KVT ohne ה. 38. G1R ומיטיב. 39. O om. 40. G1 verbl. 41. G1 verbl. N mit ו VT ומניח. 42. O om. 43. F om. 44—45. G1 verbl. 45. OMPLRKG1NVT ohne ה.

a—a. Sip̄re Nu 8,3. *b—b.* b M^{e}n 29 a. *c—c.* p Jom 2,39 d Z. 21.

9. Der[106], welchem die Reinigung des inneren Altars von der Asche zugefallen war[107], ging hinein[108], nahm den Behälter[109] und setzte ihn vor sich nieder; dann nahm er die Hand voll[110] Asche und tat[111] sie hinein und zuletzt fegte[112] er den Rest hinein; dann liess er es stehen und ging hinaus.

Der, welchem die Reinigung des Leuchters vom Fette zugefallen war[113], ging hinein und wenn[114] er die zwei[115] östlichen Lampen[116] brennend[117] fand, so entfettete er die anderen und liess diese brennend an ihrer Stelle. Fand er sie erloschen, reinigte er sie vom Fett und zündete sie am Altar[118] an und reinigte die übrigen nachher.

Ein Stein war vor dem Leuchter, und an ihm waren drei Stufen[119]; auf ihm[120] stand der Priester und stellte die Lampen zurecht[121].

Er liess den Krug[122] auf der zweiten Stufe[123] und ging hinaus.

〈פרק רביעי〉

לא היו כופתין את[1] הטלה אלא מעקידין[2] אותו; ומי[3] שזכו[4] באברין[5] אוחזין[6] בו[7]. וכך[8] היתה[9] עקידתו[10]: [a]ראשו דרום[11] ופניו למערב. השוחט[12] עומד במזרח[13] ופניו למערב[14][a].

[b]תמיד[15] של שחר היה נשחט על קרן צפונית מערבית[16] על[17] טבעת שנייה ושל[18] בין הערבים היה נשחט על[19] קרן[20] צפונית[21] מזרחית[22] על טבעת שנייה[23][b].

[c]שחט השוחט וקיבל[24] המקבל[25]; [d]בא[26] לו[c] לקרן מזרחית צפונית נתן[27] מזרחה[28] צפונה[29]; מערבית[30] דרומית[31] נתן[32] מערבה[33] דרומה[34][d]. [e]שירי[35] הדם[36] היה שופך על[37] יסוד דרומי[38][e].

〈ב.〉 ולא[39] היה שובר בו[40] את הרגל אלא נוקבו מתוך[41] ערקובו[42] ותולה בו[43]. היה מפשיט[44] ויורד עד שמגיע[45] לחזה. הגיע[46] לחזה[47] חתך[48] את[49] הראש

1. O om. 2. Ms מעקיררין K מְעַקְּדִין N מעקדין O עוקדים. 3. OFPLKNVT ohne ו M om. (Ende der Zeile steht ו, der Anfang von ומי, das aber in der folg. Zeile ausgelassen wurde). 3—4. Fg משזכו. 5. P בְּאֵיבָרִים K בָּאֵיבָרִים G1 בְּאֵבָרִים Fg באיברין LR באיברים. 6. Ms אי הזיז(?) V אהזין. 7. Ms כך. 8. G1 ohne ו Fg וכן(?) 9. OFgMVT היה. 10. Ms עקירתו. 11. OMLRNVTf לדרום Ta 'לדרו P לַדָּרוֹם F + v. sp. H. ü. d. Z. die Präp. ל. 12. OFPRVTf mit ו. 12—14. MN om. (Homoioteleuton). 13. OF למזרח. 15. MPRLKG1NVT Sipre Nu 28,3 om. 16—21. R om. (Homoioteleuton). 17. O של. 18. MNVT und Ms G^e^m ohne ו Fg תמיד של. 18—23. O om. (Homoioteleuton). 19—20. F בקרן. 21—22. NT und b Jom 62 b צפונית (Ta 'מזרחי) מזרחית V 'מזרחי' צפוני. 22. R v. sp. H. gestr. am R. + מערבית" ושלבין הערבים על קרן מזרחית צפונית על טבעת שנייה". 24. M ohne ו. 25. O הֶמְקבל(?). 26. O mit ו. 27. KG1 mit ו OL נותן P נוֹתֵן NVT ונותן. 28. M למזרה Fg למזרחה O 'למזרח G1 מִזְרָחָה. 28—29. N מזרחית צפונית. 29. O 'צפונ G1 צְפוֹנָה. 30—31. F מערבה דרומה. 32. KG1 mit ו OML נותן P נוֹתֵן NVT ונותן. 33. O למערכה Fg למערבה G1 מַעְרָבָה. 34. G1 דְּרוֹמָה. 35—36. G1 verbl. 37. P אֶל לֹא VT אל. 38. MFg mit ה RNVT דרומית G1 am Ende verw. 39. OMPLRKNVT ohne ו. 40. R בה O om. 41. M מתחת. 42. R ערקבו P עַרְקוּבוֹ K עַרְקוּבוֹ. 43. F בה. 44. G1 Endbuchstaben verw. 45. OLRG1N שהוא מגיע P שֶׁהוּא מַגִּיעַ K שֶׁהוּא מַגִּיעַ. 46—47. M om. (Homoioteleuton). 48. O הותך. 49. O om.

a—a. Vgl. Jom 3,8. *b—b*. b Tam 31 b; b Jom 62 b; Jalkuṭ Šim Ex 29,38; vgl. Sip̄re Nu 28,3. *c—c*. b Jom 25 b. *d—d*. Vgl. Tos Z^e^b̲ 6,13; b Jom 14 b. 15 a. *e—e*. Z^e^b̲ 5,3.

VIERTES KAPITEL

1. Man band[1] nicht das Lamm, sondern[2] man legte es mit [umgebogenen] gebundenen Vorderfüssen[3] hin, und die[4], welchen [das Hinauftragen der] Glieder zugefallen war, hielten es[5]. Und so war die Fesselung[6]: der Kopf nach Süden[7] und das Gesicht nach Westen[8]. Der Schlachtende stand im Osten und sein Gesicht war nach Westen.

Das Morgenopfer wurde auf der Nordwestecke[9] am zweiten Ringe[10] geschlachtet und das zwischen den Abenden[11] wurde auf der Nordost[12]-Ecke am zweiten Ring geschlachtet.

Der Schlachtende schlachtete, und der, der [das Blut] aufzufangen hatte, fing es auf[13], kam[14] zur Ostnordecke und sprengte es nach Ost und Nord[15]; zur Westsüdecke und sprengte es nach West und Süd. Den Rest[16] des Blutes goss er auf die Südseite des Grundes[17].

2. Und man zerbrach an ihm den Hinterfuss nicht, sondern[18] durchlochte[19] es in[20] seiner Kehle[21] und hängte es daran. Man zog es nach unten zu ab[22], bis man zur Brust kam. War man zur Brust gekommen, so schnitt man den Kopf ab

ונתנו[1] למי שזכה בו[2]; חתך[3] את הכרעים ונתנן למי שזכה בהן[4]. מירק[5]
את[6] הפשט[7] קרע[8] את הלב והוציא[9] את דמו; חתך את הידים ונתנן[10] למי
שזכה בהן[11]. עלה לרגל הימנית[12] חתכה[13] ונתנה למי שזכה בה ושתי[14]
ביצים[15] עמה[16]. קרעו[17] ונמצא כולו גלוי לפניו; [a]נטל את הפדר [b]ונתנו על
בית שחיטת[18] הראש[19] מלמעלן[20][b]; נטל את[21][a] הקרבים[22] | ונתנן[23] למי שזכה Is 179 a
בהן[24] להדיחן[25];

והכרס[26] מדיחין[27] אותה[28] בבית[29] מדיחים[30] כל צורכה[31]; הקריבים[32]
מדיחין אותן[33] שלש[34] פעמים במערטה[35] [c]על[36] שולחנות[37] של שייש | שבין[38] Schluss
העמודים[c].

⟨ג.⟩[39] נטל את[40] הסכין[41] והפריש את הריאה מן הכבד ואצבע[42] כבד[43]
מן הכבד[44] ולא[45] היה מזיזה[46] ממקומה. נקב[47] את[48] החזה[49] ונתנו[50] למי[51]
שזכה בו.

1. K וּנְיתָנוֹ (das unvokalisierte ו vom Vok. radiert) O ונתנן(?). 2. F בה O בהן. 3. R הותך. 3—4. OF om. 5. MLVT מרק K מֵרֵק P מֵירֵק G1 מֵירֵק. 6—7. MR LNVT את ההפשט P אֶת הַהֶפְשֵׁט G1 את ההפשט OF והפשיט K אֶת וְהִפְשִׁיט (את ist durchgestrichen; וְ vom Vok. wohl an Stelle von ursprünglichem ה, und der Schluss שִׁיט für שט). 7. Ms הפשס(?). 8. K[1] om. 9. K וְהוֹצִא. 10. OF ונתנו. 11. L + ג׳. 12. O ימינית. 13. M om. 14. M ושני VT וב׳. 15. MsFML בצים P בֵּצִים K בֵּצִים O עינים. 16. M עמו. 17. ante קרעו PKG1N + ג׳; RG1 קרע (G1 Suff. ו vom Vok. eingesch. s. Einl., § 14 c, Nr. 2). 18. K שְׁחִיטָתוֹ OF השחיטה M השחיט Tf שחיטה V שחיט׳. 19. M הוא. 20. OLVT מלמעלה. 21. O om. 22. M הקריבים P הַקְּרָבָיִים ONVT הקרביים K הַקְּרָבַיִם G1 verw. 23. O ונתנו M ונתן (ü. d. Z. zwischen ת und ן steht v. sp. H. ein נ?). 24. G1 verw. M בה. 25. M להדיה. 26. P הַכָּרֵס G1 והכרס K הַכֶּרֶס (zwischen ר und ס stand wohl ein י; jetzt radiert) FLR ohne ו O את הכרס M om. 27. M מדיהן. 28. M om. V אות׳ Ta אותן. 29. O בלשכת K בְּבֵית. 30. OTf המדיהין K מְדִיחִין FRN מדיחין VTa om. O + ומדיחי׳ אותה VT + ומדיחין אותה. 31. MLNTf צרכה VTa צרכ׳ K צוֹרְכָּהּ (ו vom Vok. gestr.) O צורכו G1 verbl. 32. G1RT והקרבים N והקרבין V והקרב׳ L הקרבים O הקרביים P הַקְּרָבַיִים K הַקְּרָבַיִם. 33. Ms אותה O אות. 34. FLRVT שלשה P שְׁלֹשָׁה K שְׁלֹשָׁה G1 שלשה aber die mittleren 2 Buchst. verw. O ג׳ MN שְׁלֹשׁ. 35. Ms כמעוטה(?) P בִּמְעוּטָה K בִּמְעוּטָה V במעטן T במעוטן O om. G1 verbl. 36. MsF של. 37. MR mit ה. 38. F של בין O בין. 39. PKL ד׳. 40. O om. 41. PK הַסַּכִּין. 42. M באצבע. 43. MPRNVT mit ה O om. 44. R + והכבד. 45. OMRK ohne ו. 46. VT מזיז. 47. F mit ו(?) VT נוקב O נטל K נָטַל (ט und ל vom Vok. auf Rasur; ursprünglich wohl נקב). 48. O om. 49. M הקנה. 50. O ונותנו. 50—51. Ta ולא היה (vertauscht mit folg. Zeile).

a—a. Vgl. Sipra Lev 1,8. *b—b*. Vgl. unten 4,3. *c—c*. Oben 3,5 fin.

und gab ihn dem, dem er zugefallen war. Man schnitt[23] die Unterschenkel ab und gab sie dem, dem sie zugefallen waren. Vollendete[24] man das Abziehen[25] so schnitt man das Herz auf, liess sein Blut heraus[26], schnitt die Vorderfüsse ab und gab sie dem, dem sie zugefallen waren. Man ging dann hinauf zum rechten Hinterfuss, schnitt ihn ab und gab ihn dem, dem er zugefallen war, indem[27] die beiden Hoden[28] dabei waren. Man schnitt es[29] auf, so dass alles offen vor ihm dalag, nahm das Fett und legte es oben[30] auf den Platz des Kopfschnittes[31], nahm die Eingeweide[32] und gab sie dem, dem sie zugefallen waren, dass[33] man sie wasche.

Und den Pansen[34] wusch man[35] im Abwaschraume soviele mal, wie es nötig war, die Eingeweide[36] wusch man[37] mindestens[38] dreimal auf Marmortischen[39], die zwischen den Säulen standen[40].

3. Man nahm das Messer[41] und trennte die Lunge von der Leber und den Leberlappen[42] von der Leber, indem man ihn nicht von seiner Stelle rückte[43], schnitt die Brust heraus[44] und gab sie dem, dem sie zugefallen war.

עלה[1] לדופן[2] הימנית היה[3] חותך ויורד עם[4] השדרה[5] ולא[6] היה[7] נוגע בשדרה[8] עד[9] שהוא[10] מגיע[11] לשתי[12] צלעות[13] רכות[14]; חתכה ונתנה למי שזכה בה והכבד תלויה[15] בה.

בא[16] לו לגרה והניח[17] בה שתי[18] צלעות מיכאן[19] ושתי[20] צלעות מיכאן[21]; חתכה ונתנה למי שזכה בה והקנה[22] והלב[23] והריאה תלויין[24] בה.

בא[25] לו לדופן השמאלית והניח[26] בה שתי צלעות רכות[27] מלמעלן[28] ושתי צלעות[29] רכות[30] מלמטן. וכך היה מניח בחבירתה; נמצא[31] מֿניח בשתיהן[32] שתים[33] שתים מלמעלן[34] שתים[35] שתים[36] מלמטן[37]. חתכה ונתנה למי שזכה בה[38] והשדרה[39] עמה והטחול תלוי בה.

והיא היתה גדולה אלא של[40] ימין קורין[41] גדולה שהכבד תלויה[42] בה.

בא[43] לו[44] לעוקץ חתכו[45] ונתנו[46] למי שזכה[47] בה[48] והאליה[49] ואצבע הכבד ושתי[50] כליות[51] עמו[52].

נטל[53] רגל[54] השמאלית[55] ונתנה למי שזכה[56] בה.

נמצאו[57] כולן עומדין בשורה[58] והאברים[59] בידם:

הראשון[60] בראש וברגל: הראש בימינו והרטומו[61] כלפי זרועו וקרניו[62]

1—2. M על דופן. 3. Ta הית. 4. VT עד. 5. K הַשִּׁיזְרָה L השיזרה P הַשְּׁזְרָה R השזרה K¹ + עם השׂ׳ז השיזרה (später gestr.). 6. MLK ohne ו. 6—7. Ta ונתנו למי (vertauscht mit voriger Zeile). 8. P בַּשְּׁזְרָה K בַּשִּׁיזְרָה L בשיזרה R בשזרה. 9. R + שיעל׳ (durch Striche gestr.). 10—11. VT שמגיע. 12. P בִּשְׁתֵּי VT לבין ב׳. 12—13. O לצלעות שנים שהן. 14. MsO רבות N רבו׳ VT דקות. 15. O תלוי K תָּלוּי. 16. ante בא PKLN + ה̇. 17. KVT ohne ו. 18. M שני. 19. MNVT מכאן FL מיכן P מִיכָּן K מִיכָּן. 20—21. M om. (Homoioteleuton). 21. NVT מכאן FL מיכן P מִיכָּן K om. 22. K¹VT ohne ו (K² ו ü. d. Z. eingesch.) M והקיבה. 22—38. OF om. (Homoioteleuton). 23. M om. R + והכבד. 24. Ms תלויה geändert in תלויין K¹ תלויה(?). 25. ante בא PKLN + ו̇; M mit ו. 26. KLVT ohne ו. 27. MsN רבות VT דקות P + ׃ושתי׃ (Die Doppelpunkte zeigen, dass es zu eliminieren ist). 28. M למעלן. 29. K om. 30. Ms רבות VT דקות N om. 31. M ומצא. 32. M בשניה׳ VT om. 33. M om. 34. L מלמעלה M למעלן. 35. PLR mit ו. 36. N mit ו VTa ב׳ M om. 37. L מלמטה. 39. P וְהַשְּׁזְרָה RL והשזרה K וְהַשִּׁיזְרָה. 40. N בשל. 41. R קוראין MR + אותה. 42. ON תלוי. 43. ante בא PKLN + ו̇. 44. N לא (über gestr. א steht ו). 45—46. N הותכו וניתנו. 47. N שזוכה. 48. OFLNVT בו KP בּו̇. 49. MLKVT ohne ו. 50. VT וב׳. 51. KL mit ה N כליו. 52. R עמה. 53. M + את הכבד. 54. RVT את הרגל. 55. K הַשְּׂמָלִית NT + התכה V + התכ׳. 56. O שזוכה. 57. M נמצא. 58. OF om. 59. OFR והאיברים K וְהָאֵיבָרִים. 60. ante הראשון PKLN + ה̇. 61. Ms והרטומו OFMVT והוטמו LR והרטמו K¹ ohne ו. 62. VT ohne ו K Suff.-ו auf Rasur vom Vok.

Man ging hinauf zur rechten Seite[45], schnitt nach unten zu[46] entlang dem Wirbel[47]. Und man berührte den Wirbel nicht, bis man an zwei dünne[48] Rippen kam. Man schnitt ihn ab und gab ihn dem, dem er zugefallen war, während[49] die Leber daran hing.

Man kam zum Halsstück[50] und liess an ihm zwei Rippen von hier und zwei Rippen von da, schnitt es ab und gab es dem, dem es zugefallen war, während[51] die Luftröhre, das Herz und die Lunge daran hingen.

Man kam zur linken Seite und liess dabei zwei dünne Rippen von oben her[52] und zwei dünne Rippen von unten her[52] zurück. Ebenso hat man es auch bei der anderen [Seite] gelassen, so dass man bei beiden je zwei oben, je zwei unten zurückliess. Man schnitt sie ab und gab sie dem, dem sie zugefallen war, während der Wirbel dabei war und die Milz daranhing.

Und diese [Seite] war die grössere[53], aber[54] die rechte nannte man die grosse, weil[55] die Leber daran hing.

Man kam zum Schwanzteil[56], schnitt ihn ab und gab ihn dem, dem er zugefallen war, während der Fettschwanz, der Lebenlappen und die beiden Nieren dabei waren.

Man nahm den linken Hinterfuss und gab ihn dem, dem er zugefallen war.

Alle standen sie nun in der Reihe, während die Glieder in ihrer Hand waren:

Der *erste*[57] mit dem Kopf und Hinterfuss. Der Kopf war in seiner Rechten, [in einem Zustande dass][58] das Maul nach seinem Arme hin, die[58] Hörner

בין אצבעותיו ובית[1] שחיטתו מלמעלן[2] והפדר[3] נתון עליה; |[a]הרגל[4] של s 179 b
ימין בשמאלו ובית עורה[5] לחוץ[a].

והשני[6] בשתי[7] ידים[8]: של[9] ימין[10] בימינו[11] ושל שמאל בשמאלו
ובית עורה[12] לחוץ[13].

השלישי[14] בעוקץ וברגל: העוקץ בימינו[15] והאליה[16] מדולדלת[17] בין
אצבעותיו ואצבע[18] הכבד ושתי כליות[19] עמו; הרגל[20] של שמאל בשמאלו
ובית עורה[21] לחוץ.

הרביעי[22] בחזה ובגרה: החזה בימינו[23] והגרה בשמאלו וצלעותיה[24]
בין[25] אצבעותיו[26].

החמישי[27] בשתי דפנות: של ימין בימינו[28] ושל[29] שמאל[30] בשמאלו
ובית עורה[31] לחוץ.

הששי[32] בקרבים[33] הנתונים[34] בבזך[35] ובכרע'ים[36] על גביהם מלמעלן[37].

[b]השביעי[38] בסלת.

השמיני[39] בחביתים[40].

התשיעי[41] ביין[b].

1. VT ohne ו. 2. F למעלן (ü. d. Z. die Präp. מ v. sp. H. nachgetr.) ML מלמעלה. 3. MsO והפיד F והפרך(?) M הפרד. 4. RN mit ו. 5. Ms עודה N עורו VT עורן O + לבית. 6. ante והשני PKLN + ט; OFMPLRKNVT ohne ו. 7. L בשני. 8. K הַיָּדַיִים. 9—10. M om. 11. L + האליה מדולדלת (von nächster Zeile übernommen). 12. Ms עודה P עוֹרָם MRNVT עורן K עוֹרָן. 13. R בחוץ. 14. ante השלישי PKLN + י. 15. O בימינך. 16. ML ohne ו. 17. M המדולדל. 18. OFM PK ohne ו. 19. FKN mit ה F + ושתי כליות. 20. R om. (am R. v. sp. H. nachgetr. הרגל של). 21. RNVT עורן M עורו. 22. ante הרביעי PKLN + יא. 23. O בימין. 24. VT וצלעותיו. 25. VT + ב'. 26. K ist Suff.-ו vom Vok. ursprünglich wohl ה oder הם. 27. MsM החמשי O החמ' K הַחֲמִשִׁי; ante החמישי K + י P + יב. 28. F בימין O בימי'. 29—30. P וְשֶׁלִּשְׂמֹאל (das fehlende ש ist vom Vok.[?] ü. d. Z. eingesch.). 31. MRNV עורן Ta עור'. 32. ante הששי L + יב PK + יג; O הש'. 33. O בקריבים P בְּקְרָבַיִם K בַּקְּרָבַיִים. 34. Ms הנתנים(?) N הנתהים. 35. Ms בבוך. 36. MRLNVTf וכרעים Ta וכרעי' P וּכְּרָעָיִם K וּכְּרָעַיִם. 37. OLVT מלמעלה K מִלְמַעְלָה. 38. L mit ו. 39. M mit ו O הה'. 40. N להביתין K[1] mit ו (vom Vok. gestr.) M בחבתין. 41. M mit ו O הט'.

a—a. b Jom 48 b; b Z^e^b 24 b; b M^e^n 10 a. *b—b.* b M^e^n 52 a.

zwischen seinen Fingern und[58] der Platz des Schnittes nach oben waren, während[58] das Fett darauf lag. Der rechte Hinterfuss in seiner Linken, wobei[59] die Hautseite nach aussen war.

Der *zweite* mit beiden Vorderfüssen. Der rechte in seiner Rechten und der linke in seiner Linken, indem[59] die Hautstelle nach aussen war.

Der *dritte* mit dem Schwanzteil und Hinterfuss. Der Schwanzteil war in seiner Rechten[58], wobei der Fettschwanz zwischen den Fingern herabhing, und[58] der Leberlappen mit Nieren dabei war. Der linke Hinterfuss in seiner Linken, indem[59] die Hautstelle nach aussen war.

Der *vierte* mit der Brust und dem Hals. Die Brust in seiner Rechten und das Halsstück in seiner Linken, indem[58] die Rippen zwischen den Fingern waren.

Der *fünfte* mit beiden Seiten. Die rechte in der Rechten und die linke in der Linken, indem[59] die Hautstelle nach aussen war.

Der *sechste* mit den Eingeweiden, die in eine Schale[60] gelegt waren, und den Unterschenkeln oben auf ihnen.

Der *siebente* mit dem Mehl, der *achte* mit dem Pfannenopfer, der *neunte* mit dem Wein.

הלכו ונתנום [a]מחצי כבש[1] ולמטה במערבו[2] [a] ומלחום.
ירדו[3] ובאו להם ללשכת[4] הגזית לקרות[5] את שמע.

סליק פירקא לא היו כופתין כו'

1. N mit ה. 2. L ממערבו K מַעֲרָבוֹ, M מערכו O במערכו. 3. MPRLKNVT mit ו. 4. MR בלשכת O בלרשב̇ ל̄ (Strich über ל zeigt wohl, dass es zu streichen ist). 5. N לקרוא.

a—a. Vgl. Š^e^ḳ 8,8.

Sie gingen, und nachdem sie es unterhalb der Hälfte der Steige im Westen[61] niedergelegt und gesalzen[62] hatten, gingen sie hinab und kamen zur Quaderzelle[63], um[64] das „Š^e^ma“[65] zu lesen[66].

⟨פרק חמישי⟩

| [a][b]אמ'ר להם הממונה: ברכו[1] ברכה אחת; והם ברכו[b] [c]וקראו[2] עשר⟨ת⟩[3] s 180 b
הדברים[4] שמע[5] והיה אם[6] שמע[7] ויאמר[8][c]; וברכו[9] את[10] העם[11] שלש ברכות: [d]אמת ויציב ועבודה[12] וברכת[13] כהנים[d]; [e]ובשבת[14] מוסיפין ברכה[15] אחת למשמר היוצא[e][a].

⟨ב.⟩ אמ'ר להם: [f]חדשים[16] לקטרת[17] באו והפיסו[18][f]! וזכה[19] מי שזכה. [g]חדשים[20] עם[21] ישנים[22] באו והפיסו[23] מי מעלה[24] אברים[25] מן[26] הכבש[27] למזבח[g]!

[h]ר'בי[28] אליע'זר[29] בן יעקב אומ'ר המעלה[30] איברים[31] לכבש[32] הוא[33] מעלה אותן על[34] גבי[35] המזבח[36][h].

⟨ג.⟩ [i]מסרום לחזנים היו מפשיטין אותן את בגדיהם; ולא[37] היו מניחין עליהן אלא מכנסים[38] בלבד[39][i]. וחלונות היו שם וכת'וב[40] עליהם תשמישי[41] הכלים[42].

1. F בִרכו P בִּרְכוּ. 2. RNVT ohne ו. 3. Ms עשר. 4. NV הדברי' T הדברות. 5. ML mit ו. 6. R om. 7. N שומע K + וּתִשְׁמַע (ו ist ü. d. Z. vom Vok. statt am Schluss irrtümlich vorgesetzt). 8. O om. R וויאמר 9. K¹NVT ohne ו (K² ו ü. d. Z. eingesch.) OFR ובירכו. 10. O om. 11. N השם. 12. N וגבורה O ועבודה(?). 13. K וּבִרְכּוֹת (ו Pl. vom Vok. gestr.). 14. O + היו. 15. N om. 16. Ta הדשי M + לבקרים יבררו. 17. M om. 18. F והפיסו F + והֵפיסו P + וְהֵיפִּיסוּ RLN + הפיסו Ta + בה M + מי מעל' והפיסו (die zwei ersten Worte von folgender Zeile übernommen). 19. MRLKNVTf ohne ו Ta om. 20. VT אמר להם חדשים OF om. 21. OF עד R גם. 22. R ישינים. 23. O ohne ו. 24. M + הפיסו זכה מי שזכה (von vorhergehender Zeile übernommen). 25. RL איברים K אֵיבָרִים F לאיברים. 26. F בין. 27. O ohne ה. 28. O mit ו. 29. O אלעז mit י über dem ל(?) N אלעזר L ליעזר. 30. M ohne ה. 31. M אברים VTf אברים NTa אברי'. 32. M לגבי כבש. 33. M Tos om. 34—35. OM לגבי. 36. OM ohne ה. 37. MN ohne ו. 38. R מכסנים L מכניסים. 39. R om. 40. O כתו'. 41. FMLRNVT תשמיש P תַּשְׁמִישׁ. 42. OMK¹ ohne ה (K² ה ü. d. Z. eingesch.).

a—a. b Bᵉr 11 b. *b—b*. p Bᵉr 1,3 c Z. 23. 33. *c—c*. ib. Z. 24; b Bᵉr 12 a. *d—d*. ib. *e—e*. ib.; p Bᵉr 1,3 Z. 35. *f—f*. Jom 2,4. *g—g*. ib. *h—h*. Tos JH 1,11; b Jom 26 a. *i—i*. b Jom 24 b.

FÜNFTES KAPITEL

1. Der Vorgesetzte[1] sagte zu ihnen[2]: Sprechet[3] einen Lobspruch[4], und[5] sie sprachen ihn, rezitierten[6] die „zehn Worte"[7], das „Höre"[8], das „Und wenn ihr hört" und das "Und er sprach" und sprachen mit[9] dem Volk drei Lobsprüche: „Wahr und fest"[10], die den Dienst betreffende Formel[11], und den Priestersegen[12]. Und am Sabbat[13] fügte man noch einen Segensspruch[14] für die abtretende Priesterwache[15] hinzu.

2. Er sprach zu ihnen: Neulinge[16] inbezug[17] auf Räucheropfer[18], kommet und loset![19] Und da fiel es dem zu, dem es zufiel[20]. Neulinge und Alte[21], kommet und loset[22], wer[23] die Glieder von der Rampe zum Altar hinaufträgt[24]! R. 'Æliʿæzær bæn Jakob sagt: Wer[25] die Glieder auf die Rampe gebracht hat, der trägt sie auch auf den Altar hinauf.

3. Man übergab[26] sie den Dienern[27], sie zogen ihnen ihre Kleider[28] aus und liessen an ihnen nur die Unterbeinkleider[29] zurück. Und es waren da Fenster[30], auf welchen der Gebrauch der Kleider[31] darauf geschrieben stand.

〈ד.〉 מי שזכה[1] 〈בקטרת〉[2] היה נוטל את[3] הכף; והכף[4] דומה לתרקב
גדול[5] של[6] זהב[7] מחזיק[8] שלשת[9] קבין; והבזך[10] לתוכו[11] מלא וגדוש[12]
nfang 180 c קטורת[13]. וכסוי[14] ‖ היה לו וכמין[15] מטולטלת[16] היתה[17] עליו | מלמעלה[18].

〈ה.〉 [a]מי שזכה[19] במחתה [bcd]נטל מחתת[20] הכסף[21] ועלה[22] לראש המזבח[b]
ופינה[23] את[24] הגחלים הלך[25] והלך[26] וחתה מן[27] המאוכלות[28] הפנימיות[29]
וירד[30][dc] ועירן[31] לתוך של זהב.

[fe]נתפזר ממנו[32] כקב[33] גחלים היה[34] מכבדן[35] לאמה; [g]ובשבת היה[36]
כופה[37] עליהן[38] פסכתר[39][gfe].

ופסכתר[40] היתה[41] כלי גדול מחזקת לתך. ושתי שרשות[42] היו[43] בה אחת
nfang שהוא | מושך[44] ויורד[45] ואחת שהוא[46] אוחז בה[47] מלמעלן[48] בשביל[49] 〈שלא〉[50]
תתגלגל[51].

ושלשה[52] דברים היתה[53] משמשת: כופין אותה על קב[54] גחלים [g]ועל
השרץ בשבת[g] ומורידין בה את הדשן מעל[55] גבי[56] המזבח[57][a].

1. N שזיכה. 2. Ms om. 3. O אַת. 4. F וכף P וְכַף K ohne ו. 5. OM om. 6—7. R om. 8. T מחזקת. 9. V שלש׳ T שלשה O + לוגי (gestr.). 10. K[1] ohne ו (K[2] ו ü. d. Z. eingesch.). 11. MR בתוכו NVT היה בתוכו. 12. Ms וגדיש. 13. M מקטרת. 14. P וּכְסוּי K וְכִסּוּי OM וכיסוי. 15. M ohne ו. 16. F מְטוֹלְטֶלֶת P מְטוּטֶלֶת K מְטוֹטֶלֶת LNVT מטוטלת. 17. LNVT היה K הָיָה. 18. G2RNVT מלמעלן P מִלְּמַעְלָן M למעלן. 19. N שזיכה. 20. G2 verbl. und verw. 21. O כֹּס K ohne ה. 22. O ועליו. 23. G2 ohne ו RNVT ופנה. 24. O om. 25. M om. 25—26. P הִלֵּךְ וְהִלֵּךְ G2 הלך הלך K הִלֵּךְ הִלֵּךְ. 26. ONVT om. L ohne ו. 27. O את F om. 28. Ms המאכולת N המאובלות V המאכל׳ T המאכלות M + ומן P + וּמִן. 29. R הפנימית. 30. NVT ohne ו K וְיָרַד. 31. G2 ן und folg. לתוך verbl. 32. OFMR ממנה P הֵימֶנָּה L + לתוכו. 33. MsFMN בקב. 34. RNVT mit ו. 35. O מכבה. 36. MRLPKG2 om. 37. M כופ׳ R כופין. 38. F עליו P עָלָיו O עליה K עָלֶיהָ M עליה׳. 39. Ms פס בתר O פתכיסר P פְּסַכְתֵּר K וּפְסַקְתֵּר (ו vom Vok. gestr.; in der Vorlage stand wohl ein ן, das zum pron. suff. des vorhergehenden Wortes gehört hat) G2 פְּסַכְתֵּר. 40. Ms ופסבתר O ופתכיסר P וּפְסַקְתֵּר K וּפְסַקְתֵּר. 41. OFM היה K הָיָת. 42. Die and. שרשרות P שַׁרְשְׁרוֹת K שַׁרְשְׁרוֹת M שרשרו׳. 43. F היוד (ד gestr. und ü. d. Z. ו). 44. F om. OFBLRG2NVT + בה P + בָּהּ K + בָּהּ. 45. O ויירד. 46. O שהיא. 47. K om. 48. OMLB מלמעלה. 49. G2LB כדי. 50. Ms om. 51. G2 תִיתְגַּלְגֵּל. 52. ante ושלשה PKG2LN + ו B + ה; M ohne ו. 53. M + להן. 54. Ms ist ק aus ג(?) vom Kopisten verbessert LBVT גב M גבי. 55. K עַל. 56. B om. 57. O ohne ה.

a—a. Vgl. Jom 4,4; vgl. Sipra Lev 16,12. *b—b.* p Jom 5,42 b Z. 1. *c—c.* Jom 4,3. *d—d.* Oben 1,4. *e—e.* p Jom 4,41 c Z. 4 v. unten. *f—f.* b Jom 44 b; p Ḥ[a]g̃ 3,79 a Z. 25. *g—g.* Vgl. ʿEr 10,15; vgl. Sipra Lev 6,6.

4. Wer[32] das Räucheropfer[33] gewonnen hatte, nahm die[34] Pfanne[35]. Und die Pfanne glich einem (grossen) Dreiḳab[36] von Gold, welches[37] drei Ḳab fasste, und [er nahm] in sie die Schale[38] voll und gehäuft mit Weihrauch. Und sie[39] hatte einen Deckel, und eine Art Zeugdecke[40] befand sich auf ihm oben.

5. Wer die Kohlenpfanne gewonnen hatte[41], nahm die silberne[42] Pfanne und[43] stieg zur Oberfläche des Altars empor, und schob die glühenden Kohlen dahin[44] und dorthin, er scharrte von den inneren durchglühten in die Pfanne, stieg dann hinab und leerte[45] sie in die goldene.

Wenn[46] davon etwa[47] ein Ḳab Kohlen verstreut wurde, fegte man sie in den Kanal[48], und am Sabbat deckte er über sie einen Psykter[49].

Und[50] ein Psykter war ein grosses Gefäss, einen Lætæk fassend, und an dem zwei Ketten[51] sich befanden. Eine, die[52] man hinunterzog, und eine, an der man ihn von oben festhielt, damit[53] er nicht herabrolle.

Zu drei Zwecken diente er: man deckte ihn am Sabbat über das Ḳab Kohlen und über Kriechtiere[54] und man liess darin die Asche von der Oberfläche des Altars herab[55].

⟨ו.⟩ הגיעו[1] בין האולם ולמזבח נטל אחד[2] את[3] המגריפה[4] וזרקה[5] בין האולם ולמזבח.

אין[6] אדם שומע את[7] קול חבירו בירושלם[8] מקול המגריפה. ושלשה דברים היתה[9] משמשת:

כהן[10] שהוא[11] שומע[12] את קולה[13] יודע[14] שאחיו הכהנים נכנסין להשתחות והוא רץ ובא

ובן[15] לוי שהוא[16] שומע[17] את קולה יודע שאחיו[18] הלוים[19] נכנסין לדבר בשיר והוא[20] ⟨רץ[21] ו⟩[22]בא

[a]ראש[23] המעמד[24] היה מעמיד את[25] הטמאים[26] בשערי[27] מזרח[28][a].

סליק פירקא אמ׳ר להם הממונה

1. ante הגיעו N om. PKLG2 ו׳; M הגיע. 2. MsF אחר B ps. Rabad om. 3. O om. 4. O ohne ה B המחתה. 5. NVTf וזורקה Ta וזורק׳. 6. P mit ו. 7. OMLBRKG2NVT om. 8. OR בירושלים. 9. O היה. 10. MsN בהן. 11. O היה. 11—12. MNVT ששומע. 13. Ms כולה. 14. OM mit ו. 15. R ohne ו. 16. O שהו׳. 16—17. MB (teilw. verw.) ששומע. 18. M om. 19. FMLN הכהנים O ohne ה. 20—21. F om. 21. Ms om. (v. sp. H. am R. nachgetr.). 22. Ms om. (v. sp. H. ü. d. Z. eingesch.). 23. M om. PRLBG2KNVT mit ו O בראש. 24. M במעמד. 25. OMK om. 26. OMK ohne ה. 27. MLT בשער. 28. O מזבח MKG2BRNVT mit ה.

a—a. b P^e^s 82 a.

6. Waren sie zwischen dem Vorraum des Tempels und dem Altar angelangt, so nahm einer[56] die Maḡrep̄a[57] und warf sie zwischen Vorraum und Altar.

Niemand hörte die Stimme des anderen in Jerusalem vor dem Schall[58] der Maḡrep̄a.

Sie diente zu drei Dingen: Wenn[59] ein Priester ihren Klang hörte, so wusste er[60], dass seine Brüder, die Priester, hineingingen, um sich niederzuwerfen, und er eilte herbei[61].

Wenn[62] ein Levit[63] ihren Klang hörte, so wusste er, dass seine Brüder, die Leviten[64] hineingingen, um[65] Lieder zu sprechen, und er eilte herbei.

Das Haupt der Opfer-Beistände[66] stellte die Unreinen[67] in den Osttoren auf.

⟨פרק ששי⟩

החלו עולים[1] במעלות האולם; [a]מי שזכו[2] בדישון מזבח[3] הפנימי והמנורה[4] מקדימ׳ין[5] לפניהם[a].

מי שזכה בדישון המזבח[6] נכנס ונוטל[7] את הטני[8] והשתחוה[9] ויצא.

מי[10] שזכה | בדישון[11] המנורה[12] [b]נכנס ומצא[13] שתי[14] נרות מזרחיים[15] Anfang
דולקין[16] מדשן את[17] | המזרחי[18] [e]ומניח[19] את[20] המערבי דולק[21][c]; [cd]שממנו[22] s 180 d
היה[23] מדליק[e] את[24] המנורה[25] בין[26] הערבים[d]; מצאו[27] שכבה[28] מדשנו ומדליק׳ו[29] ממזבח[30] העולה[31][b]. [f]נטל את[32] הכוז ממעלה[33] שנייה והשתחוה[34] ויצא[f].

⟨ב.⟩[35] מי שזכה במחתה[36] [g]צבר[37] את הגחלים[g] על[38] גבי המזבח ורידדן[39] בשולי[40] ⟨ה⟩מחתה[41] והשתחוה[42] ויצא.

1. K[1] מעלין K[2] עלין (מ vom Vok. gestr. und zwischen ע und ל ü. d. Z. ו eingesch). 2. P שֶׁזָּכָה. 3. G2RB mit ה. 4. FMLRBG2NVT + היו P + הָיוּ K + הָיוּ. 5. P מַקְדִּמִין N מקדמין V מקדמי׳ L מקדמים G2 מְקַדְּמִים. 6. OV מזב׳ הפנימי FLBNT המזבח הפנימי RG2 המזב׳ הפנימי M מִזְבֵּחַ הַפְּנִימִי K מִזְבֵּחַ הַפְּנִימִי P מזבח הפנימי. 7. MR LBG2NVT ונטל P וְנָטַל K וְנִטֵּל. 8. O הטנא. 9. F hat über das letzte ו ein י. 10. O mit י. 10—13. F om. (Homoioteleuton). 11. P + המז׳ בדישון. 12. M המזבח. 13. M ohne ו. 14. G2K שְׁנֵי P שְׁנֵי BG3N שני. 15. G2 mit ה O מזרחיות M מזרחי׳ R מערביין VT מערביים. 16. O דולקות M דולק׳ N מדלקין. 17. O om. 18. M המזרח B verbl. 19. O והניח. 20. O om. 21. L הילק. 22. O שממנן. 23. MKBG2(?) om. 23—25. G2 verbl. und verw. 24. Ta בה O om. 25. NVT + של. 26. G3 שבין N בן. 27—28. G2 verbl. und verw. 28. B verw. 29. P וּמַדְלִיקִי K וּמַדְלִיק B ומדליק. 30—31. G2 verbl. 32. O om. 33. G2 verbl. K מִן מַעְלָה L מלמעלה. 34. B letzte Buchst. verw. 35. K om. G2 verw. 36. B verw. 37. F עבר B teilw. verw. 38. O מעל. 39. M ohne ו O erstes ד ü. d. Z. K וְדִידְּדָן (ו vom Vok. ü. d. Z. eingesch.; im ersten[?] und letzten ד stand ein Punkt[?], der jetzt radiert ist) G2 וְרִידְּדָן NVT ורדדן G3 + לתוך. 40. G3 שולי. 41. Ms ohne ה. 42. M ohne ו B והשתחויה.

a—a. Oben 3,6. *b—b.* Sipra Lev 24,2. *c—c.* Vgl. Sipre Nu 8,2. *d—d.* Sipre Nu 8,2. *e—e.* b Mᵉn 86 b; b Šab 22 b. *f—f.* p Jom 2,39 d Z. 22. *g—g.* Oben 1,4.

SECHSTES KAPITEL

1. Sie begannen[1] die Stufen[2] zur Vorhalle emporzusteigen, wobei[3] diejenigen, die die Abräumung der Asche des inneren Altars[4] und der des Leuchters gewonnen hatten[5], ihnen vorausgingen[6].

Wer die Abräumung der Asche vom Altar[7] gewonnen hatte, ging hinein nahm den Behälter[8], warf sich nieder und ging hinaus.

Wer die Entfettung des Leuchters[9] gelost hatte, ging hinein[10]. Fand er zwei östliche Lampen[11] brennend[12] vor, so säuberte er die östlichste[13] und liess die westliche[14] brennen; denn[15] von ihr[16] hat man den Leuchter zwischen den Abenden angezündet[17]; fand er[18] sie erloschen, so säuberte er sie und zündete sie vom Brandopferaltar an. Dann nahm er den Krug[19], warf sich nieder[20] und ging hinaus.

2. Wer die Kohlenpfanne[21] gewonnen hatte, schüttete die Kohlen auf den Altar und schlug sie platt[22] mit dem Boden[23] der Kohlenpfanne[24], warf sich nieder und ging hinaus.

⟨ג.⟩ מי שזכה בקטורת | היה[1] נוטל[2] את[3] הבזך מתוך הכף ונותנו Anfang
לאוהבו[4] או לקרובו; נתפזר ממנו[5] לתוכו נותנו[6] לו בחפניו[7].
[a]ומלמדין[8] אותו: הזהר[9] שלא[10] תתחיל[11] מפניך[12] שלא[13] תכווה[14]![a]
התחיל מרדה[15] ויוצא[16];
ולא[17] היה ⟨ה⟩מקטיר[18] מקטיר[19] עד[20] שהממונה[21] אומ׳ר[22] לו הקטר!
אם[23] היה[24] כהן גדול הממונה[25] אומ׳ר[26] לו[27]: אישי[28] כהן גדול הקטר!
פרשו[29] העם והקטיר[30] והשתח׳וה[31] ויצא[32].

[פרק שביעי]

⟨ד.⟩ [א] בזמן[33] שכהן[34] גדול נכנס[35] להשתחות שלשה אוחזין בו[36]: אחד[37]
בימינו[38] ואחד בשמאלו[39] ואחד[40] באבנים טובות.[41] וכיון[42] ששמע[43] הממונה[44]
את[45] קול רגליו של כהן גדול[46] שהוא יוצא[47] הגביה[48] לו את[49] הפרוכת[50]
והשתחוה[51] ויצא[52]; ונכנסו[53] אחיו הכהנים והשתחוו[54] ויצאו[55].

1. OM om. 2. M נטל. 3. O om. 4. Ms לאותבו. 5. O הימנו. 6. R נותן O mit ו M ונתנו P צוֹבְרוֹ (Rapæ fälschlich über ר, gehört zum ב) LBC צוברו G3 הופנו. 7. C בהופניו P בְּהוֹפְנָיו K בְּהָפְנָיו (erstes ו vom Vok. gest.). 8. LCTa ohne ו. 9. CNVT זהיר (NVT הוי) הוויי. 10. LBG2CG3NVT שמא P שֶׁמָּא K שֶׁמָּא. 11. C תגחיל (über das fehlende ל s. folg. N.). 12. C למפניך (= La bei J. Berlin s. Strack, S. 162) R מלפניך B מפניו. 13. FLBC שמא. 14. Ms תבוזה P תִּיכָּוֶה O תכב K תִּכָּוֶה. 15. Ms מדדה(?) OMRNC(?) מרדד K מְרַדֵּד G2 מְרַדֵּד L מרדר F המרדד G3B מרדיד VT מרדדן P מְמַדֵּד. 16. F ohne ו. 17. ante ולא C + ד; OFMPLKCNVT ohne ו. 18. Ms ohne ה (v. sp. H. ü. d. Z. nachgetr.) MO om. N המקטר K[1] + המקטיר (gestr.) 19. M om. K[1] mit ה (gestr.). 20. O + שמגיע G3 + שא. 21. C שממונה (fehlendes ה über ש) FG3 הממונה O ההמונה. 22. K אֹמֵ. 22—25. OMLN om. (Homoioteleuton). 23. RCG3VT mit ו. 24. F om. 26. K אֹמֵ. 27. VT om. 28. O איש. 29. F פירשו P פֵּרְשׁוּ G2 פָּרְשׁוּ K[1] mit ו (vom Vok. gestr.) C + כל. 30. K הִקְטִיר (ר v. sp. H. ü. d. Z.) G2 ohne ו G3 מלהקטיר (מל ü. d. Z.) B om. 31. C והשתחוו[ו ab-ger.(?)]. 32. C ויצאו. 33. ante בזמן C ה; G2C mit ו. 33—35. B verw. und verbl. 34. O שהכהן. 36—37. G2 verw. 38. P מִימִינוֹ G3 מימינו. 39. P מִשְּׂמֹאלוֹ B בשמלו K בִּשְׂמֹאלוֹ G2 zwei letzten Buchstaben verw. 40. G2 verw. C ohne ו. 41. R טובות. 42. L ohne ו. 43. B ששׁוֹמֵעַ(?). 44. O om. (ü. d. Z. v. sp. H. nachgetr.) C הממונה. 45. OMRKG2BCNVT om. 46. M om. 47. Tf om. 48. P הִגְבִּיהַּ. 49. O om. 50. M הפרכות NVT + (Tf auch יוצא) נכנס. 51. G2 drei letzten Buchst. verw. C והשתחוו K וְהִשְׁתַּחֲוָה. 52. G2 verw. C ויצאו אחר כך. 53. FKCBVT ohne ו. 54. G3 והשתחו VT ohne ו K וְהִשְׁתַּחֲוּוּה (ה am Ende vom Vok. gestr.) C והשתחווה G2 והש[תחוה ist verw.]. 55. M om. K[1]G2 ויצא (dieses und vorhergehendes Wort bei G2K[1] wie Ende 6,3).

a—a. b Jom 52 b. 53 a.

3. Wer das Räucherwerk gewonnen hatte[25], nahm die Schale aus der Pfanne und gab sie[26] seinem Freund oder Verwandten. Wenn[27] davon etwas im Innern verstreut wurde, so gab dieser es ihm in die Hände. Und man belehrte ihn[28]: Sei vorsichtig, dass[29] du nicht bei dir anfängst, damit[30] du dich nicht brennst[31]! Fing er an[32], es auszubreiten[33], und ging hinaus, so räucherte der Räuchernde nicht eher, als bis der Vorgesetzte[34] ihm sagte: Räuchere! Wenn es der[35] hohe Priester war, so sagte ihm der Vorgesetzte: Mein Herr[36], Hoherpriester, räuchere!

Das Volk[37] entfernte sich, und er brachte das Räucherwerk dar, warf sich nieder und ging hinaus.

[7,1 =] 4.[38] Wenn der Hohepriester eintrat[39], um sich niederzuwerfen[40], fassten ihn drei: einer an der Rechten, einer an der Linken und einer an den Edelsteinen. Und sobald der Vorgesetzte an den Fusstritten des Hohenpriesters hörte, dass er herauskam, hob er ihm den Vorhang, dann warf er sich selbst nieder und kam heraus. Es traten seine Brüder, die Priester, ein, warfen sich nieder und kamen heraus.

⟨ה.⟩ [ב] באו[1] ועמדו על מעלות האולם. עמדו הראשונים[2] לדרום[3] אחיהם[4] הכהנים; וחמשה כלים[5] בידם: הטני[6] ביד[7] אחד והכוז[8] ביד אחד והמחתה[9] ביד[10] אחד[11] והבזך[12] ביד אחד[13] וכף[14] וכיסויה[15] ביד אחד; וברכו[16] העם ברכה[17] אחת אלא [a]שבמדינה אומ'ריך[18] אותה[19] שלש ברכות[20] ובמקדש ברכה[21] אחת; ובמקדש[22] אומ'ריך[23] את[24] השם ככתבו[25]
s 181 a ובמדינה[26] בכינויו[27]; ובמדינה[28] כהנים[29] | נושאים[30] את[31] ידיהם[32] כנגד כתיפותיהם[33] ובמקדש על[34] גבי[35] ראשיהם | חוץ מכהן גדול[36] שאינו[37] מגביה את[38] ידיו[39] למעלה מן הציץ;

ר'בי[40] יהוד'ה אומ'ר אף כהן גדול מגביה ידיו[41] למעלה מציץ[42] שנ'אמר: [b]וישא אהרן את ידיו[43] אל העם ויברכם.[a b]

⟨ו.⟩ [ג] [c]בזמן[44] שכהן[45] גדול רוצה[46] להקטיר היה עולה בכבש[47] [d]והסגן[48] מימינו[49][d]. הגיע למחצית[50] הכבש [e]אוחז[51] הסגן[52] בימינו[53] והעלהו[54][e].

1. ante באו C ;ו; OM mit ו G2 die zwei letzten Buchst. und die zwei ersten des folg. Wortes verw. 2. R mit ו. 3. K לַדָּרוֹם. 4. Ms אחריהם R mit ו. 5. C כילין. 6. C קטני. 7. K^2 mit ו (ü. d. Z.). 8. OK^1L ohne ו. 9. C teilw. verw. MKL ohne ו G3 הבזך והמחתה. 9—11. B om. 9—15. O וכף ביד אחד הבזך ביד אחד (ה ü. d. Z.) והמחתה P וְהַבָּזָךְ אֶחָד בְּיָד וְהַמַּחְתָּה אֶחָד בְּיָד וְכִסּוּיָהּ וְכָף. 10. K^2 mit י (ü. d. Z.). 11. C אחיו. 12. MLK ohne ו G3 והמחתה והבזך. 13. C אחיו. 14. G3B והכף C ohne ו. 15. LRBCVT וכסויו G2 וכסוּיו K וְכִיסוּיָהּ M וכינו'. 16. G3C בירכו FMBLRG2G3CNVT + את P + אֶת K + אֶת. 17—19. P om. (v. sp. H. am R. mit folgendem שלש nachgetr.). 18. C קוריך. 20. C בריכה. 21. Ms ברכת. 22. OMBLRG2CNVT ohne ו NVT + היו. 23. C קוריך. 24. O om. P + המקדש (Punkte zeigen, dass es zu eliminieren ist). 25. C כבתובו L ככתיבו P כִּכְתִיבוֹ G2 כיכתובו K כִּכְתָבוֹ. 26. C ובמרנה. 27. F בכינוייו OCG3 בכינויו P בְּכִינּוּיוֹ K בְּכִינּוּיוֹ G2 [abgerissen בְּכִינּ]וּיוֹ MRNVT בכנויו B בכינויין(?). 28. OMBLRG2CNVT ohne ו. 29. OMRLBKG2G3NVT mit ה C כהנין. 30. M om. 31. OMCG2(?) om. N + כפיהם. 32. M כפיהן. 33. M כתפותיהן RN כתפותיהן LBT כתפותיהם V כתפותיה' P כְּתֶפּוֹתֵיהֶם K כִּתְפּוֹתֵיהֶם C כתפותיהם G2 [abgerissen כתפות]יהם. 34—35. B כנגד K + הַמִּזְבֵּחַ (gestr.). 36. M om. 37. NVT שאין C אאינו K שֶׁאֵינוֹ. 38. O om. 39. F ידיו MLBNVT ידיו P יָדָיו K יָדָיו G2 יָדָיו. 40—42. MBG2 om. (Homoioteleuton) (G2 am oberen R. v. sp. H.[?] nachgetr. mit Varianten: את ידיו; מן הציץ). 41. O ידו RNVT את ידיו C את ידין P אֶת יָדָיו K אֶת יָדָיו. 42. OFLRCNVT מן הציץ P מִן הַצִּיץ K מִן הַצִּיץ. 43. P יָדָיו. 44. ante בזמן C ;ו; G2C mit ו. 45. O שהכהן (zweites ה ü. d. Z.) C verw. 46. C רוצא. 47. OMR לכבש G3 [abgerissen ש]לכב. 48. K הַסֶּגֶן. F והגן (fehlendes ס später ü. d. Z. nachgetr.). 49. FR G2NVT בימינו K בִּימִינוֹ P בִּימִינוֹ F + נכנס. 50. Ms למחיצת O לחצי G2 לַחֲצוֹת mit מ(?) v. sp. H. zwischen ל und ח ü. d. Z. 51. OMLRCNVT אחז P אָחַז KG2 אָחַז. 52. MsF הכהן. 53. C verw. M מימינו. 54. B והעלה (fehlendes Suff. ו vielleicht in folgendem ו kopul.).

a—a. Soṭ 7,6. b—b. Lev 9,22. c—c (S. 88). b M^en 94 a. d—d. Jom 4,1. e—e. p Jom 3,41 a Z. 5.

[7,2 =] 5. Sie[41] kamen und stellten sich auf die Stufen[42] der Tempelhalle. Die ersten[43] standen südlich von ihren Brüdern[44], den Priestern, indem[45] sie fünf Geräte in ihren Händen hatten: einer den Behälter, einer den Krug, einer die Kohlenpfanne[46], einer die kleine Schale und einer die Pfanne mit ihrem Deckel[47]. Und sie[48] segneten das Volk mit[49] *einem*[50] Segensspruch, aber in der Provinz[51] sprach man ihn in drei Segenssprüchen und im Heiligtum in einem, im Heiligtum sprach man den ‚Namen'[52] aus, wie er geschrieben[53] wird, und in der Provinz in seiner Nebenbenennung[54], in der Provinz erhoben[55] die Priester ihre Hände bis zur Höhe[56] ihrer Schulter, aber im Heiligtum bis über ihren Kopf, mit Ausnahme[57] des Hohenpriesters, weil[58] er seine Hände nicht über das Stirnblech[59] erheben darf[60], — Rabbi J^e^huda sagte: Auch der Hohepriester durfte seine Hände über das Stirnblech erheben[61] — denn[62] es wird gesagt: „Und Aron erhob seine Hände gegen das Volk hin und segnete es.

[7,3 =] 6. Wenn der Hohepriester opfern wollte[63], stieg er zur Altarrampe empor, wobei sich der Priesterhauptmann[64] an seiner Rechten befand. Erreichte er die Hälfte[65] der Rampe, so erfasste der Hauptmann[66] seine Rechte und führte ihn hinauf.

הרשיט[1] לו[2] הראשון[3] הראש והרגל[4] וסמך[5] עליהם[6] וזרקן[7].

הרשיט[8] לו[9] השיני[10] לראשון[11] שתי[12] ידים[13] ונתנן[14] לכהן גדול[15] וסמך[16] עליהם וזרקן[17];

נשמט השיני והלך[18] לו.

וכך[19] היו מושיטין[20] לו[21] בשאר[22] כל[23] האבריך[24] והוא[25] סומך[26] עליהן וזורקן[27].

בזמן[28] שהוא רוצה[29] סומך[30] ואחרים[31] זורקין[32][c].

[a]בא לו להקיף את המזבח. מהיכן[33] הוא מתחיל? מקרן דרומית מזרחית[34] מזרחית[35] צפונית[36] צפונית[37] מערבית[38] מערבית דרומית.

נתנו לו יין[39] לנסך[a] הסגן[40] עומד[41] על הקרן והסודרין בידו[42] ושני[43] כהנים[44] עומדין על שולחן[45] החלבים[46] ושתי חצוצרות בידם.

תקעו[47] והריעו[48] ותקעו[49] באו[50] ועמדו אצל בן[51] ארזה[52] אחד מימינו[53] ואחד משמאלו[54].

1. BRT mit ו V יהשרט. 2. M om. 3. C האשון. 4. L והרגלים. 5. C מך L הוא סומך. 6. G2 עלוו(?). 7. LR וזורקן. 8. G2K mit י. 9. OFMPBL RKG2G3CNVT om. 10—11. O הראשון לשיני. 12—13. K om. 13. OFPR G2NVT mit ה L ידיו. 14. K וְנָתַן NVT נותנן B ohne ו. 15. M om. 16. C וסומך L סומך. 17. RLC וזורקן F + ו ü. d. Z. zwischen ז und ר (später gestr.). 18. LC והולך. 19. OLKC ohne ו M יכן(?). 20. N מושטין. 21. O om. 22. BLRT שאר P שְׁאָר OG2NV ושאר C ושרא K וּשְׁאַר. 22—23. M כל שאר. 23. K + א׳ האר׳. 24. P הָאֵיבָרִים K הָאֵיבָרִין OFRBG2G3 האיברים NVT האיברין. 25. KCG2 (verbl.) ohne ו OL היה M om. 26. G3 verbl. M mit ו. 27. NTa וזרקן G3 וזוקקן B בדמו (durch Punkte gestr.). 28. K[1] בזמן zweimal erstes gestr.; G2NVT mit ו. 29. M om. NVT + הוא. 30. B + am R. v. sp. H. עליהן וזורקן ובזמן שהוא רוצה סומך ואח(?). 31. C ואחורין. 32. Ta זורקן C זורקון; PLBKG2 + ו C + ה. 33. BLRCG3N מאיכן P מֵאֵיכָן K מֵאֵיכָן. 34. R om. (v. sp. H. am R. nachgetr.). 35—36. V om. 37. C om. 38. G2 om. (am R. v. sp. H. nachgetr.). 39. L mit ה. 40. BRC mit ו G3 + היה. 41—44. C am R. vom Kopisten. 42. K Pron. suff. ו v. sp. H. auf Rasur. 43. T ohne ו. 44. O mit ה. 45. BNVT mit ה (ein Punkt über und unter dem ה gibt bei B an, dass es zu eliminieren ist) C שולחנות. 46. C ההבלים OFMPL ohne ה. 47—49. O תקען והריען תקען. 48. PG3 ohne ו L והריעו. 49. C ohne ו B om. 50. OMKG2 mit ו. 51. P בֵּית. 52. ORCG3NVT ארזא P גַּרְזָא G2 אַרְזָא. 53. BR בימינו P בִּימִינוֹ. 54. ORB בשמאלו P בִּשְׂמֹאלוֹ.

a—a. b Z^e^b 64 a.

Hatte der erste ihm den Kopf und Hinterfuss[67] gereicht[68], so stemmte er seine Hände[69] darauf und warf sie[70].

Hatte der zweite dem ersten die zwei Vorderfüsse gereicht, so gab er sie dem Hohenpriester, er stemmte seine Hände darauf und warf sie, während der zweite sich zurückzog[71] und wegging.

Und so reichte man ihm die übrigen Opferstücke, indem er seine Hände darauf stemmte und sie warf [hinauf].

Wenn er wollte, so stemmte er, und andere warfen.

Er kam[72], um den Altar zu umkreisen[73]. Wo[74] fing er an? Von der südöstlichen Ecke nach der nordöstlichen, nordwestlichen und südwestlichen hin.

Man gab[75] ihm den Wein, um das Trankopfer zu giessen[76], wobei[77] der Hauptmann mit dem Tuche[78] in der Hand auf der Altarecke[79] und zwei Priester auf dem Tisch der Fettstücke[80] standen, mit zwei Trompeten[81] in ihrer Hand.

Sie stiessen hinein, bliesen Lärm und stiessen hinein[82], gingen und stellten sich neben Bæn 'Arza[83], einer zu Rechten und einer zur Linken.

שחה[1] לנסך[2] [ba]הניף[3] הסגן בסודר׳ין[4][b] והקיש[5] בן ארזה[6] בצלצל[7][a] [c]ודברו[8][c] הלוים[9] בשיר. הגיעו[10] לפרק תקעו[11] והשתחוה[12] העם[13].

על ⟨כל⟩[14] פרק ופרק[15] תקיעה ועל[16] כל תקיע׳ה ותקיעה[17] השתחויה[18].

[ed]זהו[19] סדר[20] התמיד[21][e] לעבודת[22] בית[23] אלהינו[24][d].

[f]יהי[25] רצון[26] [g]שיבנה בית[27] המקדש[28] במהרה[29] בימינו[30][gf].

⟨ז.⟩[31] [ד] [h]השיר שהלוים[32] היו[33] אומ׳רין בבית[34] המקדש[35]:

s 181 b | ביום[36] הראשון[37] היו אומ׳רין: [i]ליי הארץ ומלו׳אה[38][i].

בשני היו אומ׳רין [j]⟨גדול[39] יי ומהולל מאד[40] בעיר[41] אלהינו הר[42] קדשו[43][j]. בשלישי[44] היו[45] אומרין: [k]אלהים נצב בעדת אל[46] בקרב[47] אלהים ישפוט[48][k]. ברביעי[49] היו[50] אומרין: [l]אל נקמות יי[51] אל[52] נקמות הופיע[53][l]. בחמישי[54] היו[55] אומרין: [m]הרנינו לאלהים[56] עוזנו[57] הריעו[58] לאלהי יעקב[59][m].

1. ONVTf(?) שחה P שָׁחָה K שָׁחָהה (letztes ה gestr. und ה am Halse radiert, jetzt ה?) G2 וּשָׁחָה G3 undeutlich. 1—2. B שָׁחָה לְנַסֵּךְ. 3. G2(?)NVT mit י L + את. 4. C בסודרין. 5. G2C ohne י. 6. ORCG2G3NVT אריא P אֲרָזָא. 7. K עַל הַצִּלְצָל P בִּצְלָצָל G2 בִּצִלְצִל. 8. C (verbl.) ohne י. 8—9. B om. (am R. v. sp. H. nachgetr.). 10. OPG3 mit י. 11. C mit י. 12. C ohne י MRG3 NVT והשתחוו. 13. M om. 14. Ms om. 15. FMPLBRG3KG2CNVT om. 16. K ohne ו(?). 16—17. O om. 17. FMPLBRKG2CG3NVT om. 18. G3 השתחוה B השתחויה O והשתחוה K הַשְׁתַּחֲוָיָה. 19. FRBG2G3N זה הוא P זֶה הוּא OLC זה K זֶה. 20. M + עבוד׳. 21. FPCB ohne ה O ה ü. d. Z. nachgetr. 22. F om. C עבודת. 23. K + ־. 24. NVT אלדינו (auch bei folg. אלהים und אלהינו steht NVTa ד für ה) F אֱלֹקֵינוּ. 25—26. OMK om. 27—28. OFMPLBRKG2CG3NVT om. 29. P מְהֵרָה am R. v. sp. H.(?) bei dem im Texte Ende der Zeile stehenden בִּ. 29—30. L om. NVT + אמן. 31. K ה LBG2 ה; PC om. 32—33. FLBR G2CG3NVT שהיו הלוים P שֶׁהָיוּ הַלְוִיִּם K שֶׁהָיוּ הַלְוִים C + ו׳ג om. bis Schluss. 34—35. BNVT במקדש. 36—37. O בראשון. 38. OMLBG2NVT + בה (OG2 וישבי) תבל ויושבי P + בָּהּ וְיוֹשְׁבֵי תֵבֵל K + בָּהּ וְיוֹשְׁבֵי תֵבֵל G3 + תבל ויושבי בה כי הוא על ימים יסדה ועל נהרות יכוננה F + גו׳. 39—6 (S. 92). Ms כו׳ עד. 40. P + וגו׳. 41—43. PR om. 41—6 (S. 92). F גו׳ וכול׳ עד. 42—43. G2 om. (v. sp. H. am R. הר ק nachgetr.) K בהר קָדְשׁוֹ (unvokal. ב und ו vom Vok. gestr.). 44. O בג׳ P בַּיּוֹם הַשְּׁלִישִׁי. 45. O om. 46. PB + וגו׳. 47—48. PBR om. 48. M נשפוט(?). 49. O בד׳. 50. O om. 51. P + וגומ׳. 52—53. PR om. 53. B + וג׳ N + וגו׳ G2G3 + הנשא שופט הארץ השב [ה bei G3 abgerissen] גמול על גאים K + הִנָּשֵׂא שׁוֹפֵט הָאָרֶץ הָשֵׁב גְּמוּל עַל גֵּאִים. 54. MN בחמשי O בה׳. 55. O om. 56. O לאלקי. 57. OG2G3 עוזינו K עוּזֵינוּ P עוּזֵּנוּ וגו׳ B + וגו׳. 58—59. OPRB om.

a—a. p Šᵉḳ 5,48 d Z. 50; vgl. Tos Suk 4,6. *b—b*. p Jom 3,41 a Z. 5. *c—c*. Sip̄re Nu 18,3. *d—d*. p RH 1,57 c Z. 36; p Mᵉḡ 2,73 c Z. 33. *e—e*. b Sanh 49 b. *f—f*. Vgl. ʾAḇ 5,20. *g—g*. Taʿᵃn 4,8 fin. *h—h* (S. 92). Sop̄ 18,1; vgl. b RH 31 a; vgl. Aḇ RN 1. *i—i*. Ps 24,1. *j—j*. Ps 48,2. *k—k*. Ps 82,1. *l—l*. Ps 94,1. *m—m*. Ps 81,2.

Er beugte sich[84], um das Trankopfer auszugiessen, der Hauptmann schwenkte mit dem Tuch und Bæn 'Arza schlug[85] auf die Zymbel[86] und die Leviten sprachen ein Lied[87]. Gelangten sie zum Abschnitt[88], so stiessen sie hinein, während das Volk sich niederwarf.

Bei jedem Abschnitt folgte ein Trompetenstoss und bei jedem Stoss ein Sich-Niederwerfen.

Dies ist die Ordnung des Tamidopfers[89] beim[90] Dienst im Hause unseres Gottes. Möchte[91] das Haus des Heiligtums eilends in unseren Tagen erbaut werden!

7. Die Lieder, welche die Leviten[92] im Hause des Heiligtums gesprochen haben:

Am ersten Tag[93] sprachen sie: „Gott gehört die Erde und ihre Fülle“, am zweiten sprachen sie: „Gross ist der Herr und hochgepriesen in der Stadt unseres Gottes. Sein heiliger Berg . . .“ Am dritten sprachen sie: „Gott steht in der Gottesgemeinde, inmitten der Gottwesen richtet er“. Am vierten sprachen sie: „Gott der Rache, Herr, Gott der Rache ist [im Lichtglanze] erschienen“. Am fünften sprachen sie: „Frohlockt Gott, unserer Stärke, jauchzt dem Gotte Jakobs“.

בששי[1] היו[2] אומרין: [a]ייי מלך גאות לבש[a][3]. בשבת היו אומרין: [b]מזמור שיר ליום השבת[b][4] מזמור[5] שיר לעתיד לבוא[6]⟩ לעולם[7] שכולו שבת[8] מנוחה[9] לחיי[10] העולמים[11][h].

סליקא מסכת תמיד

1. O 'בו׳. 2. O om. 3. K + לָבֵשׁ יְיָ עוֹז הִתְאַזָּר אַף תִּיכּוֹן תֵּבֵל בַּל תִּימּוֹט MG3 + לבש ייי׳ ∫ + L לבש יי עז התאזר אף (bei G3 abger.) תכון תבל בל תמוט (bei G3 abger.) + BG2 'עוז התאזר וגו + 'וג (G2 'ייי) לבש יי + T וגומר לבש + PV וגומ׳ + N 'וגו. 4. B + וו׳כ׳. 5—6. M om. 7. OMBG3VT ליום N om. 8. P + ·מְנוּחָת· (die Punkte zeigen, dass es zu eliminieren ist). 9. FB mit ו. 10. FLRNVT לחיי P לְחַיֵּי K לְחַיֵּי. 11. O ohne ה B העלמ׳ LB + (B om.) תו״ב (B om.) ביום הראשון ברא הקב״ה את עולמו בשני הכל מקלסין אותו (B לכבודו) בשלישי ישב עליהם (B עליהן) בדין ברביעי פרע (B היפרע) מן הרשעים בחמישי נתן שכר טוב לצדיקים בששי מלך על עולמו (B כל עולמו) בשביעי הכל מקלסין לכבודו ואומ׳ מזמור שיר ליום השבת טוב להודות לייי ולזמר לשמך עליון (להגיד בבקר חסדך ואמונתך בלילות bei B hinzugefügt).

a—a. Ps 93,1. *b—b*. Ps 92,1.

Am sechsten sprachen sie: „Der Herr ward König; in Hoheit hat er sich gekleidet“. Am Sabbat sprachen sie: „Ein Psalm, ein Lied für den Sabbat“. Ein Psalm, ein Lied für die Zukunft, für die Welt, die ganz Sabbat ist, eine Ruhe von dem Ewiglebenden[94].

KOMMENTAR

(Kapitelzahl mit Note bezieht sich stets auf den Kom. Z. B.: Kap. 3, N. 50 bedeutet Kommentar Kap. 3, N. 50.)

ERSTES KAPITEL

1. הכהנים, wie Mid 1,1 mit dem Artikel (ebenda auch הלוים) d. h. die Priester, die zur Dienstklasse gehörten.
2. Zu בית המקדש vgl. 2 Ch 36,17. Nach Hollis, S. 236 ist damit gemeint: „The whole sacred area, including buildings and courts.“ — Die meisten Hdss: בבית. Die Präp. ב konnte aber schon im BH durch Haplologie schwinden, B.-L., § 22 a.
3. Nach Kommentar Šᵉmaʿja zu Mid 1,1: bei Nacht, s. aber Schürer, 2,330. Maimonides z. St. und andere Kommentare wollen diese Bewachung nicht aus Furcht, sondern zur Ehrung des Tempels eingerichtet wissen, s. aber Schürer, *ib.* A. 59 und Hollis, S. 252 A. 5; vgl. auch Ginzberg, S. 44 A. 28. — Cod M bietet עומדים statt שומרין, eine deutliche Verschreibung.
4. בית אבטינס, so genannt nach der Familie Εὔθυνος, (vgl. Albrecht § 5 und Krauss, *Lehnwörter* 1,107; 2,5) die das Geheimnis der Zubereitung des Rauchopfers kannte, vgl. Schürer 2,333 A. 77 und 1 Ch 9,30. — Über die Lage dieser Zelle heisst es b Jom 19 a: „Wir wissen nicht, ob die Zelle der Beisitzer im Norden und die der Beṯ ʾAbṯinas im Süden war ... logisch wäre es, dass die Zelle der Beisitzer im Süden läge.“ Vgl. aber Baneth, Jom 1,1, N. 1 und besonders Hollis, S. 221. 223. 236, A. 7, nach welchen das Beṯ ʾAbṯinas im Süden gelegen war. — Zu בית s. oben N. 2.
5. Zu בית s. *ib.*; zum Typus von ניצוץ B.-L., § 61 t β. Den Namen בית הניצוץ führt Ašeri darauf zurück, dass das Haus von allen Seiten offen war und viel Sonnenlicht hatte. Es gab auch ein gleichnamiges Tor, s. Mid 1,5. Beide befanden sich nördlich und zwar am östlichsten von den 3 dortigen Toren, somit gegenüber dem Altar, so dass jemand, der durch dieses Tor eintrat, oder sich hinter demselben aufhielt, die Funken des Altars sehen konnte, so Hollis, S. 236.

6. מוקד ist BH nach G.-B. der Feuerherd und das darauf brennende Feuer, in der Mišna kommt das Wort nur in Verbindung mit בית vor (s. aber unten). Es ist also das Feuerhaus. Šab. 1,11 enthält die Vorschrift über die Anzündung des Holzstosses im בית המו' vor Sabbatnachtanbruch. Unten 3,3 wird auch eine Zelle so genannt (nur Cod M liest dort לשכת המוקד statt בית המ') und Mid 1,6 hat diese Bezeichnung für die Zelle nicht, aber weiter unten heisst das grosse Gebäude so und Mid 1,5. 7 ist es auch der Name eines Tores, (vgl. Hollis, S. 251 ff.). Dementsprechend müssen wir mit Hollis, S. 218 f. sagen: „The substantial building [was] called the House Môqēd. A house of large size consisting of a spacious vaulted hall with four chambres opening out of it ..." und die nordwestliche Zelle „was solely to provide a stairway by which the priests descended to the washing places" welches nach der Rekonstruktion von Hollis „... is situated exactly over the western of the two passages found now as cisterns under the Platform of the Rock", und wir können die Erklärung verschiedener, z. B. Berṭinoro zu Mid 1,5 akzeptieren, dass das Haus בית המוקד hiess, weil dort ständig Holz brannte, teils damit sich die barfüssigen Priester erwärmten und teils auch um das Feuer für den Altar zu liefern. Vgl. noch Hollis, S. 236 f. — Bei K^1 ist hier ein Auslassungsfehler infolge Homoioteleutons, von K^2 am R. teilweise nachgetr.

7. Auf Grund von Jom 1,5 wo die עליה ein Teil des Beṯ 'Abṭinas ist, und mit MVT übersetzen wir auch hier בית „im Haus" (gegen Cohn), also wie oben N. 2.

8. עליה gehört zu d. Konkr. v. Ḳāṭîl und ist nicht zu verwechseln mit NH Inf., vgl. Barth, *NB* § 85 f. und Albrecht, § 45, falls es nicht überhaupt Nisbe der Präp. ʿ*al* ist.

9. הרובים kommt nur hier in der Mišna vor. Nach G^e^m 26 b. 27 a, nehmen sie am Dienst noch nicht teil, es sind also Jünglinge im Alter von 13—20. (Siehe über das Dienstalter der Priester unten u. N. 19.) Nach Maimonides sind es die „Schützen" wie Gen 21,20, aber das Wort kommt sonst in dieser Bedeutung nie vor, weshalb man es mit aram. רביא = Knabe zusammenstellt, vgl. Ginzberg, S. 197 f. Einige lesen הדובים, mit dem ich aber nichts anfangen kann.

10. Nach Hollis, S. 257, A. 1, konnte sich die Wölbung nicht über dem ganzen Gebäude befinden.
11. FVT: בית(ו) הגדול. Über den Art. beim Attribut allein, vgl. G.-K., § 126 w, A. 1 u. Segal, § 376, und wäre dann zu übersetzen: „Das grosse Haus war umgeben . . .", vgl. auch oben unter N. 6.
12. רובדין sind nach Gem 26 b Stücke von Bänken, durch die man auf die Estraden gelangte.
13. מוקף ist Partiz. Hop̄. v. BH נקף II.
14. Aschkenazi, *Šiṭṭa:* היו ישנים. Zum Partiz. mit oder auch ohne היה vgl. unten Kap. 1, N. 64.
15. זקני = die Alten, aber auch die Vornehmen, wobei der Begriff „Alte" aufgegeben wird. Die Vornehmheit bestand darin, dass sie die Schlüssel zu den Toren verwahrten. — בית אב = Vaterhaus, bezw. jede Geschlechtseinheit, Schürer 2,289, A. 37. So hiessen in der nachbibl. Lit. (Taʿan 2,6—7) die Unterabteilungen der Priester, die für den Tag im Dienst waren. Je 5 bis 9 Vaterhäuser bildeten nach p Taʿan 4,68 a Z. 14 eine Hauptabteilung. (Etwas verschieden Tos Taʿan 2,1—3.)
16. Über einen Schlüssel s. unter 1,3. Die beiden von 3,6. 7 gehören nicht her. Nach 1 Ch 9,27 hatten die Leviten jeden Morgen aufzuschliessen.
17. העזרות; die anderen: עזרה(ה), wahrscheinlich ist in Ms eine Verschreibung auf Grund von vorhergehendem ומפתחות geschehen, oder hat in der Vorlage העזר' gestanden. (Auch b Taʿan 29 a lesen M und andere Codd מפתחות העזרה, vgl. Rabb., *Diḳd.* 3,179 m. Aa.) Aber Hollis, S. 258, A. 4 zu Mid 1,9: „The keys of the gates to the Platform as well as to the buildings within the court." — Das Wort kommt als Bezeichnung für den Vorhof schon 2 Ch 6,13 vor.
18. בידם „in ihrer Hand, Gewalt". Nach Mid 1,9 wurden die Schlüssel unter einer Marmortafel verwahrt, vgl. auch Schürer, 2,331.
19. פרחי כהונה kommt in der Mišna noch fünfmal vor. Dass die anderen Stellen von unserer abhängen sollen, wie Ginzberg, S. 199, annimmt, ist vollständig unbegründet. פרחח, Hi 30,12, welches im verächtlichen Sinne gebraucht wird, ist sicherlich ein Deminutiv unseres פרח, vgl. Segal, § 244. Ob letzteres „Spross" d. h. den herangewachsenen Priester bedeutet, oder

mit „blühen, sprossen“ d. h. Wachsen des Bartes, wie eine gaonäische Erklärung es hat (s. Ginzberg, S. 199, A. 33 und Berṭinoro z. St.), zu tun hat, kann nicht entschieden werden. Nach G^e^m 27 a nehmen diese im Gegensatz zu רובים, vgl. oben N. 9, am Dienst teil. Nach Schürer, 2,336 werden sie nur für manche Verrichtungen verwendet. Das ist aber gegen b Ta^ca^n 29 a, wonach sie bloss höhere Ämter wegen ihrer Jugend nicht erreichen konnten, aber den gewöhnlichen Dienst mitmachen durften.° Im Gesetze steht nämlich über das Alter, in welchem ein Priester zum Dienst zugelassen wurde, nichts vorgeschrieben. Von Sip̄ra Lev 21,17 = b Ḥul 24 b erfahren wir, dass er zum Dienste berechtigt war, sobald sich bei ihm Pubes, die ersten Zeichen der Mannbarkeit, zeigten „aber seine priesterlichen Brüder liessen ihn nicht den Dienst antreten bevor er 20 Jahre alt wurde“. Wir haben also mit mindestens 20-jährigen Priestern zu tun.°°

20. Die Antithesis wird hier durch die Kopula ausgedrückt vgl. Segal, § 503.
21. כסתו, bei einigen כיסתו, also mit i auszusprechen. Das כסות bei anderen ist aus dem folgenden Satze übernommen. S. auch Albeck, MGWJ 73, (1929) 20. 155 ff.
22. Nach ps. Rabad ist Subjekt „die Ältesten“, nach Holtzmann z. St. „alle wachthabenden Priester“.
23. Über die Dienstkleidung s. Schürer, 2,338. Die daselbst S. 326 erwähnte besonders auf Josephus, *Bell. Jud.* 6,8,3 zurückgehende Aufgabe der Schatzmeister, die Priestergewänder zu verwahren, wird durch die hiesige Mitteilung so zu verstehen sein, dass die Schatzmeister den Priestern ihre Gewänder vor Torschluss austeilten, damit sie in ihnen vor Morgenanbruch den Dienst verrichten konnten. Vgl. auch unter 5,3.
24. אלא leitet hier wie sonst אבל den adversativen Satz ein, vgl. Segal, § 504.

° Suk 5,2, wo 4 ילדים מפרחי כהונה je 120 Loḡ auf Leitern hielten, ist zu übersetzen „die Jüngsten unter den herangewachsenen Priestern“ und nicht wie Ginzberg, *ib.* will „Kinder der jungen Priester“, weil Kinder keine 120 Loḡ (1 Loḡ = 6 Eier) auf einer Leiter halten können.

°° Das war auch das Dienstalter der Leviten bei Esr 3,8, 1 Ch 23,24. 27 u. 2 Ch 31,17 gegen 25 J. in Nu 8,24 und 30 J. in Nu 4,3 u. ö.

7—35592. *A. Brody.*

25. Das Pi. מקפלין = BH Ḳal von כפל. Über כ > ק vgl. Albrecht, § 4 c.
26. G^em 27 a erklärt R. Pappa das Wort תחת aus Bedenken gegen die private Nutzniessung von Priesterkleidern mit נגד. Diesen talmudischen Standpunkt gibt Maimonides wieder, (gegen Holtzmann).
27. Das BH עצם Knochen, Wesen (Letzteres nur in Beziehung auf Sachen und im cstr.) wird Sir 30,14. 16 in der Bedeutung von „Körper“ angewandt und im Mišnischen zum Ausdruck des Reflexivs gebraucht. S. auch die Beispiele bei Segal, § 429.
28. Zu כסות, das im cstr. steht vgl. B.-L., S. 505 o ι.
29. אירע, das dem Aram. entlehnt ist (Segal, § 96), wird hier von sämtl. Hdss mit Jod̲ geschrieben und deshalb allgemein für Piʿel gehalten, vgl. Albrecht, § 109 c. Es hat die gleiche Bedeutung im Ḳal, vgl. Albrecht, ib. und Baneth, MGWJ 70, (1926), S. 53. — Zum Bedingungssatz ohne Konjunktion, weil die Annahme als möglich ausgesprochen wird, vgl. Albrecht § 19 b und G.-K., § 159 b.
30. באחד, aber die Drucke mit ל. Ausser mit diesen beiden Präp. steht das V. ארע auch mit dem Akk.
31. קרי bed. im BH „Begegnung“, aber nur im feindlichen Sinn. Als Euphemismus für Pollution wird מקרה und einmal cstr. קְרֵה gebraucht, welche im MH in dieser Bed. nicht vorkommen.
32. מסיבה ist fem. des BH מֵסַב. Das i, das in den meisten Codd durch das Jod̲ gesichert ist, (nur M: מסבה), ist aus a entstanden, so Olshausen, 199 d, bei Barth, *NB*, § 172 b, der auf diese Weise die Häufigkeit der maḳṭilat der ע״ע Verba bei fast gänzlichem Mangel der maḳṭalat erklärt. — Albrecht § 67,3 übersetzt: „eine Art Hohlweg unterhalb des Tempels“ = Maimonides: והי אלטריק אלתי תחת המקדש. Hollis, 259, A. 11 wünscht statt „a winding staircase“ (so Kommentar zu G^em Tam z. St. u. Raši zu b Jom 19 a s. v. מסיבה) als für jene Zeit mehr entsprechend „a sloping gangway“. Über diese M^esibba s. auch Hollis ib., A. 15. — Nur die Priester vom ʼAbṭinasraum bezw. Funkenhaus mussten durch diese M^esibba gehen, denn diejenigen vom Feuerhaus waren ja beim Bad, das sich daselbst in einer Zelle befand.

33. בירה wird spät. BH, 1 Ch 29,1. 19, vom Tempel gebraucht. Das Wort bezeichnet nach Schürer, 2,331 auch in der Mišna den Tempel (ohne äusseren Vorhof). So Šimʿon b. Lakiš, 3. Jh., in b Jom 2 a und b Zᵉḇ 104 b. Nach Hollis, S. 259, A. 12: ,,probably the Bîrāh was built in the unconsecrated area" (so Joḥanan [Ende d. 3. Jh.] in b Jom 2 a). S. auch Krauss, *Talm. Arch.* 1,55. 371, A 717. Im Paralleltext Mid 1,9 sagt R. ʾÆliʿæzær b. Jakob (1. Gen. d. Tan.): במסיבה ההולכת תחת החיל יוצא והולך לו בטדי. Ob חיל (= Raum rings um den inneren Hof) Hauptvariante zu בירה ist, oder ob gesagt wird, dass man den Tempel unmittelbar verlassen musste (gegen diese Mišna, Ende), kann nicht entschieden werden. Sehr sinnreich ist die von Cohn angeführte Ansicht des Elia von Wilna, dass יוצא והולך לו בטדי nicht zu den Worten des ʾÆliʿæzær b. Jakob gehört. Dann ist חיל Variante für בירה und die Ansicht Hollis, S. 259, A. 15, besser begründet.

34. והנרות usw. ist Zustandssatz. נר ist hier bei einigen fem., bei and. (s. Var.) mask.; 3,9 lesen die meisten שתי נ׳, einige: שני, aber das Attr. ist mask. u. fem. (s. *ib.* Var. app.); 6,1 ebenso. Wir müssen trotz Rosenberg, MGWJ 51 (1908), S. 570 f., sagen, dass das Sprachgefühl, vielleicht durch die fem. pl.-Endung ôṯ, das Geschlecht bei diesem Worte schwanken liess.

35. מיכאן ומיכאן wörtlich: von hier und von da. Es finden sich die Schreibungen: מכאן; מיכן; מִכָּן = min + kâ (= aram. כָּא hebr. כֹּה) + n. Jastrow, S. 606: מִיכַּן. Ob das a in geschlossener Silbe lang geblieben ist, kann nur vermutet werden. Jedenfalls hat das BH die langen Vokale, die durch Pausaldehnung und Endvokalwegfall entstanden, auch geduldet. Vgl. B.-L., S. 231 b.

36. Zu דולקות vgl. u. Kap. 3, N. 117.

37. Zum Temporalsatz vgl. Segal, § 513.

38. בית wird hier wie BH von den einzelnen Teilen eines Gebäudes gebraucht. Zum Typus von טבילה, der im NH sehr häufig ist, vgl. B.-L., S. 471 r α u. Segal § 228.

39. מדורה will Ludwig Köhler, MGWJ 78 (1934), S. 3 auch im BH mit ,,Holzstoss" nicht ,,runde Vertiefung" (= G.-B.) übersetzen. So auch Strack im Vokab. zu Šab 1,11: ,,brennender oder zum Anzünden bereiteter Holzstoss".

40. בית כסא של כבוד kommt nur hier vor und von hier zitiert in b Bᵉr 62 b und p Pᵉs 7,35 b, Z. 45. Ausser Levy, *WB*,

1, 226 b, der es nur mit „Abtritt" übersetzt, bieten die WBB und Komm. „diskret zu benutzender Abort", „wohl ausgestatteter A.", „a chasty privy" usw. Von diesen Überss. ist die erste (von Cohn) die beste, weil nur da fortgefahren werden kann mit: וזה היה כבודו = seine diskrete Einrichtung bestand darin ...

41. Zum Bedingungssatz s. oben N. 29.

42. Zur Konj. שֶׁ, die den Objektsatz einleitet, vgl. Albrecht, § 16 a.

43. Subjekt ist der verunreinigte Priester.

44. נסתפג ist von ספוג (σπόγγος) denominiertes Nitpaʿel, vgl. Albrecht § 95 g.

45. Das כ verbindet sich mit einem Nomen (=כנגד), um eine Präp. zu bilden, Segal, § 301, Albrecht, § 12. Dieses hat wie BH, wo es 2 mal vorkommt, die Bedeutung der Entsprechung, aber gewöhnlicher = BH נגד. S. auch unter 6,5.

46. אח = BH, Stammesgenosse; v. Priestern vgl. Neh 3,1.

47. Über den Temporalsatz s. oben N. 37.

48. Vor Mišna 2 steht in FM (Talmudhdss): die ganze Mišna von Mid 1,2 (fehlt im Textkrit. Anhang bei Holtzmann).°

49. Zu מי ש vgl. G.-K., § 137 c, Albrecht, § 31 h u. Segal § 422. 484.

50. תרם ist denom. v. BH תרומה, Albrecht, § 96 a; MH mit Akk. des Altars = die Altar-Asche abheben, wie BH הרים mit Akk. der Asche, vgl. Lev 6,3.

51. Jom 2,1. 2 erzählt über die einstige Abräumung der Asche

° Die Aufnahme dieser Mišna dürfte vor sich gegangen sein, nachdem die Mišna Mid 1,2 mit der dazu gehörenden G^{e}m, weil Mid sonst keine G^{e}m hatte, unserem Traktat fol. 27 b, 28 a, einverleibt wurde. Cod O berichtet Ende Tamid über G^{e}m in Mid: והילך מסכת מידות ולית לה גמרא כי אם בפ' ראשון. Über diese G^{e}m vgl. Einl., § 4 A. 17. O ist jedenfalls darin älter als F, s. Einl., § 10 A. 45. (Vgl. ps. Rabad u. Ašeri z. St.) Da aber gewisse Hdss (wie auch der p Talm.), zuerst die Mišna-Kapitel und dann erst die dazu gehörende G^{e}m, oder wie Cod M die Mišna in der Mitte mit grossen Buchstaben und die G^{e}m an den Rändern mit kleineren bringen, glaubte ein Schreiber, dass auch Mid 1,2 derartige Mišna sei, und schrieb es zusammen mit den übrigen Tamid-Mišnas. Cod M hat dann aber (im Gegens. zu F und V) zu dieser G^{e}m von Mid sogar die Stichwortüberschrift weggelassen, und alles wurde als zu Tam gehörend angesehen. Die Mišnahdss brauchten aber niemals die G^{e}m von Mid aufzunehmen, deshalb steht in ihnen Mid 1,2 nicht. Cod Ms, obwohl jetzt Talmudhds, hat es nicht in der Mišna, weil dieser Cod nach zwei Vorlagen, (einer Mišna und einer G^{e}m) gearbeitet hat; auch fehlt in ihm wie bei M die Stichwortüberschrift. Vgl. Einl., A. 34. § 16 b, A. 73.

ohne Losen und wie das Losen infolge eines Unglückes, verursacht vom Gedränge der Priester, eingeführt werden musste. Trotz des Ausgleichungsversuches in G^e^m 28a (vgl. Einl., § 4) muss gesagt werden, dass der Verfasser von Tamid die Art seiner eigenen Zeit schildert, die nach dem Unglücke, von dem Jom spricht, gewesen ist, und die frühere Art vielleicht gar nicht gekannt hat. Vgl. auch unten N. 67.

52. משכים auch BH, kommt MH ohne folg. בבוקר in der Bedeutung „frühaufstehen“ vor.

53. Über die Pflicht, ein rituelles Tauchbad zu nehmen, vgl. Schürer, 2,340 m. A. 10.

54. Zu עד שלא vgl. Albrecht, § 27 i.

55. ממונה kommt schon 1 Ch 9,29 vor; hier: der [die Verlosung leitende] Vorgesetze, der Šᵉḳ 5,1 Mattᵉja b. Samuel heisst und mit dem von unten 3,2 und Jom 3,1 erwähnten wohl identisch sein dürfte. Die Kultushandlungen wurden hauptsächlich von der gesamten Priesterschaft bezw. durch das für den Tag dienstttuende „Vaterhaus“ vollzogen. Für einzelne Funktionen waren aber ständige Beamte vorhanden. So ein Beamter „über die Verlosung“ war unser ממונה. S. Schürer, 2,332 mit A. 73 (No. 3), wo eine Übers. von Šᵉḳ 5,1 geboten wird und Krauss, *Sanh Mak* S. 97, wo über das Wort und über die Frage, ob der Vorgesetzte mit dem *Sægæn* identisch ist, gehandelt wird.

56. וכי leitet einen Fragesatz ein und steht sogar vor einem Fragepron., Albrecht § 21 b. Schon BH wurde diese Fragepart. angewandt, 1 S 24,20, Jes. 36,19, wo eine negative Antwort erwartet wird. Es ist auch hier so zu fassen, dass eine Aussage über die genaue Zeit, da der Vorgesetzte kam, unmöglich ist. Vgl. auch Segal, § 462. — Ginzberg, S. 265 f. will im ganzen Satz eine Glosse von spättannaitischer Zeit sehen. Wir halten das für vollkommen unnötig. Die Dialogform kommt nämlich auch sonst in der Mišna vor.

57. Das fehlende לא bei N findet sich im vorhergehenden לו. Ursprünglich dürfte es neben demselben gestanden haben.

58. פעמים ש, das BH absolut gebraucht nur im Sing. vorkommt, steht hier in derselben Stellung wie die Konstruktion מעשה ש = Geschehnis, dass . . . also Male, dass er kommt = oftmals . . . Vgl. Albrecht, S. 29 oben, Segal, § 296 u. Kap. 2, N. 22.

59. Das מן in מקרות wird wie BH gebraucht von der Zeit, in der etwas geschieht.

60. גבר = Hahn, Mann. Man findet schon p Šeḳ 5,48 d, Z. 44 (u. b Jom 20 b) beide Übersetzungen: Raḇ (gest. 247) übersetzte vor dem Hause (Schule) R. Šila קרא גברא mit אכריז כרוזא (= der Herold rief aus), sie aber sagten: „sprich, der Hahn schrie ..." Etwas vorher (Z. 42) heisst es dort: גביני כרוז שהיה מכריז בבית המקדש. מה היה אומר? הכהנים לעבודה והלוים לדוכן וישראל למעמד! Vgl. auch Kap. 3, Noten 91. 92.

61. Zum disjunktiven Satz vgl. Segal, § 501.

62. (בין F) ובין — בין leitet hier ohne ש (vgl. Segal § 502) einen disjunktiven Satz ein, der durch zwei Alternativen einen zuvor summarisch genannten Disjunktivsatz spezifiziert.

63. Das Suffix in לו, מלפניו und מלאחריו bezieht sich wahrscheinlich auf עת, oder einen elliptischen Ausdruck für Zeit, welcher, wie Albrecht, ZAW 16 (1896), S. 44 gezeigt hat, des zunächst liegenden männlichen Geschlechts ist. Vgl. auch Rosenberg, MGWJ 51, 1908, S. 577.

64. בא ist Perf. und ודפק = BH, das in d. Mišna nur hier vorkommt, ist beigeordneter Verbalsatz. Mit ihnen nebeneinandergestellt ist היו vor פותחין, welches aber weggelassen werden durfte, vgl. Segal, § 324. Dieses היה muss auch vor דפק stehend gedacht werden, wenn wir mit einigen ein Part. lesen, oder braucht vor פותחין nicht zu stehen, wenn wir mit PKNVT Perf. lesen.

65. Zu עליהן vgl. Segal, § 363, II „bei ihnen", die im Feuerhaus waren, vgl. 1,1. 3.

66. Zu מי שטבל vgl. oben N. 49.

67. יפיס im Hip̄., ist denom. Verb von פַּיִס < aram. פַּיְסָא Los, Teil, nach anderen Hip̄. von נפס. Die erste und einzige Verlosung im Feuerhaus galt dem Abräumen des Brandopferaltars (s. unter Mišna 4), während diese über die übrigen 13 Verrichtungen, die u. 3,1 und ausführlicher Jom 2,3 aufgezählt werden, in der Quaderhalle (nach jüdischer Tradition in der Südwestecke des inneren Vorhofs, vgl. u. 2,5, N. 60 und 4,3 fin) vorgenommen wurde, nach dem der Brandopferaltar abgeräumt und mit neuen Schichten Holz versehen war. Ob diese Verlosung auch für die abendliche Opferung Gültigkeit hatte, ist umstritten. Vgl. b Jom 26 a. Über ein Unglück, das die

Einführung dieser Verlosung zur Folge hatte, vgl. Jom. 2,1, b Jom 23 a, p Jom 2, 39 d, Z. 13, b Tam 28 a und Schürer 2,332, A. 74 sowie oben N. 51.

68. FM bieten den Sing. Bei F ist vielleicht das folgende ו kopul. ursprünglich das hierhergehörende Suff. ו gewesen.

69. Zu זכה מי' שז' vgl. Segal, § 436.

70. נטל bed. BH „aufheben", in MH „nehmen, wegnehmen". Subjekt ist „der Vorgesetzte".

71. Vgl. oben N. 16.

72. Hier und 3,7 vokalisieren einige פִּשְׁפֵּשׁ, vgl. *ib.* auch die Laa vom Kom. bei Cod O und den Pl. bei F. Über dieses Wort < ψῆφος — Türe von Mosaikarbeit — und seine arab. und syr. Entsprechungen s. Krauss, *Lehnwörter*, 2, 470—72. Mid 1,7 berichtet R. J^ehuda über das Pförtchen, durch welches man in den Vorhof eintrat, um ihn zu untersuchen. Vgl. Hollis, S. 256. Jetzt musste das Pförtchen benutzt werden, denn das Öffnen der Tore gehörte unter einen anderen Vorgesetzten, vgl. Schürer, 2,332, A. 73, No. 8, was erst, nachdem der Altar gereinigt und das Holz neuaufgeschichtet wurde, geschah.

73. Nach נכנסו liest VT הכהנים.

74. שתי usw. ist asyndetischer Umstandssatz, vgl. Segal, § 479 I.

75. Zu אבוקה vgl. Krauss, *Talm. Arch.* 1,68. 400, Aa. 191—2, der aus sachlichen Gründen gegen Sachs' Etym. v. אבק = zusammenbinden (so auch Holtzmann) ist. Er will es vom BH בהק (> אבהוקה*) ableiten (kommt im BH nicht vor, aber wohl im Syr.), so auch Ben Jehuda, *Thesaurus*. Nach dieser Etymologie wird aber של אור überflüssig und von ihm, gestützt auf Handschriftenlaa, als Glosse bezeichnet. Diese Laa sind zu sparsam, weshalb ich של אור dem beim selben Wort in Mid 1,2 (nach 1,1 im Var. App. von FM hinzugefügt) stehenden דולקות als eine Näherbestimmung des ersten Nomens durch die Beifügung der Eigenschaft, vgl. Segal, § 386, gleichstellen möchte. Das hier beigegebene Zahlwort und die erwähnte La von FM (:דולקות) deuten auf fem. Form, so dass die von Krauss, ib. A 192 angeführte La אבוק des R N(-atans ʿAruk) unbrauchbar ist.

76. Zwei Fackeln — zwei Abteilungen, Maimonides z. St. Dass diese Fackeln in der Hand des Vorgesetzten sein sollten, wie

man nach der La von M (בידיו) vermuten könnte, ist deshalb nicht möglich, weil die Züge in verschiedener Richtung gegangen sind.

77. כיתות pl. von כַּת (< כנת) aram. כִּתָּא.

78. אילו—ואילך sind verbale Umstandssätze, die die zuvor summarisch genannte Handlung spezifizieren, vgl. Ge 44,12; G.-K., § 156 d.

79. אכסדרה = gr. ἐξέδρα, Lehnwort im Nom. = Säulenhalle, vgl. Krauss, *Talm. Arch.* 1,52 m. Aa. und derselbe, *Lehnwörter* 2,44. Diese Säulenhallen an den Innenseiten der Maueren, über die Josephus, s. Schürer 2,64 A. 164, ausführlicher berichtet, erwähnt die Mišna nur hier. S. auch Einl., § 4.

80. הלך mit dem Akk. von דרך = BH.

81. בדק bed. BH und Sir, ausbesseren; vgl. Segal, § 100; in der Mišna kommt es nur in der Bed. wie bei uns vor.

82. S. oben N. 37.

83. Dieser Raum ist wohl identisch mit dem Mid 1,4 erwähnten לשכת עושי חביתין, welches am Nikanortor (im Osten) gelegen ist. R hat den Zusatz בית.

84. Über Ursprung u. Gesch. der Priester-Speiseopfer (= Pfannenopfer) vgl. Schürer, 2, 347—9 und s. auch unter 3,1 und 4,3 fin. Der Vorgesetzte, der diese Arbeit leitete, hiess nach Tos Šeḳ 2,14 (Ed. Zuckermandel, I, 177) Benjamin. Ob er wie 1 Ch 9,31 Levit war und ob Leviten oder Priester des Vaterhauses für den jeweiligen Tag die Bäcker waren, ist schwer auszumachen, vgl. Büchler, *Priester*, S. 33 A. 2 u. besonders S. 146 m. A. 2 u. folg. (Nach G^{e}m fol. 28 b handelt es sich hier bloss um die Herstellung und nicht Opferung.) Sowohl hier als auch an den folg. Stellen lesen einige den sg. cstr. עושה, was an und für sich möglich ist, weil dieses Priester-Opfer im ganzen nur aus einem Zehntel Epha Mehl bestand. Andererseits soll ja der Name auch die öftere Zubereitung durch die verschiedenen Bäcker angeben, was den Pl., wie bei uns, fordert.

Wenn חביתין (über Etym. vgl. G.-B. s. v. חבת) aramäisiertes Part. = das in der Pfanne (מחבת) Zubereitete ist, erklärt sich das kurze i und verdoppelte t (חֲבִתִּים, so 1 Ch 9,31) als Quantitätsmetathese, vgl. B.-L., § 23 c. Ausser hier und Jom 2,3; 3,4 ist es in der Mišna (4 mal) stets mit dem Gen.

„des Hohenpriesters" verbunden. Es ist fem., wie M^e^n 4,5: באות ... חביתי zeigt. Der Talmuddruck liesst: באין, aber Mišna und 2 Hdss bei Rabb., *Dikd.* 15,124 A. ג: באות.

In der Mišna wird es also stets für das Speiseopfer des Hohenpriesters angewandt, das ist aber bei 1 Ch 9,31 nicht sicher. Es ist auch deshalb unwahrscheinlich, dass die Bäcker Leviten waren, aber auch zu der obligatorischen Arbeit der diensttuenden Priester gehörte es nicht, חביתין zu machen und darzubringen. Das war Privatopfer des Hohenpriesters, vgl. Josephus, *Altert.* 3,10,7 und Sipra Lev 6,13.

85. Beachtenswert ist Cod M „Waren die einen bei den anderen angelangt" (= הגיעו אלו לאלו), weil doch ohne Zweifel diejenigen, die den weiteren Westweg gingen, zu denen, die den kürzeren Ostweg zu gehen hatten, gelangt sind.
86. L: הגיע, das sich nur auf den Vorgesetzten beziehen kann.
87. Es ist nicht zu entscheiden, ob die prüfenden Priester oder „man" Subjekt ist.
88. Man erwartet hier und oben, wo einige ebenfalls das Sing.-Suff. bieten, das Pl.-Suff.
89. Vgl. oben u. 1,2 fin. und oben N. 49.
90. Das Impf. יתרום dient wie im BH als Jussiv = er muss, soll den Altar abräumen.
91. אומרים mit unbestimmtem pers. Subjekt.
92. Das ש leitet den Finalsatz ein, vgl. Albrecht, § 25 a nr. 10; über den negativen Satz vgl. Segal, § 471 u. 475. Die Warnung ist nach Maimonides, z. St., in Übereinstimmung mit Ex 30,20. הזהר u. נגע mit ב = BH. כלי wird auch BH von den Geräten des Tempels angewendet; hier: die Kohlenpfanne (Bertinoro). Das Kollektiv dient nämlich als Einzelwort, vgl. Albrecht § 85 c, und nicht wie Holtzmann erklärt, denn das Berühren der Gefässe war auch vor der Weihung gestattet, s. ps. Rabad z. St., nur „das Gerät" (= בַּכְּלִי und nicht wie Holtzmann בִּכְלִי), nämlich die Schaufel, sollte er nicht anrühren, denn dadurch würde er ja mit der Aschenabhebung beginnen.
93. עַד שֶׁ mit Impf., weil die Handlung in der Zukunft liegt.
94. Zum Becken, und wo es stand, sowie über die Pflicht, Hände und Füsse zu waschen, vgl. Schürer, 2,340. 345, wo viel Literat. zu finden ist.

95. Das Hitp. bei K[1] beruht auf Dittographie. Dieser Stamm kommt nämlich in Verb. mit Händen in der Mišna nicht vor.
96. והרי steht hier als Deutepartikel vor einem vollständigen Nominalsatz, vgl. Kap. 3, N. 33; dieses gehörte nach allen Kommentaren, ausser Holtzmann und Maimonides, *Jad Ha-Ḥ^{a}zaka* (T^{e}midin u-Musapin 2,12), zu dem, was man ihm zu sagen pflegte. Da es sich ja meistens um Neulinge handelte, musste man ihnen den Platz der Kohlenpfanne angeben, damit sie sie fanden, denn die Orientierung in der halbdunklen Halle war schwer.
97. Die Kohlenpfanne war hier aus Silber, s. unten. Ex. 27,3. 38,3 aus Kupfer; 2 Ch 4,22 aus Gold; sie wurde nur zur Abhebung der Asche gebraucht.
98. מקצוע kommt nur noch 3,3 und Mid 2,5 vor = BH.
99. כבש vom BH כָּבַשׁ = treten, bedeutet in der Mišna allgemein eine Steige, Rampe, der man sich z. B. beim Aussteigen von Schiffen bediente (eig. etwas worauf man tritt; vgl. 2 Ch 9,18: Fusschemel). Eine derartige Steige führte zum Altar hinauf, sie wurde nach dem Sieg der Makkabäer nach Vorschrift von Ex 20,26, gebaut (1 Mak 4,47). Auch Aristeasbrief (Übers. Wendland § 87) weiss wohl auf die Befolgung dieser Vorschrift den „[allmählichen] Anstieg" zurückzuführen. Vgl. Auch Josephus, *Altert.* 4,8,5. Die Steige war nach Mid 3,3 „32 Ellen bei einer Breite von 16". Vgl. unten Kap. 2, N. 14 m. A. und auch Hollis, S. 309, A. 6, der glaubt, dass diese Steige keineswegs massiv zu sein brauchte, was allerdings gegen Josephus, oben und Maimonides, *Jad Ha-Ḥ^{a}zaka*, Bet Ha-B^{e}hira, 1,17 (= allmählich abnehmender Hügel, תל) ist.
100. In במערבו של כבש wird auf den Gen. durch ein vorangehendes Possesivsuff. hingewiesen, Albrecht, § 87 c. d, deshalb fehlt der Artikel, Segal, § 387 f; oder ist mit den Codd wo של stets mit folgendem Wort zusammensteht, vgl. Einl., § 16 c, Nr. 3, שֶׁל (= שֶׁלְּהַ) auszusprechen?
101. נכנס ist Part. und deshalb mit אין negiert, Segal, § 339, dagegen der zweite Nominalsatz mit לא, weil starke Betonung der Negation beabsichtigt ist. — Den Raum zwischen der Steige und der Halle (d. i. im Westen der Steige) durften die Priester nur während des Dienstes betreten.

102. Die notwendige Weihe der Hände machte das unmöglich. Das meint wohl der Talmudkommentar fol. 28 a s. v. לפי שהולך יחידי: ולא נר בידו.

103. Zu אלא siehe oben N. 24.

104. מהלך = BH, ohne Subj., weil es leicht zu ergänzen ist, Brockelmann, *V Gr* 2, § 51.

105. Zum ל in לאור vgl. Segal, § 361 V.

106. המערכה = der Holzstoss auf dem Altar wie Sir 50,12. 14, vgl. unter 2,3. 4, dessen Feuer nie erlosch, vgl. Lev 6,6.

107. Die Steige war hoch genug, um ihn unsichtbar zu machen.

108. Zu מוכני = gr. μηχανή, welches in Ms fehlt und auf Grund der übrigen Textzeugen nachgetragen wurde, vgl. Krauss, *Lehnwörter* 2,324; Ginsberg, MGWJ 77, (1933), S. 423, A. 3 u. Einl., § 16 b ferner 3,8, wo im App. noch weitere Schreibungen zu finden sind. Es ist ein Räderwerk, das Bæn Ḳaṭin zum Waschbecken gemacht hat, vgl. Jom 3,10, wo hinzugefügt wird: „damit sein Wasser nicht durch Übernachten unbrauchbar werde". Denn auf Grund von Ex 30,29 wird Z^e^ḇ 9,7 gelehrt, dass die Tempelgeräte alles mit ihnen in Berührung Kommende heiligen. Alles aber, das durch ein heiliges Gefäss die Weihe erlangt hat, wird über Nacht zu weiterem Gebrauch unanwendbar. Bæn Ḳaṭins Vorrichtung bestand nach Raši zu Jom 3,10 in einem Räderwerk, durch welches das Becken jeden Abend in einen darunter befindlichen Brunnen hinuntergelassen wurde, so dass das Beckenwasser ständig mit dem Brunnenwasser vermischt war, und deshalb morgens, nachdem es hinaufgezogen wurde, als frisch angesehen werden konnte.°

109. Das Lamed in לכיור drückt den Dativ der anderen Sprachen aus.

110. הגיע. Nur VT: הגיע עת; (auch Cohn u. Holtzmann. Bei

° Die Differenz in den Erklärungen zwischen z. B. Maimonides und den anderen Kommentaren ist auf die verschiedenen Laa in b Jom 37 a, wo das Wort erklärt wird, zurückzuführen. Dort heisst es: Was ist מוכני? Abbajje (J. 280—339) sagte: גילגלא דהוה משקעא ליה = ein Rad, welches es (= das Becken) versenkt hat. So der Talmuddruck. Nach Rabb., *Diḳd.* 4,97 A. ה gibt es Hdss, die lesen (so auch Maimonides in seinem Kommentar zu 3,8): דהוו משקעי ליה [לכיור בגווה] = in welches man das Becken versenkt hat. Vgl. aber b Z^e^ḇ 21 a. b, wo deutlich von der Versenkung des Beckens in einen Brunnen die Rede ist, ebenso p Jom 1,39 b, Ende: יצריך לקדש ידיו ורגליו מן הכיור המשוקע במים.

letzterem wird über abweichende Laa im Textkrit. Anhang nichts verzeichnet), vgl. auch u. 3,8, wo Cod F u K^2 nach מוכני resp. צלצל, (s. Einl., § 16 d, A. 78) . . . הגיע lesen. b Z^eb 21 b, wo diese Mišna zitiert wird, ist עת in Klammer gesetzt. Nach Rabb., *Diḳd.* 14, 36, A. ג, fehlt es in den Codd u. in sämtlichen älteren Drucken.

111. קדוש bei LN gehört zum vorhergehenden הגיע. Der Satz schliesst da mit הכיור und der folgende beginnt ohne ו kopul.

112. Zu מח' כסף ohne Art. vgl. Segal, § 378, s. aber Var. App.

113. Zu Ms: הלך, das der Kopist für das Verb „gehen" hielt, ist mit mehreren Codd und unten 5,5, s. daselbst N. 44, womit diese Stelle zu vergleichen ist, והלך hinzugefügt.

114. Das BH חתה ist in der Mišna denom. = mit der Pfanne nehmen. Es steht wie BH mit Ack., nach and. Laa wie auch 5,5 mit מן.

115. MsN: המאכולות (auch der Punktator von K hatte diese La: הַמַּאֲכוֹלוֹת) wie Jes 9,4. 18, bedeutet. „Speise des Feuers"; die Drucke und übrigen Hdss lesen aber המאוכלות die vom Feuer aufgezehrten [Opferstücke, oder Kohlen]. Die Erklärungen in Sip̄ra zu Lev 6,3 und p Jom 2,39 c, Z. 33 rechtfertigen die La unseres Cod besser. Vgl. auch unter 5,5.

116. Vgl. Krauss, *Talm. Arch.* 1,36. 332, A. 438, wo auch auf Josephus verwiesen wird. Auch Ez 40,17. 18 spricht vom Tempelvorhof mit Steinpflaster, dort wird aber das Wort allgemein mit rap̄iertem p gelesen, vgl. G.-B., s. v. רִצְפָּה u. B.-L., § 75 f, sowie Levy *WB* 4,467 b, der explosives p liest.

117. Gleich nachdem er von der Steige hinunterkam, wandte er sich um und ging im Osten der Steige nach Norden. Das ist gegen Jom 4,5 u. Z^eb 6,3, wonach die Priester an der Ostseite der Steige hinaufgingen und an der Westseite hinunter kamen, denn hätte er das getan, müsste er erst gegen 16 Ellen (die Breite der Steige) zurücklegen (also mit Gesicht nach Osten), ehe er nach Norden gehen konnte. Vielleicht brauchte aber diese Ordnung bei der Abhebung der Asche nicht eingehalten zu werden.

118. Einige Codd lesen והילך, welches Holtzmann als וְהֵילַךְ (= und weiter) ausspricht, anstatt es als Piʿel zu fassen.

119. Vgl. oben N. 100.

120. Die La בעשר ist mit anderen in כעשר geändert, weil ersteres keinen Sinn gibt.

121. צבר את הגחלים bietet Schwierigkeiten, denn גחלים bedeutet auch in der Mišna „glühende Kohlen“, unser Priester sollte aber die abgehobene Asche ausschütten, vgl. Sip̄ra und p Jom von N. 115. Dass die Stellen unter 5,5 und 6,2, wo man für die Räucherung glühende Kohle braucht, zur Verderbung unserer Stelle beigetragen haben, steht ausser Zweifel. — צבר bedeutet hier wie Jom 5,1 „schütten, häufen“, denn er soll jetzt וְשָׂמוֹ von Lev 6,3 erfüllen, welches nach Sip̄ra *ib.* בנחת = ruhig, „damit es nicht zerstreut wird“ geschehen sollte.

122. ורחוק usw. ist Zustandssatz.

123. Zum Rel. Satz, wo das die Beziehung herstellende Adverb weggeblieben ist, vgl. Albrecht, § 13 Ende. Über diesen Platz wird Sip̄ra Lev 1,16 berichtet: „Ḥ[a]nanja b. Antigonos (nach Schürer, 1,120: J. 130—160; in der Mišna auch Ḥ[a]nina geschrieben) sagte: Zwei Plätze für die Asche gab es dort (im Vorhof), einen im Osten der Steige (במזרחו של כבש) und einen im Osten des Altars. An die Stelle, die im Osten der Steige lag, gab man die Geflügel-Kröpfe und die Asche vom inneren Altar und Leuchter ...“

124. Der cstr. מֻרְאַת wie BH = Kropf. Levy, *WB* 3,235 a und 4,405 a leitet das Wort von רָאִי II = Mist, Excrement, ab. Die La מוראה ונוצה in b Z[e]b̲ 64 a ist von der dortigen Mišna 6,6 übernommen.

125. Vgl. u. 3,9; 6,1.

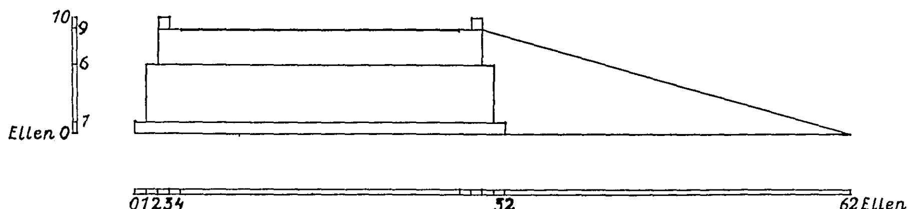
ZWEITES KAPITEL

1. שירד ist Objektsatz, s. oben Kap. 1, N. 42.
2. Über die Beiordnung des ergänzenden Verbalbegriffes vgl. G.-K., § 120 d u. Segal, § 365.
3. Der Hip̄. von קדש, der sich bei K findet, wird vom Weihen der Hände im MH nicht angewandt.
4. Zum Becken vgl. Kap. 1, Note 94; die Vorschrift, die Hände zu waschen, findet sich Ex 30, 17—21.
5. Der Pl. מַגְרוֹפְיָתָא ist Nu 4,14 die Targumübers. von יָעִים = Schaufeln. Im NH findet sich auch der sg. מַגְרוֹפִית s. Levy, *WB.*, 3,22 b, aber in der Mišna stets מגריפה, das vom gleichnamigen Instrument u. 3,8; 5,6 (s. u. Kap. 3, Note 88) zu unterscheiden ist. S. Levy, *WB*, 3,22 a. b u. Krauss, *Talm. Arch.* 2,311. — Der Priester von 1,4 ḥat die Lev 6,3 vorgeschriebene Aschenabhebung, wohl vom Abend-Tamidopfer, gemacht, die Abräumung des Altars geschah durch die anderen Priester. Vgl. Sip̄ra Lev 6,3.
6. צִינּוֹרְיָתָא ist das Targumwort für BH מזלגות. Für Haken, dessen Spitze krumm gebogen ist, daher auch Gabel, Feuerzange, (Ḷevy, *WB*, 4,206 b) steht in der Mišna das aram. צנורא. Der Pl. kommt nur hier vor.
7. Zu אֲבָרִים Pl. von אֵבֶר vgl. Baneth, MGWJ 70 (1926), S. 53.
8. פְּדָרִים kommt nur hier in der Mišna vor. Auch der Sing. steht nur in diesem Traktat unten 4,2. 3.
9. Zum Hiṯpa. (= Niṯpa.) von אכל, das BH fehlt und dieselbe Bedeutung wie dortiges Pu. oder Nip̄. hat, vgl. Albrecht § 95 b.
10. Über die Unbrauchbarkeit der La מסלקן in Sip̄ra Lev 6,3, ähnlich wie VT סולקין vgl. Ginzberg, S. 201 A. 38; סונקין wird gewöhnlich vom assyr. *sanaḳu* = zusammendrängen, hergeleitet, so zuletzt F. Perles, MGWJ 76 (1932), S. 294 f., auch vom ar. شنق vgl. Ben Jehuda, *Thesaurus*, 8,4128. Segal, § 93, rechnet es zu den Verben, die als althebr. Worte anzusehen sind. Dieses V. kommt in der Mišna nur noch Miḳ 2,6 als Pi. vor. Vgl. auch G.-B. zu צִינֹק u. זִקִּים.

11. צִידדי, andere: צִידֵי wie BH = Seiten, ist cstr. v. Pl. צדדים mit Auflösung der Verdoppelung des BH צְדִים.
12. מחזיקין = fassend, das BH in dieser Bedeutung nur 2 Ch 4,5 vorkommt, steht in der Mišna sehr häufig, vgl. u. 3,6; 5,4; 5,5.
13. Zu dem in BH nicht vorkommenden, aber auch Sir 10,1 und 50,14 zu findenden סודרין vgl. G.-B. s. v. סדר. In der Mišna steht es häufiger als Pi. Die Sip̄rastelle zu Lev 6,3, mit der auch das vorhergehende und folgende zu vergleichen ist, lautet: מנין לאיברים ופדרים שלא נתעכלו מבערב שמסלקן לצידי המזבח ואם אין לו צדדים מחזיקם וסודרם על הסובב או על הכבש עד שסודר את המערכה ומחזירם למערכה? ...
14. סובב gew. mit „Umgang, Rundgang" übersetzt. Aram. סובבא, ist das Targumwort für BH כַּרְכֹּב, Ex 27,5 = Einfassung. Gemeint ist hier der 3 Ellen unter der oberen Altarfläche liegende, 1 Elle breite Rundgang (Holtzmann z. St. ist falsch).°
15. Unser Ms liest בסובב לכבש, die anderen: בסובב על הכבש, beide

° Liest man nämlich nach Mid 3,1 b Suk 45 a bei Rabb., *Diḳd.* 3,139 A. צ, wo מקום מערכה statt מקום הקרנות geboten wird, so erhält man eine Mitteilung über die Maasse des Altars, die mit der von Leṷi (Schüler des Altertumkenners Joḥanan, 3. Jh.) in b Zᵉḇ 54 a (auch hier ist mit Rabb., *Diḳd.* 14,98 A. ד: אמה על אמה וגבהו אמה zu lesen) übereinstimmt. Einschliesslich der je eine Elle hohen (vier) Hörner, betrug die Höhe des Altars 10 Ellen (s. b Zᵉḇ 59 b. 60 a) und bestand aus dem „Grund" (יסוד), der 32×32×1 Elle gross war (über die Einschränkungen vgl. Mid 3,1, s. auch Kap. 4, N. 17). Auf diesem befand sich der „Rundgang" (סובב), der 30×30×5 Ellen gross war. Auf diesem wieder ein Absatz 28×28×3 Ellen gross, mit dem die Ebene der Altaroberfläche (מערכה) erreicht wurde.

Die מערכה ist somit 28×28 Ellen, in Übereinstimmung mit Mid 5,2, wonach Altar und Steige (vgl. Kap. 1, Note 99), im Grunde gemessen, 62 Ellen betrug. Auf ihren Ecken standen 4 Hörner von je einer Kubikelle und innerhalb dieser befand sich ringsum ein eine Elle breiter Platz, so dass die eigentliche מערכה 24×24 Ellen gewesen ist. S. folgende Seitenperspektive des Altars.



Von der Steige führten nach b Zᵉḇ 62 b zwei kleine Steigen nach dem „Grund" und nach dem „Rundgang". Vgl. auch Hollis, S. 302—306

geben keinen guten Sinn, weshalb wir nach Sip̄ra Lev 6,3 (s. oben N. 13): על הסובב או על הכבש (ähnlich auch b Jom 45 a. b) übersetzen. Ašeri hatte eine andere La, denn er erklärt z. St. s. v. הסובב (wohl: גג) על גג: (Man lagerte) auf den Rundgang, (wenn die Steige nicht fasste). Aschkenazi, *Šiṭṭa,* liest: בסובב ועל הכבש und Maimonides, *Jad Ha-Ḥ^a^zaḳa* (T^e^midin u-Musap̄in 2,13) erklärt: סודרים אותם בכבש כנגד הסובב.

16. Bei N steht hier die Mišnazahl ג, weil auch die folgende Mišna mit den gleichen Worten beginnt. — Der Hip̄. החל = beginnen kommt im MH nur in diesem Traktat noch 2,3 und 6,1 vor. In החלו מעלין ist dem der Ergänzung bedürftigen Verbum wie BH die Ergänzung in Gestalt eines Partizips beigefügt, vgl. G.-K., § 120 a. b, Segal, § 328. Das ב wird nicht vom ersten Verb regiert (gegen Cohn), vgl. auch unten Note 20 und Kap. 6, N. 1. 32.

17. אפר ist in MH mask. Dass es auch Nu 19,10 als mask. genommen werden kann, hat Rosenberg, ZAW 25, (1905), S. 327 u. MGWJ 1908, S. 214/5 gezeigt.

18. על גבי die BH Präp. und ein BH Nomen = Rücken, liefert eine neue Präp. in der Bedeutung von auf, über—hin.

19. תפוח = Apfel, hier nach Raši zu b Ḥul 90 b s. v. כג׳ מאות: דשן של צבור גדול שמסלקין לו מן הצדדין קרי תפוח, eine aus der angehäuften Asche gebildete Erhöhung, vgl. u. 2,4 und ᶜAZ 4,8: „ein Haufen von Trauben" sowie Raši b M^e^ᶜil 9 a, s. v. הנהנה. Zur Etymologie vgl. G.-B., S. 886 a. Levy, *WB* 4,658 b schliesst von der Bedeutung im übertr. Sinn: Haufen, Bauschiges, dass das Wort von תפח anschwellen, nicht von נפח duften, herzuleiten sei.

20. מעלין m. ב r., gewöhnlicher m. Akk., so auch BH und hier Cod M., aber 2,3 auch M mit ב, vgl. auch oben N. 16.

21. Das א in אמצע = aram. syr., ist Präfix.

22. Zu (ש)פעמים vgl. Kap. 1, Note 58. Die übrigen Codd u. N und Ḥul 90 b lesen hier kein ש, weil es eben ein ganz bedeutungsloses Wort ist, vgl. Albrecht, s. 32.

23. כור = 364, 4 l, Maass für trockene Dinge, vgl. Zuckermann, S. 44 f. — G^e^m 29 a wird das als Hyperbel bezeichnet, s. Einl., § 4, vgl. aber Schürer, 2, 360 A. 70.

24. רגלים heissen die drei grossen Feste, (Passah, Pfingsten u. Laubhütten), so genannt auf Grund v. Ex 23,14.

25. Zum adversativen Satz s. oben Kap. 1, N. 20.

26. מפני ש leitet den Begründungssatz ein, Albrecht, § 24 c.

27. Zu ומימיו vgl. 1 S 25,28.

28. Über den Eifer d. Priester für den Dienst vgl. Aristeasbrief, (Übers. Wendland) §§ 92. 94.

29. Vgl. oben Note 16.

30. Zu גיזירין vgl. G.-B. s. v. גֵּזֵר*. Diese Aussprache mit Sprossilbe vor dem Sonorlaut findet sich auch z. B. p Ta'an 4,68 b, Z. 54. Über die anderen Schreibungen s. den Var. App. גיזרין ist Aramäismus.

31. Nach Sipra Lev 6,5 kommt das Holzschichten vor dem Rauchopfer. Ausführlich darüber *ib.*, 1,7. 8, vgl. auch Aristeasbrief, (Übers. Wendland) § 92; anders bei Josephus, *Altert.* 3,9,1. Über die Holzlieferung für den Bedarf des Altars s. Schürer 2, 316 f.

32. Zu וכי vgl. oben Kap. 1, N. 56. וכי bis שמן soll nach Ginzberg, S. 266 f. eine Glosse sein. Die Dialogform allein würde uns zu dieser Annahme nicht nötigen. Schwerwiegender erscheinen aber die von anderen Büchern verschiedenen Angaben über die zugelassenen Holzarten. Vgl. auch Schürer 2, 316 A. 61.

33. חוץ מ leitet einen untergeordneten Exceptionssatz ein, während das folgende אבל einen beigeordneten Satz, der einen Gegensatz zu vorhergehendem enthält, vgl. Segal, § 503. 512.

34. מורביות kommt nur in dieser Form im MH dreimal vor. Es ist der Pl. von BH מרבית. Über den Übergang von *ma* in *mu* s. Einl., § 16 b.

35. Über die schon BH bezeugte Weglassung des Artikels beim Attribut, während d. Subst. durch den Art. determiniert ist, vgl. Segal, § 377, wo in den Aa. Lit. zu finden ist. Tam kennt nur zwei Holzstösse, (Jom 4,6 ist das die Ansicht v. J^ehuḏa) über den anderen vgl. folgende Mišna.

36. וחזיתה מזרחה ist Umstandssatz. Bei O lautet der Satz nach „grossen Holzstoss“: [der] Holzstoss nach Osten, [die] Vorderseite nach Osten.

37. חָזִית kommt nach Levy, *WB*, 2, 29 a von חזז, arab. حَازَ, bei Dalman, *WB*, 142 a v. Prophetenarg. zu Sac 3,9 handschriftlich belegt und mit „Vorderseite“ übersetzt. Vgl. auch Par 3,8 fin. und Ginzberg, S. 201 f.

38. הפנימים ist Attr. zu ראשי.
39. ריוח, רוח und רווח v. BH רוח I. Vgl. auch Levy, *WB* 4,432 b.
40. שהיו leitet den Relativsatz ein, vgl. Segal, § 421. Beim מן in משם tritt der Gedanke an den Ausgangspunkt gänzlich zurück.
41. Naṯan in seinem ʿAruḵ, der von Haj Gaon schöpft, stellt das Wort אֲלִיתָא = Schweif, mit Jes 7,4 זנבות האודים = schweifartiges Stück Holz, zusammen. So auch die WBB Levy, Kohut u. Jastrow. Ben Jehuda, *Thesaurus*, 1,243, A. 1, akzeptiert das nicht. Krauss, *Talm. Arch.*, 1,84 mit A. 88 leitet das Wort von אֵלָה = Terebinthe, her = Terebinthenhölzchen. Wir finden diese Erklärung richtig, denn für sie spricht Par 3,9, wo ʿAḵiḇa der Meinung ist, dass man nicht mit אליתות, sondern mit חריות = Palmzweige, also auch einer Holzart, das Feuer angezündet hat.
42. Hip̄ v. צות, wie Jes 27,4, Nf. zu יצת. In der Mišna kommt es fünfmal im Hip̄. und einmal im Hop̄. vor.
43. Das Fehlen der Mišnazahl ה bei N beruht auf Auslassung, weil auch vor und nach diesem Stück wie sonst Kommentar steht.
44. Ms: בדרו ist mit mehr. Hdss in בררו geändert. Es ist wie BH mit dem Ack. und מן als Ḳal zu vokalisieren (gegen Cohn und Holtzmann), weil es in der Mišna ausser einmal (ʿEr 4,5) nur so vorkommt.
45. משם fehlt in den Talmudhdss. Es gibt auch nicht viel Sinn, weil wir früher nur über Holzscheiten gehört haben. Es ist zweifellos, dass משם von Ende 3,4 in unseren Text kam.
46. Dessen Kohlen bald zum Räucherwerk verwendet werden konnten, s. u. 5,5.
47. שניה ohne Art., vgl. vorige Mišna, Note 35.
48. Zum מן in מכנגד vgl. oben N. 40, zu כנגד s. oben Kap. 1, N. 45.
49. כלפי aus כ + לאפי, Albrecht, § 12, S. 23.
50. בְּעֶמֶד־ < ב + אמד = Cod M; über den Übergang von א zu ע vgl. Dalman, *Gr.* S. 97 ε; Segal, § 41. 43, und unten N. 56. Einige Hdss: כעומד. Krauss, *Sanh Mak*, S. 158 f. handelt auch darüber, ob ע oder א ursprünglich ist. בעמד חמש סאין גחלים ובשבת ist zufolge Homoioteleutons ausgelassen und mit anderen hinzugefügt. Dasselbe gilt auch über die Auslassung bei K.

51. סאה ist ein Hohlmass für Trockenes u. Flüssiges vgl. Zuckermann, S. 40.
52. Da das folgende סְאִין fem. ist, is das fem. Zahlwort שמנה (s. Var.-App.) zu lesen.
53. ששם ist Relativsatz zu מכנגד oder משוך; O liest ושם.
54. Zu בָּזִיךְ o. בָּזֵךְ (s. unter 4,3; 5,4; 6,3; 6,5 [= 7,2]) vgl. Dalman, *Gr.*, S. 152. Pl. בָּזִיכִין, cstr. בָּזִיכֵי. Es ist Nu 7,14 die Targ.-übers. für כַּף = ܟܦܐ = Schale. Unten 5,4 liegt das בזך = kleine Schale im כף = grosse Schale.
55. Ex 30,7. 8 enthält die Vorschrift für das tägliche Morgen- und Abend-Weihrauchopfer, (vgl. Schürer, 2, 342) ib. Vers 9 soll nach Raši zu b Z^e^ḇ 58 a s. v. בשבת ein Verbot enthalten, andere Weihrauchopfer auf dem inneren Altar zu verbrennen. Die beiden Schalen mit Weihrauch, die am Sabbat mit den zwölf Schaubroten abgenommen wurden, vgl. Schürer, 2,302, mussten somit am äusseren Altar verbrannt werden und dazu wurden die übrigen 3 S^e^'a Kohlen gebraucht.
56. S. oben unter 2,1. Cod O und VT: נתעכלו, zu welchem oben Note 50 zu vergl. ist.
57. Wahrscheinlich zum ersten grossen Holzstoss, s. vorhergehende Mišna. So auch Sip̄ra Lev 6,3: „... er legt sie auf den Rundgang ..., bis er den Holzstoss aufschichtete, dann legte er sie zum Holzstoss zurück ..." *Ib.* 6,6 u. Jom 4,6 berichten Jose und Me'ir von einem besonderen Holzstoss für die Verbrennung der Reste.
58. S. oben, Note 42.
59. Zum dat. eth. vgl. unten Kap. 3, N. 71.
60. Unten 4,3 fin. gehen die Priester in die Quaderzelle, (vgl. aber Schürer, 2, 264: גזית = ξυστός, „die Halle am Xystos" und die ausführlichen Angaben bei Krauss, *Sanh Mak*, S. 42 f. 298. 380) um das Š^e^ma' zu lesen, hier um zu losen. Vgl. unter 3,1; Schürer, 2, 263 f. 352 f.; gegen ihn Hollis, S. 345. 348, A. 8.

DRITTES KAPITEL

1. S. oben Kap. 1, Note 55.
2. Ms: צאר, ist Verschreibung für בואר wahrscheinlich n. 3,2. 3 und mit sämtlichen Zeugen (auch Tos) in בואר geändert. Über die Beiordnung des ergänzenden Verbalbegriffs s. unten N. 20.
3. Das Suff.-ו ist bei K[1] wohl das folgende ו kopul.
4. S. unter 4,1. Die indirekte Frage ist wie die direkte konstruiert, vgl. Segal, § 465. N mit vorhergehendem מי ausgelassen; Homoioteleuton.
5. S. unter 4,1. Das BH זרק bedeutet sonst in MH gewöhnlicher „werfen", s. unter 5,6; 6,6 (= 7,3).
6. Vgl. unter 3,9; 6,1 u. Schürer, 2,342. 352 f., wo viel Lit. zu finden ist.
7. Vgl. *ib.* S. 343. 352 f. und unter 3,9; 6,1.
8. Vgl. u. 4,3 fin.
9. Tf fügt auf Grund von 4,3 של ימין hinzu.
10. „Die zwei Vorderfüsse" steht bei O nach „Halsstück".
11. Tf fügt auf Grund von 4,3 של שמאל hinzu.
12. גֵּרָה ist wohl wie BH גָּרוֹן u. גַּרְגְּרוֹת*, v. einem onomatopoet. Laut „gr".
13. Der Pl. דְּפָנוֹת o. דְּפַנּוֹת hat MH auch einen Sg. דופנה, דָּפנה wie aram. Fehlt bei Dalman, *WB*, wo דְּפַנּוֹת mit Unrecht als mask. angeführt ist, vgl. unten Kap. 4, N. 45.
14. Mit Dalman, *WB* הַקְּרָבַיִם auszusprechen.
15. S. Nu 28, 5 f., Ex 29,40 u. vgl. unter 4,3 fin. Nur Cod Wien und Druck der Tos JH 1,13 (Ed. Zuckermandel, 1,181) haben die gleiche Ordnung wie hier, während Cod Erfurt ושתי ידים ... החזה והרגל והעוקץ והגרה ושתי liest. Nach והיין wird Tos hinzugefügt: דברי ר' שמעון איש המצפה, vgl. Einl., § 7.
16. Vgl. oben 1,3 fin. mit Note 84 u. Lev 6,12—15.
17. Vgl. Ex 29,40.
18. Wie oben 1,2 fin. mit N. 69.
19. N fügt הממונה hinzu.

20. Der ergänzende Verbalbegriff ist beigeordnet, G.-K., § 120 d, Segal, § 364.
21. אם leitet die indirekte Frage ein.
22. Das Tamid durfte nicht vor Tagesanbruch geschlachtet werden. Das geht aus Ex 29,39, Nu 28,4 hervor; vgl. auch Jom 3,2, wo erzählt wird, dass man ein vor Tagesanbruch geschlachtetes Morgenopfer in den Verbrennungsraum schaffen musste.
23. אם steht hier an der Spitze eines temporal gefärbten Bedingungssatzes, vgl. Segal, § 485; G.-K., § 159 l.
24. Das Part. mit dem Art. hat besonders in Bedingungssätzen eine demonstrative Bedeutung, Segal, § 374, VII.
25. Zu בורקי, oder ברקאי s. Einl., § 16 b und Ginzberg, S. 202, A. 44. Gegen die Übers. Derenbourgs (und Dalmans) mit „Morgenstern“, s. Ginzberg, S. 203, A. 45, sprechen die daselbst erwähnten Stellen° in p Jom 3,40 b, Z. 17, p RH 2,59 d (wohl 2,57 d, Z. 46!), wonach ברק ברקאי = אנהר מנהרא = das Tageslicht ist herangebrochen, bedeutet. — Baneth zu Jom 3,1 hält בורקאי für zusammengezogen aus ברקא היא oder ברקא אית = es zeigt sich ein Schimmer. Nach Büchler, *Priester*, S. 60 ff. sagte man *Burḳaj* zurzeit, als das Aram. in Tempeldienste die herrschende Sprache war und das war vor dem Jahre 63. Gegen ihn Segal, § 26. Wir halten *Burḳaj* mit Dalman für hebr. u. Matt^{e}ja als den Beamten, vgl. nächste Note, der nach dem *Burḳaj*-Ruf seine Frage zu stellen pflegte, ob es denn richtig Tag sei und zwar wegen des Vorfalls von Jom 3,2, s. oben Note 22.
26. So hiess ein Vorgesetzter, der die Auslosung leitete, s. Š^{e}ḳ 5,1 u. b Jom 28 b.
27. Der Schimmer des Tageslichts, denn fasst man האיר als den., vgl. G.-B., s. v. אור No. 3, müsste es mit פני als Subjekt im Pl. stehen (gegen Cohn hier u. Baneth zu Jom 3,1). Nur bei O, wo פני fehlt, kann כל המזרח Subjekt sein; ebenso M: כל פני. — Über den Fragesatz ohne Part. vgl. Segal, § 460 u. G.-K., § 150 a.
28. b Jom 28 b überliefert J^{e}huda b. Bathyra die La: עד בחברון bis Hebron d. h., bis zum Südpunkte, Tos JH 1,15: על פני

° Auch der Physiker Prof. Dr. O. Klein hält eine Übersetzung „Morgenstern“ für unmöglich.

המזרח עד שבחברון. Unsere Übers. ist gleich der Erkl. Geršoms u. ps. Rabads. Andere fassen Matt^ejas Worte als diejenige, welche statt „*Burḳaj*" vom Ausschauer gerufen wurden und bloss עד שהוא בחברון (K om.!) als Frage. (So Talm.-Komm., Berṭinoro, Cohn, Baneth.)

29. Der das Tageslicht erblickte.

30. Vgl. oben Note 20.

31. טָלֶה ist mask., s. unter 4,1; ^cAr 2,5 u. ö. Das fem. heisst טַלְיָה, M^en 13,7, es ist bei Dalman, *WB* nicht angeführt. Der Pl., der sich unten findet, heisst טלאים; auch טלים oder טליים. Letzteres nimmt Dalman mit Recht als den Pl. an, da ja auch die Masora bei ähnlichen Pl. trotz des 'Alæp̄s die Vokalisierung des Jod̲ fordert, G.-K., § 93 x.

32. Nach ^cAr 2,5 wurden in der gleichnamigen Zelle (Mid 1,6 heisst sie: לשכת טלאי קרבן) nicht weniger als 6 vorher untersuchte Lämmer verwahrt, s. unter 3,4.

33. b Jom 15 b: והלא statt והרי. Diese Deutepart. steht hier vor einem Verbalsatz, G.-K., § 147 b; vgl. oben Kap. 1, N. 96. Bei K mit folgenden zwei Wörtern zufolge Homoioteleutons ausgelassen.

34. Isak b. 'Ašer erklärt in Tosap̄ot b Jom 17 b s. v. והא, dass diese Kammer in der Nordwestecke des Vorhofs sich befand, so dass zwischen hier und Mid 1,6, wonach die Kammer auf der Südwestecke stand, keine Differenz bestehen muss, denn Südwest heisst dort von draussen gesehen. b Jom 15 b ff. handelt über diese Frage ausführlich. Vgl. auch Hollis, S. 255, A. 9 u. oben Kap. 1, N. 6.

35. חותמות sind nach L. Löw (Krauss, *Talm. Arch.* 3,333, A. 522) „Marken". Das würde mit Š^eḳ 5,3 u. bes. 4 übereinstimmen, allein nach ib. 5 soll auch das Datum darauf gestanden haben. Es wird sich wohl um Bescheinigungen handeln, von denen verschiedene Formulare in dieser Zelle aufbewahrt wurden, s. Š^eḳ 5,3, die man mit Siegel und Datum versah, damit sie als Anweisungen für eingezahlte Mehl- und Weinopfer ausgehändigt werden. Nach Š^eḳ 5,1 wurde dieses Amt von einem besonderen Beamten verwaltet, vgl. auch Schürer, 2, 332—3. Mid 1,6 entspricht dieser Zelle diejenige, in der die Hasmonäer die Steine des Altars, die der König von Syrien entweiht hatte, verwahrt haben, vgl. 1 Mak 4, 46. Wie

bei der Auslosung der Aschenabhebung Kap. 1, N. 51, die nach Jom erst später eingeführt wurde, werden auch bei dieser Zelle keine historischen Betrachtungen gemacht.

Die Reihenfolge der Zellen ist in O abweichend: Lämmer-, Herdplatz-, Siegel- und Schaubrotszelle. Diese Ordnung verrät System, sie ist übereinstimmend mit Mid 1,6, und der Verdacht liegt nahe, dass sie danach „gelernt" wurde, denn die Codd der gleichen Gruppe (F u. M) und der anderen Gruppen haben die gleiche Ordnung wie Ms, und den Widerspruch zwischen Mid 1,6 und hier kennt und behandelt schon b Jom 15 b.

36. Cod M: לשכת המוקד, das leichter mit Mid 1,6: (צפונית מערבית) בה יורדין לבית הטבילה identifiziert werden kann, denn dort braucht man ein מוקד. Das hiesige „Nordwest" ist von der Tempelhalle aus zu sehen, vgl. oben, Note 34.
37. Ms liest mit anderen לשכת, zu welchem G.-K., § 130 c. d zu vergl. ist.
38. Vgl. oben Kap. 2, Note 55.
39. Eine Zelle gleichen Namens wird Šeḳ 5,6 erwähnt, jene wurde aber nur einmal im Monat geöffnet. O liest: Lämmerzelle.
40. Über die Geräte zum Opferdienst vgl. Schürer, 2, 324 m. A. 25, wo viel Lit. zu finden ist.
41. Zum Konzessivsatz vgl. Albrecht, § 26 b u. Segal, § 494.
42. FM: „Und (M fehlt) am Abend untersucht man es ..." Das Tier musste nach Nu 28,4 fehlerfrei sein, weshalb es vier Tage hindurch in der Zelle täglich auf seine Fehlerlosigkeit untersucht wurde, vgl. ʿAr 2,5 mit Berṭinoro.
43. S. oben Kap. 1, Note 105.
44. Zum Platze dieser Mišna in VT vgl. Einl., § 9 c und unten, Note 59.
45. S. oben u. 3,1.
46. Bei M gehört das Suff. ו von מטבחיו zu folgendem Wort, wo das ו kopul. fehlt. — Zu מְטַבְּחַיִּים vgl. Einl., § 16 b. Wohl mit Dalman, *WB* מְטַבָּחִים auszusprechen. Andere bieten den Du. מטבחיים. Levy, *WB*, 3,84 a schlägt vor das Wort als Part. Piʿel zu lesen, aber mit Rücksicht auf BH u. aram., wo es als Ḳal vorkommt, hat das keine Berechtigung. Auch bezieht sich die unmittelbar folgende Beschreibung auf das

Haus der Schlachtungen und nicht der Schlächter. Mid 3,5 findet sich auch diese Stelle.

47. Vgl. oben u. 3,1.

48. נַנָּסִין von gr. νάννος, „kleine Säulen“ zum Unterschied von den langen. In Cod M: עמודי ננסין, kann das Nun des ersten Wortes als verkürzt angesehen werden oder es steht im cstr. und ist zu übers.: „Säulen der Zwerge“ = die [sogar] Zwerge erreichen können. Diese Übersetzung ist deshalb möglich, weil das Wort ננס sonst nur von Lebewesen gesagt wird. Vgl. aber Ginzberg, S. 204.

49. Von רביעין, רבועין, רבעים, רביעית, רביעיות sind wie unten das mask. Zahlwort zeigt nur die ersten drei zu gebrauchen. Es kommt nur hier und Mid 3,5 vor. Die Übersetzung „Viereck“ (so Holtzmann) gibt keinen Sinn. Es ist vom BH רבע I (= ar. ربض, aram. רבע). So übers. auch ps. Rabad u. Šᵉmaʿja zu Mid 3,5, den auch Hollis, S. 314 wiedergibt, vgl. auch Krauss, *Talm. Arch.* 1,318.

50. בהן bezieht sich nach Berṭinoro, ps. Rabad und d. meisten Komm. auf die Balken.

51. Zu אונקליות, von gr. ἀγκύλη, s. Einl., § 16 b.

52. Das Lamæḏ in לכל ist nicht das distributive, G.-K. 134 q. Einige lesen בכל und על כל. Über die Kopula bei der zweiten Kardinalzahl d. Distrib., wenn mit כל verbunden, vgl. Segal, § 401, A. 1.

53. סדרים kommt ausser hier und im Paralleltext Mid 3,5, in gleicher Bedeutung noch einmal dort u. Kel 14,2 in anderem Zusammenhange vor. Diese Hakenreihen waren nach Berṭinoro auf den Balken übereinander für die verschieden grossen Tiere, nach anderen auf der Nord-, Ost- und Südseite. Nach ps. Rabad auf den Balken hinter einander. Das hinzugefügte קבועין bei O ist von vorhergehender Zeile übernommen und zu streichen.

54. Zum Rel.-Satz vgl. Segal, § 420.

55. So auch MPK mit vorgesetztem „und“. Die anderen lesen: על שלחנות של שיש שבין (O: של בין) העמודים, welches sicher von 4,2 fin. übernommen ist. Mit Rücksicht auf die beschreibende Art dieser Mišna ist wohl unsere La die ursprüngliche (so auch Codd KMR in Mid 3,5 gegen LN), nur ist das ש in unserem שבין als Dittographie gestrichen.

56. Hier und im folgenden Teil des 3. Kapitels wurden die Mišnazahlen bei N ausgelassen. Die Mišnas lassen sich jedoch durch den jeweils folgenden Kom. erkennen.
57. Zu מי ש s. oben Kap. 1, N. 49.
58. Zum Nomen ohne und Attribut mit Art. vgl. oben Kap. 1, N. 11.
59. Da das V. הקדים BH oder MH selten absolut gebraucht wird, ist wie unten 6,1, der Zusatz bei LR: לפניהם oder folg. N. zu beachten. Einige lesen den Pi. = vorangehen. Das מקדימין setzt Mišna 5 voraus, so dass VT, wo Mišna 5 vor 9 steht, keine Berechtigung hat. Vgl. oben, Note 44.
60. וארבעה usw. ist Zustandssatz. FM = Ps. Rabad: ארבעה und letzterer fasst es als ack. Objekt zu מקדימין. Vgl. vorhergehende Note.
61. טְנִי wie BH טֶנֶא..
62. כוז ist vom pers. auch ins aram. und ar. gedrungen.
63. Nur O und in der gedruckten Mišna (z. B. Wien 1815): ושתי מפ׳, obwohl מַפְתֵּחַ (= BH) in Hdss u. ersten Drucken gewöhnlich mask. ist. Vgl. aber Rosenberg, ZAW, 25, 1905, S. 334.
64. KN add. גדול, das freilich von der Beschreibung des folgenden Kruges übernommen und deshalb zu streichen ist. P hat den ersten Buchstaben des Wortes am Ende der Zeile, folgende Zeile steht aber גדול nicht. Nicht ausgeschlossen ist es, dass תרקב nach dem aram. תרי für „Zweiḳab" genommen wurde und nach der darauffolgenden Massangabe = 2 1/2 Ḳab, den Zusatz von גדול erhalten hat. Zu תרקב, Hohlmaass, eine Mischform v. τρεῖς und קב = τρίκαβος = 6,57 l, vgl. Zuckermann, 38; Krauss, *Talm. Arch.* 2,393 f.
65. 2 1/2 Ḳab = 5,47 l.
66. קיתון = gr. κώθων m. Vokaldissimilierung, vgl. Albrecht, § 7 f.
67. Subjekt ist der öffnende Priester, so p MḰ 3,83 b, Z. 23, p BM 2,8 d, Z. 40, p Hor 3,48 b, Z. 19 und die meisten Komm. Es ist auch möglich, מפתח als Subjekt anzusehen. Der zweimalige Zusatz von שהוא bei VT (einmal auch bei O) lässt sogar nur diese Möglichkeit zu.
68. לאמת השחי, p Hor u. p BM: לאמת בית השחי. Es ist nach Zuckermann, S. 21 ein Ellenmaass, das vom Mittelfinger bis zur Armhöhle reicht, so auch Krauss, *Talm. Arch.* 2, 390;

vgl. aber ib. 704, A. 517. Schon Mar Š[e]mu'el (gest. 254) verstand den Ausdruck nicht und stand in grosser Dankbarkeit zu einem anonymen Gelehrten, der ihm die Stelle erklärte (: p MḲ u. p Hor, nach Jose שהיה שוחה אמה עד שלא יפתח; p BM nach Š[e]mu'el שהיה מוריד ידו. עד שיחיו). S. die p T.-Stellen oben, Note 67 und b BM 33 a, sowie Graetz, MGWJ 1880, S. 289 ff., gegen diesen Ginzberg, S. 205, A. 51. — Nach Holtzmann z. St. handelt es sich um einen technischen Ausdruck „einer Einrichtung des Türschlosses". Über die Ansichten Maimonides', ps. Rabad u. Berṭinoro vgl. Cohn, z. St.

69. כוון auch כיון, כיוון ist n. ʿAruḵ, Ḥ[a]nan'el und Raši zu b BM 33 a ein Adverb = sofort. Vgl. auch b P[e]s 37 a und Dalman, *WB*, 196 b.

70. Es waren eigentlich 2 Priester, vielleicht ist hier der mit dem Öffnen Beauftragte gemeint, s. unten.

71. לו (בא), ist dat. eth., Segal, § 361, III; MH mit dem Verb בוא sehr häufig, s. z. B. u. 4,1; 4,3; 6,6 (= 7,3). Auch באו להם, das BH nicht vorkommt, steht oben 2,5 u. unten 4,3 fin.

72. Oben 1,3 ist פשפש, s. Kap. 1, N. 72, eine Öffnung im grossen Tor, hier handelt es sich aber um Seitentore neben dem grossen Tor, so Raši zu b BM 33 a u. Š[e]maʿja zu Mid 4,2. Anders Heller z. St.

73. Vor dem Subst. mit לְ steht dieselbe Präp. mit dem Pron. Suff., vgl. Albrecht, § 87 c, Segal, § 389.

74. Zum Eingang ins Heiligtum (היכל), der 20 Ellen hoch und 10 Ellen breit war, vgl. Mid 4,1 und s. unt. 3,8.

75. מפרש ist Part. pu., vgl. Albrecht, S. 25. Diese Aussprache ist durch mehrere Hdss bezeugt (das Pass. ist parallel zu שנאמר), vgl. Bacher, *Terminologie* 1,155, A. 3 und Ginzberg, S. 206. Das הוא ist Kopula, Segal, § 405 (gegen Holtzmann, der wie die nicht immer korrekte Vokalisierung von z. B. K, מְפָרֵשׁ liest und als Subjekt „Gott" angibt).

76. PK setzen vor dieses Wort die Mišnazahl 8. Diese wird etwas weiter bei K an derselben Stelle wie bei uns wiederholt. Die Mišna 8 dürfte ursprünglich hier begonnen und vor 3,8, das eine spätere Glosse ist, vgl. Einl., § 16 d, mit dem Zusatz von F (und K[2]) in 3,8: והן אר' הגיע, geschlossen haben. Vgl. Einl., § 16 e.

77. In voriger Mišna waren 2 Priester und 2 Schlüssel, hier ist von einem Priester (vgl. oben Note 70) und einem Schlüssel die Rede, ebenso im Paralleltext, Mid 4,2, wo aber die einleitenden Worte בא לו לפשפש הצפוני fehlen.

78. תא ist Ez 40, 7 ff. die Bezeichnung für die Gemächer an den Toren = MH לשכה, oben 3,3, während unser תא dem צלע bei Ez 41,5 ff. entspricht. Vgl. Mid 4,3 u. Hollis, S. 326 f.

79. Vgl. Mid 4,3 fin.: „Jedes einzelne [Seitengemach] hatte drei Eingänge ... und in der nordöstlichen Ecke waren fünf Eingänge, einer ... und einer zur Pforte und einer zum Tempelsaal."

80. עד wird nach MH נכנס, v. Raume gebraucht. Das ש soll nur anzeigen, dass zwischen den zwei Sätzen irgend eine Beziehung besteht. O wird vorher „er ging" hinzugefügt.

81. Das zeitliche Verhältnis zwischen den beiden Handlungen wird wie BH ohne Konjunktion durch Nebeneinanderstellung ausgedrückt.

82. Gewöhnlich הַנָּגָר, andere הַנֶּגֶר; jedenfalls lässt das aram. נַגְרָא beides zu.

83. Über die verschiedenen Verschlüsse vgl. Krauss, *Talm. Arch.*, 1,40 m. Noten. Die פותחיות (Pl. im MH nur hier; als Sing. 6 mal פותחת; Pl. bei NT davon) wurden ohne Schlüssel geöffnet, vgl. *ib.*, S. 343, N. 520.

84. Nach ps. Rabad wird das von Lev 3,2 hergeleitet. Vgl. auch b Jom 62 b unten u. b Z^eb 55 b.

85. עד ש leitet den Temporalsatz ein, Segal, § 513.

86. Zu מן in מירידו s. oben Kap. 2, N. 40.

87. Nach Rabba bar bar Ḥana (um 280) in b Jom 39 b wurde das Knarren der Türangeln 8 Sabbatgrenzen weit (16000 Ellen) gehört, welches kaum die Hälfte vom Weg nach Jericho ist, der 10 Parasangen betragen hat. In der Mišna dieses 'Amoras stand somit unsere Stelle nicht, vgl. Ginzberg, S. 270 u. Einl., § 16 d m. A. 75.

88. Diese מגריפה ist zum Unterschiede von oben 2,1, wo es eine Schaufel ist, eine Art Windorgel (Tympanon). S. unten 5,6 und über die Herleitung des Wortes sowie versch. Ansichten, Krauss, *Talm. Arch.*, 3,90 m. Noten.

89. שיר ist der Gesang der Lewiten. Sir 50,18 ist er noch kräftiger als unten 6,6 fin. Nach Ginzberg, S. 271 ist es eine

Glosse zu מגרפה, um zu erklären, dass es ein Musikinstrument sei, vgl. Einl., § 16 e, A. 79 und folg. Note.

90. Über die Verwendung der Flöte vor dem Altar an zwölf Tagen im Jahre vgl. ʿAr 2,3 u. Krauss, *Talm. Arch.*, 3,88 m. Noten.° Die Flöte gehörte nicht zum täglichen Gottesdienst, weshalb wir vermuten, dass ursprünglich das täglich vorkommende שיר gestanden hat, welches auch mit Rücksicht auf das gleichnamige Kapitel in p Suk 5,55 b in חליל verschrieben wurde. (ח u. rundes ל ergeben ש, rundes ל = ר und der Rest ist ja gleich.) S. auch Einl., § 16 e, A. 79.

91. Zu כרוז (vgl. Krauss, *Sanh Mak*, S. 185 f.) s. Brockelmann, MGWJ 1932, S. 86 f., der Schaeder, Iran. Beitr. 1,56 anführt, wonach das Wort wahrscheinlich persisch ist. Vgl. auch oben Kap. 1, N. 60.

92. Šeḳ 5,1 ist es der Name des Ausrufers. Nach b Jom 20 b wurde er von Agrippa in einer Entfernung von 3 Parasangen gehört und dafür belohnt. Jericho liegt aber 10 Parasangen entfernt von Jerusalem, unsere Mišna-Stelle muss also für die Talmudlehrer unbekannt gewesen sein. Vgl. oben Note 87, Ginzberg, S. 270 und Einl., § 16 d, A. 75.

93. S. oben Kap. 1, Noten 108—110.

94. VT fügen hinzu: „In Jericho hörte man den Schall des Gesangs“. Dieser Satz steht da somit zweimal. LRNVT fügen hinzu: „In Jericho hörte man den Ton des Horns“.

95. Zu צִלְצָל (so!) vgl. Barth, *NB*, § 138. Es kommt MH nur im Sing. vor. Über die Verwendung im täglichen Gottesdienst s. unten 6,6 fin., Schürer, 2,333 und ʿAr 2,5.

96. ויש אומ' אף ist in Cod K vom Vokalisator in וְהוּא אוֹמ' הִגִּיעַ geändert. Dasselbe steht auch bei F s. Einl., § 16 d, A. 78.°°

97. b Jom 20 b, 39 b ist das bekannt, ebenso p Suk 5,55 b Z. 54 (s. Einl., § 16 d). Mehrere fügen גדול hinzu. Codd OFMP om. S. Einl., § 16 f u. ib. A. 75 sowie unten N. 100.

98. Einige fügen „am Versöhnungstag“ hinzu. Vgl. Jom 6,2.

° Bei Krauss soll die Flöte nach Talmud täglich zweimal verwendet worden sein, was aber tatsächlich nur während der ʿAr 2,3 erwähnten 12 Tage geschehen ist.

°° Die Statistik über das Vorkommen von וי"א in der Mišna, die Ginzberg, S. 294 gibt, ist zu ändern, denn es kommt ausser ʾAḇ 5,6. 10, Mid 2,3; 3,5 und hier, auch Ḳin 2,3; 3,6 und Neg̱ 14,1 vor.

99. פטום = das Fettmachen, Zubereiten. Über die Zubereitung des Räucherwerks vgl. b K^e^r 6 a, p Jom 4,41 d, Z. 23; über die Familie 'Abṭinas (s. oben 1,1), die über die Herstellung des Räucherwerks gesetzt war, vgl. Š^e^ḳ 5,1, Jom 3,11, b Jom 38 a. Ausser einem anderen Tradenten sagt auch Rabba b. b. Ḥana (s. oben Note 87) b Jom 39 b u. a.: „Ziegen in Jericho niesten vom Dufte des Räucheropfers."

100. Über לעזר, אלעזר s. Einl., § 16 b. Wie vorhergehende Note zeigt, kannte der Talmud diesen Traditionsstoff (wie auch den von oben N. 97), aber mit anderen Tradenten, diese Mišna befand sich somit nicht ursprünglich in Tamid, s. Einl., § 16 d, A. 75.

101. בן, N: שני steht sicherlich statt verkürztem בן (= 'ב = 2 = שני).

102. Zu דלגי, דלגיי, דלגאי u. דגלאי s. Einl., § 16 b.

103. בהרי, die La von VT: בעריי ist unbrauchbar.

104. Über die Aussprache מִכְוור und die griech. Entsprechung Μαχαιροῦς vgl. Schürer, 1,638, A. 135. K: מִכְבַר, s. Einl., 16 b. Es ist die Übersetzung des Targ. Jonathan zu יעזר, Nu 32,3.° Vgl. auch Neubauer, *Géogr. du Talm.*, S. 40.

105. התעטש = Ḳal u. Pi., niesen. Kommt als Hitp. nur hier vor. Einige lesen auch hier Pi.

106. Zu מי ש s. oben Kap. 3, N. 57, u. Segal, § 484 fin.

107. S. oben 3,1.6.

108. In den Tempelsaal.

109. S. oben 3,6.

110. Das V. חָפַן ist denom. von BH חָפְנַיִם = „zwei hohle Hände" und bedeutet „eine Handvoll nehmen" mit היה = immer wieder eine Handvoll nehmen.

111. Ms: ונתן, ist mit den anderen als ונותן auszusprechen.

112. כיבד; die Var. bei F: מכר ist verschriebenes כיבד (: כ und י ergeben מ, ב = כ, ד = ר), so auch beim Glossator.

113. S. oben u. 3,1.6.

114. Über den Bedingungssatz ohne Partikel (wie oben Kap. 1, N. 29) mit Perfekt im Vordersatz und Part. im Nachsatz, vgl. Segal, § 484.

115. Über d. Nom. ohne und Attribut mit Art. vgl. Segal, § 376,

---

° Huna b. J^e^huda, der im Namen v. 'Ammi, Zeitgenosse d. Kaisers Diokletian, b B^e^r 8 a. b berichtet, kennt diese Übersetzung nicht.

bei einigen beide ohne Art. Über Stand und Richtung des Leuchters s. Kap. 6, Note 13.

116. Über das Geschl. von נר vgl. oben Kap. 1, Note 34.

117. דולקין = BH, wo es seltener vorkommt. S. auch Segal, § 102.

118. המזבח, wie unter 6,1; die and.: (ת, ן) הדולקים. R: הדלוקין, mit dem wohl M הדליקן gleich ist. Berṭinoro z. St. hat die La הדולקים, erklärt aber „und wenn unter den Lampen mehr keine brannten, so zündete er sie vom Brandopferaltar an".

119. Die biblische Begründung in Sipre Nu 8,2. 3.

120. Sipre, *ib.*: שעליהן = auf ihnen d. h. auf den Stufen.

121. ומטיב bed. hier: zurecht machend. Ex 30,7: בהיטיבו wird von Onkelos mit באתקנותה wiedergegeben. Gemeint ist die Reinigung der Lampen, über welche Joḥanan b M^{e}n 88 b berichtet. Die Arbeit wird in zwei zeitlich von einander getrennte Akte geteilt, vgl. u. 6,1, welches exegetisch mit zweimaligen בַּבֹּקֶר Ex 30,7, begründet wird, vgl. b Jom 33 b und die Parallelstelle p Jom 2,39 d, Z. 21. Nach Letzterem geschah das, um von der Sache öffentliches Aufsehen (פּוֹמְפֵּי = πομπή, pompa) zu machen.

122. Vgl. oben 3,6.

123. Über d. Nom. ohne und Attr. mit Art. s. oben N. 115. Bei einigen beide ohne Artikel.

VIERTES KAPITEL

1. Diese Mišna knüpft oben 3,5 an. — כפת = binden, zusammenbinden ist vielleicht im BH כַּפְתֹּר I, G.-B., S. 360 b, enthalten.
2. Zu אלא s. oben Kap. 1, N. 24.
3. מעקידין. Ms K[1]: מעקירין ist auch auf Grund von G[e]m fol. 31 b, welches von b Šab 54 a stammt, unbrauchbar. O liest den Ḳal und N Pi. Beide sind gut. Das Wort kommt in der Mišna ausser hier noch Šab 5,3 (Part. pass.) und in Tos meines Wissens Šab 4,3 (ed. Zuckermandel 1, 115 Z. 10) vor. Es wird daselbst erklärt: עקוד שלא יכוף שתי ידיו זו לזו רגול שלא יכוף ידו אחת ורגלו אחת ויקשרנו „(Das Kamel soll nicht am Sabbat ausgehen) עקוד, dass man nicht seine beiden Vorderfüsse zu einander beuge und binde, רגול, dass man nicht einen Vorderfuss und einen Hinterfuss beuge und sie binde“. (Andere Übers.-Möglichkeit: Dass man nicht den Unterschenkel des Vorderfusses an den Oberschenkel beuge und sie binde ...) Unsere Übersetzung folgt der Erklärung der Tos mit Berücksichtigung des Hip̄. unserer Stelle. b Šab 54 a erklärt J[e]huda: עקוד ist ein Binden von Vorderfuss mit Hinterfuss wie bei Isak, dem Sohn Abrahams, ebenda heisst עקוד das Zusammenbinden der Vorderfüsse oder Hinterfüsse. Nach Maimonides z. St. band man nicht das Lamm, sondern hielt seinen Vorderfuss mit dem Hinterfuss zusammen, so auch Levy, *WB* 2,391 s. v. כָּפַת. Vgl. auch Krauss, *Talm. Arch.*, 2,125.
4. Zu מי ש vgl. Kap. 3, Note 106.
5. Ms liest כך wohl nach folgendem Wort. Mit allen anderen in בו geändert.
6. Ms: עקירתו ist wie oben N. 3 und mit allen anderen in עקידתו geändert.
7. דרום, die meisten לדרום nach Süden, dem Altar zu.
8. Nach dem Tempelhaus, vgl. Jom 3,8.
9. Über den Platz, wo die „hochheiligen“ Opfer geschlachtet wurden, vgl. Z[e]ḇ 5,4. Über die verschiedenen Meinungen, ob

die Nordwestecke des Altars oder Vorhofs gemeint ist, vgl. Cohn, S. 461, Ende Note 6. Die Verschiedenheit der Schlachtstelle beim Morgen- u. Abendopfer wird Sip̄re Nu 28,3 durch לַיּוֹם begründet, ebenso G^{e}m fol. 31 b (vgl. Einl. § 4, Ende), b Jom 62 b, Jalkuṭ Šim zu Ex 29,38. Sip̄re Nu 28,3: „Das Morgenopfer wurde auf der Nordost-Ecke geschlachtet und auf den zweiten Ring gegeben, das Abendopfer wurde auf der Südwest-Ecke geschlachtet und auf den zweiten Ring gegeben".

10. Über die Ringe s. Mid 3,5, Tos Suk 4,26 und vgl. Sip̄re von letzter Note: ונתון על טבעת שנייה.
11. בין הערבים wie Ex 29,39, Nu 28,4. Vgl. auch Einl., § 1, A. 1.
12. Die Drucke lesen: „Ostnord", nach folgender Zeile.
13. Über das Auffangen handelt u. a. Z^{e}ḇ 5,1. 4, Sip̄ra Lev 14,14 u. b Z^{e}ḇ 87 b. Oben 3,1 heisst dieser Priester זורק.
14. Zu לו (בא) vgl. oben Kap. 3, Note 71.
15. Das literatur-historische Problem wird b Jom 14 b behandelt, vgl. unten Kap. 6, N. 9 und A. Spanier, MGWJ 1925, S. 273 sowie Ginzberg, S. 43.
16. שְׁיָרֵי, die Aussprache שִׁירֵי in K ist falsch.
17. יסוד ist mask. Einige mit דרומית ebenso F fol. 304: הדרומי', welches auf fem. deuten würde, aber diese Schreibung ist von vorhergehendem דרומית beeinflusst. Vgl. dazu Mid 3,1 und oben Kap. 2, N. 14, A.; über die Öffnungen, durch die das Blut in einen Kanal floss, Mid 3,2, Hollis S. 230. 305 ff.
18. Zum adversativen אלא s. oben 4,1 Note 2.
19. Um „den einen gebrochenen Hinterfuss durch ein Loch in den anderen durchzuziehen, damit das Lamm an beiden Füssen aufgehängt wird" (Aš̌eri z. St.), weil man den rechten Fuss sehr bald abschneiden musste. S. oben u. 3,1 und unten.
20. M: מתחת, welches von Aschkenazi, *Šiṭṭa* für die richtige La gehalten wird.
21. ערקוב = Kniekehle, Gelenk, mit Suff. wohl עַרְקוּבוֹ; ar. عُرْقُوب u. حُرْقُوب, Levy, *WB*, 3, 706 s. v. עַרְקוּב u. עוּרְקְמָא. In den Mišnadrucken auch ערכוב. Diese Schreibart konnte durch אַרְכֻּבָּה, Du 5,6, das MH öfters für Kniegelenk vorkommt, verursacht werden.
22. Zu מפשיט ויורד vgl. Segal, § 365.

23. Der ganze Satz fehlt bei OF infolge Homoioteleutons.
24. In מירק, andere מרק (BH Ḳal = abreiben, polieren) ist nach Fleischer, Nachträge zu S. 258 in Levy, *WB*, 3, 318 f., der Übergang von „polieren" in „vollenden" derselbe wie im pers. پَرداخْتَن. Das Wort kommt ausser hier noch Jom 3,4, ʿUkṣ 2,5, ʾOhal 13,3, Miḳ 10,1 Zeb 11,6 vor. Ginzberg, S. 206 ist dahin zu ergänzen.
25. Zu הפשט, andere ההפשט, vgl. Albrecht, § 62 a. In der Mišna (wo es 6 mal steht) kommt dieser Inf. nur in der jüngeren hebr. und nicht in der altsem. Form mit *â* der 2. Silbe vor, vgl. Barth, *NB*, § 60 (gegen Ginzberg, S. 207). Bei Cod K ist מרק את ההפשט von späterer Hand nach OF in מֵרֵק וְהִפְשִׁיט geändert. Vgl. Lev 1,6 und Einl., § 16 c, Nr. 2.
26. Nach Ašeri z. St. soll קרע את הלב והוציא את דמו nach folgendem קרעו ונמצא כולו גלוי לפניו stehen, denn vor dem Aufschneiden konnte man nicht ans Herz kommen.
27. ושתי usw. ist Zustandssatz.
28. בצים ist in ביצים geändert.
29. Nämlich das Lamm.
30. Zu מלמעלן (andere: מלמעלה) s. unten Note 52.
31. בית שחיטה, das auch nächste Mišna steht, kommt MH nur noch Jom 4,2 vor, aber auch Sip̄ra Lev 1,8. S. auch Albeck, *Red. d. Mischna,* S. 63.
32. Zu הקרבים vgl. oben Kap. 3, N. 14.
33. להדיחן, Hip̄. von דוח = BH. Zur Vorschrift Lev 1,9.
34. הכרס ist f. Beachtenswert ist die Vokal. כָּרֵס wie im BH כָּרֵשׂ*. In den WBB nachzutragen. Auch K[1] scheint כריס gelesen zu haben.
35. מְדִיחִין (so!) ebenfalls bei folgendem בית מדיחים ist trotz des bibl. מְלִינִים, B.-L., § 56 i″, nach Analogie d. Verba פ״י umgebildet, vgl. *ib.*, § 56 x′. Mid 5,3 erzählt v. לשכת מדיחים im Norden des Vorhofs.
36. MsFM: הקריבים mit Sprosssilbe nach dem Sonorlaut.
37. Ms: אותה, das von voriger Zeile übernommen ist, ist mit anderen in אותן geändert.
38. במעוטה = im Minimum, wenigstens, statt לא פחות, kommt MH in dieser Bedeutung sonst nicht vor. Es ist wohl dem aram. מעוטא nachgebildet. Es wäre möglich darin die Fem.-Form

zu Kiṭṭul zu sehen, B.-L., S. 480, aber diese ist sehr selten, vgl. Albrecht, § 57 fin., Segal, § 241 und s. Ginzberg, S. 207.°

39. Ms: של שולחנות ist mit anderen in על ש׳ geändert. Vgl. auch Ginzberg, S. 207 A. 61 und Ašeri z. St., der unter den versch. Erklärungen auch die anführt, dass man die Eingeweide auf den kleinen Tischen (במיעוטן של שלחנות) gespült hatte. Ich glaube, dass diese Erklärung eine späte ist, die entstehen konnte, nachdem erst של als Dittographie des folgenden (שריש) של entstanden ist.

40. Vgl. oben u. 3,5 mit N. 55.

41. סכין = BH שַׂכִּין. So heisst das kleine und das grosse Messer. Es ist MH fem. gegen Dalman, *WB.*

42. אצבע הכבד kommt noch unten zweimal vor. Sonst wird in der Mišna das aramäisierte חצר הכבד = חצר כבדא verwendet, und will Ginzberg, S. 207, wo übrigens ein Druckfehler vorliegt, darin eine puristische Tendenz unseres Traktats erblicken.°° BH heisst es יותרת הכבד, s. G.-B., s. v. יֹתֶרֶת.

43. ולא היה מזיזה ist verbaler Umstandssatz. Das Pronomen bezieht sich auf אצבע הכבד, das fem. ist (nach anderen auf ריאה oder כבד). Cod R fügt הכבד hinzu, bezieht es somit darauf. Den Leberlappen hatte man bis beinahe zuletzt zu lassen, denn er wurde dem gegeben, dem der Schwanzteil zufiel, s. die Mišna unten, während Lunge und Leber früher ausgehändigt wurden. Sie erhielten nicht die Teile in der Ordnung von 3,1, stellten sich aber später in dieser Ordnung auf, vgl. die Mišna unten. (Holtzmanns Erklärung ist gegen seine eigene Übersetzung.)

° Auch 2 Ch 4,6 (Glosse?) weiss von einem Spülen der Brandopferverrichtungen (: ידיחו בם) in Becken. (Vgl. Lev 1,9.13 u. ö.). Wahrscheinlich ist die La במעטן so V = in einem Behälter, vgl. Levy, *WB*, s. v. מעטן, statt מעוטה, die auch Ašeri z. St. anführt, auf Grund der Becken bei 2 Ch 4,6 entstanden. Ps. Rabad erzählt nämlich im Namen seines Lehrers, מורי הרב החסיד ז״ל, (mehrereremal so), dass die dreimalige Spülung den Büchern der Chronik entnommen sei. Es sind die gleichen Bücher, die von einem Spülen im Becken wissen, und das gleiche Becken sollte das emendierte מעטן darstellen.

°° Ginzberg hätte auch bei der Beurteilung der Sonderstellung unseres Traktats öfters an diese Tendenz denken können, anstatt von der Anwendung hebraisierender oder BH Ausdrücke auf das Alter des Traktats zu schliessen, vgl. Einl., § 7 m. A. 32.

44. נקב bed. sonst durchbohren. Nach Aŝeri z. St. war das Herausschneiden der Brust zwischen den Rippenspitzen so, dass eine offene Lücke (נֶקֶב) entstand. O(K²) lesen נטל = man nahm.
45. Zu דופן vgl. Levy, *WB,* 1,417, es ist hier deutlich fem. (gegen Dalman), s. oben Kap. 3, N. 13.
46. Zu חותך ויורד vgl. oben Kap. 2, N. 2.
47. שדרה, andere שזרה, welches ein Charakteristikum für die „jerusalemische" Rezension sein soll, Krauss, MGWJ 1907, S. 450, ist wohl eher eine dialektische Form, vgl. Dalman, *Gr.* § 15, 4 a δ.
48. רבות, ist mit anderen in רכות geändert. VT: דקות.
49. והכבד usw. ist Zustandssatz.
50. Zu בא לו s. oben Kap. 3, N. 71, zu גרה vgl. oben Kap. 3, N. 12.
51. והקנה usw. ist Zustandssatz.
52. Zu מלמעלן und מלמטן vgl. Albrecht, § 13, S. 27 und oben N. 30.
53. Nach Ginzberg, S. 271 hiessen die Seiten (דופן) ursprünglich גדולה וקטנה, und sind ימנית und שמאלית bloss spätere Glossen, die die ursprüngliche La schliesslich ersetzt haben. Dies ist aber unbegründet, und es ist nicht einzusehen, warum wir es mit einer Randanmerkung zu tun haben sollen.
54. Zu אלא s. oben Kap. 1, N. 24.
55. Über den Begründungssatz mit ש vgl. Segal, § 482, Albrecht, § 24.
56. עוֹקֶץ, so zu vokalisieren, wie die babyl. Punktation עוֹקֶץ, (Friedmann, JbJLG, Bd 18, S. 278) zeigt, gegen Levy, *WB*, 3,686: עוּקָץ.
57. Hier findet sich die gleiche Ordnung wie oben 3,1.
58. והרטומו usw. ist Umstandssatz, ebenso וקרניו usw., ובית שח' usw., והפדר usw., והאליה usw., ואצבע usw., וצלעותיה usw.
59. ובית עורה usw., das viermal vorkommt, ist Zustandssatz.
60. Zu בזך vgl. oben u. 2,5, Note 54. Ms: בוך ist geändert.
61. Šᵉḳ 8,8 „im Osten". Vgl. auch Aristeasbrief (Übers. Wendland § 93), wo allerdings nicht vom Tamid die Rede sein muss.
62. S. Lev 2,13; bei Theophrast, MGWJ 1893, S. 451 tun das die Opferbeistände (מעמדות). Viel Lit. bei Schürer, 2,353, A. 48.
63. Vgl. oben zu 2,5, N. 60.

64. Elbogen, *Bemerkungen z. a. jüd. Liturgie*, [Tam 4, Schluss 5, Anf.,] in Kohler-Festschrift, S. 74—81, konnte leider nicht benutzt werden.

65. Das שמע besteht aus drei Pentateuchabschnitten 1. שמע = Dt 6,4—9, 2. והיה אם שמוע = Dt 11,13—21, 3. ויאמר = Nu 15,37—41. Das ganze führt den Namen שְׁמַע nach dem Anfangswort des ersten Abschnittes, s. unter 5,1 u. bei Schürer 2,537 m. Note 140, sowie Elbogen, *Gottesdienst*, S. 16. Eine Stelle, die das Rezitieren d. Š^e^ma^c^ zur Zeit des Tempelbestandes bezeugt, findet sich b Jom 37 b. Für das hohe Alter zeugt ein Streit zwischen Šammaj u. Hillel in B^e^r 1,3.

66. Das Š^e^ma^c^ wird als Bekenntnis rezitiert (קורין) und nicht gebetet, vgl. B^e^r 1,1.

FÜNFTES KAPITEL

1. Der die Verlosung der einzelnen Kultusgeschäfte leitete, vgl. oben 1,2; 3,1.2.
2. Den Priestern.
3. Das Verb ברך, das BH meistens „segnen“ bedeutet, ist MH gewöhnlich als denom. wie 2 Ch 20,26 u. Neh 9,5 gebraucht und bedeutet „eine Benediktion sprechen“. Über die Bildung v. Denominativis beim Intensivstamm vgl. B.-L., 291 l″, Albrecht, § 96 b.
4. Vgl. Neh 9,5 und Elbogen, *Gottesdienst*, S. 4 f. Mit diesem Lobspruch hat nach Matt^e^na p B^e^r 1,3 c, Z. 24. 34, Š^e^mu'el die Benediktion über die Tora, nach J^e^huḏa, b B^e^r 11 b, die Benediktion „Grosse Liebe“ verstanden, nach einer anderen Ansicht ebenda soll R. Šim'on b. Laḳiš (um 250) darunter den Lobspruch „Schöpfer des Lichtes“ verstanden haben. Vgl. auch Elbogen, *ib.* S. 25.
6. Vgl. Kap. 4, N. 66.
7. Die zehn Gebote, Ex 20,1—17. Sie heissen „Worte“ auf Grund von Ex 20,1 u. Dt 4,13 (: הדברים), in den Talmuddrucken הדברות, so auch z. B. p B^e^r 1,3 c, Z. 10. Dieses ist nach Levy, *WB* und Dalman, *WB* der Plur. von BH דִּבְּרָה. Für einen Pl. von BH דִּבֵּר spricht aber das mask. Zahlwort עשרת.
8. Auch der Papyrus Nash hat das Stück „Höre“ mit dem Dekalog zusammen, vgl. Elbogen, *Gottesdienst*, S. 24 und Kap. 4, Note 65.
9. את kann als nota ack. und in der Bed. „mit“ gefasst werden, vgl. aber Segal, § 300. Cod O und Aschkenazi, *Šiṭṭa* streichen es, ebenso Ašeri zusammen mit folgendem העם für welches N השם liest. Eine ausführliche Behandlung dieser Stelle findet man bei Ginzberg, S. 207, Note 63. Vgl. auch Elbogen, *Gottesdienst*, S. 31. 516, A. 6. Die daselbst zitierten Schriften, nach welchen ברכת כהנים nicht Priestersegen bedeutet, konnten leider nicht benutzt werden.
10. Zu diesem Gebet vgl. Schürer, 2,537 m. N. 143 und Elbogen, *ib.* S. 22 f.

11. In der palestinischen Rezension des Achtzehngebets (bei Dalman, *Worte Jesu* I, Leipzig 1898, S. 300 Nr. 16, s. darüber auch bei Elbogen, *ib.* S. 55 und S. 517 f.) die 16. Benediktion. Nach Raši zu b B^{e}r 11 b s. v. ועבודה: Wegen des Dienstes, den sie verrichtet haben, sprachen sie (die Priester): „Es sei Dir wohlgefällig, Herr unser Gott, den Dienst Deines Volkes Israel und die Feueropfer Israels und ihr Gebet wollest du annehmen mit Wohlgefallen; gepriesen sei, der den Dienst seines Volkes Israel mit Wohlgefallen annimmt.“ N liest וגבורה.

12. S. Nu 6,24—27. Über den Priestersegen handelt ausführlich, Elbogen, *ib.* 67 f. Nach Tosap̄ot̠ b B^{e}r 11 b s. v. וברכת כהנים und Berṭinoro z. St. lasen die Priester den Segen, ohne die Hände zum Segen zu erheben, welches erst nach dem Rauchopfer, s. unten 6,5 (= 7,2) geschehen ist. Nach Maimonides bedeutet dieser Priestersegen die 18. bezw. 19. Benediktion „Lege Frieden“ des Achtzehngebets (vgl. oben N. 11).

13. Die Priesterwache wechselte am Sabbat, vgl. Schürer, 2,336 m. A. 1, wo viel Lit. angeführt wird, und b Suk 56 b.

14. Nach Ḥelbo (um 300), b B^{e}r 12 a u. p B^{e}r 1,3 c, Z. 35, sagte die abtretende Priesterwache der antretenden: „Der, welcher seinen Namen in diesem Hause wohnen lässt (etwas anders in p. B^{e}r), der lasse unter Euch wohnen Liebe und Brüderlichkeit, Frieden und Freundschaft.“ (Bei R im Kom. ורֵיעוּת.) Das wäre aber ein Segensspruch der abtretenden Priesterwache für die antretende, was nur möglich wäre, wenn das Lamæd̠ in folg. למשמר, wie MH selten, vgl. Segal, § 384, den Begriff des Gen. ausdrücken würde, vgl. unten Kap. 6, N. 90. 94, so dass zu übersetzen wäre: „Am Sabbat fügte man noch einen Segensspruch der abtretenden Priesterwache hinzu“.

15. Die gesamte Priesterschaft zerfiel in 24 Klassen oder Wachen (משמר), von denen jede eine Woche lang, von Sabbat bis Sabbat den Dienst zu verrichten hatte, vgl. Schürer, 2,286 ff., wo viele Belege zu finden sind, und Malter, *Taʿanit*, S. 105, A. 230.

16. Auf die Darbringung des Räucheropfers wurde besonderer Wert gelegt, was b Jom 26 a in folgender Weise erklärt wird: „In einer Bar ist gelehrt worden: Nie hat ein Mensch (das Räucheropfer) wiederholt (mehrmals dargebracht). Aus

welchem Grund? R. Ḥ[a]nina (um 225) hat gesagt: Weil es reich macht (diese Wohltat sollte möglichst allen zuteil werden)". Vgl. noch Schürer, 2,349 f. und hauptsächlich *ib.* 353, A. 49.

17. לקטרת mit dem ל, das die nähere Beziehung des Gesagten angibt. M liest חדשים לבקרים יבררו = Man wähle Neulinge alle Morgen aus, vgl. Thr 3,23 und Ginzberg, S. 209 m. A. 64.

18. Über die Darbringung des Räucheropfers vgl. Schürer, 2,349 f.

19. Das ist die dritte Losung, über die früheren s. oben 1,2 u. 3,1. Einige fügen hinzu: „Man loste".

20. Vgl. oben u. 1,2 fin.

21. D. h. die schon früher diese Funktion ausgeübt haben. Zum Ausdruck vgl. Cant 7,14 und s. Ginzberg, 208.

22. Die vierte Losung. Nach 'Æliʿæzær b. Jakob fand keine vierte Losung statt.

23. Vgl. oben Kap. 3, N. 4 und Kap. 6, N. 63.

24. Vgl. oben zu 4,3 fin.

25. Vgl. Albrecht, § 19 b, und Segal, § 374, VII. S. ferner die Parallelstelle Tos JH 1,11 sowie Albeck, *Red. d. Mischna*, S. 25 und Einl. § 7 b Nr. 1.

26. b Jom 24 b liest der Druck: מסרן, wo der Vorsteher von oben 5,1; 3,1, Subjekt wäre. Die Hdss bei Rabb., *Diḳd.* 4, Jom S. 62 A. פ, wie hier. Objekt kann sein, 1) die vom Los nicht getroffenen Priester, 2) die vom Los getroffenen Priester, vgl. unten Note 28 und b Jom 25 a oben.

27. חזנים, hier = Tempeldiener. Sie verrichteten die niederen Tempeldienste, wie die Tempelsklaven zur Zeit Esras. Nach Schürer, 2,336, wo Belege zu finden sind, waren sie wahrscheinlich Leviten, eine gegenteilige Ansicht bei Gray, *Sacrifice*, S. 234 ff.

28. b Jom 24 b bietet zwei Ansichten bezüglich der Kleider, die die Priester während des Losens trugen: 1) ihre Priesterkleider, welche jetzt bei dem vom Lose nicht getroffenen ausgezogen wurden, 2) ihre eigenen Kleider, die jetzt ausgezogen wurden, um Dienstkleider anzulegen.

29. Das ist eines der vier Dienstkleider, vgl. Schürer, 2,338 f., die im Tempel aufbewahrt wurden, *ib.* 324 m. A. 26, für die ein besonderer Beamte zu sorgen hatte, *ib.* 333 m. A. 82.

30. Nach dem in folgender Note Gesagten braucht man für dieses Wort keine ungewöhnliche Übersetzung zu suchen.

31. כלים = hier wie z. B. Ta'an 4,8 u. Šab 16,4 „Kleider". Ginzberg, S. 209 ist unrichtig.

32. Zu מי ש s. Kap. 1, N. 49.

33. בקטרת fehlt in Ms, steht aber bei allen anderen und wurde deshalb nachgetragen.

34. O liest אף = auch, welches aber durch das folgende כף verursacht werden konnte.

35. Über das Geschlecht von כף s. unten N. 37.

36. Nach Ginzberg, S. 271 f. ist „Dreikab" Glosse zu folgendem „welches drei Kab fasste", das zu כף gehört. גדול fehlt bei OM, mit Recht, weshalb bei uns in der Übers. in runden Klammern. Über eine Möglichkeit, wie גדול aufgenommen werden konnte, vgl. Kap. 3, N. 64.

37. Oben 3,6 bezog sich מחזיק auf das טני, hier auf כף, das in übertragener Bedeutung mask. ist, Albrecht, § 83 d, gegen Dalman, *WB*. S. auch Kap. 6, N. 26 und besonders ib. N. 47.

38. S. oben Kap. 2, N. 54.

39. Nämlich die Pfanne, vgl. auch Schürer, 2,354, A. 51. כף וכיסוי(ה)ו unten 6,5, erklärt sich durch folg. Note.

40. מטולטלת; andere: מטוטלת, vgl. dazu Dalman, *Gr.*, S. 166, A. 1, Segal, § 245. Zur Sache s. Krauss, *Talm. Arch.* 2,280. 513, A. 888, gegen ihn Ginzberg, S. 209. Ich halte es mit Maimonides u. Talm. Kom. z. St. für ein Stück Zeug, wie Šab 5,3. Dann wird unten 6,5 כף וכיסוי(ה)ו verständlich, nämlich dass dieses כסוי mit hiesigem מטולטלת identisch ist. Dafür spricht auch das folgende מלמעלה.

41. Nach Tos JH 3,3 gingen täglich wie hier zwei Priester in die Vorhalle, der eine mit der Pfanne (כף) und der andere mit der Kohlenpfanne (מחתה), dagegen *ib.* 1,11: „R. J^e^huda sagt: Über die Kohlenpfanne fand kein Losen statt, sondern der, dem die Darbringung des Räucheropfers zugefallen war, sagte zu dem, der bei ihm war: Teile mit mir [den Dienst] mit der Kohlenpfanne (זכה עמי במחתה)", was gegen unsre Mišna ist. — Nach Maimonides (s. Cohn z. St.) war es derselbe Priester, dem das Abheben der Asche, oben 1,4, zugefallen war, vgl. auch b Jom 25 b, 26 a. b.

42. הכסף fehlt in p Jom 5,42 b, Z. 1 und Jom 4,3, s. aber *ib.* 4,4.

43. Dasselbe findet sich oben 1,4, wo die Asche abgehoben werden soll. Dort musste man, um die Asche zu gewinnen, die glühenden Kohlen „dahin und dorthin“ schieben, aber hier braucht man fürs Räucheropfer gerade glühende Kohle, s. unten 6,2, so dass ופנה את הגחלים הלך והלך hier verdächtig ist. Ps. Rabad z. St. liest es nicht. Auch das folgende מן המאוכלת הפנימיות bietet Schwierigkeiten, wie schon Aŝeri z. St. bemerkt, indem er es streicht. Die Mišnadrucke streichen es auch, wohl nach ihm. Neuerdings ist Baneth zu Jom 4,3, für die Wiederaufnahme desselben eingetreten mit der Erklärung, dass מאוכלות sich auf die Holzteile bezieht, die verzehrt sein mussten, damit die Kohlen nicht mehr hell brennen, oder rauchen, sondern nur noch glühen, vgl. auch Sip̄ra Lev 16,12.

44. הלך wurde von manchen für „gehen“ gehalten, und das folgende והלך weggelassen, vgl. den Variantenapparat und oben zu 1,4, von wo diese Stelle übernommen werden konnte. Zum Adverb הלך והלך vgl. Albrecht, § 13, zum Wechsel von א mit ה ib. § 4 b.°

45. Piʿel עֵרָה = BH. Es kommt in der Mišna nur in diesem Stamm vor.

46. Zum Bedingungssatz ohne Partikel s. oben Kap. 1, N. 29.

47. Ms בקב ist mit anderen in כקב geändert. Die sachliche Erklärung liefert Jom 4,4: „Täglich nahm man eine Pfanne von vier Ḳab̠ und leerte sie in eine solche von drei Ḳab̠“, so dass etwa ein Ḳab̠ verstreut wurde.

48. Zu אמה = Kanal vgl. Mid 3,2 und bes Tos Tᵉm 4,16 (ed. Zuckermandel, 2,556).

49. פסכתר, (Ms: פס בתר, deutet auf die Schreibung mit כ, Albrecht, § 5) = gr. ψυχθήρ, einige und ʿAruḵ mit ק, ein Gefäss, das zum Kühlen des Weins diente. Psykter ist hier fem., Codd OFM fassen es als m., wie Krauss, Lehnwörter 1,162, A. 3, es haben möchte. — Man deckte den Psykter über die Kohlen am Sabbat, da man keine Kohlen auslöschen durfte.

° Interessant ist die Aussprache im Targumischen הָלְכָּא, bei Dalman, *Gr.*, S. 218. Derselbe zählt nicht das ה in הלכא *ib.* § 15, 1 a ε als aus א entstanden auf, was z. B. *ib.* S. 219 oben und bei Albrecht mit Recht geschieht. Ohne Zweifel ist auch das הָ in הלכא entstanden aus הַ־ < אַ־ wie אָן < אין, vgl. Brockelmann, *VGr* 1, § 71 e α.

50. Über die ursprüngliche Zugehörigkeit zu Tamid vgl. Ginzberg, S. 272 f.
51. Zu שרשות, die anderen lesen שרשרות, vgl. G.-B. s. v. שַׁרְשְׁרָה*
52. Mehrere fügen zu: בה (מושך).
53. Zum Begründungssatz vgl. Albrecht, § 24 c.
54. Vgl. Lev 11,41—45 und ʿEr 10,15.
55. Vgl. oben 2,2.
56. MsF: אחר, welches nach den anderen Zeugen in אחד geändert ist. Cod B fehlt אחד, ebenso erkl. ps. Rabad נטל: הממונה.
57. Vgl. oben 3,8 Note 88, aber s. auch Krauss, *Talm. Arch.* 3,91 m. A. 100, nach welchem das hingeworfene Gerät ein Tympanon, d. i. eine Handtrommel, gewesen ist und verschieden von dem unter 3,8 erwähnten Instrument gleichen Namens. Vgl. auch Büchler, *Priester*, S. 142.
58. Wie oben 3,8 vgl. aber vorhergehende N.
59. Zum Bedingungssatz ohne Konjunktion s. oben Kap. 1, N. 29.
60. Zum Objektssatz vgl. Albrecht, 16 a.
61. Zu רץ ובא s. oben Kap. 2, N. 2.
62. S. oben N. 59.
63. בן לוי kommt siebenmal in der Mišna vor. Über die Leviten als Kultusbeamte zweiten Ranges vgl. Schürer, 2,291 ff.
64. Bei einigen steht „die Priester", wohl nach vorheriger Zeile.
65. Zu לדבר בשיר vgl. Ri 5,12, Ps. 137,3 und unten 6,6 fin.
66. Genau wie die Priester und Leviten war auch das Laienvolk in 24 Dienstklassen geteilt, von denen die im Dienste befindliche מעמד hiess, vgl. Schürer, 2,337 m. Belegen. Über das Haupt dieser Beistände vgl. *ib.* 338, Note 6 fin., zur Entstehung Brody, *Jud. Tidskr.*, Stockholm 1934, 194 f. ראש המעמד kann auch der Vorsteher der gesamten aus Priestern, Leviten u. Israeliten bestehenden Standmannschaft, die jeweilig im Tempel Dienst hatte, sein, vgl. Taʿan 4,2.
67. Die verschiedenen rabbinischen Ansichten über diese Unreinen finden sich bei Cohn, z. St.

SECHSTES KAPITEL

1. Zu החלו עולין vgl. unten N. 32 und oben Kap. 2, N. 16.
2. Über die Stufen, deren Zahl zwölf war, vgl. Mid 3,6 u. Büchler, *Priester*, S. 126 m. A. 1.
3. מי שזכו usw. ist Zustandssatz.
4. Zu מזבח הפנימי vgl. oben Kap. 3, N. 123. Einige lesen: המזבח הפ׳.
5. Vgl. oben u. 3,6. 9.
6. Wie oben lesen auch hier einige den Pi., vgl. Kap. 3, N. 59.
7. המזבח, von dem eben die Rede war.
8. Über das stehengelassene טני vgl. oben 3,9.
9. M: המזבח ist von voriger Zeile übernommen und wie bei uns zu ändern. Das ist die zweite Etappe der Reinigung des Leuchters. Über die erste vgl. oben 3,9, N. 121. Diese Stelle, wonach die zweite Reinigung des Leuchters vor Darbringung des Räucheropfers stattfand, wie 'Abba Ša'ul (3 Gen. d. Tan.) in b Jom 33 a mitteilt (und die Mišna oben 4,1 über die Ordnung beim Sprengen des Blutes) ist b Jom 14 b, 15 a Gegenstand einer Kontroverse über den Widerspruch zwischen Joma und Tamid. Vgl. Albeck, *Red. d. Mischna*, S. 26, A. 1 und Einl., § 7. Eine eingehende Behandlung dieser Kontroverse findet sich bei Heller zu Jom 1,2 s. v. ומקטיר. Sipra Lev 6,5 stimmt mit unserer Mišna überein. Vgl. auch oben Kap. 4, N. 15.
10. Berṭinoro: „Nach der Sprengung des Blutes vom Morgentamid“ ging er ins Heilige.
11. Über das Geschl. v. נר vgl. oben Kap. 1, N. 34.
12. Bei N gehört das מ in מדלקין zu vorhergehendem Wort.
13. Der Leuchter stand auf der Südseite des Heiligen (Ex 26,35 u. 40,24, b Meⁿ 86 b, b BB 25 b, genauer b Jom 33 b oben und Sipra Lev 24,3). Über die Richtung, in der der Leuchter gestanden hat, finden sich drei Meinungen: 1. Die Lampenlinie lief von Ost nach West mit der südlichen Wand des Heiligen parallel (Meⁿ 11,6, b Meⁿ 98 a), 2. Der Leuchter stand senkrecht zur südlichen Wand des Heiligen, also von

Süden nach Norden (b M^e^n 98 b, b M^e^g̃ 21 b), 3. Der Leuchter stand schräg in südöstlicher Richtung (Josephus, *Altert.* 3,6,7). Unsere Mišna, s. auch oben u. 3,9, vertritt die erste wohl herrschende Meinung. Die „östlichste" Lampe der beiden „östlichen" ist die erste, dem Ausgang des Tempels nächste Lampe, während die „westliche" die zweite ist.

14. Die westliche Lampe ist in Wundersagen verherrlicht b Jom 39 a, p Jom 6,43 c, Z. 48; sie brannte nach Sip̄ra Lev 24,2 beständig. Die Vertreter der in voriger Note gebrachten zweiten Meinung (Leuchterrichtung von Süden nach Norden) nehmen die Lampe auf dem Mittelschaft für die westliche (b M^e^n 98 b), Rabbi (gest. gegen 217) vertritt ebenda die Ansicht, dass die „westliche" Lampe diejenige ist, die „vor Gott" (Lev 24,3) war, also dem Allerheiligsten am nächsten, somit die westliche im eigentlichen Sinn des Wortes.
15. Zum Begründungssatz eingeleitet durch ש vgl. Albrecht, § 24 a.
16. Nach Josephus brannten während des Tages drei Lampen, s. Schürer, 2, 350. 343, A. 18.
17. Über die Bedienung des Leuchters s. Schürer, 2, 343, A. 18, vgl. auch 1 Sam 3,3 u. Sip̄re Nu 8,2. In Übereinstimmung mit Ex 27,21 und Lev 24,3 wird in der rabbinischen Literatur einmütig die Ansicht vertreten, dass sämtliche sieben Lampen nur des Nachts, während eine, die „immerwährende" (נר תמיד) d. h. die „westliche", s. oben Note 14, auch am Tage gebrannt hat. Ähnlich auch bei Josephus, *Gegen Apion*, 1,22 (Übers., Clementz S. 122).
18. Zum Bedingungssatz s. Kap. 1, Note 29, zum Objektsatz s. oben Kap. 1, N. 42.
19. S. oben 3,9 fin.
20. והשתחוה fehlt in der Parallelstelle p Jom 2, 39 d, Z. 22, weil es für die Beweisführung nebensächlich ist.
21. S. oben zu 5,5 besonders N. 41.
22. Das V. ירד steht hier im Pi., wie auch das Partiz. bei den meisten Zeugen in der nächsten Mišna zeigt, gegen Cohn, der es als Ḳal fasst. Sonst kommt es in der Mišna nur noch dreimal im Pu. vor. Vgl. unten N. 33.
23. שׁוּלֵי cstr. v. Pl. שׁוּלִים; BH, s. G.-B. s. v. שׁוּל*, nur von der Schleppe und dem Saume des Kleides angewandt, in der

Mišna meistens vom Rand oder Boden von Geräten wie Glas, Töpfe u. ä.

24. Ms: מחתה, aber die anderen mit Art.
25. Vgl. oben u. 5,4.
26. Die Pfanne. Z. Geschlecht von כַּף s. oben Kap. 5, N. 37 und unten N. 47.
27. Zum Bed.-Satz s. oben Kap. 1, N. 29.
28. Vorher, weil er ja das Räucheropfer kaum jemals zuvor dargebracht hatte, vgl. oben 5,2. Ginzberg, S. 273 f. sieht in diesem Stücke einen späteren Zusatz, m. E. mit Unrecht.
29. Zum Finalsatz mit שׁ s. nächste Note.
30. Zum Finalsatz vgl. Albrecht, § 25 a.
31. Ms: תבוזה, ist in תכווה geändert, welches im Nip̄. auszusprechen ist.
32. Über das Weglassen des Inf. von היה nach התחיל vgl. Segal, § 328 und oben N. 1.
33. Ms: מדדה, welches wie BH Hitpa. „dahinschreiten, sich bewegen" bedeuten könnte, ist wohl in מרדה = ausbreiten, zu ändern. S. Dalman, *WB*, S. 399 s. v. רדה III. Noch besser ist mit anderen מרדד zu lesen, weil ein Pi. von רדה sonst in der Mišna nicht vorkommt. Deutlicher als unsere La ist F: התחיל המרדד (l. המרדד) יוצא לא היה המקטיר מקטיר עד . . . „wenn (zum Bed.-Satz s. oben Kap. 1, N. 29) derjenige, der die Kohlen platt schlug (s. vorige Mišna), hinauszugehen begann (s. Segal, § 328), so räucherte der Räuchernde nicht eher bis . . ." Vgl. auch die Erkl. des ps. Rabad und Maimonides bei Cohn, z. St., Anm. 28. Dass מרדה o. מרדד sich nicht auf den Räuchernden bezieht, beweist auch das Fehlen von והשתחוה, welches für den, der die Kohlen ausbreitete, bereits in voriger Mišna stand, für den Räuchernden aber erst Ende dieser Mišna zu finden ist (gegen Holtzmann). Nach der hier gebotenen Erklärung ist die Annahme, dass diese Stelle ein späterer Zusatz ist, Ginzberg, S. 274, nicht zwingend.
34. Derselbe wie oben 1,2; 3,1. 2; 5,1. 2.
35. כהן גדול steht stets ohne Artikel. Segal, § 374 II. 378.
36. אישי kommt in der Mišna noch 5 mal nur mit der Apposition von כהן גדול vor.
37. Dass העם = Leute, also hier Priester, Subjekt ist, geht daraus hervor, dass das Verb פרש nur im Hip̄. transitiv sein

kann (gegen Holtzmann). Kel 1,9 fin. findet sich eine deutliche Mitteilung darüber. Die bibl. Begründung ist Lev 16,17 entnommen.

38. In sämtlichen Handschriften bildet das Folgende mit dem Vorhergehenden *ein* Kapitel, so dass Tam ursprünglich 6 Kapitel gezählt hat, vgl. Einl., § 2. Die Einteilung in 7 Kapitel datiert seit der Anwendung dieses Traktats in der Liturgie der מעמדות, (vgl. Seder Raw Amrom, Warszawa 1865, S. 17), welche gaonäischen Ursprungs sein kann, da Raši zu b Z^{e}ḇ 64 a unten, s. v. בא לו להקיף, (Einl., § 3, A. 12) unsere Mišna als ein Abschnitt für sich kennt. Vgl. aber Ginzberg, 276 A. 88.

39. Gesetzlich war der Hohepriester nur verpflichtet, am Versöhnungstage das grosse Sündopfer des Volkes dazubringen. Vgl. Lev 16 und s. Schürer 2, 318 ff. Eine sehr lebendige Schilderung der hohepriesterlichen Funktionen Šimons II bei Sirach, 50, 11—21.

40. Am Schluss des Morgendienstes (Ašeri). Zum Finalsatz vgl. Segal, § 514.

Ginzberg, S. 276 f. erklärt diese Mišna als künstlichen Zusatz, wobei der Übergang durch die Prostrationen am Ende des letzten Kapitels geschaffen sein soll. Dieser Zusatz soll sich auch dadurch zu erkennen geben, dass der Autor von Tamid allem ausserhalb des regulären täglichen Gottesdienstes aus dem Wege geht. Ferner sollte ja nach 6,3 keiner mit dem Räucherer bleiben dürfen, während hier zwei (drei!) Priester um ihm sind.

Dagegen ist einzuwenden: Beim Autor ist Kapp. 6 u. 7 ein Kapitel, s. oben N. 38, ein Übergang ist somit unnötig. Die Prostrationen gehören zum Morgendienst, sie beginnen 6,3 und schliessen Ende unserer Mišna mit ונכנסו אחיו הכהנים ... והשתחוו, wobei der Vorgesetzte diesen Priestern immer vorangeht, aber manchmal geht diesem der Hohepriester voran. Zu den Verbeugungen sollen den Hohenpriester drei Leute führen, diese dürfen da sein, denn er räucherte nicht, das Räuchern ist seit 5,2 vergeben, ihm stand bloss frei, die Stücke auf dem Altar darzubringen, s. unten 6,6 u. Jom 1,2.

41. Subjekt: Die Priester, welche sich in voriger Mišna niederwarfen.

42. Der Priestersegen, Nu 6, 24—26, wird hier von den Priestern erteilt, während Sir 50,11 ff. vom Hohenpriester (das ist auch Jonaṯans Ansicht, Sip̄re Nu 6, 23), hier nach der Darbringung des Räucheropfers und vor der Opferung des Tamids (nach Maimonides s. Heller s. v. עמדו, nach Opferung, ebenso Sip̄ra s. Ginzberg, S. 281, N. 96), dort nach Opferung. Schliesslich wurde nach Sir der Segen vom Hohenpriester erteilt, nachdem dieser vom Altar herniedergestiegen war, wahrscheinlich von einer Stelle unweit des Altars, während er hier von den Stufen zur Vorhalle erteilt wird. Zu den Stufen vgl. oben 6,1, N. 2. Über *Dukkan* als den Platz, von wo der Segen erteilt wurde, vgl. Büchler, *Priester*, S. 126, A. 1, s. auch Elbogen, *Gottesdienst*, S. 67 f.
43. Nach Maimonides und ps. Rabad sind damit die fünf Priester gemeint.
44. Ms: אחריהם ist mit den anderen in אחיהם geändert. Ausser der La von Ms deutet auch die Vokalisation des vorhergehenden Wortes bei K (לַדָּרוֹם), das ו kopul. bei R und die Interpunktion bei G2 darauf, dass sie diesen Satz anders als wir fassen. Nach G2 z. B.: „... Es standen die ersten, südlich ihre Brüder die Priester, und fünf Geräte in ihren Händen".
45. וחמשה usw. ist Zustandssatz. Über die fünf Geräte s. oben 3,6. 9; 5,4—5; 6,1—3.
46. Bei B ist hier ein Auslassungsfehler infolge Homoioteleutons. OP haben in der Aufzählung der Geräte eine andere Ordnung als die übrigen.
47. Zu כף וכיסויה vgl. oben 5,3 Note 40. Einige fassen hier כף als fem., wie der Suff. bei כיסוי zeigt.°
48. Schürer, 2,354 unten, wo nur die fünf Priester als Subjekt gefasst werden, ist sicher ein Versehen und dementsprechend zu ändern.
49. Über die Auffassung Ginzbergs, dass in dieser Mišna Soṭ 7,6 als Glosse aufgenommen wurde, s. Einl., § 7 b, Nr. 1.
50. D. h. die drei Sätze Nu 6,24—26 werden ohne Absätze gesprochen.
51. Das ש gehört zu אלא vgl. Albrecht § 18 a und ist keineswegs

° Albrechts Regel, § 83 d, die von Segal, § 368 übernommen ist, dass כף in übertragener Bed. mask. ist, bedarf somit noch einer Untersuchung in den Codd.

Pron. rel., s. Albrecht § 31 b, wie bei Holtzmann. מדינה im Landgebiet, d. h. ausserhalb des מקדש, Tempelbezirks.

52. Der Gottesname wurde im Tempel nach seinem Wortlaut ausgesprochen, Jom 6,2 ist der שם המפרש vom Volke am Versöhnungstag gehört worden, s. auch Sip̄re Nu 6,23, Schürer, 2,355, A. 54, wo viel Liter. verzeichnet ist, und oben 3,8.

53. ככתבו, andere: ככתובו.

54. כנוי bedeutet hier den Ersatz für das Tetragramm יהוה, das lange vor Zerstörung des Tempels nicht mehr ausgesprochen wurde, vgl. Dalman, *Der Gottesname Adonaj*, Berlin 1889, S. 36 ff. Josephus, *Bell. Jud.* 5,5,7 schreibt ihn auch nicht nieder, s. auch derselbe, *Jüd. Altert.* 2,12,4 und Sanh 10,1: 'Abba Ša'ul (um 150) sagte: „Auch der (hat keinen Anteil an der zukünftigen Welt), der „den Namen" mit seinen Buchstaben ausspricht", zum Unterschiede von Beinamen wie „die Allmacht, der Barmherzige" u. ä., oder umschreibenden Ausdrücken und Wendungen wie „der Himmel, der Ort, der Vater im Himmel" u. ä.

55. Vgl. Sir 50,20: ונשא ידיו על כל קהל ישראל, Ps 28,2 (und ass. našu ḳata). Über den Schriftbeleg vgl. Sip̄ra Lev 9, 22 u. Sip̄re Nu 6,23.

56. Zu כנגד vgl. oben Kap. 1, N. 45.

57. Zu חוץ מן vgl. Albrecht, S. 23 u. Segal, § 512.

58. Das ש leitet hier einen Begründungssatz ein, s. oben Kap. 4, N. 55.

59. Über das Stirnblech vgl. Ex 28,36—38.

60. Das Part. hat hier den Sinn von dem, was man tun oder nicht tun darf, Albrecht, § 107 e.

61. R. J^ehudas Ansicht wird von uns innerhalb von Gedankenstrichen gesetzt, weil der folgende Schriftsatz nicht als Begründung der Ansicht R. J^ehudas angeführt wird, sondern dafür, dass der Hohepriester den Segen nicht mit erhobenen Händen zu sprechen hatte. Das geht auch aus den Erklärungen v. Berṭinoro, Lipmann und Ibn 'Ezra' zu Lev 9,22 אל: נכחם hervor. In den Codd MBG2 fehlt er, ebenso in M zu Soṭ 7,6, in beiden Fällen liegt aber ein Auslassungsfehler infolge Homoioteleutons vor.

62. Zum Begründungssatz s. oben N. 58.

63. Über die Freihet des Hohenpriesters, ausser den Opfern, zu

denen er verpflichtet war, wann er wollte zu opfern, vgl. Schürer, 2,318.

Jom 1,2 steht להקריב statt hiesigem להקטיר, welches auch Lev 4,10; 6,5 u. ö. wie auch MH z. B. Z^eb 2,2; 12,1, B^er 1,1 in dieser Bedeutung angewandt wird.

Schon Heller z. St. s. v. נתנו wirft die Frage auf, warum der Verf. v. Tamid die Darbringung des Mehl- und Pfannenopfers, die vor dem Spenden des Weinopfers dargebracht wurden, nicht beschreibt, und bemerkt, dass ebenso das Opfern der Stücke nicht hätte beschrieben zu werden brauchen, wenn nicht das Neuheitsmoment mit dem Hohenpriester und die damit verbundenen Abweichungen, das Reichen und Stemmen, das Umkreisen rechts und das Holen des Weins durch einen anderen und ohne Umkreisung, dazu gekommen wären. Ähnlich auch bei Schürer, 2,355, A. 56.

Ginzbergs sehr geistvoller Versuch (S. 280 ff.), auch diese Mišna als späteren Zusatz zu betrachten, muss meiner Ansicht nach als missglückt angesehen werden, denn sein Hauptbeweis, dass das Reichen des zweiten an den ersten in Übereinstimmung mit der Ansicht von 'Æliʿæzær b. Jakob (oben 5,2) wäre, ist ja, wie er selbst zugibt (S. 281, A. 95), Gegenstand einer Diskussion. (Ginzberg hätte sich auch auf die Anführung dieser Mišna in den Hdss als Bar stützen können, Rabb., *Dikd.*, 15,232, A. ז, aber Albeck, *Red. d. Mischna*, S. 25, A. 2 wird wohl recht haben, dass die Regel über תניא vor einer Bar einer kritischen Untersuchung an Hand der Hdss nicht standhalten kann.)

Unsere Mišna will eben die abweichende Ordnung mit dem Hohenpriester beschreiben. Alles in 5,2, sowohl die Einzel- als auch die allgemeine Ansicht, bezieht sich auf das Opfern ohne den Hohenpriester. Aber das Wählen neuer Priester durchs Los, die die Zahlenbenennung ihrer Vorgänger trugen, so Raši b M^en 94 a s. v. הושיט הראשון, oder nach Ašeri zu 5,2 das Auslosen nur eines Priesters, wobei מי מעלה als Sing. zu fassen ist, für das Hinauftragen der Stücke zum Altar gilt auch für den Fall, dass der Hohepriester die Opferung vollbrachte, denn sie sollen eben die Stücke hinauftragen und sie dem ersten darreichen (הושיט), der sie wieder dem Hohenpriester gibt.

64. Zur Etymologie vgl. G.-B. s. v. סָגָן*, Cod K: הַסְּגָן, BA Pl. סְגָנִין. Über die Bedeutung s. Schürer, 2,320—22; Krauss, MGWJ 51 (1907), S. 449, A. 2; A. Schwarz, Der Segan, MGWJ 64 (1920), S. 30 f. Nach Epstein, MGWJ 1896, S. 139 f. wurde er von den Pharisäern installiert. Ein Hoherpriester musste zuerst Saḡan gewesen sein, p Jom 3, 41 a, Z. 5, Raši zu b Jom 39 a s. v. למה הסגן מימין u. vgl. Sip̄re Nu 19,3, wo 'Elʿazar der Sohn Arons Saḡan genannt wird. — Zum Zustandssatz vgl. Segal, § 479 II.
65. Cod. Ms: מחיצת, das nach den anderen in מחצית geändert ist. Auf der Hälfte der Rampe hat man 4,3 fin. die Opferstücke liegen lassen. Er konnte den Platz sowohl auf die Art von Jom 4,5 als auch Jᵉhudas, ebenda, erreichen (gegen Ginzberg, S. 43).
66. In Ms und F steht הכהן, welches mit den anderen in הסגן geändert wurde, weil ersteres als Subjekt keinen Sinn gibt.
67. L: והרגלים מד ist Verderbnis aus והרגל וסמך.
68. Über die Priester und ihre Opferstücke s. oben 4,3.
69. Vgl. Raši zu b Mᵉn 94 a s. v. משום יקרא דכ״ג.
70. Vgl. Schürer, 2,355, A. 55.
71. Der Nip̄. נשמט kommt BH einmal vor und bed. „herabgestürzt werden", in d. Mišna, wo es 6 mal vorkommt, „gleiten, entgleiten, lose werden", wohl wie aram. Dieser Ausdruck ist hier mit Hilfe von 4,3: כולן עומדים בשורה „alle [denen die Opferstücke zugefallen waren] standen in einer Reihe" zu verstehen. Denn sie tun auch jetzt dasgleiche, und der zweite ist, nachdem er seine Stücke übergeben hatte, der Priesterreihe „entglitten", er hat sich von ihr gelöst.
72. Nachdem auch das Mehl- und Pfannenopfer dargebracht wurde.
73. Bei einem gewöhnlichen Priester fand dieser Rundgang nicht statt, vgl. Zᵉb̲ 6,2. 3, er ging gleich zur Südwestecke hin, um das Trankopfer darzubringen. S. Bertinoro zu den erwähnten Mišnas.
74. Zu היכן < אֵי + כֵּן vgl. Albrecht § 13.
75. Im Paralleltext b Zᵉb̲ 64 a: ונותנין.
76. לְנַסֵּךְ. Im BH nur in sp. Zeit 1 Ch 11,18, als Pi. vorkommend in der Mišna aber häufig. Holtzmann vokalisiert לִנְסֹךְ, was freilich falsch ist.

77. Zum Umstandssatz s. oben Kap. 1, N. 74.
78. סודרין v. gr. σουδάριον = Schweisstuch, überhaupt Tuch. Zu dieser Form gibt es zuweilen auch den Sing. סודר, sie kann aber selbst auch Sing. sein, Krauss, *Lehnwörter* 2, S. 373. Nach Krauss, *ib.* 1, § 297 ist es fem., vgl. auch Segal § 372. Dalman, *WB* ist dahin zu verbessern. Auch סודר kommt wie der Mišnadruck Sanh 7,2.3 zeigt, (Attribut: הרכה), als fem. vor. Oder sollte das fem. Attr. zeigen, dass wir mit Cod M, s. Rabb., *Diḳd.*, 9, S. 154 A. ס, סודרין lesen müssen. Vgl. auch Schürer 2,80, A. 221 u. Krauss, MGWJ 51 (1907), S. 452, A. 4.
79. Über die Altarecken s. oben Kap. 2, N. 14, A.
80. Vgl. Šeḳ 6,4.
81. Über die Trompeten s. ʿAr 2,5, Schürer 2,335 m. viel Lit. u. bibl. Belegen. S. auch *ib.*, 350. Tosap̄ot b Zeḇ 68 a s. v. כשהוא: חצוצרות של כסף, vgl. Heller z. St.
82. Sir 50, wo die Ordnung eine andere ist, steht Vers 16 nur: ויריעו u. ויריעו וישמיעו קול אדיר, aber die Unterschiede zw. תקיעה u. תרועה sind schon biblisch. Vgl. z. B. Nu 10,3 f und besonders *ib.* 7.10. Die Blasordnung ist hier eine andere als z. B. 2 Ch 29,26—28. Dementsprechend erwähnt Sip̄re Nu 10,5 תקיעות מדברי תורה, d. h. in der Bibel begründete Trompetenstösse und תקיעות מדברי סופרים, später eingeführte, vgl. Suk 5,5. Über die Herleitung der Trompetenstösse aus der Schrift beim Tamidopfer vgl. Sip̄re Nu 10,10. Zweck der Stösse und des Blasens ist hier wohl, das Trankopfer zu verkünden. Vgl. oben u. 3,8 die Varianten, wo auch שופר in Jericho gehört wurde.
83. Ü. בן ארזה, andere: בן ארזא vgl. Šeḳ 5,1, bei Schürer 2,332 A. 73 No. 10 u. Tos Šeḳ 2,14. Ob Priester, vgl. Büchler, *Priester*, S. 126 f., 142 f.
84. שחה kommt BH im Ḳal einmal Jes 51,23 = sich niederwerfen vor, in MH nur noch Maḳš 4,1 in der Bed. „sich beugen". Die Angaben bei G.-B. s. v. שחה über nh. wahrsch auch. j.-aram. sind dementsprechend zu ändern. Einige lesen: שהה.
85. הקיש v. נקש steht in der Mišna häufig wie im BA in der Bed. schlagen, klopfen.
86. Zu צלצל vgl. oben 3,8, N. 95.
87. Zum Gesang vgl. oben 3,8 und 5,6, N. 65.

88. פרק soll nach Baneth zu Jom 3,11 N. 62, die Kadenz bedeuten, die dem Sänger am Schluss der Melodie Variationen gestattet.
89. Vgl. Ginzberg, 294.
90. Das ל in לעבודת bei mehreren aufeinanderfolgenden Genetiven.
91. יהי רצון ש dient zum Ausdrücken eines Wunsches, Albrecht, § 20. Damit ist der Traktat abgeschlossen, s. Albeck, *Red. d. Mischna*, S. 134 u. Ginzberg, S. 283.
92. Über Gesang der Leviten vgl. ʿAr 2,6 u. Schürer, 2,350. 351 A. 41, wo auch die Überschriften der Septuaginta mit den Bestimmungen für den betreffenden Tag, angeführt werden.
93. D. h. Sonntag.
94. Wenn von Gott gesagt (vgl. Marmorstein, *Jüd. Arch. u. Theol.* in ZNW 1933, S. 33 m. Aa 4. 5), ist die Aussprache לְחַי, vgl. Sievers, *Metr. Studien*, I, 296 N. 1 u. Bergsträsser, *Hebr. Gr.* 1, § 17 h. Zum ל s. oben N. 90. Andere Laa: לְחַיֵּי הָעו' = des ewigen Lebens, vgl. oben Kap. 5, N. 14.

I. Verzeichnis der Eigennamen.

II. Verzeichnis der erklärten Wörter.

(Die Wörter werden in der Form wie sie im Text vorkommen nach alphabetischer Ordnung ihrer Stämme manchmal vokalisiert verzeichnet. Findet sich das Wort nur in dem Kommentar der zitierten Stelle, so sind die Zahlen eingeklammert.)

Nachträge und Verbesserungen.

(Die von dem Fakultätsopponenten Herrn Privatdozent Dr. Oscar Löfgren bei der Disputation gemachten Verbesserungen sind mit (L.) bezeichnet. Weniger störende Druckfehler wurden nicht verzeichnet.)

VII, 6 v. u., füge hinzu: Auch Untersuchungen wie die von Markon, Friedmann und Kahle nach babylonischer Überlieferung vokalisierter Mišna-Fragmente haben Nutzen davon mit den ältesten ausser-babylonischen Hdss verglichen zu werden anstatt mit den Drucken und jüngeren Hdss, wie es bei Kahle-Weinberg, S. 199 f. geschehen ist. Dass Fragmente mit babylonischer Vokalisation in den jeweiligen Traktatsausgaben mitverarbeitet werden müssen, braucht ja kaum gesagt zu werden. Was unseren Traktat betrifft, war es trotz vielseitiger Nachforschungen nicht möglich Fragmente mit babylonischer Vokalisation ausfindig zu machen.

Ib. 4 v. u., l. Zeitraum. — *XIII,* füge vor Kassowsky hinzu: Kahle, P. and Weinberg, J.: The Mishna Text in Babylonia. Fragments from the Geniza (Hebrew Union College Annual, Volume X, S. 185—222 und Anhang), Cincinnati 1935.

Die Einleitung.

9, 11 l. ihn. — *14,* 2 streiche: in 2 Kolumnen geteilt (L.). *Ib.* 5 füge hinzu: (Bisher ist von Šᵉmaʿja, einem Enkel Rašis, nur ein Kommentar zu Mid bekannt gewesen.) — *18,* Ende Z. 16, füge hinzu: steht a für ā. — *Ib.* 21, nach 5,5 füge hinzu: steht æ für e. — *20,* 2 v. u., l. zuverlässig. — *21,* 14 l. sollte ursprünglich. — *22,* med. l. am Rande P =. — *Ib.* 3 v. u., l. Tonsilbe. — *24,* 14 l. und regel- st., regel-. *26,* 3 l. einige st. sie. — *32,* 7 füge hinzu: (die undatierten Fragmente und Hdss können freilich teilweise auch älter sein). — *Ib.* 8 und 9 l. Vo-

kalbuchstaben st. konsonantischen Vokalen. — *Ib.* A. 63, 2 füge ein nach *die:* bei uns bekannte. — *Ib.* am Ende füge hinzu: Wie in dieser Arbeit öfters betont wurde, stellt Cod L keine babylonische Rezension der Mišna dar. Teile der bab. Rezension finden sich in den babylonisch vokalisierten Texten bei Markon, Friedmann und Kahle. Diese Rezension ist für den ältesten Text der babyl. G^e^mara, während die »palestinische» Rezension für den Text des pal. Talmuds und für die Geschichte des Mišnatextes von grosser Bedeutung ist. Die »palestinische» Rezension stellt einen Text dar, wie er z. B. in Europa immer mehr durch den bab. Talmud »verbessert» wurde. — *33*, 1 v. u., richtigere Ordnung: MsKFPLNORTV (L.). — *37*, med. streiche: und zwischen den beiden letzten; setze Ms an dritter und LR an vierter Stelle. — *42*, 1 l. Textzeugen st. Hdss.

Der Text und die Übersetzung.

46, App. N. 9, streiche N. — *48*, App. N. 47, l. L קידוש. — *67*, 3 v. u., l. Kniekehle st. Kehle. — Im ganzen Abschnitt l. er st. man (L.). — *70*, App. N. 39 l. L והשירזה. — *71*, 3 l. sie st. ihn. — *Ib.* 9 v. u., l. Leberlappen. — *77*, 2 v. u., l. Nischen st. Fenster (L.). — *78*, App. N. 16 l. F מְטוּלְטֶלֶת. — *83*, 5 v. u. füge ein nach den Krug: von zweiter Treppe (L.). — *88*, App. N. 27, füge nach B ein: +.

Der Kommentar.

100, N. 45, l. Diese st. Dieses und sie st. es (L.). — *108*, N. 110 l. nach dem Stück v. מורכני. — *110*, N. 3 und *112*, N. 16, l. Das Hip̄. (L.). — *113*, N. 37 l. Prophetentargum. — *114*, N. 46, l. Deren st. Dessen (L.). — *115*, N. 52, l. ist st. is. — *117*, N. 24, streiche die ganze Note (L.) *120*, N. 55 l. MPK aber. — *124*, N. 95, l. (so zu vokalisieren!) st. (so!). — *128*, N. 21, streiche die a-Form der arab. Wörter. — *129*, N. 35, l. מְדִיחִין (so zu vokalisieren ebenfalls ... בית). — *Ib.* N. 36, streiche M (L.). — *138*, N. 53 l. Absichtssatz ... § 25 a (L.) — *140*, N. 14, füge hinzu: Vgl. Strack-Billerbeck, *3*, 701 ff. —


UNIVERSITY OF CHICAGO
50 708 575


UNIVERSITY OF CHICAG
50 708 575

